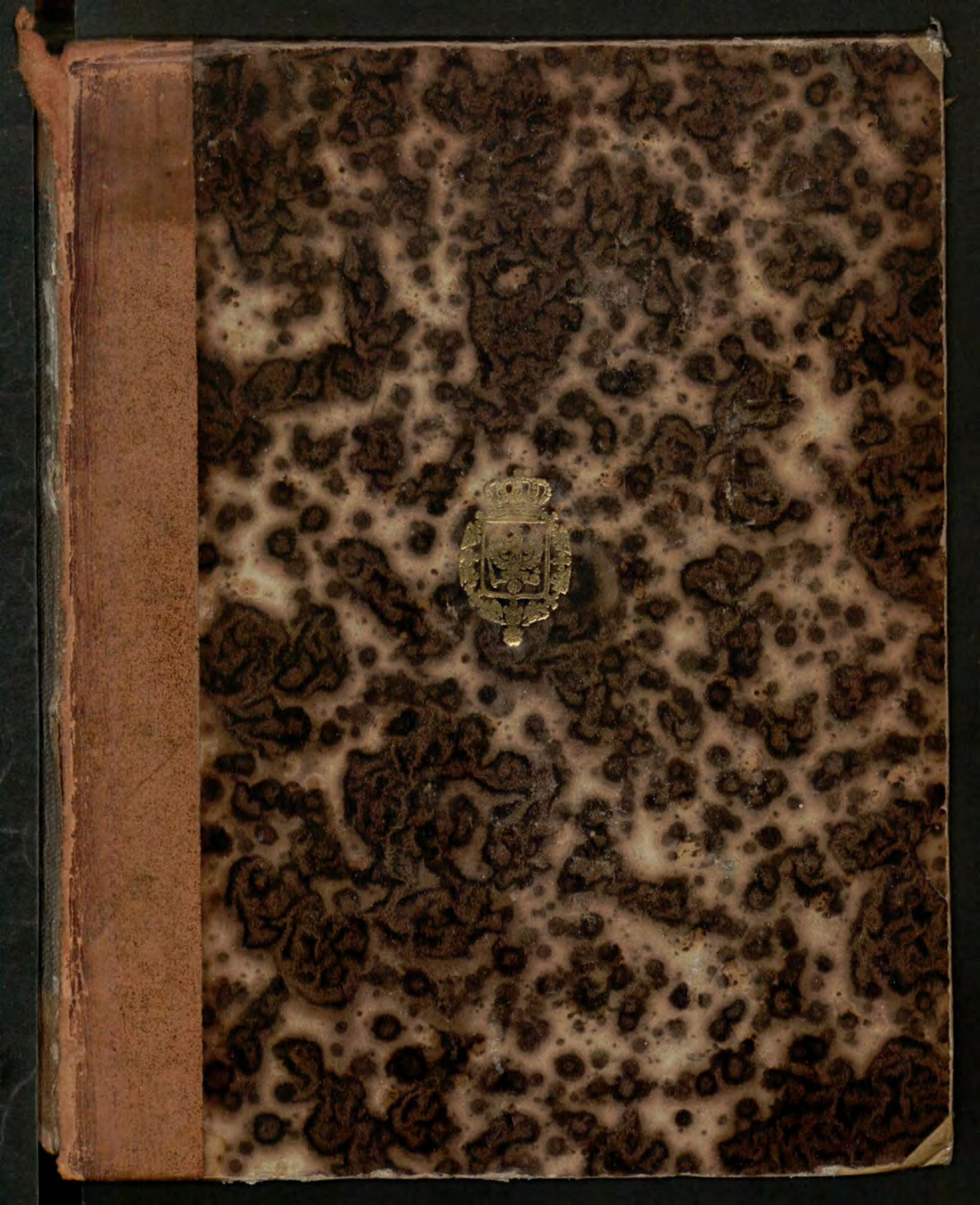



Biblioteka Jagiellońska
stdr0012054
Uf 4316

CHRONICA Der Prouintz Lyfflandt/ darinne vormeldet werdt:

Wo datsüluige Landt ersten gefunden/ vnde thom Christendome gebracht ys: Wol de ersten Regenten des Landes gewesen sint: Van dem ersten Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt/ beth vp den lesten/ vnde van eines ydtliken Daden:

Wat sick in der voranderinge der Lyfflendeschen Stende/vnde na der tydt/beth in dat negeste 1577. Jar/vor seltzame vnde wünderlike gescheffte im Lande thogedragen hebben/nütte vnde angeneme tho lesende.

Korth vnde loffwerdich beschreuen/ Dörch

Balthasar Rüssouwen Reualiensem.

Rostock
Gedrücket dörch Augustin Ferber.
Anno. M. D. LXXVIII.



Den Erbarn/ Achtbarn/ Hochgelerden vnde Wolwysen Heren/ Börgermeistern vnde Radtmanne der löffliken Keyserliken fryen Rykes Stadt Bremen/ mynen grothgünstigen Heren.



GNAde vnde Frede van Gade dem Vader dorch Christum vnsen einigen Heylandt vnde Middeler thouorn. Erbare/ Achtbare/ Hochgelerde vnde Wolwyse grothgünstige Heren/ ydt beweret nicht alleine de hillige Gödtlike schrifft / sundern ock de gewisse erfaringe / dat eine frame vnde truwe Auericheit/ eine van den högesten gauen Gades sy/ de dem Minschliken geschlechte vp erden wedderfaren mögen / Vnd welckere Stadt edder Landt / mit solcker gauen begnadet ys / mach frylich Gades hülde vnde gnade darby vormercken vnde erkennen. Wente dorch solcke Auericheit wedderfaret den Vnderdanen vele gudes/ Nömliken / beförderinge der Christliken Religion/ der Kercken/ Scholen / vnderholdinge der Armen / gudt Regimente / Frede/ dagelike neringe/

beschüttinge der framen/vnde straffe der bösen/sampt aller disciplin/Tucht/vnde Erbarheit. Wor solcke dögede der framen vnd truwen Regenten im schwange gahn/dar wil ock Godt de Almechtige/mit allerley tydtliken vnde ewigen segen/alletydt ricklick wanen. Auerst welcker Landt edder Stadt disse gauen nichten hefft/dar mach men dat wedderspil/vnde Gades vngnade gewißlick sehen vnde spåren.

Mit disser gauen der framen vnde trůwen Auericheit vnde Regenten/ys ock de Prouintz Lyfflandt/im anfange der Christliken regeringe/van Gade begnadet gewesen. Wente alse Godt de Almechtige vth der Lyfflendisschen Heydenschop/sick eine Christlike Kercke sammelen vnde erwelen wolde/Hefft he vth gnaden trůwe Bisschöppe/Regenten/vnde strydtbare helde/vth der löffliken Bremer gemeine erwecket/welckere de ersten Heren vnde vorwalders des Lyfflandes gewesen sint/vnde dat arme Heydensche volck/mit grothem flyte/möye vnde arbeyde/tho Gades erkentenisse/vnde tho dem Christendome gebracht hebben/Tho welckeren tyden alle dögede der framen vnde trůwen Bisschöppen vnde Regenten in Lyfflandt/sehr gelůchtet vnde geschenen hebben/Vnd ys tho der tydt de anfanck sehr gudt/vnde vp Gades ehre/vnd der armen vnuorstendigen Seelen heyl vnd wolfahrt alleine gerichtet gewesen. Alse auerst de ersten framen vnde trůwen Bisschöppe/neuenst den ersten trůwen Meisteren Důdesches Ordens in Lyfflandt/nu dat schwarste vnd gråueste vorby gebracht/vnde

vnde den nakömlingen grothe Lande/vaste Schlåte vnde Börge geleuert/vnde ock de armen vnuorstendigen etliker maten tho Gades erkentenisse gebracht hadden/vorhapende/dat de nakömlinge erem Exempel na/alse truwen Bisschöppen vnde Regenten gebörret/gelicksfalles/Gades ehre alleine/vnde der arm[illegible]n vnuorstendigen Lyfflender/de in Gades erkent[illegible]sse noch nicht vullenkamen vnderrichtet weren/[illegible]n heyl vnd wolfart wyder betrachten vnde bef[illegible]rn scholden/Ys hyr groth mangel anne befund[illegible]rden. Wente etlike der nafolgenden Ertzbis[illegible]n tho Riga/Dörpte/vnde andere mehr Bisscho[illegible]n Lyfflandt/ock etlike nafolgende Meistere Důdesches Ordens in Lyfflandt/erer vorfaren guden Exempels/vnde eres van Gade befalenen Amptes/lichtlick vorgeten hebben/vnde vnnödige innerlike Kryge vnder sick dermaten angefangen/dat etlike Ertzbisschöppe vth beyden Stifften/alse Riga vnde Dörpte/de vngelöuigen Růssen vnde Littouwen tho den tyden vmme hůlpe/wedder den Důdeschen Orden in Lyfflandt/angeropen vnde vpgebracht hebben/Vnde solcke inwendige vneinicheit vnde Krych/twisschen den Bisschöppen vnde dem Orden/hefft sick offt vnde vaken vmme keiner andern orsake willen/alse der tydtliken ehre/högesten autoritet vnde herlicheit haluen/alleine begeuen vnde thogedragen. Wente dewyle der Bisschöppestandt de öldeste im lande was/vnde de Ordensheren vnde Meistere/de van den Bisschöppen anfencklick int landt geesschet geworden sint/nu auer

de öldesten gestegen weren/ vnde de högeste gewalt vnde autoritet äuer se genamen hadden / ys eine stedige æmulation/ affgunst vnde heimelick hatt vnder en gewesen / dardorch se mennichmahl den landen in Lyfflandt tho grothem mercklicken schaden vnde vorderue/ in den Krych geraden sint. Derhaluen ys Gades ehre / der Kercken vnde Scholen sorge hinden angesettet/de aluern vnd vnuorstendigen Lyfflendissche buren / sint mit wyder vnderrichtinge tho Gades erkenteniſſe vnuorsorget gebleuen / dardorch denne Gades torne nicht weinich ys erwecket worden. Dith ys fast dat middel des Lyfflendisschen Regimentes / beth vp den gewaldigen Heren/Wolter van Plettenberch/ gewesen / by welckeres Meisters tyden / sick dat ende der Lyfflendisschen regeringe genalet hefft. Wente alse disse löfflike Meister groth gelücke vnde Victoria wedder den Muscowiter erlanget / vnde densüluigen in einer schlachtinge by der Pleßkow auerwunnen/ vnde einen langwiligen frede dardorch erlanget hadde / vnde ock de reine salichmakende lere des hilligen Euangelij by syner regeringe in Lyfflandt angefangen was / hefft de Satanas in dem langwiligen frede vnde rouwe / vnder dat reine Saedt Gödtlikes wordes / ock allerley vnkrudt geseyet / alse fleschlike sekerheit/vppicheit/hoffart/pracht/schwelgerye / vnde andere graue laster vnde vndögede mehr / so wol vnder den Regenten/alse vnder den Vnderdanen/ Vnde de Lyfflendissche fryheit/ vnde modtwille/ ys by den Regenten/ by den vam Adel vnde Börgern / sehr groth gewe-

gewesen. Ydt hebben sick ock de Regenten/ya ock wol gemeine vam Adel/in erer kleidinge vnde dracht nicht metigen willen. Wente schlichte Gebedigers / alse Cumpters vnde Vägede / hebben mit golden Keden/ Trammeten/vnde köstliken kleideren/ Köningen vnd Försten gelick/wedder alle gebör/ herin prangen vnde pralen willen. Ydt hefft ein Vaget van Wittenstein/ Hintz van Tüylen genant/ eine golden Kede/ van 21. punden Vngerisschen goldes/gedragen/vnd ein Commendur van Reuel / hefft allewege dre Trammeters vor sick thom prale geföret/ Welckes denne van velen hochlöffliken Hertogen vnde Landesförsten nicht alletydt/ also gesehen werth / Solcken vnde dergeliken pracht vnd prael/ hebben ock vele andere Gebedigers/ Doemheren/de Adel/ vnd allent wat dem armen Buren vp dem halse lach/nafören willen / Derhaluen de arme Buhr nicht hefft gedyen können / sunder hefft allerley moedt willen/armoedt vnde gewalt/ van dem meisten hupen lyden vnde dülden möten/ ane yennich insehent der Auericheit.

Der Kercken vnde Scholen/auerst wordt nicht groth geachtet. Wente vele Kercken binnen landes an mannigen orde / dar ein Kerspel veer edder vyff mylen weges lanck vnde breydt ys / vnde achte edder negen Eddellüde häue/ sampt allen eren Buren vnde fryen/ tho höreden / stunden wöste vnde gantz vorfallen / nicht alleine nu / in dissen gefarliken krygeslüfften/sundern ock in der guden tydt/do men van keinem

Kryge vnde vngelücke wuste / Vnde in dem gantzen Lande / welckes einem mechtigen Köninckrike kan vorgeliket werden/ys nicht eine Vniuersitet edder gude Schole gewesen/sundern in den höuetsteden geringe particular scholen alleine. Vnde wowol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange des Landes / vmme eine gude Schole anthorichtende/ vp den Landtdagen koldtsinnich geradtschlaget geworden ys / so ys dennoch nichts int werck gestellet. Wente de meisten der Lyfflendisschen Stende/ hebben sick dar alletydt wedder gelecht vnde besorget / Wen solckes int werck gestellet wörde / dat alse denne eren Bisschopsdömen/ Abtdyen/Dömeryen/Vägedyen/ vnde Landtgüdern impas vnde affdracht geschehen möchte / Derhaluen ys solck ein gudt werck alletydt vnderwegen gebleuen/ vnde alle Kercken ordeninge/ frye künste/ anmerckinge der Historien / vnde alle *ingeniosæ virtutes*, gar affgenamen / vnde dar entyegen leddich ganck / wollust/ sampt andern grauen lasteren mehr/wedder thogenamen hebben. Ydt ys ock in keiner Herschop im gantzen lande / yennich Superintendens vorordenet gewesen / de vp de Predigers binnen landes hadde sehen mögen / Derwegen ein yder Prediger ein frye gudt geselle mit gewesen ys/ vnde na eigener lust vnde wolgefallen/ in etliken weken ein mahl geprediget hefft. Der Superintendenten in den Stedten autoritet vnde inspection/hefft sick nicht wyder/ alse in der Rinckmüer / erstrecket. Jn mangelinge der Scholen/sint ock vele Kercken binnen landes mit Pastoren vnuorsorget gebleuen. Wente wor scholde men se hernemen / dewyle keine Vniuersitet edder gude schole in dem gantzen lande gewesen ys: Vnde mannich schamel Man / de ydt mit synem Kinde wol gerne gudt gesehen hedde/ys des vormögens nicht gewesen/dat he datsüluige buten landes thor Scholen holden konde/ Vnde so wor by einer Kercken binnen landes ein Pastoer vorordenet was/desüluige ys gemeinlick ein vthlender / vnde der Lyfflendisschen vndüdeschen sprake vnerfaren gewesen / Wat den armen Lyfflendisschen Buren darmede gedenet gewesen ys / kan ein yder vorstendiger wol affnemen. Darümme de affgöderye in Lyfflandt by dem meisten hupen/allewege gebleuen ys/ vnde manck dusent Buren / ys kume einer gefunden worden/de dat Vader vnse/vele weiniger de vyff stücke des Catechismi recht wuste. De Sondach/ edder Vyrdach / ys ock in Lyfflandt by ydermennichliken hoges vnde nedderiges standes / bette in den hüdigen dach/ so gar vorachtlick gewesen/ dat he in der gantzen Christenheit/ an nenem orde/ vorachtliker syn konde. Wente densüluigen dach hefft men thom spatzerende/ tho Kösten/Kindelbeeren/ Meygreueschop/Gastebaden/tho leddichgande/superye/ vnde tho allerley wollust gebruket/ane yennich insehent der Auericheit/ gerade alse were de dach men tho solcker lichtferdicheit tho gebrukende / van Gade ingesettet vnde vorordenet.

Derwegen dewyle de Bisschöppe/Ordensherrn/ de vam Adel/vnde alle Regenten/Gades/der Kercken

vnde Scholen/des Gödtliken Vpdrages / vnde eres van Gade befalenen Amptes/ gantz vorgeten hebben/ hefft Godt de Allmechtige vpwaken / vnde so wol de Regenten/ vnde den Adel/ alse de Vnderdanen/ äuer einen hupen / allen andern thom Exempel vnde warninge/straffen möten.

Wo men des in hilliger Gödtliker Schrifft vele Exempel mehr vindet / dath Godt de Allmechtige an nenes minschen/ vele weiniger an grother Köninckriken/ Försten dömen / Landen vnde Steden vorderff/ vnde vndergange lust edder wolgefallen gehat hefft/ Vnde so Godt ein Landt edder Stadt/van wegen der Sünde vnde missedadt / hefft straffen willen / hefft he solcke straffe nicht vngewarschuwet plotzliker wyse kamen laten / sunder na deme he de missedaedt lange gedüldet / vnde dorch syne trüwe dener de lüde tho der Bote vormanet hefft/ys he in mangelinge der rechten warhafftigen Bote vnde bekeringe / vnde na velfoldiger trüwer vormaninge / ock entlick mit der rechtferdigen straffe nicht vthgebleuen / darmede he synen Gödtliken Torn/ wedder de Sünde vnde missedaedt/ allen andern thor warninge/hefft bewysen vnde antögen willen. Also vederliken hefft ock de trüwe Godt mit Lyfflande gehandelt / Welckere Prouintz he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerschwencklick begauet/sundern ock mit der heilsamen reinen lere des hilligen Euangelij / vormöge der Prophetisschen vnde Apostolisschen schrifften / vnde der Augßburgisschen Confession / gantz ryckliek begnadet hefft / dardorch

dorch he synen Gödtliken gnedigen willen den Lyfflendisschen Regenten vnde Vnderdanen genochsam geanpenbaret hefft. Auerst dewyle de meiste hupe sodaner hogen gnedigen woldaden Gades mißgebruket/ vnde sick yegen Godt vndanckbarlich vnde vngehorsamlich angestellet / vnde de langwilige gedult vnde trüwe warninge Gades / de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Dener synes wordes/ sundern ock dorch einen vürigen Cometen vam Hemmel / welcker Anno 1556. in der Vasten/ eine lange tydt bauen erem höuede geschweuet hefft/ ys vorkündiget worden / gantz in den windt geschlagen vnde vorachtet / vnde van dage tho dage / mit grötthern vnde ergeren Sünden vnde lasteren sick mehr beflecket hebben/ also dat ock de grötesten vnde grauesten laster vnd schande van velen vor ehre vnde dögede sint geachtet worden/ Hefft se de Gödtlike rechtferdige straffe entlick dermaten drepen möten/ dat se allen Muscowitern vnde Tatern tho einem spotte vnde fabel (leyder) werden mosten/wo solckes aller werlt wol bewust ys / vnde alle vornufftige vnde vorstendige lüde / den de olde Lyfflendisschen legenden bewust sint/ bekennen möten/ dat de vorandringe vnde vorstöringe der olden Lyfflendisschen Herschop / vnde des Adels / vnde schyr aller Stedte vnde Schläte/ nicht des Muscowiters/sundern Gades des Almechtigen werck ys/de den Muscowiter/alse tho einer rode/äuer Lyflandt hefft erwecken möten. Derwegen de Lyfflender mit dem hilligen Propheten Dauid wol spreken mögen/ Here du bist gerecht/vnd dyn gerichte

 richte

richte ys gerecht. Item/ Ydt ys my gudt/dat du my
getüchtiget hefffst / vppe dat ick dyne gerechticheit lere-
de. Vnd wen Godt de Almechtige vth sunderliken gna-
den Lyfflandt nicht gestraffet hadde/ so weren de So-
domitisschen sünde / de Ezechielis 16. beschreuen stahn/
ytziger tydt in Lyfflandt/yegen andere laster thorecken-
de/vele tho geringe gewesen.

Nu wil ydt sick yo gebören/ dat solcke erschreck-
like Exempel der Gödtliken rechtferdigen straffe/vnde
solcke seltzame vnde wünderlike geschichte/de sick in der
voranderinge vnde vndergange der olden Lyfflendis-
schen Regenten/ des Adels vnd veler Stedte / Schlö-
te vnd Börge/ thogedragen vnd begeuen hebben/Tho
deme ock de grothe wedderwerdicheit der hochlöffliken
Christliken Köningen vnde Potentaten / de sick vth
Christliker leue der vorruckeden Prouintz Lyfflandt
wedderümme angenamen / vnde desüluige vth der ra-
chen des Muscowiters / mit grother gefahr ere Erff-
lender / hebben ryten/vnde wedder tho rechte bringen
willen / nicht gantz in vorgetenheit gestellet / sundern
vmme der Lyfflendisschen nakömelinge willen/ock an-
dern thom exempel der warninge/ schrifftlick vorfatet
werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na/nicht
alleine de bedröuede geschichte/ de sick tho vnsen tyden
in Lyffland begeuen hebben/*quæq; ipse miserrima vidi*,sun-
dern ock de olden Historien/ van anfange der Christ-
liken regeringe / so vele ick der vth olden geschreuenen
geloffwerdigen Chronicken vnde bökern hebbe erfaren
könen/ in eine Chronicam kortlick thouorfatende/vnd
in den druck tho vorferdigende/bin vororsaket gewor-
den. Welckes ick J. E. W. hebbe dediceren vnde tho-
schryuen willen/Vth dissen orsaken.

Dewyle de löfflike Stadt Bremen warhafftich ei-
ne Moder ys veler Lyfflendisschen Stede vnd Schlö-
ter/vnd de ock fast gantz Lyfflandt vth der Döpe geha-
uen / vnde datsüluige Landt dorch ere Kinder vth der
Heydenschop tho dem Christendome / negest Godt/
vorhulpen/vñ vth der grüwliken düsternisse der affgö-
derye/tho dem heilsamen lichte Gödtliker erkentenisse/
erstlich gebracht hefft. Wente de olden Lyfflendisschen
Chronicken/ neuenst velen anderen/ klarlick vnde vn-
wedderspreckllick vormögen/dat de Bremer Kocplüde/
de Prouintz Lyfflandt/mit groter gefahr erstlick vpge-
segelt/vnde darna den Christendohm/ dorch einen ge-
lerden Prester/ mit namen Meynerdt (negest Godt)
erstlick darin gebracht hebben / Welcker Meynerdt
thom ersten Bisschoppe in Lyfflandt darna ys voror-
denet worden. Na dem Meynardo ys Bartoldt / ein
Bremer/de ander Bisschop in Lyfflandt gewesen/wel-
cker de Stadt Riga erstlick begrepen vnde gefunderet
hefft. Na dem Bartoldo ys Albrecht/ äuermals ein
Bremer/ de drüdde Bisschop in Lyfflandt geworden/
Welcker eine Krone aller nafolgenden Lyfflendisschen
Bisschöppen gewesen ys/ vnde welckeres flyth / möye
vnde arbeydt men nicht genochsam beschryuen kan.
He hefft ock alle de andern Bisschopsdöme in Lyff-
landt gewunnen/ gestifftet/ vnde synen Landeslüden/
den Bremer kindern/vthgedeelet/welcker neuenst dem
Bisschop Albrechte/de regenten vnde Heren in Lyff-
landt

landt tho der tydt gewesen sint/Vnd de Stede/Riga/ Dörpte / Kokenhusen/ Leall / vnde vele andere mehr Schläte vnde Börge / Kercken vnde Klûsen/ in eren stifften mit allem flyte gefunderet vnde gebuwet/vnde de Lande mit darstreckinge eres blodes bekrefftiget/ vnde tho dem Christliken gelouen bekeret hebben.

Dewyle auerst de heydenschen Lande in Lyfflandt fast groth vnde mechtich / vnde gedachte Bisschop Albrecht / mit synem anhange/ tho schwack gewesen ys/ hefft de Pawest em einen Ridder orden thogeordenet/ de den Bisschöppen de Lande förder gewinnen vnde beschermen helpen scholden.

Alse auerst de nye ankamende Ridder orden den Lyfflendisschen völckern/ vnd andern vmmeliggenden Wenden tho schwack velen / ys Bisschop Albrecht in Dûdeschlandt vmme hûlpe vorreiset / vnde hefft einen löffliken Hertoch van Sassen / ock Albrecht genant/ sampt andern Grauen vnde velen vam Adel dûdescher nation/dorch angestlike anförderinge/ vnde dorch syn löfflike ansehent/int Landt gebracht/welckere alle Pelegrims wyse/âuer vernen wech/tho water vnd lande/ mit grother gefahr sick in Lyfflandt begeuen/vnd grothe ridderlike hûlpe den Bisschöppen vnde dem Orden geleistet hebben.

Dewyle denne de Bremer kinder de ersten Bisschöppe vnde Regenten in Lyfflandt gewesen sint/vnd de högeste autoritet im lande gehat hebben/So ys ydt ock vngetwyuelt gewisse / dat se ock domals vele van der yungen Manschop / Börger vnde börger kinder

van

van Bremen/vth dersûluigen yegene/alse ere Landeslûde vnde vorwanten / in Lyfflandt gefördert hebben/van welckeren etlike in den Dûdeschen Orden getreden / vnde etlike sick vor Krygeslûde yegen de vnchristen gebruken laten hebben. Wente anfenckliken nicht allein de vam Adel(wo de olden Chronicken vor melden) des Dûdeschen Ordens in Lyfflandt werdich edder mechtich gewesen sint / sundern ock Börger kinder vth den Steden/insunderheit auerst van Bremen vnde Lûbeck / welckere Lyfflandes haluen nicht weiniger / alse de vam Adel / ya ock vele mehr/dat beste gedahn hebben/vnd na dem de reisigen van Bremen sick wol geholden hebben / sint se van den Bisschöppen/ eren Landeslûden/ vor allen andern gefördert/vñ mit staedtliken vorleningen begauet worden/dar vele des Lyfflendisschen Adels vth hergekamen vnd entspraten ys. Wente desûluigen billich eddel tho achtende sint/ de mit eren manliken daden dartho vorhulpen hebben/ dat solcke mechtige heydensche lande gewunnen / der Christenheit ingelyuet/ vnde dem hilligen Römisschen Ryke vnderdanich geworden sint/ Vnd noch hûdiges dages ein ehrlick oldt geschlechte vam Adel / hyr im lande vorhanden ys/dat de van Bremen/na J.E.W. löffliken Stadt genömet werth / tho einer ewigen tûchenisse vnd gedechtenisse / dat se van oldinges her vth Bremen entspraten sint/vnd der dinge vele mehr.

Derwegen in betrachtinge solcker der löffliken Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt/vnd darbeneuenst ock der grothen frûndtschop/ hûlpe vnd genegeden

geden

geden willens / so van J. E. W. der Prouintz Lyff-landt / vnd insunderheit der Stadt Reuel / myner leuen Landtstadt vnd Vaderlande / in erem langwiligen ho-gen bedrücke tho etliken malen vth Christliker leue wedderfaren ys / hebbe ick der gebör vnde billicheit na / disse schlichte vnd eintfoldige Chronicam J. E. W. thoschryuen / vnd dersüluigen löffliken Stadt vnd ge-meine thon ehren / in den Druck vorferdigen willen / mit allem flyte gantz denstlick biddende / J. E. W. sol-ckes van my in allen gunsten vpnemen / vnd sick wol-gefallen laten willen. Des bin ick wedder yegen Godt dem Almechtigen / vmme J. E. W. gelückſame regerin-ge vnd alle wolfart tho biddende / allewege flytich vnd erbödich. Datum Reuel / Anno 1577.

J. E. W.

Denstwilliger

Balthasar Rüssow
Prediger in Reuel.

Dat Erste deel der Lyfflendischen Chronica.

DAT Landt edder de Pro-uintz Lyfflandt / hefft anfengli-ken den Namen auerkamen vnd erlanget van den Lyuen / welcke-re olde Völcker vnde Inwaner desses Landes allewege gewesen / vnde ock noch sint / vnde den Ordt van der Salis aff / beth an de Düna langest dem strande / beth in den hüdigen dach / bewanet hebben / vnde ys Lyfflandt fast 120. Düdescher mylen lanck / van der Narue beth an de Memmel tho re-kende / vnde 30. ock wol etliker wegen by 40. mylen breydt / So begript de Prouintz Lyff-landt ock vele Lande in sick / als Harrigen / Wyrlandt / Allentacken / Wayell / Odenpe / dat ys dat stiffte van Dörpte / Jeruen / Wyck / Leth-landt / Lyuenlandt / Churlandt vnde Semi-gallen / Des sint ock vele Insulen / edder Hol-me / tho dessem Lande gehörig / de alle mit Völ-ckern vnde Inwanern besettet sint / als Oesel /

Dageden/ Mone/ Wormsoe/ Rune/ Wrangoe/ vnde vele andere mehr/ Darunder Oesel vnde Dageden de grötesten sint/ denn Oesel alleine ys 14. Düdescher mylen lanck/ vnde hefft twe herlike Schlöte/ als Arensborch/ vnde Sonenborch/ vnde vele düdesches Adels/ Welckerer gemelten Jnsulen Jnwaner merendels der Schwedisschen vnde Finschen sprake gebruken/ tho einer tüchenisse/ dat se vth Schweden vnd Finlandt her entspraten sint/ Welckere gedachte Lande vnde Völcker in Lyfflandt anfengliken van den Bischoppen/ vnde darna van dem Düdeschen Orden/ vnde ock eins deels/ als Harrigen/ Wyrlandt/ vnd Jeruen/ van Waldemaro/ dem 2. Könige tho Dennemarcken/ mit dem Schwerde sint gewunnen/ vnde tho dem Christliken Gelouen gebracht worden/ vnde ehr de Christlike Geloue in dith Landt gekamen ys/ sint de benömeden Völcker alle heidensch gewesen/ vnde hebben mannigerley grüwlike affgöderye bedreuen/ Denn etlike de Sünne/ etlike den Maen vnde Sterne/ etlike ock de Schlangen/ vnde andere Deerte/ angebedet hebben/ Ock hebben se etlike Büssche vor hillichdohm geholden/ daruth

daruth se keinen Bohm houwen dorsten/ Solcke vnde dergeliken affgöderye vnde auergeloue/ hefft by velen noch gewaret beth in den hüdigen dach. Dith Landt ys begrentzet yegen Osten vnde Südtost mith des Muscowiters landen/ yegen Schweden mit Littouwen vnde Prüssen/ yegen Westen stödt de Ostsehe daran/ yegen Norden vnde Nordost ys Finlandt twer auer Lyfflandt gelegen. Ydt hefft dith Landt auer 80. Schlöte vnde börge/ vnde by einem ydern Schlate/ ys entwedder eine gemürde Stadt/ edder ein apen Fleck gelegen/ Der gemürden Stede hyr im Lande/ sint nicht mehr dan 9. Als Riga/ Reuel/ Dörpte/ Narue/ Pernow/ Vellyn/ Wenden/ Wolmer/ vnde Kokenhusen/ Auerst der apenen flecken sint gantz vele/ welckere alle van düdeschem Volcke bewanet vnde regeret werden.

De Schlöte vnde Börge mit erer Herrschop vnde Regenten sint desse gewesen/ nömliken de Ertzbisschop tho Riga hefft gehat desse Schlöte/ als Kokenhusen/ Söszwegen/ Ronenborch/ Schwanenborch/ Landwen/ Schmilten/ Treyden/ Dalen/ Eringesborch/

 Vxkull/

Vxkull / Cremon vnde Lemsell. De Bisschop van Dörpte hefft gehatt de Hüser / Dörpte / Kirienpoll / Nyehuß / Oldentorne / vnde Werenbeck. Des Bisschoppes van Churlandt hüser sint gewesen / Angermünde / Pilten / Nyehuß / Amboten / Dendangen / vnde dat fleck Hasenpoten. Des Bisschoppes van Oesel schlöte vnde hüser sint gewesen / Arensborch / Leall / Lode / Habsell / vnde dat Closter Padis / Welckes ock eine temelike feste vor gewalt ys. De Bisschop tho Reuel hefft gehat / Borcholm vnd Fegefür. De hüser des Meysters tho Lyfflandt sint gewesen / Wenden / Wolmer / Riga / Nyemölé / Kerckholm / Burtnick / Rügen / Ermis / Trykaten / Karcks / Helmede / vnde Tucken. Des Landtmarschalcks vnde der Cumpters hüser sint gewesen / Segewolde / Asscherade / Dünemunde / Vellyn / Reuel / Pernow / Marienborch / Dünenborch / Goldingen / Window / Mitow / Dobbeleen / Frouwenborch / Nyeborch / Jurgensborch / Lays / Tarwest / Ouerpolen / Dorben / Adsell / vnde andere mehr. Der Vögede vnde medegebedigers Schlöte vnde Borge sint gewesen / Wittenstein / Weseberch / Narue / Tols-

Tolsborch / Nyeschloth / Sonenborch / Talsen / Bauschke / Candow / Grubyn / Rosyten / Selborch vnde andere mehr. Des sint ock vele hüser der vam Adel gewesen / Als Etz / Ringen / Vickel / Purckell / Hochrosen / Randen vnde andere mehr / vnder welckeren gemelten Steden vnde Schlöten / de beiden Stede Riga vnde Reuell / allewege de rykesten vnde mechtigsten gewesen sint / welckere Stede vöfftich düdtsche myle weges van ein ander liggen / vnde ein yder dersüluigen hefft solcke eine herlike nedderlage / Emporium vnde Stapell veler Nationen / Herschoppien vnde Landen / als in keiner Stadt an der gantzen Ostsehe gefunden werdt / vthgenamen de Stadt Dantzke alleine / Auerst nu (leyder) sint desse Stede / vnde insonderheit de stadt Reuel / in dem ghar langwiligen Muscowitisschem kryge / sehr geschwecket worden. Ydt hefft dith Landt ock vth der maten veel Eddelmans höue / sampt velem Adel gehat / so vth düdtschen landen hergekamen vnde entspraten ys / Vnd ys gahr ein euen Landt / darin keine grothe vnde hoge Berge sint / vnde hefft vele geqwobte / holtinge vnde wilteniſſe / Dartho gantz

vele stande Sehe / vnde frissche ströme vnde
Beken/vnd ys nicht eine Stadt/Slchot edder
Eddelmans hoff im Lande / dar nicht
herrlike fischryke stande Sehe vnmeher lig-
gen/ vnde lüstige Ströme / Beken vnde Wa-
ter vor auerfleten / dar men allerley fissche
vnde Kreuete so auerflödich vthfanget / dat
ock keinem Bwren im gantzen lande Fissche
vnde Kreuete allenthaluen thofangende/vnde
ydermanne thouorköpende vorbaden gewe-
sen ys / vnder welckeren standen Sehen / de
Peybes vñ Vortzgerff/de grotesten sint/wente
den Peybes achtet men 15. mylen lanck/ vnde
7. mylen breyt / vnde hefft dith Water 72.
inflöte / vnde wedderümme einen vthflöte/ de
Narue vorby in de apenbare Sehe. De
Vortzgerff ys 7. mylen lanck/vnde auer 2. my-
len breyt / vnde sint desse beyde Sehe aueruth
fischryck. De Peybes ys gelegen vp der Mus-
cowitisschen grentze / vnd de Vortzgerff ys ge-
legen in den gebeeden Vellyn vnd Tarwest/
Vnder den Strömen vnd fletenden Watern
in Lyffland / ys de Düne de vornemeste vnde
gröteste / Welcker vth Rüsslandt herkumpt/
vnd flüth dörch Lyfflandt der Stadt Riga an
der

der Müren vorauer/in de Ostsehe/vñ ys nicht
geringer alse de Elue vor Hamborch. Des hefft
ydt ock mennigerley Wiltbret van Ellenden/
Hasen / vnde allerley wilden vögeln / so ve-
le / dat ock keinem Bwren im gantzen Lande
jenigerley Wildt thofangende vnde thouorkö-
pende juwerle vorhindert geworden ys/ Dar-
tho hefft dith Landt solcken fruchtbaren korn-
boddem / dat men in den fredesamen Jaren
vth dem Lande/vnde vth den Steden allent-
haluen/vele dusent last Roggen/ane yennige
düring entberen konde / vnde vor solcken ge-
ringen koep / als men an der gantzen Ostsehe
nicht geringer edder wolfeyler kopen möchte.
Derwegen vele Hollendsche vnde Lubesche
Schepe yarlikes vele Roggen vth Lyffland ge-
föhret hebben. Des hefft ydt ock in dessem
Lande an keinerley Vehetucht vnde Fasel
gemangelt/ Denn men einen guden Ossen in
den Fredesamen jaren/noch by des lesten Her-
meisters regeringe / vor 3. Daler / vnde ein
stolt gemestet Swyn vor anderthaluen daler
gekofft hefft. Deßgeliken eine last Roggen/
vnde Molt noch geringer als 12. daler. Jn
summa/ Lyfflandt ys solck ein Landt gewesen/

dat yderman / so vth frömbden örden darin
gekamen / vnde des Landes gelegenheit recht
erfahren hefft / spreken moste / Lyfflandt blyff-
landt / vnde men hefft in dersüluigen guden
tydt nicht vele gefunden / de van wegen der
groten lust vnde wolfarth / so in dessem Lande
gewesen ys / groth vorlangent daruth gehat
hebben / Auerst ytziger tydt ys (leider) einem
ydern de lust darin schyr benamen / vnde ys ei-
ne grothe voranderinge darin gekamen / alse
men hyrna des wedder vornemen mach.

Wo Lyfflandt erstlick gefunden / vnde tho dem Christendhom gekamen ys.

IN dem Jare vnses Heren 1158. by Key-
ser Fredericks Barbarossæ tyden / heb-
ben de Bremer Koplüde Lyfflandt erst-
lick vpgesegelt / vnde in de yegen / dar de Ly-
uen wanen / wedder eren willen dorch storm
vnde vnwedder gekamen / dar se böß heidensch
Volck vor sick gefunden hebben / vnde als de
Heiden darsüluest der Christen Koplüde en
war worden / hebben se sick grwliker wyse
wedder

wedder de Koplüde gestellet / hebben er gudt ge-
namen / vnd erer etlike erschlagen / de Koplüde
hebben mit schetende / mit warpende / vnde mit
schlaende sick thor gegenwehr gesettet / vnde
hebben ock der Heyden vele erschlagen / endlick
wordt dar ein frede gespraken / den se beider-
syts by erem Eyde tho holdende trwlick ange-
lauet hebben. Do worden de Koplüde frölick /
kregen einen modt / vnde gyngen fry vp dat
Landt / Wente en düchte / Godt hedde se dar-
hen gesandt / Vnd se hedden groth gudt in eren
Schepen / welcks se mit grotem vordeel vnde
gewin yegen andere wahr vorbütet hebben.
Do makeden se vörder einen fasten frede mit
den heydenschen Lyfflendern / also dat se offt
vnd vaken wedderkamen mochten / vnde alle
de yenigen / so mit en kamen / vnde ock kopen-
schap dar dryuen wolden / de scholden alle in
dessem frede mit begrepen / vnde wilkamen syn.
Dith geschach by Dünemunde in Lyfflandt /
vnde de Bremer koplüde foren wedder na
erem Lande / vnde qwemen vaken wedderüm-
me mit erer kopenschop / vnde vele andere Kop-
lüde mehr by groten hupen / welckere alle wol
entfangen worden / vnde ydt warede eine lan-

ge tydt / vnde ydt gelückede en wol / Se tögen leztlick mit erer kopenschop vörder in dith Landt wol 6. mylen / vnd leden ere kopenschop mit bewillinge der Heiden dar nedder / vñ bleuen erer vele dar liggen / Darna geuen en de Heiden de macht / dat se dar ein gemack buwen mochten. Do buweden se by der Düne vp einen Berch ein herlick gemack vnde eine Borch also faste / dat se mit freden dar wol vp liggen mochten / vnde de Borch wordt genömet Vxkull / Auerst de Heiden vorhapeden nicht / dat en etwes qwades dar van enstan scholde. Nicht lange darna ys dat huß Dalen ock gebuwet worden / welckere de ersten Vestingen der Christen in Lyfflandt gewesen sint.

Vp eine tydt / was ein gelerdt Prester / geheten Meynerdt / ein Monnick van Segeberge / mit dessen Koplüden int Landt gekamen / Desse Prester konde sick also anstellen / dat em alle man günstich was / desüluige begunde den Heyden tho predigen / vnde tho leren mit allem flyte / also dat he der vele bekerde. Jn der yegen desser nyen Borch Vxkull / was ein heydensch Mann wanhafftich / de sehr Ryck vnde geweldich was in dem Lande van Fründen

den vnde güdern / Desse Mann hete Cobbe / vnde dorch Gades gnade wordt he ein Christen / vnde vele van synen Fründen vnde Vnderdanen mit em / welckere sick alle van dessem prester Meynerdt Döpen leten. Derhaluen de Koplüde hoch erfröuwet worden / vnde alse dat gerüchte int Landt qwam / dat Cobbe mit synen Fründen vnde anhange Christen worden was / do begunden sick de Littouwen / Rüssen / Eysten / Oeselers vnde de Churen thouorheuen / vnde grepen thor Wehr / dewyle se hörden dat de Christen geloue in Lyfflandt gekamen was / vnd vthgebreidet wordt.

Desse Prester Meynerdt reisede an den Pawest / einen Bisschop int Landt thouorschaffende / vnde Cobbe toch mit em / vnde andere Christen mehr / vnde als se tho Rome qwemen / hefft Pawest Alxander 3. als he alle gelegenheit des Landes vnde der Völcker erkündiget vnde erfaren hedde / dessen prester Meynerdt tho einem Bisschoppe vorordenet / vnde em in Lyfflandt tho predigende / vnd na allem vormöge dat beste tho dhonde / vperlecht vnde befalen / geschehen in dem Jar 1170.

Als. nu Bisschop Meynerdt vnd Cobbe wed-

der in Lyfflandt qwemen/ sint de Christen/ so in Lyfflandt weren/ hoch erfrowet geworden/ dat se einen Bisschop erlanget hedden/ vnde syn Stoll wardt gesettet/ dar ytzundt Riga licht/ vnde der Christen macht wuss sehr in dem Lande/ vnde desse Bisschop Meynerdt predigete flytigen vnde bekerde vele van dem heidenschen Volcke/ He was auerst Bisschop 23. Jar vnde starff Anno 1193. vnde wordt ehr beklaget van den Christen.

Do sanden de Christen baden an den Ertzbisschop tho Bremen/ dat he en hülpe/ dat se einen Bisschop wedder erlangen möchten. Do wordt en gesandt einer van Bremen/ geheten Bartoldt/ Welcker was de ander Bisschop tho Lyfflandt. Als desse Bisschop in Lyfflandt gekamen was/ do vorhouen sick de Lyuen/ Rüssen/ vnde de Littouwers/ vnde wolden den Bisschop sambt allen Christen wedderümme vth Lyfflandt voryagen. Auerst Bisschop Bartoldt hefft sick neuenst den andern Christen ridderlick gewerct. Do wordt Cobbe dödtlick vorwundet/ vnde bleuen domals by 300. Christen Dodt in dem felde by Kokenhusen/ Auerst de Christen beheldên noch

noch dat feldt/ vnde kregen na gerade all mehr hülpe/ kort darna starff Cobbe van den Wunden/ de he gekregen hedde.

Desse Bisschop Bartoldt hefft angefangen de Stadt Riga erstlick tho buwen/ welcks den Eysten sehr vordraten hefft/ Derwegen se sick mit aller macht gerüstet hebben/ vnde sint vor Riga gekamen/ solck angefangen buwerck tho vorhinderende/ Auerst dar weren vele Pelegrime den Christen tho hülpe gekamen/ mit welckeren de Bisschop Bartoldt wedder de Estisschen fiende getagen/ vnde eine schlachtinge mit en geholden hefft. Do wordt desse Bisschop Bartoldt erschlagen/ na deme he 11. Jar regeret hedde/ vnde auer 1100. Christen worden mit em nedder gelecht/ vnde der Heiden bleuen 600. Auerst de Christen beheldên noch dat feldt.

Alse desse Bisschop Bartoldt dodt was/ do weren de Christen sehr bedröuet/ vnde sanden an den Ertzbisschop tho Bremen/ vnd leten en bidden/ dat he en einen anderen Bisschop wedder senden wolde. Tho dersüluigen tydt was tho Bremen ein vprichtich Man/ mit namen Albrecht/ Desse wordt Anno 1204. tho Rome van

van dem Paweste Innocentio 3. tho einem Bisschop in Lyfflandt confirmeret vnde bestediget/ vnde de Pawest stifftede ock einen ridder Orden/dem Bisschoppe Albrechte tho hülpe/ Desülvigen Ordensbröder scholden in Lyfflandt wanen / vnde dat gantze Landt vordan gewinnen helpen. Do gaff vnde bestedigede de Pawest dessem Orden alle de gewunnene Lande vnde Lüde in Lyfflandt / vnde wat se vnde ere nakömlinge allewege gewinnen worden / dat se desülvigen Lande tho ewigen tyden/alse frye Erffheren besitten/vnde der hilligen Kercken beschermer wesen scholden. Desse bröder des Ordens musten dragen witte manteln mit einem Rydtschwerde / vnde mit einer roden Sterne / vnde worden genömet de Schwerdtbröders.

Datsülvige Jar 1204. wordt in dessem Orden tho einem höuede vnde Meister der Schwerdtbröderschop gekaren / ein vprichtich Man/Her Vinno geheten/Welcker Meister Vinno/vnde Bisschop Albrecht/mit allem flyte darna weren / dat se vele vam Adel in den Orden krygen mochten / vnde vele Lüde reiseden vmme Gades willen/vnde vmme des Pawestes

Pawestes afflates willen mit in Lyfflandt/ wedder de fiende der Christenheit tho striden. Desse Meister Vinno hefft offt vnde vaken/ mit den Vnchristen gestreden/vñ den Köninck der Rüssen erschlagen sambt 600. Rüssen vp eine tydt/vnd hefft de Schlöte/ Gerseke vnde Kokenhusen/den Heiden affgewunnen.

Tho desser tydt/ hefft Bisschop Albrecht de beiden Bisschopdöme / Vggenus vnde Leal gestifftet/ vnde ys einer/mit namen Hermannus/ein Abbet van Bremen/de erste Bisschop tho Leal gewesen/welcker ock dat huß Leal/vnde dat Kloster darsülvest gebuwet hefft/ Desse ys tho Bisschop Albrechte na Riga getagen/ vnde van eme thom ersten Bisschoppe auer dat Stiffte Vggenus vorordenet worden/dar he denne ock dat huß/vnd darna den Dom tho Dörpte/gebuwet hefft. Alse auerst Leal sambt den vmmeliggenden lenderen / so de Schweden in desser tydt vorwöstet hadden / ys wedder ingenamen vnde gebuwet / Is van gedachtem Bisschop Albrechte ein ander Bisschop/ ock Hermannus genömet/wedder auer Leal gesettet worden. Tho dersülvigen tydt hefft Bisschop Albrecht angefangen tho buwen-

buwende vele Kercken vnde Klûsen/ dartho de Domkercke tho Riga / vnde ein Kloster by Dûnemunde/welcker Kloster de Ordens Heren / darna mit in dat buwerck des huses Dûnemunde getagen hebben.

Anno 1208. Alse Bisschop Hermen van Leal na Riga an den Bisschop Albrecht vorreiset gewesen/ Js Köninck Johannes/de erste des namens/mit Hereskrafft vth Schweden in Lyfflandt gekamen / vnde hefft Bisschoppe vnde Presters mit sick gebracht / welckere de heidenschen Eesten tho dem Christendome vnderrichten scholden. Vnde alse de Köninck tho Rokol angekamen was / hefft he sinen toch stracks vp de Wyckeschen vorgenomen / vnde hefft thogelick dat Schlot Leal mit ingenamen / vnde sinen Bisschop sambt etliken Prestern / deßgeliken einen Höuetman Carolum mit 500. man darup gesettet / vnde na der besettinge ys de Köninck wedderûme in Schweden gesegelt / vnde hefft sinem Volcke dat huß Leal ernstlick tho vorwarende beualen. Alse nu de Köninck vth Lyfflandt wech getagen was / do hebben de Oeselers vnde de Wyckschen datsûluige Huß wedderûmme mit aller macht

macht belegert/vnd mit Vûr beengstiget / vnde alse de Schweden tho den Vienden heruth gefallen weren / vnde nicht gemeinet / dat se starck syn scholden/sint se alle vmmeringet vnde erschlagen worden / Darna hebben de Oeselers vnde de Wykeschen dat Huß gestormet/ eröuert / vnde den Bisschop so wol alse den Stadtholder Carolum / vnde alle de darup gewesen sint/erschlagen / vnde darna dat huß vorbrandt/vnde tho nichte gemaket/ Al[illegible]it de Dûdeschen / so wol alse de Schweden / des huses Leal/ vnde der gantzen Wyke wedderûmme qwyt geworden. Darauer Bisschop Albrecht / vnde alle Christen in dem Lande hoch bedröuet geworden sint. Nicht lange auerst darna/hefft Bisschop Albrecht de Wykeschen wedderûmme bekryget/ vnde se thom gehorsam gebracht / Do hebben se dat Huß wedder vp buwen möten / vnde ys ein ander Bisschop/ ock Hermannus geheten / darhen vorordenet vnde gesettet worden. Tho der tydt ys de Dom thor olden Parnow gewesen / dewyle noch kein ander Huß/edder Fleck/in dem gantzen Estlande gebuwet was. Na der tydt auerst / alse Habsell gebuwet ys geworden/

B hefft

hefft men den Dom van der olden Parnaw na Habsell gelecht / vnde na der tydt / alse Arensborch vp Oesel gefunderet wordt / ys des Bisschops hoff van Leal na der Arensborch gerucket/ Do hefft dat Bisschopsdom Leal den Namen vorlaren/ vnde ys dat stiffte Oesel genômet worden.

Alse nu de Schweden vp Leal vmmegekamen/vnde Bisschop Albrecht/vnd de Meister Vinno/der Wikeschen wedderûmme mechtich geworden/Do ys Kôninck Waldemarus de 2. tho Dennemarcken/ock bewagen worden / syn gelûcke an den Eysten thouorsôken/ vnde hefft eine Kryges macht vorhen in Lyfflandt geschicket / welcker de lande Harrigen/ Wirlandt vnde Jeruen bedwungen hefft. Na weinich jaren auerst herna / ys Kôninck Waldemarus 2. in eigener persone/mit velem Volcke/vnde mit dem Ertzbisschoppe van Lunden/ in Lyfflandt gekamen/ vnde hefft de stadt Reuel angefangen tho buwende/Anno 1223. Deßgeliken hebben de Denesschen ock na der tydt de Schlôte Wesenberch vnde Narue gebuwet/ de vmmeliggenden Lande daruth tho dwingende vnde tho beschûttende. Do hebben de

de Denesschen Bisschôppe in Lyfflandt na gerade alle de Kercken vnde Klôster/in Harrigen vnde Wyrlande/ dorch milde handtrekinge der Kôninge tho Dennemarcken/gefunderet/ vnde mit flyte gebuwet.

Tho dersûluigen tydt alse de Denesschen in Lyfflandt begunden mechtich tho werden/ Hebben sick Bisschop Albrecht/ vnde Meister Vinno / ock nicht gesûmet mit krygende vnde ock mit buwende. Do hefft Meister Vinno vele guder daden gedahn/ vnde hefft gebuwet de Schlôte/Segewolde / Wenden / vnde Ascherade/ Dar was auerst einer/de dem Meister Vinno heimlick gar viendt was/vnde alse desûluige vorreder sine gelegenheit affgesehen hadde/hefft he den Meister/sampt sinem Cappellane/tho gelike erschlagen/ Dith ys des framen Meisters ende gewesen/na dem he 18. jar regeret hedde / Dessen vorreder / welcker ein pleger tho Wenden gewesen / hefft men darna gegrepen / vnde vp ein Radt leggen laten/ geschehen Anno 1223.

Anno 1223. Na dem dode Vinnonis/ wordt wedder tho einē Meister der Schwerdtbrôderschop in Lyfflandt gekaren ein broder/geheten

Volquinus/welcker Meister vprichtich/recht-
ferdich/vnd sinem Orden truwe gewesen ys/he
hefft gebuwet dat huß Vellyn/Welckes den E-
sten sehr vordratē hefft/vñ alse de Meister sine
Ordensbröder/mit etliken Volcke na Vellyn/
thor besettinge des huses/geschicket hadde/sint
de Esten vp dem wege auer se her gekamen/
vnde hebben se alle erschlagen/Alse men auerst
gesehen vnde vormercket hefft/dat de heiden
den Bisschöppen vnde dem Orden tho mech-
tich syn wolden/ Js Bisschop Albrecht van
Riga vororsaket geworden/auer sehe in Sas-
sen/vmme hülpe thouorreisende/vnde alse he
int Landt tho Sassen gekamen was/hefft he
den Hertoch Albrecht van Sassen dartho
vormocht/dat he mit siner Ridderschop vnde
pelegrimen/sick in Lyfflandt den Christen tho
hülpe begeuen hefft/Alse nu de Eysten solcks
vornamen hebben/dat dar vele Christen int
Landt gekamen weren/hebben se sick vorsam-
melt/jegen desüluigen pelegrime tho stryden-
de/vnde se wedder vth dem Lande thouorja-
gende.

Desse Hertoch Albrecht van Sassen
wordt tho Riga/van dem Meister Volquin
gar

gar ehrlick entfangen/ Do hefft de Hertoch
tho dem Meister angefangen vnde gesecht/
Leuer Meister/wy sint hyr alse Pelegrime ge-
kamen/ Gades viende thokrenckende/vnde
dar gy hen reisen/dar wille wy mit vnsen pele-
grimen volgen/vnde gudt vnde quadt mit juw
lyden. Do tögen de Hertoch vnde de Mei-
ster vp de Eysten/dar denne sehr gestreden
wordt/vnde wörden do aldar auer 1500. Hei-
den erschlagen/vnde de andern flögen in bus-
sche vnde Wiltenissen/de Christen auerst be-
helden dat Veldt/vnd vorlören nicht mehr/al-
se 60. personen/vnde twe Ordensbröder. Al-
se nu de Hertoch/vnde de Meister ein deel der
Esten thom gehorsam gebracht hedden/sint se
gar frölick wedder na Riga getagen/Vnde
alse se dar hen gekamen sint/do hebben sick de
Jeruesche n/sambt den Oeselers/de en tho
hülpe gekamen weren/wedderümme geröget.
Do tögen Hertoch Albrecht/vnde de Meister
Volquin/auermals int Veldt/vnd quemen in
Jeruen/dar se ock de Oeselers vor sick vunden/
vnde geschach wedderümme ein groth strydt/
tho Kandel vp dem velde/dar vele Heiden
erschlagen wörden/vnde ock etlike van den

 Chri-

Christen/ Do stundt ydt eine tithlanck im freden/ vnde Hertoch Albrecht reisede wedder in Sassen/ Na deme he vele ridderlike daden in Lyfflandt vthgerichtet hedde.

Na dem nu Meister Volquin/ sambt sinem Orden/ in Lyfflandt begunde geweldich tho werden/ hefft solcks den Denesschen tho Reuel nicht wol behaget/ derwegen hebben se gepraticeret/wo se möchten tho wege bringen/ dat de Meister stille holden möchte/ vp dat se de Lande sülueſt gewinnen/vnd eren vödt dar wedder in setten mochten/derhaluen dewyle se de Borch tho Reuel befestiget/ vnde ock einen mechtigen Könninck hedden/de se wol entsetten konde/ hebben se solcke eine geschwindicheit erdacht/ dat se einen valschen Legaten/ alse queme deſsüluige van dem Paweste her/ an den Meister afferdigen wolden/ Welcker dem Meister/ van wegen des Pawestes ankündigen scholde/dat he stille holden/ vnde de Heiden nicht forder beschedigen edder molesteren scholde/ydt were denn sake/ dat de Heiden in der Christen Lande fellen/ vnde dar schaden inne deden. Welckerer Legation haluen/ de Meister vnde alle dat Christen volck tho Riga/

ga/ gantz entsettet vnde bedröuet geworden was/wusten nicht wo se dat vorstan scholden/ dewyle de Pawest dissen Orden süluest bestediget/vnde confirmeret hedde/ vnde em thogesecht/ dat allent wat se den Heiden affwünnen/ se dat süluige fry besitten/ vnde tho ewigen tyden/alse fryegrundtheren beholdē/ scholden/ Do ydt auerst vormercket wordt/dat ydt vmme den Legaten nicht recht was/hefft men en also affgeferdiget/dat he dar nicht mehr begerde tho kamen/Dardorch Meister Volquin vororsaket geworden ys/ den Denesschen de Borch/sambt der Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen tho nemende/ welckes denn ock geschehen ys. Alse nu Meister Volquin der Denesschen Herschop in Lyfflandt mechtich gewesen ys/ hefft he de Borch tho Reuel van steinen fast/ vnde mit müren vnde törnen sehr hoch gebuwet/ alse ydt noch hüdiges dages vor ogen tho sehende ys.

Tho dessen tyden hebben de Rüssen noch dat Schlot tho Dörpte/welcker vp ere sprake/ Juriowgorodt/ genömet wordt/ sambt den vmmeliggenden Landen ingehat/ vnde na deme de Christen ein mal ock er heil daran vor-

vorsöcht / vnde nichts beschaffet hadden / hebben se desüluigen Rüssen tho Dörpte vmme einen frede angelanget / Welckere keinen frede hebben maken willen / sunder sint van wegen erer Vestinge gar stolt vnde vorbolgen gewesen / welckes denne Bisschop Albrechte / dem Meister Volquine / vnde allen Ordensbröderen sehr vordraten hefft / derwegen hebben se sick sambtliken heimlick vnde still / mit allem ernst wedder gerüstet / ere gelücke noch ein mal an den Rüssen tho Dörpte thouorsökende / tho welckerem hupen ock Bisschop Herman van Vggenus / vnde Graue Albrecht van Orlemünde / de dem Orden tho denste gekamen was / sick begeuen hebben / Alse se nu sambtliken rüstich weren / sint se mit der gantzen vorsammelinge vp Vortzgerff thogetagen / vnd so vordan gantz ylich vp Dörpte gerücket / vnde ys domals Dörpte nicht eine gemürde Stadt edder Schlot / sunder ein blot Schlot mit holte vnde planckwercke / vnde mit einer erdtwehr / vor gewalt gebuwet vnde befestiget gewesen / welckes de Düdeschen in der güde erstlick vpgeesschet hebben / Auerst de Rüssen erem gebruke na / geuen forsse wörde / vnde

vnde vorhapeden sick eine entsettinge van Nowgarten vnde Plesskow tho bekamende / De Düdeschen heren auerst / alse se vormerckeden / dat datsüluige Huss ane gewalt nicht konde eräuert werden / hebben se ydt mit allem ernste angefangen tho stormende / vnde wo wol de Rüssen vnde Esten sick manlick gewe-ret / vnd den Düdeschen mit Vür vnd anderm vordele / groten schaden thogeföget hebben / sint dennoch entlick de düdeschen erer mechtich geworden / vnde hebben dat Schlot mit stormender handt eräuert / vnde alle Rüssen vnde Esten / so darup gewesen / sampt dem Heren erwörget / vnde darna dat Huss in de grundt vorbrandt vnde vorstöret / Alse auerst de entsettinge thor Plesskow gekamen / vnd erfaren hedde / dat Dörpte also eräuert gewesen was / sint se alle mit einander trwrich vnde bedröuet wedderümme tho rügge getagen / De Christen auerst sint van wegen desser groten Victoria gar hoch erfröuwet geworden in dem gantzen Lande / solcks ys geschehen vmme dat Jar 1230.

Alse nu de Esten / Oeselers / vnde andere / so den Christen affuellich geworden weren /

ren / dat gerüchte van Dörpte gehöret hebben/ sint se gar erschrocken / vnde hebben vor groter angest / tho Bisschop Albrechte geschicket vnde gnade begeret / vnde alle gefangene Christen / so se by sick hadden / wedderümme loß gegeuen/vnde ock den Tinß/ so se better her vorseten / twefoldich tho erleggende sick erbaden. Darna hebben de Esten allenthaluen sick vorsammelen / vnde neuenst Kercken vnde Klüsen / ock ere eigen Hüser vnde Dörper buwen möten/vnde alle de jenigen/so beth anher lange tydt in den Wilteniſſen geschulet hedden/musten herfor kamen / eren Acker vnuorhindert tho buwende/Welckes in velen Jaren nicht geschehen was / Welckere Eysten auerst sick redelick yegen de Düdeschen geholden hebben/ de sint des Tributes vnde des Hauedenstes entfryet worden / darher de fryen in Lyfflandt eren ortsprunck hebben / vnde geneten erer vele dersüluigen fryheit bette in den hüdigen dach.

Alse nu allenthaluen im gantzen Estlande gudt frede gewesen / Do hefft Bisschop Herman van Vggenus / dat vorstörede huß Dörpte wedder angefangen van Steine vnd

Kalcke

Kalcke vp tho buwende / vnde ock vullen endiget / alse ith itzundes steith / vnde hefft sinen Stoel darhen gesettet / vnde den Dom by de Embecke gefunderet / vnde sinen broder Othmar darhen thom Praweste vorordenet/vnde vele Dörper dartho vorlenet vnde gegeuen/ Do hefft dat stiffte Vggenus den namen vorlaren/vnd ys/dat stiffte Dörpte genömet worden/ de Domheren sint ock domals tho Dörpte Canonicken vnde regulerers genömet worden. Desse erste Bisschop Herman tho Dörpte / hefft vele Kercken vnde Klüsen gebuwet/ dartho ock dat Kloster Valckena / vnde hefft darna lange geleuet / vnde alse he eine Römische reise gedahn hedde/vnde 77. Jar oldt/vnde blindt geworden was/hefft he sick vor einen Mönnick int kloster Valckena begeuen / vnde syn leuendt dar geendiget/ vnde hefft by sinem leuende/dat Bisschopsdom/einem/Alexander genant/vpgedragen / den he van buten herin vorschreuen hadde / Welcker de ander Bisschop tho Dörpte gewesen ys.

Vmme desse tydt quam ock ein Graue vth Döringen/mit velen Pelegrimen in Lyfflandt / welcker mit dem Meister Volquin de

 Desel-

Oeselschen by winter dagen bekryget / vnde fast 2300. minschen / junck vnde oldt / erschlagen / vnde de Oeselschen bedwungen / vnde thom gehorsam gebracht hefft. Na solcker Victoria ys Meister Volquin mit den pelegrimen in Semigallen gerücket / vnde hefft desüluen völcker ock bekryget / vnde erer 1600. vp ein mal erschlagen / vnde der Christen auer 300. in dersüluigen schlachtinge vorlaren. Darna hebben sick de Semigallen wedderümme yegen den Meister gerüstet / vnd em eine schlachtinge geleuert / Darin de Semigallen auermals vndergelegen / vnde auer 500. man vorlaren hebben / vnde der Christen sint ock in de 200. dodt gebleuen.

Darna hebben sick de Littouwer errôget / vnde ein groth Volck wedder den Meister vpgebracht. De Meister auerst vnde de Graue vth Döringen / mit sinen Pelegrimen / hebben sick ock gerüstet / vnde ys vp beiden syden gar ernstlick gestreden / Vnde wörden dar auer 2000. Littouwen / vnde van des Meisters volcke 600. erschlagen. Auerst de Düdeschen behelden dat Veldt / vnd erlangeden wol in de 2500. Perde thor büte. Darna toch de Graue

Graue mit sinen Pelegrimen wedder tho huß in syn Landt / alse he vor de Christen redeliken gestreden hedde.

Na der tydt quam ein Graue int Landt van Dannenberch / vnde Here Johan Haseldorp / mit velen Pelegrimen / wedder der Christen viende tho strydende / Meister Volquin hefft sick mit sinem Volcke ock gerüstet / vñ sine ūterste macht vpgebracht / vnde sick mit dem gantzen Heer / neuenst dem Grauen vnde den Pelegrimen int veldt begeuen / Vnde darna in Littouwen gerücket mit velem Volcke / De Littouwer auerst weren ock in der rüstinge / vnde treffeden mit dem Meister thosamende. Do wordt der Christen Heer neddergelecht / vnde Meister Volquin / vnde de Graue van Dannenberch / sint ock in disser schlachtinge gebleuen / mit 48. Ordensbrödern / vnde mit velen Pelegrimen / Anno 1238. Also hefft disse hochlöfflike Meister syn ende genamen. Na deme he 15. Jar lanck regeret / vele gudes gedan / vnde vele wedderwerdicheit by siner regeringe gehatt hadde.

Vth dissem Exempel der Düdeschen Förften / Grauen vnde Heren obgemelt / hefft men klar-

klarlick thouornemende/ wo suhr de leuen Ol-
den sick hebben werden laten/ de Vnchristen
thouordelgende/vnde de Christenheit thouor-
merende. Tho den tyden auerst des Bisschop
Albrechts tho Riga/ vnde des Meister Vol-
quins/ hebben sick nicht alleine Hertoch Al-
brecht van Sassen/ Graue Albrecht van Or-
lemünde/ Döringen/ vnde Dannenberch/in
Lyfflandt begeuen/ sunder ock domals/ vnde
na dersüluigen tydt/ vele mehr Försten vnde
Grauen/ Alse nömliken Köninck Waldema-
rus van Dennemarcken / Barnimus ein
Först vth Pamern/ etlike Grauen van Hol-
stein/van Staden/Oldenborch/van der Lip-
pe/ vnde andere Grauen vnde Heren mehr/
welckere nicht van wegen eres eigen nuttes/
sunder van wegen der algemeinen leuen Chri-
stenheit bestes vnde wolfarth thobeforderen-
de/sick tho water vnde tho lande/ auer vernen
wech/ mit groter gefahr/ in Lyfflandt bege-
uen/ vnde den Bisschöppen/ vnd den Mei-
sters mit darstrecking eres gudes vnde blodes
grote ridderlike hülpe geleistet/ vnde de arme
heidenschen Lande tho dem Christendome ge-
bracht hebben. Disse löfflike Heren vnd Rid-
dere

dere hebbē in erreddinge der Christenheit nicht
geropen/Geldt/Geldt/ock nicht in mangelin-
ge des geldes/ der Christenheit tho weddern
gehandelt/alse vele Krygeslüde jtziger tidt hyr/
vnde an andern ördern mehr/ gedan hebben/
vnd noch dagelikes dohn/Ock hebben de leuen
olden mit den Rüssen also nicht tho hope ge-
spannen/ alse tho disser tydt van velen düde-
schen/hoges vn̄ neddriges standes/ geschehen
ys/welcks den olden ein grüwel gewesen were.

Desse Meister Volquin hefft ock by synem leuen-
de/Anno 1234. by dem Hauemeister in Prüssen/Herr
Herman van Saltza/ vnde by dem gantzen düdeschen
Orden angefangen/ vmme de Bröderschop des düde-
schen Ordens/ vor alle Schwerdtbröder in Lyfflandt
thoweruende/ Welckes dorch vorhinderinge des Kö-
ninges tho Dennemarcken/ so van wegen der Stadt
Reuell/vnde der thogehörigen Lande/ansprake tho der
Schwerdtbröderschop gehatt hefft/nicht so balde hefft
geschehen mögen/ Entliken auerst na velfoldiger an-
holdinge des Meisters/ vnde der Schwerdtbröder in
Lyfflandt/ vnde na langen bedenckende der Prüsses-
schen Ordensheren/ vnde ock/ dewyle se sick mit dem
Könige van Dennemarcken vordragen hadden/ sint
se mit in den düdeschen Orden angenamen vnde inge-
lyuet/ vnde van dem Paweste Gregorio 9. bestediget/
vnde confirmeret worden/ Anno 1238. Euen tho
der süluigen tydt/ alse Meister Vol-
quin erschlagen wordt.

Dat

Dat Ander deel der Lyfflendisschen Chronica / van dem Ersten Meister Düdesches Ordens tho Lyfflandt / beth vp den lesten.

ALse Meister Volquinus vele ridderlike dade / neuenst dem Bisschop Albrechte in Lyfflande vthgerichtet / vnde thom lesten by dem Düdeschen Orden in Prüssen / ydt so verne gebracht hadde / dat de Orden der Schwerdtbröderschop in Lyfflandt / mit in den Düdeschen Orden scholde angenamen / vnde ingelyuet werden / vnde syner darauer in der schlachtinge tho korth geworden was / dat he densüluigen düdeschen Orden nicht hefft bekamen vnde erlangen mögen / Do hefft men na synem dode / Herman Balcken / welcker ock van etliken Herman Valcke (vellichte syner treffliken daden haluen) genömet werdt / welcker 7. Jar vorhen Landtmiester in Prüssen gewesen was / thom

erſten

ersten Meister düdesches Ordens in Lyfflandt erkleret / Anno 1238. Disse Meister hefft des düdeschen Ordens habit / darmit he bekleidet gewesen / in Lyfflandt erstlick gebracht. Do hefft de Orden der Schwerdtbröderschop in Lyfflandt vpgehöret / vnde einen ende genamen / vnde ys eine nye Bröderschop des düdeschen Ordens / wedderümme angefangen worden.

By disses Meisters tyden / ys mit willen Keiser Fredericks des 2. vnde dorch vnderhandelinge Gregorij 9. des Pawestes / welcker eine herlike Legation domals in Lyfflandt gehatt hefft / de Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen / dem Köninge tho Dennemarcken in fründtschop / doch vngerne / wedderümme ingerümet worden. Daryegen hefft de Köninck tho Dennemarcken / dem Düdeschen Orden in Lyfflandt wedderümme vorferet vnde geschencket dat gantze Landt Jeruen tho ewigen tyden / vnde hefft ock eine statlike krygesmacht van volcke / wedder de Vnchristen / dem Orden tho hülpe geschicket / mit welckerem volcke / de Meister / Herman Valcke / sick wedder de Rüssen gerüstet hefft / de

dem Ordem/ vnde insunderheit dem Bisschoppe Herman tho Dörpte/ des affgedrungenen Dörpteschen huses haluen / ane vnderladt groten schaden thogeföget hebben. Derwegen de Meister mit groter macht in Rüßlandt vor Iseborch gerücket ys/ vnde hefft dar mit den Rüssen gestreden/ erer vele nedder gelecht/ vnde de äuerigen in de flucht geschlagen. Darna hebben sick de Meister/ vnde Bisschop Herman tho Dörpte/ mit dem gantzen Heer/ vor de Stadt Pleßkow in Rüßlandt gelegert / vnde hebben de Stadt stormen willen. Auerst de Rüssen in der Pleßkow hebben einen frede begeret/ vnde sick dem Orden thoergeuende erbaden/ Welckes denne mit beleuinge Gerpolts / des Rüssisschen Försten/ ock geschehen ys / do ys beide dat Schlot/ vnde de Stadt Pleßkow / dem Meister auerantwordet geworden / vnde de Meister hefft dat Schlot vnde de Stadt mit Ordensbrödern/ vnde mit Christen volcke wol besettet / vnde hebben samptliken Godt gelauet vnde gedancket / vor de grote auerwinninge / vnde sint darna wedderümme na Lyfflandt gereiset. Auerst Alexander/ de Först van Nowgarden/ hefft

hefft dem Orden de Pleßkow wedderümme affgewunnen/ do men schrefft 1244. De Christen hebben sick wol ridderliken gewerет/ auerst thom lesten hebben se vorlaren geuen möten. Do sint erschlagen 70. Ordensbröder / mit velem Düdeschen volcke / vnde 6. Bröder sint gefangen/ vnde tho dode gemartert worden. Disse Meister hefft regeret by 6. Jaren/ vnde ys gestoruen/ Anno 1245.

Hinrich van Heimborch / de ander Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1245. Js Hinrich van Heimborch/ van dem Hauemeister tho Prüssen / tho einem Meister in Lyfflandt vorordenet / By disses Meisters tyden hefft regeret Nicolaus/ de 4. Bisschop tho Riga / welcker dat Kloster der barföter Mönnicke tho Riga gebuwet hefft. Disse Meister hefft sick vmme synes lyues schwackheit willen / van dem Ampte affgebeden/ alse he 2. jar regeret hedde.

Diderick van Gröningen/de drüdde Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1247. Hefft de Hauemeister tho Prüssen/ Conradt/ Landtgraue in Döringen / einen andern Meister in Lyfflandt gesandt/ geheten Diderick van Gröningen/Welcker Meister sick mit velem volcke wedder de Churen gerüstet hefft/ vnde ys in ere Landt gerücket/ vnde hefft der Churen vele erschlagen/ vnde ys eine wyle dar im Lande gebleuen/vnde hefft dar gebuwet Goltdingen/ Churlandt vnde Amboten / vnde desüluigen Hüser wol besettet mit Volcke / vnde hefft den Churen allenthaluen ankündigen laten/ Dat alle de jennigen/de den Christendoem dorch de Döpe annemen / vnde dem Orden vnderdanich syn/vnde Tributh geuen wolden/ de scholden dat leuendt beholden / Auerst se hebben node an de Döpe gewoldt/ Dar mennich groth stridt vmme geschehen / vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys / eer men se hefft bedwingen/ vnde tho dem Christliken gelouen bringen können.

De

De Churen alse se des Ordens ernst vormercket hebben/sint se tho dem Mendow/dem Littouwisschen Forstē gefallen/ vn̄ hebben sick em ergeuen/Welckes ock ein viendt der Christen gewesen ys / Desüluige Förste hefft ein mechtich Volck vorsammelt/vnde ys in Churlandt vor Amboten gerücket / mit aller macht. Do hebben de Meister vnde Herr Bernart / de Marschalck / mit erem Volcke in einem Busche geholden/vnde alse de Littouwen de borch Amboten stormen wolden / vnde sick vor dem Meister nicht gehodt hebben / sint se van dem Meister vnde dem Marschalcke vorrasschet geworden. Do ys de Förste van Littouwen/ mit allem volcke/flüchtich geworden / vnde in dersüluigen flucht hefft men auer 1500. Littouwer erschlagen/ vele gefangen / vnde ene allen eren hinderholt affgeyaget / Auerst van den Christen sint nicht mehr gebleuen / alse 4. Ordensbröder/vnde 10. andere. Na solcker Victoria hefft de Meister de Veste im Lande ingenamen/ vnde wol beuestiget/ dar vele arbeides vmme geschehen / vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys.

Alse nu Meister Diderick 3. Jar regeret

ret hedde / hefft he affgedancket / vnde ys darna van dem Hauemeister/Legations wyse/an den Pawest / vmme des Ordens sake willen/ geschicket worden.

Andreas van Stucklandt/de veerde Meister düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1250. Js Andreas van Stucklandt/tho einem Meister in Lyfflandt erkleret worden / Welcker yegen yderman vprichtich vnde woldedich gewesen ys. By disses Meisters tyden / hebben sick de Littouwer / Samayten vnde Semigallen / wedder den Orden vorhauen / in meininge den Orden gantz vth dem Lande thouordryuende. Do ys de Meister/Andreas van Stucklandt/mit synen Brödern vnde Ridderschop / ock balde rede geworden / vnde den Vienden entyegen gerücket / hefft erer vele erschlagen vnde gefangen/ vnde ere Lande vorbrandt/ vorheret vnde vorwöstet/vnde ys beth an de Borch/ dar de Könninck Mendow vpgelegen/gerücket/ vnde

vnde hefft de Lande vmmelanges her berouet vnde bestroffet / vnde alle de he auerkamen hefft/erschlagen vnde gefangen / vnde ys darna in Samayten getagen/ vnd darsüluest ock also Huß geholden/alse he in Littouwen gedan hadde. Vnde na solcker auerwinninge ys he/ mit groten fröwden vnde triumphe / wedder tho Riga gekamen/vnd einen groten roeff mit sick gebracht / van welckerem roeff gude / de Meister vele tho der Ehre Gades / vnde den Armen/vnde dat äuerige synem Krygesvolcke vthgedelet hefft.

Darna hefft de Meister/ mit synen brödern/ de Semigallen mit gantzer macht auertagen/vnde dar gelyck alse in Littouwen/vnde in Samayten gehandelt/vñ ock ein groth roff gudt daruth gebracht. De Semigallen auerst hebben an den Meister gesandt/vnde frede begeret/ vnde sick erbaden / Tinß vnde Tributh dem Orden tho geuende/ vnde ydt wordt vorgeliket / dat se scholden stille sitten vnder Tinß vnde jarlikem tribute.

De Köninck Mendow van Littouwen/ sande ock an den Meister Andreas / vnde begerde vnderredinge vnde sprake mit em tho

holdende/De Meister auerst/ na deme he sick
mit synen Brödern vnde Ridderschop/bespra-
ken hadde/ys an den bestem̃eden ordt/tho dem
Köninge getagen/ vnd alse se sick vndereinan-
der fründtlick entfangen/vnd sprake geholden
hedden / Hefft de Köninck eine köstlike mal-
tidt bereiden laten / vnde den Meister tho ga-
ste geladen/ vnde auer Dische hefft de Mei-
ster vele fründtliker rede mit dem Köninge ge-
hatt/beth so lange dat he den Köninck dartho
vormocht hefft/dat he anlauede / ein Christen
tho werden. Vnde de Köninck hefft begeret/
dat de Meister by dem Paweste weruen vnde
erlangen wolde / dat men ene / vnde syne Kö-
ninginne / stracks na der Döpe / alse einen
Christliken Köninck vnd Köninginne/krönen
scholde / Welckes eme de Meister / Andreas
van Stucklandt/ock gelauet vnde thogesecht
hefft. Do ys de Köninck frölick geworden/ vn-
de hefft dem Orden ein stücke Landes gelauet
tho schenckende. De Köninck auerst vnde de
Meister sint fründtlick van einander geschei-
den.

Alse nu de Meister tho Huß gekamen
was / hefft he solckes stracks an den Pawest
gelan-

gelangen laten / Welcker sick des hoch erfröu-
wet/ vnde dem Meister de vulmacht gegeuen
hefft/den Köninck/na der Christen ordeninge
vnde wyse tho krönende.

Tho der tydt hefft Albrecht / des na-
mens de 2. ein Doemhere van Bremen/ den
Bisschopsdom tho Riga vorgestan / vnde ys
de vöffte Bisschop tho Riga / vnde ein Admi-
nistrator des Bisschopdomes tho Lubeck ge-
wesen/Welcker Bisschop Albrecht/vnde Mei-
ster Andreas van Stucklandt / hebben twe
köstlike Kronen maken laten / vnde sint mit
Bisschöppe Hinrico van Colme/ vnd andern
Bisschöppen mehr/ vnde mit velen medegebe-
digern vnde Ridderschop/gar stadtlich in Lit-
touwen tho dem Könige getagen / Welcker se
mit einem groten prale gar herlick entfangen/
vnde wol getracteret hefft. Do hebben de
Köninck Mendow / vnde syne Königinne
Marta/den Christendoem/ dorch de Döpe
entfangen / vnde sint van dem Meister vnde
Bisschop Albrechte/ na der Christen wyse ge-
krönet worden / vnde de Meister hefft dem
Könige dat gantze Landt Littouwen vorle-
net/van wegen des Pawestes/vnd dar wordt

ock vele anders volckes gedöfft. Alse auerst nu alles vullen endet gewesen ys / Do sint de Bisschöppe / vnde de Meister wedder na Huß gereiset / geschehen Anno 1255.

By disses Meisters regeringe / ys dat stiffte Riga erstlick thom Ertzstiffte / vnde Bisschop Albrecht / des namens de 2. de erste Ertzbisschop tho Riga geworden / vnde hefft de högeste autoritet auer alle Bisschöppe / in Prüssen so wol / alse auer alle Bisschöppe in Lyfflandt erlanget / gelick alse de Hauemeister tho Prüssen / de högeste autoritet auer den gantzen Orden / so wol in Lyfflandt / alse in Prüssen erlanget vnde gehatt hefft. Disse Meister Andreas hefft regeret 6. Jar / vnde darna affgedancket / vnde in Düdeschlandt gereiset.

Euerhardt / ein Graue van Seyne / de vöffte Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1256. hefft Euerhardt / ein Graue van Seyne / de Meisterschop in Lyfflandt erlanget / welcker ein framer vnde wyser Here gewe-

gewesen ys / he ys gar ehrliken in Lyfflandt entfangen worden / vnde stracks im anfange / hefft he sick mit synem Volcke gerüstet wedder de Samayten / vnde ys in ere Landt getagen / vnde hefft dar gerouet / gebrandt / vnde vele volckes erschlagen vnde gefangen / vnde darna mit grotem pryse wedderümme na Riga getagen / Des hefft he ock einen toch in Churlandt / vnde vele andere töge mehr wedder des Ordens viende gedan / Alse he nu twe Jar regeret hadde / ys he Kranck geworden / vnde hefft sick in Düdeschlandt vören laten / dar he gestoruen ys.

Anno van Sangerhusen / de söste Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1258. hefft Poppe de Hauemeister tho Prüssen / einen andern Meister in Lyfflandt gesandt / geheten Anno van Sangerhusen. Disse Meister hefft mit den Semigallen vnde Samayten / etlike kryge geuöret / vnde alse he 3. Jar in Lyfflande regeret hadde / ys

ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeister am-
pte in Prüssen gefördert worden / Anno 1261.

Borchardt van Hornhusen / de sö- uende Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1261. hefft Borchardt van Horn-
husen dat Meisterampt in Lyfflandt an-
genamen / welcker Meister hefft ein mal de
Schlöte in Churlandt besichtigen willen / vn-
de alse he nicht wydt van der Memmel geka-
men was / Js he van den Heiden / de sick in
dem Busche vorsteken hadden / angelopen
worden. De Meister auerst / hadde nicht mehr
by sick / alse 40. Ordensbröder / vnd 500. reisi-
ger Knechte / mit welckeren he gantz dapper
manck de Heiden gesettet / vnde erer gantz vele
erschlagen hefft. Do sint van den Christen
nicht mehr gebleuen / alse 12. Ordensbröder /
vnde de Meister süluest ys vorwundet gewor-
den / vnde ys mit synem Volcke vp de Mem-
mel geflagen / vnde alse he van den Wunden
genesen was / ys he mit synem volcke wedder-
ümme

ümme na Riga gereiset / vnde aldar sick wed-
der desüluigen Heiden / nömliken de Samay-
ten / gerüstet / den spot wedderümme thowre-
kende. Auerst de Samayten hebben einen fre-
de begeret / vnde solckes ock dorch Rath des
Ertzbisschöppes tho Riga erlanget vp twe Jar /
middeler wyle hefft de Meister vele Kryge
wedder de anderen Heiden geuöret.

Alse nu de twe järige stillestandt mit den
Samayten vthgewesen ys / do hefft sick ein
Krych wedderümme twisschen den Littou-
wern / Samayten vnde twisschen dem Orden
erhauen / Do se nu van beiden parten tho vel-
de gewesen sint / vnde eine schlachtinge thosa-
mende geholden / vnde vele volckes vp beiden
syden vorlaren hadden / Do hebben de Heiden
de auerhandt vnde dat veldt beholden / do sint
33. Ordensbröder erschlagen worden. De
Meister auerst hefft sick wedderümme gerü-
stet mit velem volcke / welcker vth Düdesch-
landt dem Orden tho denste gekamen was /
vnde hefft den Littouwen vnde Samayten
wedder eine schlachtinge angebaden / Auerst
se dorsten nicht ankamen. Do ys de Meister
in Semigallen gerücket / vnde hefft dar eine
Borch

Borch mit stormender handt gewunnen/ vnd ys darna vörder int Landt getagen/ vnd hefft dar eine borch / Dobbelen geheten/ gebuwet/ vnd hefft de wol besettet. Disse Meister hefft vele tho schaffende gehat mit den Littouwern/ Samayten/ Rüssen/ vnde Semigallen/ welckere völcker sick alle thosamende vorbunden hadden/ de Düdeschen samptlick vth Lyfflandt thouordryuende. Thom lesten ys disse Meister Borchardt/ van den Littouwen vnd Samayten/ mit velen Ordensbrödern/ vnde anderem Kryges volcke/ tho Durben vp dem velde erschlagen worden / Anno 1264.

Vp datsüluige mal/ hebben de Heiden de Schlöte / Kerssow vnde Dobbelen / wedder gewunnen. Disse Meister hefft regeret dre Jar vnde sös Maente / In der schlachtinge auerst tho Durben vp dem velde / ys ock de Marschalck van Prüssen gebleuen / neuenst 150. Ordensbröderen / vnde vele vam Adel/ Dartho sint ock 8. Ordensbröder gefangen/ vnde 5. tho dode gemartert worden.

Jürgen van Eyckstadt / de 8. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno

ANno 1264. ys Jürgen van Eyckstadt/ Cumptor van Segewolde / na Borchardt van Hornhusen/ Meister tho Lyfflandt geworden / welcker ein Coadiutor des Borchardi gewesen ys/ vnde alse he sines vorfaren Dodt an den Littouwern wreken wolde / were ydt em schyr gegaen / alse ydt synem vorfaren gegaen was. Derwegen ys he vororsaket geworden / mit den Littouwern einen frede tho makende. Middeler wyle alse de Meister mit den Littouwern gekryget hefft/ sint de Oeselschen van den Christen wedder affgefallen/ Desüluigen hefft de Meister van wegen des affualles bekryget / erer gantz vele vor einem Hagen tho Carmell neddergelecht/ vnde se also wedderümme thom gehorsame gebracht. By disses Meisters tyden / sint de Christen in Lyfflandt in grother gefahr gestaen.

Werner van Breydthusen / de 9. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

Na

NA deme Jürgen van Eyckstadt / Js Werner van Breydthusen tho dem Meisterampte in Lyfflandt erwelet geworden. Disse Meister Werner hefft mit dem Könige Mendow van Littouwen/ welcker ein vorlochender Christe vnde Mammeluck geworden was / vnde darna ock mit dem Försten der Rüssen / tho deme ock mit Tramat/ dem Försten der Samayten / vele tho schaffende gehatt. Welckere dre Försten sick thosamende vorbunden hadden/ dat se den Orden/ sampt allen Düdeschen/vth Lyfflandt voryagen wolden. Alse auerst Köninck Mendow van Littouwen / mit Heeres krafft vor Wenden gekamen was / vnde synen bundtgenaten/den Rüssen/nicht vor sick in Lyfflandt gefunden hadde/Do ys he gantz vndüldich wedder tho rugge getagen / nicht ane mercklikẽ schaden der Lyfflender. Alse he nu hen wech gewesen/ Do kumpt der Rüssen Försté mit gantzer macht heran theende/ rouet vnde vorheret dat gantze stiffte Dörpte/ vnde nimmet de Stadt Dörpte in / vnde alse he dat Schlot tho Dörpte so balde nicht gewinnen konde/ vnde de Meister ock mit der entsettinge vorhanden

handen was / hefft he de Stadt Dörpte geplundert / vnde gantz vthgebrandt / vnde ys darna wedder in Rüßlandt getagen. De Meister auerst vnde de Bisschop tho Dörpte/ na deme se de Stadt wedderümme mit volcke besettet hadden/ sint se den Rüssen beth in ere Landt geuolget / vnde hebben dar gerouet vnde gebrandt/vnde der Rüssen gar vele erschlagen/ Do ys de Meister kranck geworden/derwegen hefft he sick vth Rußlandt kranck vnde schwack wedderümme na Riga begeuen möten/ mit einem groten pryse vnde roffgude.

So lange alse de Meister in Rüßlandt hußgeholden hefft/ys Tramat / der Samayten Förste/ mit gantzer macht vnder des in de Wyke/gar verne in Estlandt gefallen/vñ hefft darsülueſt groten schaden gedaen / Daryegen hefft de Meister in syner schwackheit/ tho Riga eine macht van Ordensbrödern/Börgern vnde knechten/vorsammelen laten/ dem Tramat vp der wedderkumpst thobeyegende. Alse nu Tramat vp der wedderreise gewesen/ vnde sick wedderümme dorch dat stiffte Riga na Samayten begeuen wolde/ Do sint se by dem Kloster tho Dünemunde / in einem hellen

Månschyne thosamende getroffen / vnde hebben by nacht tyden eine blödige schlachtinge also mit einander geholden / dat de Waelstede van blode gantz rodt geworden ys / Auerst de Düdeschen hebben dat veldt beholden / vnde hebben nicht mehr/ alse 9. Ordensbröder/ vnde weinich Börger vnde knechte verlaren/ vnde Tramat ys tho dem Köninge Mendow in Littouwen geflagen. Ydt hefft ock disse Meister de Churen bekryget / vnde ys in Churlandt getagen / vnde hefft datsüluige Landt geweldich vorheret / vnde vele volckes erschlagen/ vnde dre hüser/ darunder Grubyn dat eine gewesen / gewunnen / vnde alle dre in de grundt vorbrandt. Meister Werner auerst/ alse he 2. Jar regeret hedde / hefft he sick van dem Ampte affgebeden/ vnde ys in Düdeschlandt gereiset/ vnde hefft dar syn gemack gekaren.

Conradt van Mandern/ de 10. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

Anno

ANno 1269. Hefft Conradt van Mandern dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget / welcker Meister gebuwet hefft dat herlike huß Wittenstein in Jeruen / vnde dat huß Mytow in Churlandt. By disses Meisters tyden ys Köninck Mendow van Littouwen / van einem Woywoden / alse ein hundt / ermordet vnde vmmegebracht worden/ vnde hefft also eines Mammeluken rechte lohn entfangen. Disse Meister hefft mit den Rüssen/ Churen vnde Samayten ock vele tho doende gehat/ vnde sick etlike mal mit en geschlagen/ vnde vp eine tydt 600. man/ vnde 20. Ordensbröder/ vnd thom andern male 10. Bröder vorlaren. Disse Meister badt sick aff/ van dem Ampte/ van wegen synes olders/ do he 3. Jar Meister gewesen was / vnd toech in Düdeschlandt.

Otto van Rodenstein / de 11. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1272. ys Her Otto van Rodenstein

 in

in den Meisterstandt tho Lyfflandt erhauen worden / welcker Meister einen groten Krych mit den Rüssen geföret hefft / vnde alse he sick wedder den viendt int veldt begeuen hadde/ Do ys de Viendt starcker vnde gewaldiger/ alse men syner vormoden gewesen/ herangedrungen / vnde hefft vp dem Meister hefftich thogesettet / Do sint beide hupen an einander getroffen / Auerst de Meister hefft dorch Gades hülpe de Victoria erlanget/ vnde hefft der Rüssen auer 5000. erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht/in welckerer schlachtinge / ys Bisschop Alexander van Dörpte mit velen Christen gebleuen. Na solcker Victoria ys de Meister/mit 18000. man tho lande/vnde mit etliken dusent tho Schepe / in Rüßlandt gerücket / vnde hefft dar gerouet vnde gebrandt / vnde hefft dat huß Iseborch gewunnen/vnde 2.Stede vthgebrandt/Darna de grote Stadt Pleßkow belegert / Entliken auerst ys disse Krych vnde twistsake/ dorch vnderhandelinge der Försten van der Muscow vnde Nowgarden / tho einem frede geraden/ vnde de Meister ys wedderümme mit synem volcke vth Rüßlandt getagen.

Des

Des andern Jares darna hefft he wedder de Littouwen vnde Semigallen stryden möten / welckere vp Oesel gefallen weren/ vnde datsuluige Landt vorheret hadden. Do sint Meister Otto / vnde Syfrydt/des Königes van Dennemarcken Stadtholder tho Reuel/ Bisschop Frederick tho Dörpte / vnde Bisschop Herman van Leal / gantz balde ferdich geworden / vnde sint den Littouwern vp dem Ise beyegenet / vnde hebben solck eine schware schlachtinge vp dem Ise mit einander geholden / dat ydt nicht ane dreffliken beidersits schaden affgegan ys. Do ys Meister Otto mit 52. Brödern vnde 600. Düdeschen erschlagen / vnde Bisschop Herman van Leall vorwundet geworden/ vnde de Littouwer hebben den pryß beholden / vnde sint van dem Ise tho lande gefaren / mit einem groten roue. geschehen/Anno 1274.

Andreas/de 12. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1274. Is Andreas / stracks na

 des

des Meisters Otten dode / im schweuenden Kryge / vor ein höuet vpgeworpen / densüluigen Krych mit den Littouwern / Samayten/vnde Semigallen vth thoudrende/Auerst he ys balde in demsüluigen jare / sampt 20. Ordensbröderen / van den Littouwern erschlagen worden. Tho disser tydt hefft geregeret Johannes van Lunen/de ander Ertzbisschop tho Riga.

Wolter van Nordeck/ de 13. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1275. hefft Wolter van Nordeck de Meisterschop in Lyfflandt auerkamen/ welcker Meister vele redelike daden / wedder de Samayten vnde Semigallen vthgerichtet / vnde vele victorien erlanget hefft / darna ock de Hüser/Tarweyten vnde Meysaten/gewunnen vnde nedder geretenvn/de de Semigallen vnder synen gehorsam gebracht / vnde de Lande mit deme Capittel gedelet/ vnde alse he

he 3. Jar regeret hadde/hefft he affgedancket/ vnde ys in Prüssen gereiset.

Ernst van Raßborch/de 14. Meister düdesches Ordens in Lyffandt.

ANno 1278. Js Ernst van Raßborch/ Meister tho Lyfflandt geworden/welcker Meister dat herlike huß Dünenborch angefangen hefft tho buwende/ welckes aller heidenscher Naberschop sehr vordraten hefft/derhaluen hebben se sick mit aller macht wedder datsüluige werck vpgelenet/ Auerst vorgeues/ wente de Meister hefft sick mit sinen Brödern vnde Ridderschop / na allem vormögen gerüstet / vnde Elerdt / de Denessche Stadtholder van Reuel / ys dem Meister ock tho hülpe gekamen/mit welcker rüstinge de Meister in Littouwen gerucket ys / vnde hefft dar gewaldich huß geholden mit mordt / roeff vnde brande/ vnde hefft ein grot gudt daruth gebracht. De Littouwer auerst sint dem Meister balde geuolget in Lyfflandt/bette vor dat huß Assche-

rade/mit Heereskrafft/do sint se an einander getroffen/ vnd hebben eine schlachtinge mit ein ander geholden/Auerst dewyle der Heiden hupe aueruth starck gewesen/ hebben de Christen dat veldt vorlesen möten/do ys Meister Ernst/ sampt 71. Ordensbrödern / vnde mit velen vam Adel/ erschlagen worden / vnde de Heiden hebben vnser leuen Frouwen Vane / welckere Hinrich van Tysenhusen / ein Ridder/ geuöret hefft/ henwech gekregen/ vnd den Fenrich erschlagen. De Denessche Stadtholder van Reuel/hefft den standt wedderūme begripen willen/ darauer he vorwundet / vnde syn Roß ock vnder em erschaten worden ys. Geschehen/Anno 1279. in der Vasten.

Conradt van Fuchtewange / de 15. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1279. Js Conradt van Fuchtewange/ vam vornemen Adell in Düdeschlandt gebaren / Meister tho Lyfflandt geworden / welcker ock Landtmeister in Prüssen

sen gewesen ys / vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgestan hefft. So lange alse disse Meister in Lyfflandt regeret hefft/ys ein stede Krych twisschen den Samayten / Semigallen/vnde dem Orden gewesen. Alse he auerst 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde/ ys he in Prüssen getagen / dar he namals ock Hauemeister geworden ys/ Also hefft disse Meister de dre högesten Empter des düdeschen Ordens bedenet.

Willeken van Schurborch / de 16. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1281. Js Willeken van Schurborch / welcker ock van etliken Willem van Endorffen genandt werdt / tho Vellyn vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden / Welcker Meister mit den Littouwern/ Samayten vnde Semigallen grothe Kryge geuöret/ vnde eren äuersten erschlagen hefft/ he hefft gebuwet den hilligen Berch in Semigallen/ dartho de dre Schlöte/ alse Wolmar/

Burtnick vnde Trikaten vnde de Kercke tho Wenden / Entlick ys he van den Semigallen in einem stryde auerwunnen vnde erschlagen worden mit 33. Brödern des Ordens / vnde 16. sint gefangen / van welckeren ethlyke naket vp de Perde gebunden / vnde also mit knuppeln tho dode geschlagen sint / etlyke sint vp hölten röften gebunden / vnde vp dat Vür gelecht / vnde also vorbrandt geworden. Disse Meister hefft regeret 5. jar / vnde 5. maente.

Conradt van Hertogenstein / de 17. Meister düdesches Ordens / in Lyfflandt.

ANno 1217. hefft Conradt van Hertogenstein anfangen dat Meisterampt in Lyfflandt thouorwalden / welcker synes vorfaren dodt tho wrekende mennigen toch wedder de vprörisschen Semigallen gedaen hefft / vnde hefft ock wedderümme gewunnen de borch Dobbelen / de de Meister Borchardt van Hornhusen vorlaren hadde / vnde der Semigallen veste / Ratten vnd Sydroben / herunder gereten / vorbrandt vnde vorstöret / Do sint de Semigallen auermals thom gehorsam gebracht worden. Disse Meister hefft regeret 2. Jar.

Boltho van Hogenbach / de 18. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1289. Js Bolto van Hogenbach int Meisterampt tho Lyfflandt geuolget / By welckeres Meisters tyden / alse van wegen der Rüssen / Littouwer / Samayten / vnde aller Vnchristen / ein tydtlick frede im lande gewesen was / hefft sick de krych der *æmulation* vnd Ehrgiricheit twisschen dem Orden / vnde den Bisschöppen tho Lyfflandt / wedderümme erhauen vnde angefangen. Welcker Meister 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dumpeshagen / de 19. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

 Anno

ANno 1294. hefft Hinrich van Dumpshagen de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget / welcker mit dem Bisschoppe Bernhardo tho Dörpte/einen vordracht vnde frede vpgerichtet hefft/ Auerst desüluige frede ys van den Bisschöppen nicht lange geholden worden/dardorch grothe vnnödige Kryge erwassen sint. Disse Meister hefft regeret twe Jar

Bruno/de 20. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1296. wordt Bruno Meister in Lyfflandt / By welckeres Meisters tyden / sick ein groth Krych twisschen dem Orden / vnde dem drüdden Ertzbisschoppe / Johannes van der Fechte / sampt dem Capittel tho Riga erhauen hefft/Wente dewyle gemelter Bisschop sampt synem Capittel vnde gantzem stiffte / sick mit den Littouwern vnde andern vngelöuigen mehr/wedder den düdeschen Orden vorbunden hadde/vnd desüluigen vngelöuigen in Lyfflandt vele vormocht/hebben/ hefft

hefft Meister Bruno / mit synen Ordensvorwanten/sick ock tho der yegenwehr rüsten möten / vnde alse de beiden hupen tho velde gekamen sint/vnde by Treyden thosamende getroffen hebben / Do hebben de Stiffteschen tho Riga mit den vngelöuigen Littouwern de Victoria erlanget / vnde den Meister Bruno sampt 60. Ordensbrödern erschlagen / dardorch de stiffteschen vnde de Börger van Riga gar freidich geworden sint/ vnde hebben de Nyemöle / des Ordens huß / belegert / dar se van affgeschlagen wörden. Do sint der Rigeschen fast 400. gebleuen / etlike erschlagen/ vnd etlike int water gedrungen / dat se vorsupen musten. geschehen Anno 1298.

Godtfridt/ de 21. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1298. Js Godtfridt im schweuenden Kryge mit den Stiffteschen van Riga/tho einem Meister in Lyfflandt gekaren worden/ By welckeres Meisters tyden/ys ydt der vthlendisschen viende haluen gudt frede gewesen/ Auerst

Auerst de innerlike Krych twisschen dem Orden vnde den Bisschöppen/konde vnde mochte so balde nicht gestillet werden. Disse Meister hefft regeret 8. Jar. Tho disser tydt ys tho Riga de 4. Ertzbisschop gewesen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt van Jocke/ de 22. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1307. Hefft Conradt van Jocke de Meisterschop in Lyfflandt bekamen / welcker Meister ein groth Volck/van Inheimesschen vnde vthlendisschen Krygeslüden vorsammelt hefft/dartho em ock vth Prüssen vele Krigeslüde/ derer höuetman einer/Ketelhödt genant / gewesen / tho hülpe geschicket worden sint / mit welckerer rüstinge de Meister in Rüßlandt getagen ys / vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert / eräuert vnde geplündert/ vnd ein grot vmmetich roeff gudt daruan gebracht/ vnde de Rüssen also tho dem stilstande gedwungen. Disse Meister hefft gebuwet dat Schlot

Schlot Meysaten in Semigallen / vnde andere mehr.

By disses Meisters regeringe / Anno 1315. Is eine vnerhörde grüwlike düre tydt an Korne/ vnde anderer nodtrofft in Lyfflandt/ vnde in allen vmmeliggenden Landen dermaten gewesen/ dat vele hundert minschen/ hungers haluen gestoruen sint / de men in grothe Buhrkulen geworpen vnde begrauen hefft/ya dat ock etlike öldern ere egene Kinder geschlachtet/vnde vpgegeten hebben/ vnde etlike öldern vth mangelinge des brodes/ere Kinder in hete badtstauen beschlaten hebben/dat se darinne sticken möSten. Idt hefft sick tho dersüluigen tydt im Estlande/in einem Dorpe/ Pugget genant/thogedragen/dat ein Knecht synen Vader/vth hungers nodt/hefft ermordet/vnde vp ethen willen/ welcker darauer gegrepen/vnde mit schwarer pyne tho dode gemartert worden ys/ Vnde wor domals ein Deff frisch am Galgen gehangen hefft / densüluigen hebben de armen lüde/ by nacht tyden/ vam Gerichte genamen/vnde vp gegeten. Disse hunger vnd düre tydt hefft gewaret dre Jar / vth orsaken/ dat

dat dat Korn / beide Roggen vnde Gersten/ alle Jar im velde vorfraren gewesen ys.

By disses Meisters tyden/ys ock Krych twisschen dem Orden / vnde dem Bisschoppe van Oesel gewesen / in welckerem Kryge de Meister dem Bisschoppe / de hůser Habsell/ Lode/vnde Leal/sampt der gantzen Wyck/ genamen hefft / Thom lesten ys disse twistsake dorch Isaruum/den 5. Erstbisschop tho Riga/ bygelecht vnde vordragen worden / Darna hefft Isaruus syn Ertzstiffte vorlaten/vnde ys in Welschelandt gereiset / dar he her gekamen was.

Euerhardt van Monheim / de 23. Meister in Lyfflandt.

ANno 1327. Is Euerhardt van Monheim / Cumptor van Goldingen / in den Meisterstandt tho Lyfflandt getreden/welcker ein vprichtiger / Ernsthafftiger/ vnde framer Here gewesen ys/vnde vele gudes dem Orden vnde dem Lyfflande thogefōget hefft. By synen tyden hefft sick auermals ein Krych twisschen

schen dem Orden vnde den van Riga erhauen. Do sint de Rigesschen vth leue der fryheit balde růstich geworden / vnde vor des Ordens huß Důnemunde gerůcket/ vnde hebben dat Fleck vor dem huse in de grundt vorbrandt/ vnde vele volckes junck vnde oldt erschlagen/ Welckes dem Meister/vnde dem gantzen Orden / sehr gespytet hefft / Derwegen hefft de Meister/ Euerhardt van Monheim/ de stadt Riga mit gewalt belegert / vnde alle straten vnde wege belecht / vp dat de Rigesschen nene thovoer bekamen mochten/ dardorch se denn entlick genōdiget wōrden / dat se gnade begeren mōsten/Do hebben se solckes an den Landt marschalck flytich gelangen laten / dat he sick der sake twisschen dem Meister vnde der stadt Riga annemen/vnde em gnade wedderůmme erweruen wolde/Dar de Meister vth grother vorbitteringe nicht hefft angewolt/ doch entliken ys dar so vele twisschen gehandelt worden/dat ydt tho einem vordrage gekamen ys. Do hebben de van Riga dem Meister thofote fallen / vnde gnade begeren mōten / dartho hebben se ere Stadt sampt allen eren rechten/ fryheiden vnde priuilegien dem Meister vnde

dem Orden auergeuen/ vnde ere Poerten vnde Müren nedder riten möten / Solckes ys geschehen Anno 1330. vp S. Gerdruden dach. Darna hefft en de Meister andere Priuilegia vnde fryheiden wedder gegeuen/ vnde gnade ertöget/vnde hefft ock tho der tydt darna dat Schlot Riga gebuwet / vnde andere schlöte vnde Börge mehr.

Alse disse Krych ys bygelecht gewesen/do ys de Meister in des Rüssisschen Köninges Satates Landt gefallen/ vnde hefft dar gerouet/gebrandt vnde dodt geschlagen / vth orsaken / dat de Rüssen sick mit den Littouwern / wedder de Prüssen vorbunden hadden/ Dardorch de Köninck van Littouwen vororsaket geworden/einen Krych wedder Lyfflandt anthofangende. Do hefft sick de Meister balde gerüstet/vnde ys den vienden beyegenet/vnde hebben ein treffendt mit ein ander gedaen / Auerst de Meister hefft de Victoria erlanget/ vnde hefft vele van den Littouwern erschlagen/vnde den Köninck süluest vorwundet/vnde de äuerigen vp de flucht gebracht. Na solcker Victoria/alse de viende vth dem lande geschlagen weren/ys he in Samayten gerücket/ vnde

vnde hefft dar so huß geholden / dat de Samayten vmme frede bidden mösten / Do ys ein frede twisschen den Littouwern / Samayten vnde Lyfflandt beramet vnde vpgerichtet worden.

Alse ydt nu mit Littouwen vnde Samayten frede gewesen / Do hebben sick de Rüssen thor Pleßkow wedder den Orden erröget/ Wedder desüluigen hefft sick de Meister ock gerüstet/ mit dem Grauen van der Arnßborch/ de mit velen Rütern dem Orden tho denste gekamen was. Alse nu disse Meister mit den Rüssen/vnde andern Heiden mehr/gekryget hefft/do ys solck ein koldt Winter gewesen/alse nemandt vorhen gedacht hadde / also dat gar vele Christen vnde Heiden dodt gefraren sint/ vnde dat de eine Rüter tho dem andern gesecht hefft / Were ick Römischer Köninck/ ick geue myn halue Ryke vor eine warme stube. Dith exempel vnde dergeliken dinge mehr/ tögen genochsam an/wo suhr sick de leuen Olden hebben werden laten/vor de leue Christenheit thostrydende.

Disse Meister hefft ock vele Schlöte vnde Börge im Lande begrepen / vnde gebuwet/

vnde dat Landt hefft by syner regeringe sehr tho genamen.

By disses Meisters tyden hefft regeret de 6. Ertzbisschop tho Riga / vth Bemen bördich / vnde alse disse Meister Euerhardt oldt gewesen ys / Hefft he by dem Hauemeister in Prüssen affgedancket / alse he 14. Jar regeret hadde / vnde ys na Cöllen getagen / dar he syn gemack gekaren hefft / vnde ein Commendor tho S: Catharinen geworden ys.

Borchardt van Dreyleue / de 24. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1341. Hefft Borchart van Dreyleue dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget / Welcker Meister balde im anfange syner regeringe / vp Marien vorkündiginge / angefangen hefft de herlike schlöte / Marienborch vnd Frouwenborch / vp der Rüssisschen grentze tho buwende / welckes den Rüssen sehr vordraten hefft / Darümme se sick vorsammelt hebben / desüluigen hüser / de erem Lande tho na gebu-

gebuwet weren / wedder thouorstörende / vnde alse se vor Marienborch gekamen / vnde einen grüwliken roeck vnd schmöck angerichtet hadden / de Düdeschen vp dem huse thouordelgende / do hebben sick de Düdeschen gantz ridderlick geweret / vnde 82. Rüssen erschlagen / ane de vorwundet geworden sint / Wowol de Düdeschen des rokes vnde schmokes haluen ock grothe nodt geleden hebben / so hebben se dennoch den pryß beholden. Do ys Arnoldt van Vitinckhaue thom ersten Cummendur tho Marienborch vorordenet geworden. Disse Krych mit den Rüssen hefft noch ein tydtlanck gewaret / dar de Meister sampt dem gantzen Orden genöch mede tho schaffende gehat hefft.

By disses Meisters regeringe / Anno 1343. in S. Jürgens nacht / hebben de Harrisschen buren in Lyfflandt eine erschrecklike böse dadt vnde mordt begaen / vnde auer 1800. Düdeschen / vam Adel / Junck vnde Oldt / Frouwen vnde Junckfrouwen / Juncker vnde Knechte / vnde allent wat Düdesch gewesen ys / jamerliken ermordet vnde vmmegebracht. Do hebben de Düdeschen in Harrigen / vnde

in Wyrlande/in der Wyck/vnde vp Oesel/vnde in dem gantzen Estlande/van wegen der vprörisschen Buren in groter nodt vnde gefahr gestaen. In dersüluigen nacht/ alse de Mordt geschehen was/sint etlike Manns/ Frouwen vnde Junckfern vam Adel/ naket vnde blodt/ ane hasen vnde scho/ dorch Bussch vnd broeck/na Wittenstein/vnde etlike na Reuel geslagen/ Do sint de Klöster ock nicht vorschonet geworden/Wente in dem Kloster tho Padis/sint ock 28. Mönnicke erschlagen. Darna hebben sick de Buren in de 10000. starck vorsammelt/vnde Köninge vnde Försten vnder sick vpgeworpen/vnde hebben de Stadt Reuel/mit sampt dem Denesschen Stadtholder/vp dem huse tho Reuel belegert. Solck ein spil hebben de Wykeschen Buren ock angefangen/vnde hebben eren Bisschop sampt allen Domheren/vnde velen vam Adel/ tho Habsel belegert. Tho deme hebben de Oeselschen Buren/in demsüluigen Sommer vp Jacobi/alle de Dûdeschen vp Oesel ermördet/vnd den Ordens Vaget/sampt dem gantzen Conuente tho Poyde/ock belegert/vnde alse de Vaget mit synem Conuente sick nicht lange

lange vp Poyde hefft erholden können/hefft he einen fryen Paß vor sick vnde de synen begeret/Welckes em de Buren trûwlick gelauet/ auerst nicht geholden hebben/Wente alse de Vaget mit den andern Dûdeschen van Poyde affgetreden was/ Do hebben de Buren se alle ermordet vnde vmmegebracht/dat dar nicht ein van gekamen ys.

De Buren vor Reuel schickeden ere Legaten an den Bisschop tho Abo/ vnd tho Wyborch vmme hülpe/ vnde laueden den Schweden de Stadt Reuel tho leuerende. Auerst middeler wyle/hadde sick de Denessche Stadtholder by Meister Borchardt van Dreyleue/ vmme hülpe beworuen/Welcker Meister ys dorch des Stadtholders so wol/alse der bedruckeden vam Adel/ernstlike anförderinge/balde ferdich geworden/de Stadt Reuel thoentsettende/vnde de vprörisschen Buren tho straffende.

Alse nu de Buren vor Reuel des Meisters ankumpst erfaren hebben/hebben se ere gesanten an den Meister affgeferdiget/vnde sick em thoergeuende erbaden/by solckem bedinge/dat se alleine des Meisters/vnd des Ordens Tributa-

butarij syn wolden / Auerst keinen Eddelman wolden se vor ere äuericheit mehr erkeñen / edder wolden leuer alle steruen / Wente de vam Adel hedden en lange genoch vele homodes vñ allerley Tyrannye bewyset / Auerst de gebedigers vnd andere vam Adel / welckerer fründtschop van den Buren ermordet weren / hebben by dem Meister flytich angeholden / dat he de Mörder nicht tho gnaden annemen / vnde solcken erschreckliken Mordt nicht vngestraffet laten wolde. Darup hefft de Meister vorthgefaren / vnde na gerade vp dem schermützel vele Buren nedder gelecht / vnde dardorch en einen temeliken affbrock gedaen / vnde letzlick vp de Buren vor Reuel thogesettet / vnde se fast alle in de 10000. man erschlagen. Na solcker Victoria ys eine grothe fröwde vnde vnd frolockendt by dem Denesschen Stadtholder so wol / alse by allen Düdeschen im Lande / vnde in der Stadt Reuel gewesen / Do sint se vth der Stadt by hupen gelopen / vnde de doden Körper mit fröwden besichtiget. Vor solcke woldadt hefft de Denessche Stadtholder dem Meister fründtlick gedancket / vnde en forder vmme hülpe yegen de Schweden / de vor-

vorhanden weren / gebeden. Do hefft de Meister dat Huß vnde de Stadt Reuel / Heren Goßwyn van Ercke / dem Kumpter tho Vellyn / neuenst dem Köninckliken Stadtholder thouorwaldende beualen / vnde sülueſt na Habsell ylich gerücket / den Bisschop vnde andere Düdeschen vp Habsel thoentsettende. Alse auerst de Wykeschen Buren vor Habsel des Meisters ankumpst erfaren hebben / sint se alle tho Bussche vnde tho broke geslagen / vnde sint de Habselschen ock also erreddet geworden.

Middeler wyle / quemen de Finnen van Wyborch mit etliken Schepen heran / welcker der Buren legaten vth gerüstet hadden / vnde alse se vornamen hebben / dat de Buren nedder gelecht / vnde de Stadt Reuel entsettet weren / sint se in de Stadt Reuel gekamen / vnde sick der Buren haluen gar nichts mercken laten / sundern sick der Denesschen saken haluen beklaget. Do hebben se / Herr Goßwyn van Ercke vnde de Stadtholder / fründtlick tho freden gesproken / vnde wol getracteret / vnde also mit guden bescheide wedderümme affgeferdiget. Alse nu de andern Buren im lande vor-

 namen

namen hebben/dat idt eren fründen vor Reuel also gegaen was/hebben erer etlike den Rüssen vpgespraken / dat he sick wedderümme an de Düdeschen maken scholde / vellichte wörden em alle de Buren im lande thofallen. De Rüsse hefft sick nicht lange gesümet/ sunder ys balde int stiffte Dörpte gefallen/ De Stifftischen auerst vnde etlike gebedigers / sint dem Rüssesschen hupen / by Odenpee / menlick beyegenet/ vnde erer auer 1000. erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht/ Do sint ock etlike Ordensbröder vnde etlike vam Adel / darunder einer/ Johan van Lewenwolde genant/ gebleuen.

Darna ys Borchardt van Dreyleue/ de Meister tho Lyfflandt/ by winter dagen vp Oesel gerücket/ de vprörisschen Buren/ de den Vaget sampt dem gantzen Conuente tho Poyde/ vnde alle Düdeschen darsülueſt vormördet hadden/ thostraffende/ vnd hefft sick mit sinem krygesuolcke tho Karris gelegert/ dar he gantze achte dage stille gelegen / vnde syn Krygesuolck hefft dat landt Oesel dorch vnde dorch vorheret/ vnde in de 9000. minschen junck vnd oldt erschlagen. De Oeselers auerst hebben do gnade

gnade begeret/ de se mit schwaren conditionen vnde bedingende erlanget hebben. Do hebben se alle ere Wehre vnde wapen van sick geuen/ vnd vp dat huß Leal vören möten/ dartho hebben se stracks anfangen möten / dat huß Sonenborch tho buwende/ so se anders by dem leuende blyuen wolden. Solckes ys geschehen Anno 1345.

Alse nu de Meister mit synem Krygesuolcke vp Oesel gewesen ys / sint de Littouwer in synem affwesende int Landt gefallen/ vnd hebben dat huß Tarweyten / vp Reminiscere / in der nacht/ dorch vorrederye eines Semigallen ingekregen/ vnde 7. Ordensbröder/ vnde andere düdeschen mehr/ darup erwörget / darna ylich vp de Mytow forth gerücket / dat Hackelwerck gantz affgebrandt/ also dat ock dat vür in de borch Mytow geslagen ys/ dar etlike Ordensbröder / sampt 600. anderen Minschen/ dorch vüres noedt vmmegekamen sint.

Do sint de Littouwer beth vor Riga mit gantzer macht vorthgetagen / vnde eine halue nacht daruor stille gelegen / vnde van dar vp de Nyemöle gerücket / vnde de Vorborch ylich ingekregen/ Auerst sint wedder affgeschlagen

worden / Darna sint se vor Segewolde getagen/vnde tho Walcken 2. nacht stille gelegen/ vnde dat Landt grůwlick vmmeher vorheret/ vnde in de 260. minschen vth dem gebede Segewolde/demgeliken vth dem stiffte Riga auer 1000. Minschen/alse Vehe henwech gedreuen. Geschehen Anno 1345. in der Vasten.

Ock scholde sick by disses Meisters tyden/ de vproer der Vellynschen Buren tho gedragen hebben / welckere sick ock mit einander vorbunden hadden/den Cumpter sampt allen Důdeschen/vp dem huse Vellyn/thouormordende/vnde dewyle dat Huß vorgewalt gewesen ys / hebben se einen listigen anschlach erdacht / wo se dat vnuormercket vullentehen/ vnde int werck stellen mochten.

Ydt ys auerst eine gewanheit gewesen/ dat de Buren im gebede Vellyn / vp dat huß Vellyn ere plicht van Korne hebben vőren/ vnde all dar leferen mőten / derwegen hebben se sick also voreiniget/dat erer ein gantz deel/de den Důdeschen vp dem huse starck genőch vallen mochten / vp einen dach thogelike vp dat huß Vellyn / mit eren schleden vnde grothen Kornsecken varen wolden/Auerst in dem sacke schol-

scholde ein yder/an stat des Korns/einen starcken Kerl/mit syner Wehr vpt Schlot vőren/ vnde wen se nu starck genőch darup gekamen weren / so scholde ein yder synen Sack balde vplősen / vnde den Kerl daruth laten / vnde scholden also mit samender handt vp de Důdeschen schlaen/vnde se vmmebringen. Disse anschlach hefft den Buren wolgefallen / vnde de dach wordt bestemmet/ vp welckeren solckes geschehen scholde / Nőmliken vp S. Tomas auendt/ Auerst disse bőuerye ys dorch ein oldt Wyff/den Důdeschen vp dem huse Vellyn vthgebracht/vnde geapenbaret worden/welckers wyues Sőne mit in disser vorbundtnisse was/ darůmme se sorge vor eren Sőne gedragen hefft/vnde by den Důdeschen angelanget vnd gebeden / dat se eres Sőnes vorschonen wolden / hefft ock den Důdeschen ein Marck vorgeschreuen/darmit de Sack/dar ere Sőne inne was/getekent werden scholde / Disse bede hefft men er/van wegen der gegeuenen kundtschop/geweret Alse nu de Buren/mit eren secken vnde schleden / vor dat huß Vellyn angekamen weren / hefft men erer so vele in tehen laten / dat men ene raden kőnde / Do sint de Důde-

Dűdeschen alle/mit erer Wehr/bereidt gewe-
sen / vnde hebben se alle in den secken ersteken
vnde erwörget / Des tho einer ewigen straffe
vnde gedechtenisse / hebben de Dűdeschen al-
len Buren/im gantzen gebede Vellyn / ya ock
den vnschűldigen/einen nyen Tribueth/vp S.
Tomas auendt jarlick tho erleggende/ vpge-
lecht vnde vorordenet. Disse Meister hefft re-
geret 6. Jar.

Goßwyn van Erck/ de 25. Mei-
ster dűdesches Ordens / in
Lyfflandt.

ANno 1347. Is Goßwyn van Ercke
Cumpter van Vellyn/des Meisterstan-
des werdich geworden/ By welckeres regerin-
ge in Lyfflandt / de Hauemeister tho Prűssen
Herr Hinrich Tűsemer / dem Könige Walde-
maro 3. vnde synem broder Otto affgekofft
hefft / de Lande Harrigen vnde Wyrlandt/
sampt den dren Steden vnde Schlöten / alse
Reuel/Narue/vnd Wesenberch/mit allent ho-
gehörigen gerechticheiden vnde fryheiden /
vor

vor 19000. Marck lödich/fynes sűluers/ na
Göllenscher wicht / Disse koep ys vullentagen
vp dem huse Marienborch in Prűssen/ Anno
1347. am dage Johannis Baptistæ. Do hefft
sick Otto/des Köninges broder/mit in den Dű-
deschen Orden begeuen/ Darna am dage *Om-
nium Sanctorum* dessűluigen Jares / hebben de
Denesschen de gemelten Lande vnde Stede
dem Orden inrűmen möten. Also ys Harri-
gen vnde Wyrlandt / van dem einen Wal-
demaro vnder de Krone Dennemarcken ge-
bracht/ vnde van dem andern Waldemaro
daruan gebracht worden/ vnde hebben van
Waldemaro dem 2. beth an Waldemarum
den 3. tein Köninge na einander auer Harri-
gen vnde Wyrlandt gehersschet. Jn demsűlui-
gen Jare/ alse de Denen vam huse tho Reuel
affgetreden sint/ ys dar de erste Cumpter / ge-
heten Borchardt van Dreyleue/ des vörigen
Meisters vedder / vth Sassen landt bördich/
vorordenet geworden.

Disse Meister Goßwyn hefft vele gro-
the Kryge geuöret / mit den Vitebeckschen/
Schmolentzker / vnde mit den Pleßkowsschen
Rűssen/ vnde hefft erer in einer schlachtinge
auer

auer Tein dusent erschlagen/am Lichtmissen dage/in welckerer schlachtinge ock 8. Ordens-bröder / mit etlikem Christen volcke/ gebleuen sint. Volgendes jares hefft he ock mit den Samayten gekryget / ys in ere Landt gefallen / hefft dar gerouet / gemordet / vnde gebrandt/ insunderheit tho Tracken / Knetow / Geydegallen/vnde in der Souler lande / vnde hefft de Schlöte/ Kula/Basyne/Dobbesyne/ vnde Zela mit gewalt gestormet/eråuert/vnde in de grundt vorbrandt vnde vorwôstet/ darna mit grotem pryse wedder tho huß gekamen. Disse Meister hefft regeret 14. Jar / By welckeres tyden Fromholdt van Fyffhusen / de 7. Ertzbisschop tho Riga/dat Ertzstiffte in Lyfflandt vorwaldet hefft.

Arnoldt van Vitinckhoue / de 26. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1360. Hefft Arnoldt van Vitinckhoue / Cumpter van der Marienborch/ de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget / welcker

cker Meister vele mercklike winter vnde Sommer reise wedder de vngelöuigen gedaen hefft/ vnde hefft dat Schlot Cauna in Littouwen gewunnen/vnde den Köninck Constantinum sampt synem Söne / vnde velen vam Adel darup gefangen / vnde in de 2000. Minschen darup erschlagen/ vnde darna datsüluige huß in de grundt vorbrandt / vnde gantz vorstöret.

Wilhelm van Frymersen / de 27. Meister düdesches Ordens in Lyffandt.

NA Arnoldt van Vitinckhoue / ys Wilhelm van Frymersen in dat Meisterampt geuolget / by welckeres Meisters tyden ock vele schware reise wedder de Rüssen / Littouwer vnde Semigallen geschehen sint / by disses Meisters tyden ys Johannes van Sinten/de 8. Ertzbisschop tho Riga gewesen.

Lobbe van Vlsen / de 28. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Lobbe van Vlsen ys dem Wilhelm van Frymersen/ int Meisterampt geuolget/ by welckerers regeringe/ ydt mit den vthlendisschen vienden stille gewesen/ vnde mit den Dörpteschen/ vnde inheimisschen ein nye Krych wedderümme angegaen ys.

Woldemar van Bruggeney/ de 29. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1396. Hefft Woldemar van Bruggeney/ dat Meisterampt tho Lyfflandt erlanget vnde auerkamen/ Welcker Meister mit den Dörpteschen den angefangenen Krich vthgeföret hefft/ Wente de van Dörpte hadden sick mit den vngelöuigen Pleßkowsschen Rüssen/ Littouwern/ vnd Samayten/ wedder den Orden vorbunden/ vnde alse disse gemelte viende/den Peybes entlangest/ den stifftschen van Dörpte tho hülpe gekamen/ vnd Lyfflandt mehres deels gewaldich vorheret hadden/ Hefft sick de Meister Woldemar/mit synen Ordens vorwanten/ na allem vormöget

get gerüstet/ vnd de viende dorch grote Manheit wedderümme vth dem Lande geschlagen/ vnde ys disse schlachtinge nicht ane trefflikem schaden/van beiden parten affgegan/Darna hefft men de sake twisschen beiden parten tho Dantzke vorhöret/vnde entlick bygelecht vnde vordragen.

By disses Meisters regeringe/ ys de Ridderschop in Harrigen vnde Wyrlande/ mit sunderliken groten fryheiden vnde Priuilegien/ vor allen andern in Lyfflandt/ dorch Conradt van Jungingen/ den Hauemeister tho Prüssen/ begnadet worden/ nömliken dat de Döchtere so wol/alse de Söns vam Adel eruen mochten/nicht allene bewechlike/sunder ock vnbewechlike güder/ alse liggende gründe/ Höue vnde Dörper/ Schlöte vnde Börge/ beth in dat vöffte gelitt/wedder alle Lehn rechte. Solcke begnadinge vnde fryheit ys tho Dantzke in Prüssen gegeuen/ vorsegelt vnde vorbreuet geworden/ Anno 1397. am dage Margaretæ.

Tho deme sint de Harrisschen vnde Wyreschen Eddellüde/ van den Köningen tho Dennemarcken/ vnde darna van den Haue-

 meistern

meistern tho Prüssen/mit einem herliken Ridder rechte allewege priuilegert gewesen / in welckerem Ridder rechte vnde gerichte / sös Harrissche vnde sös Wyrssche Rede/vnde twe gebedigers/Alse de Kumpter van Reuel/vnde de Vaget van Wesenberch / geseten hebben/ vnde wat dith gerichte gespraken / geördelt vnde gesententieret hefft / dar hebben sick de parten anne benögen laten möten / vnde darup ys de execution dorch den Scharp richter stracks ane jenige vortögeringe eruolget/vnde vth dissem gerichte hefft nemandt wyder / ock an syne eigene Auericheit nicht/appelleren mögen.

Des hebben de vam Adel in gemelten ördern samptlick vnde sunderlick de macht gehat/dat ein yder in synem Haue vnde güdern/ einem Dodtschleger vor alles weme / vnde ock vor syne eigene Auericheit / ein seker geleyde thoseggen vnde geuen mochte / vnde ein yder vam Adel/in synem Haue/ock ein eigen Hoffgerichte tho Halse vnd tho buke tho richtende gehat hefft/Mit solcken vnde dergeliken priuilegijs vnde fryheiden mehr/sint de Lyfflendisschen Eddellüde begauet gewesen. So heerlick auerst

auerst alse de vam Adel in Lyfflandt sint priuilegeret geworden/ so elendigen ys dar entyegen de Arme buerschop/in dissem Lande/ mit Gerichte vnd gerechticheit vorsorget gewesen/ Wente ydt hefft ein armer Buer nicht mehr recht gehat/ alse syn Juncker/edder de Vaget men süluest gewolt hefft / vnde de arme Man dorste sick by der hogen Auericheit/keinerley gewalt vnde vnbillicheit haluen beklagen / vnde wen ein Buer mit synem Wyue starff / vnde leeth Kinder na/sint de Kinder also geuormundert worden/ dat de Heerschop alles/ wat de Oldern nagelaten hadden / tho sick genamen hefft/ vnde de Kinder möstem naket vnde blodt by des Junckern edder des Haues förstede liggen gahn/ vnde eres vederliken gudes gantz entberen / vnde alles / wat ein armer Buer vormochte/des was he nicht mechtich/ sunder de Heerschop/Vnde dar sick ein Buer ein weinich vorbraken hadde / ys he wedder allen minschliken affect/van synem Junckern/edder Vagede/naket vpgehangen/ vnd synes olders haluen vnuorschonet/mit langen scharpen roden geqwestet worden/Vnde kein Buer konde disser Tyrannye anich werden/ydt was denne

 sake/

sake / dat he Ryke was / vnde sick alle tydt mit einer staetliken geschencke lösen konde / Ock hefft men etlike vam Adel gefunden / de ere arme Buren vnde Vnderdanen / yegen Hunde vnde Winde vorbütet / vnde vorwesselt hebben. Solcke vnde dergeliken vnbillicheit/ hefft de Armoedt/ ane yenige straffe vnd insehent der Auericheit/hyr im Lande lyden vnde dülden möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt / insunderheit anerst in den Estisschen landen / vnder sick ock ein heidensch vñ vnchristlick recht geuöret / darümme de Buren nicht so hart/ alse de Herschop/ de solckes gestadet hefft / thobeschüldigende ys / Wente so einer erschlagen vnde entlyfet wordt / hefft alse denne des erschlagenen negeste Fründtschop/ere eigen recht gebruket/vnd hefft den Dodtschleger/ an welckerem örde he beschlagen vnd gegrepen worden ys/ ane Ordel vnde Sententz / vnde ane den Scharprichter/sülueſt stracks hengerichtet / vnangesehen dat he eine Nodtwehre gedaen hadde/ Vnde wen de rechte dodtschleger nicht gekregen wordt/hefft offtmals de negeste Fründt/ya dat Kindt in der Wegen/des Vaders

ders entgelden möten. Disse Meister Woldemar van Bruggeney/hefft regeret 8. Jar.

Conradt van Vitinckhaue/ de 30. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1404. Hefft Conradt van Vitinckhaue dat Meisterampt tho Lyfflandt angefangen thouorwalden / welcker Meister einen geweldigen Krych mit den Rüssen geföret/ vnde einen toch int stiffte Pleßkow gedaen hefft / dar he mit den Rüssen by dem Water/ de Modda genant / eine schlachtinge geholden/erer 7000. erschlagen/vnde gantz vele int water gedrungen hefft/ dat se hebben vorsupen möten. Na solcker Victoria hefft de Meister syne viende wyder vorfolgen willen / Auerst he hefft van wegen der Prüssen / de van dem Könige Jagello tho Polen / vnde Witoldt/dem Grothförsten van Littouwen / sehr angefochten geworden sint/ wedderümme tho rügge tehen/ vnde den Prüssen hülpe leisten möten.

By disses Meisters regeringe / Anno 1407. am dage Viti / ys dat herlike Kloster Mariendal / S. Birgitten Ordens / eine kleine myle weges van Reuel / angefangen tho buwende / De anfengers sint gewesen dre vormögene Koeplüde / nömliken Hinrich Schwalberch / Hinrich Huxer / vnde Gerlach Kruse / welckere Koeplüde alle ere güder dartho gegeuen hebben / vnde Brödere des Klosters geworden sint / vnde Hinrich Schwalberch ys de buwmeister des Klosters gewesen / vnd hefft darauer gebuwet 29. Jar.

By disses Meisters tyden / Anno 1413. hefft de Grothförste Wittoldt van Littouwen / dem Muscowitter dat Förstendoem Schmalentzky affgewunnen. Disse Meister hefft regeret 10. Jar.

Diderick Türcke / de 31. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

NA Conradt van Vitinckhoue / ys Diderick Türcke tho einem Meister tho Lyfflandt gekaren / welcker guden frede gehat / vnde nicht lange regeret hefft. By disses Meisters tyden ys Johannes van Walradt / de 9. Ertzbisschop tho Riga / van den Stenden tho Lyfflandt an Keiser Sigismundum / vnde vp dat Concilium tho Costenitz affgeferdiget / welcker mit 200. Perden tho Costenitz stätlich angekamen / vnde mit gehulpen hefft den Johannes huß thom vür thouordömende / vnde alse gemelter Ertzbisschop wedder tho Riga gekamen / hefft he nicht lange darna geleuet.

Syuert Lander van Spanheim / de 32. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1418. hefft Syuert Lander van Spanheim / de Meisterschop tho Lyflandt auerkamen / by welckeres Meisters regeringe allewege Krych mit den Littouwern gewesen ys / He hefft regeret 10. jare. By disses Meisters tyden hefft Johannes Habundus / de 10. Ertzbisschop / dat Ertzstiffte tho Riga regeret / welcker erstlick Bisschop in Churlandt gewesen was.

Zyse van Rutenberch / de 33. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1428. hefft Zyse van Rutenberch dat Meisterampt tho Lyfflandt geuöret/ By welckeres regeringe / Anno 1433. den 11. Maij / de gantze Stadt Reuel / sampt dem Dome / vnde allen Kercken vnde Klöstern in der Stadt / vnde mit allen Orgeln vnde Klocken/gar vthgebrant ys/Van welckerem vüre ock alle Gärden vnd schünen/büten der Stadt angetzündet / vnde mit velem volcke vorbrandt sint. By disses Meisters tyden / hefft Hinricus Vxkul / Bisschop tho Reuel / den Bisschopshoff tho Reuel vp den Dôm gebuwet / Anno 1434. vnde Anno 1436. alse dat Klöster Mariendal/S. Birgitten Ordens by Reuel vullendet gewesen ys/ sint de Süstern des Klösters des Sondages vor Johannis Baptistæ / vnde darna den Sondach na Johannis Baptistæ dessüluigen jares/de Bröder dar in gewyet worden.

Disse Meister hefft sick mit synen Kryges-lüden wedder de Littouwers dapper gerüstet/ vnde

vnde mit groter macht in Littouwen gerücket/ dar he 12. wekenlanck in gerumoret/vnd gantz Littouwen mit mordt/roeff/ vnde brande vorheret vnde vorwöstet hefft. Do ys he mit velen Brödern am Blodtgange kranck geworden/ vnde vp der wedder reise gestoruen / Na deme he 9. Jar regeret hadde. By disses Meisters tyden ys de 11. Ertzbisschop tho Riga gewesen Hinricus / ein gewesener Doemprawest tho Riga.

Franco van Kerßdorp/ de 34. Meister düdesches Ordens/in Lyfflandt.

ANno 1437. hefft Francke van Kerßdorp dat Meisterampt tho Lyfflandt angefangen tho vorwaldende / welcker Meister den angefangenen Krych synes vorfaren/mit den Littouwern vorfolget hefft/ vnde alse he mit einer geweldigen Heereskrafft vp de Littouwers tho getagen ys / sint em 20000. Mann de Eddelsten vnde vornemesten Kryges lüde / in einer schlachtinge erschlagen worden / Nein schade yuwerle in Lyfflandt gröter gewesen ys / alse disse/ dardorch Lyfflandt ys sehr geschwecket worden.

 Disse

Disse Meister hefft einen grothen schat van süluer vnde golde/tho Riga by einander gehat/ nömliken eines vorstoruenen Cumpters schat van Vellyn / 30000. Marck an Golde/vnde 600. Marck lödich gegatenes süluers/ane dat Tafel geschmide/ Dartho hefft em ein Vaget van Wittenstein/ Helwich van Gilsen genant / by synem leuende eine Tunne vul geldes geleuert / vnde na dessüluigen Vagedes dode / hefft de Meister ock bekamen ein hundert dusent marck an Rosennabeln / vnde allerley Münte/ane dat gegaten Süluer vnde Tafel geschmide/ dat sick ock vp eine grothe summa belopen hefft / Welckeren schat Wolter van Kerßdorp / des Meisters broder / de tydt grote Cumpter in Prüssen / van Riga henwech in Prüssen geuöret hefft/ dar de andern gebedigers in Lyfflande gar äuel mit thofreden gewesen sint / vnde derwegen eine stede ansprake tho dem Paul van Roßdorp/ Hauemeister tho Prüssen/vnd tho dem Wolter van Kerßdorp gehat / Auerst weinich wedder erlanget. Dat sint de früchte eines ingedrungenen Meisters gewesen / wente disse gemelte Meister ys dorch den Hauemeister tho Prüssen/

Paul van Roßdorp/ wedder consent vnde willen aller gebediger in Lyfflandt/ int Meisterampt gesettet worden. Solck einen stätliken Schat hefft Lyfflandt vp eine tydt vorlesen möten/ Wowol der Vincken wol mehr offt vnde vaken vth Lyfflandt in Westphalen ock geflagen sint. Disse Meister hefft regeret fast twe Jär.

Hinrich van Buckenode / anders genandt Schungell/ de 35. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1439. Js Hinrich van Buckenode/ anders genandt Schungell / van den Stenden tho Lyfflandt/ vor einen Meister in Lyfflandt opgeworpen/ ane consent vnde willen des Hauemeisters tho Prüssen / welcker alle tydt den högesten Koer vnde wale gehat hefft/ einen Meister in Lyfflandt thoerwelende/ Vnde alse de gebedigers in Lyfflande/ van dem Hauemeister tho Prüssen darümme beschüldiget geworden sint/ hebben se thor entschül-

schüldiginge vorgewant / dat dewyle se mit den Littouwern in äpentlikem kryge gestaen/ hebben se ylich ein höuet erwelen möten / Auerst im grunde was dith de orsake/ dat Francke van Kerßdorp / wedder eren willen / int Meisterampt gesettet wordt. Disse Meister/ Hinrich Schungel/ hefft alle twistsaken/ twisschen dem Capittel tho Riga/ vnde dem Orden/ by gelecht/ vnde sick mit dem Henningo van Scharpenberge / welcker de 12. Ertzbisschop tho Riga gewesen ys/ fründtlick vordragen/ Welcker vordracht van dem Ertzbisschoppe / vnde van den Rigesschen nicht lange ys geholden worden / Wente dar ys allewege ein hadt vnde æmulation der högesten autoritet haluen / twisschen gemelten parten gewesen/ vnde der Stadt Riga hefft nicht weinich vordraten / dat de Ordensstende / de hüser vnde veste Dünemunde / Riga/ vnde Nyemöle/ so gar na an ere Stadt gebuwet hebben / se daruth tho dwingende. Disser vnde anderer orsaken haluen mehr / ys ein stede Krych twisschen en gewesen. Disse Meister hefft regeret drüddehalff Jar.

Heiden-

Heidenrick Vincke van Auerberge/ de 36. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1442. Js Heidenrick Vincke van Auerberge Meister tho Lyfflandt geworden/ Welcker twe schware reisen vp de Rüssen gedaen/ vnde ere Landt mit gewalt vorwöstet hefft / he hefft gebuwet dat huß Baußkenborch/ vnde regeret 14. Jar.

Johan Osthoff van Mengeden / de 37. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1456. Js Johan Osthoff van Mengeden / int Meisterampt tho Lyfflandt succederet/ welcker Meister eine stätlike Krygesmacht/ dem Orden in Prüssen tho hülpe / wedder de affuelligen Stede vpgebracht hefft / vnde alse he darmede in Prüssen rucken wolde/ ys he dorch den innerlichen Krych vorhindert geworden / derwegen hefft he desülůige vorsammelinge wedder Siluerster/ den 13.

Ertz-

Ertzbisschop tho Riga gebruket / vnde hefft den Ertzbisschop vp Kokenhusen belegert/ dat Hüß eräuert/vnd den Bisschop darup gefangen/vnde hefft darna alle haue vnd güder des Ertzstifftes vnde des Capittels/pryß gemaket vnde geplundert / dardorch he weinich danck by dem Orden in Prüssen/welcker tho der tydt in gröter nodt gewesen/vordenet hefft/Letzlich ys ein vordracht twisschen den gemelten parten tho Kerckholm vpgerichtet worden.

By disses Meisters tyden/ys eine Marck Rigesch so guth gewesen / alse tho vnsen tyden veerdehaluen Daler / Wente men in olden warhafftigen Pandt edder schuldtbreuen also geschreuen vindet/Ick N.bekenne/dat ick schüldich bin dem Kloster Mariendal/ S. Birgitten Ordens/ 50. Nye marck Rigesch/ 36. Nye schillinge / vor ein yewelike nye Marck tho rekende / edder vor eine yewelike nye marck Rigesch 7.lodt reines guden lödigen süluers/Reuelscher wicht / disse breff ys geschreuen Anno 1466. Dith sint noch nye Marck gewesen/ wat mögen denne de olden gegulden hebben?

Anno 1472. Js ein Fröwken vth Grekenlandt/van dem Keiserliken geschlechte der Paleologorum tho Constantinopel / van Lubeck/auer Sehe tho Reuel angekamen/ van dar ys se dem Grothförsten thor Muscow/ Jwan Wasiliewitz/ dem ersten des Namens/ welckerem se gelauet gewesen / thogeföreth worden. Disse Meister Johan Osthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Woldthusen / de 38. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1475. Js Johan van Woldthusen vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden / Welcker Meister gebuwet hefft/ dat Schlot Tolsborch in Wyrlande / vnde darna alse he anderhalff Jar regeret hadde/ ys he van synen Ordensbrödern/wedder alle recht vnde billicheit/ van dem Meisterampte vorstöt/ vnde vp Helmede gefangen/ vnde na Wenden geföret worden / dar he in der gefenckenisse hefft steruen möten/ Darup eine grote plage vnde straffe auer Lyfflandt geuolget ys.

Bernhardt van der Borch/ de 39. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meisterampt in Lyfflandt erlanget/ welcker Meister/ alse he mit den Rüssen in den Krych geraden was/ hefft he sick wedder desüluigen gerüstet/ vnde hundert dusent Mann/ van vthlendisschen vnde inheimisschen krygeslüden/ vnde Buren/ vp ein mal tho wege gebracht/ vnde ys mit demsüluigen volcke in Rüßlandt gefallen/ dat Landt fast dorch getagen/ vnde de vorstadt Pleßkow vthgebrandt/ vnde nichts mehr vthgerichtet. Alse he nu wedder vth Rüßlandt gekamen was/ Do sint em de Rüssen wedder in Lyfflandt geuolget/ vnde hebben noch grůwliker darin gewötet vnde gedauet/ alse he in Rüßlandt gedaen hadde/ vnde hebben de gebeder/ Vellyn vnde Tarwest/ sampt den Flecken/ gantz vthgebrandt/ vele volckes erschlagen vnde gefangen/ ane jennigen wedderstandt/ vnd hebben vele Klocken vth den Kercken genamen/ vnde desüluigen neuenst anderm roeff gude

gude vth Lyfflandt geuöret. Hyr ys de spröke Salamonis war geworden/ dar he spricktt: Mann vnde Roß rüsten sick tho dem stryde/ Auerst de Victoria kumpt van dem Heren/ Solckes hefft men ock an dissem Meister gespöret/ Wente wowol he/ alse vorgemeldet ys/ solck eine macht van Volcke wedder den Rüssen vpgebracht hefft/ alse kein Meister vor vnde na em/ yuwerle gedaen hefft/ dennoch hefft he gar weinich darmede vthrichten mögen/ Wente de äuerwinninge hefft nicht in syner/ sunder in der handt des Heren gestaen.

Anno 1479. hefft Jwan Wasiliewitz/ de 3. des Namens/ Grothförste van der Muscow/ dat geweldige Förstendöm/ Nowgarden/ sampt der Stadt/ vnder sine gewalt gebracht/ welcks vorhen eine eigene Herschop vor sick gewesen ys. Na eräueringe öuerst disser Stadt/ vnde des Förstendomes Nowgarden/ hefft de Grothförste dem Muscowitisschem gebruke vnde gewanheit na/ alle olde Jnwaner/ sampt eren Frouwen vnde Kindern voruöret/ vnde in andere Muscowssche lande vnde stede vorstrouwet vñ vordelet/ vnd de Stadt Nowgar-

 den

den mit andern schnöden völckern wedderüm-me besettet.

By disses Meisters regeringe/hefft Simon van der Borch/Bisschop tho Reuel/ein gewesener Doemhere tho Hildesheim/des Meisters vedder/de Bisschöplike hüser/Borholm vnde Fegefür/gebuwet vnde dat Bisschopdoem tho Reuel temelick vormeret vnd vorbetert.

Ydt hefft sick ock by disses Meisters tyden noch ÿümmer dar ein Krych/twisschen dem Ertzbisschoppe/Stephano van Gruben (welcker de 14. Ertzbisschop gewesen ys) vnde der Börgerschop van Riga/vnde twisschen dem Meister vnde synem anhange/erhauen/Welckeres kryges de Meister/sampt synem Veddern Simon van der Borch/Bisschoppe tho Reuel/ein orsake gewesen ys. Do ys dat Ertzstiffte tho Riga auermals pryß gegeuen vnde geplundert/vnd de Stadt Riga belegert geworden/vnde wowol de Rigesschen dorch eine langwilige belegeringe genöchsam/sampt dem Ertzbisschoppe/sint beangstiget worden/So hefft dennoch de Meister nichts an ene hebben können/Wente de van Riga sampt dem Ertz-

bisschoppe hebben ere Stadt geweldich beschüttet/also dat de Meister mit spotte hefft wedder afftehen möten/Darna sint de Rigesschen thogefaren/vnd hebben dat Schlot Riga/welckes erer Stadt gar na gebuwet gewesen ys/angesticket/herunder gereten/vñ gantz tho nichte gemaket/vnde hebben darna dat huß Dünemunde belegert/vnde eröuert. Alse öuerst Pawest Sixtus 4. de vnbillicheit des Meisters/vnde syner consorten vornamen hadde/hefft he se samptlick in den Bann gedaen/Derhaluen Bernhardt van der Borch des Meisteramptes entsettet geworden ys/na dem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue/ de 40. Meister düdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1486. Hefft Johan Frydach van Lorinckhaue/Cumpter tho Reuel/angefangen dat Meisterampt in Lyfflandt tho uorwalden/By welckeres Meisters tyden/de Krych twisschen vpgemelten parten noch ge-

waret hefft. Alse se nu van beiden parten int veldt gerücket sint/vnd by Treiden eine schlachtinge thosamende geholden/Do hebben de Rigesschen de schlachtinge gewunnen/vnde 6. Cumpters vnde Vögede erschlagen/vnde 6. gefangen/ vnde tho Riga mit grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Jwan Wasiliewitz/de Grothförste van der Muscow/dat Schloth Jwanowgorodt/vp düdesch de Rüssche Narue geheten/angefangen tho buwende/vp der Lyfflendisschen grentze/ Vnde alse ydt vp Corporis Christi ys angefangen worden/ys ydt densüluigen Sommer/vp Marien hemmelfarth/ mit velen hogen dicken Törnen vnde Müren/vor gewalt/gar ylich ferdich geworden/vnde darna ys datsüluige Schlot van den Schweden ein mal yngenomen/ vnde dem Meister tho Lyfflandt/dewyle ydt dem ryke tho Schweden wydt affgelegen was/angebaden/Auerst de Meister hefft sick des nicht annemen willen/dewyle ein stillestandt twisschen Rüßlandt vnde Lyfflandt beramet gewesen/ welckeren de Meister nicht breken wolde/ Derhaluen de Schweden mit grotem roffgude/

gude/ dat se vp dem huse erlanget hadden/ wedder na eren schepen affgetagen sint/ Darna hebben ydt de Rüssen wedder ingenamen/ vnde noch starcker vnde vaster gebuwet/ vnde mit volcke besettet/alse ydt vorhen nicht gewesen was. Vnde na der tydt/alse dat Huß ferdich geworden was/ do ys den Christen in Lyfflandt/vnd insunderheit den Naruesschen/ so mennich spyt vnd spot daruth wedderfaren/ dat men in der körte nicht genochsam daruan schryuen kan/Wente de Rüssen vth deme nyen Huse Jwanowgorodt/ ock in dem stillestande/ in de Lyfflendissche Narue geschaten hebben/ so offt vnd vaken alse ydt en geleuet hefft/ vnde etlike vornemlike personen erschaten/alse nömliken/Johan thor Meyninge/ Börgermeister thor Narue/sampt andern mehr/Vnde do men an se geschicket hefft thofragende/welcker orsaken haluen se solckes deden/hebben se nicht gewust/mit wat spotte vnde hone se desüluigen gesanten entfangen wolden/vnde hebben allerley tyrannye vnde moedtwillen/den se men erdencken konden/wedder de Naruisschen gedöuet/ welckes alles tho beschryuende sick nicht gebören wil. Solckes geschehen Anno 1494.

 In

In welckerem Jare de Grothförste/ wedder alle billicheit/ alle düdesche Koeplüde/ de tho Nowgarden gelegen hebben/ hefft gefangen nemen laten/ vnde desüluigen de se gegrepen/ hebben den düdeschen hasen vnde scho vthgetagen/ vnde ere vöte in Iseren helden geschlaten/ vnde in vule Törne geworpen/ dar etlike 3/ etlike 9. Jare/ hebben inne sitten möten. De orsake öuerst/ worümme solckes geschehen/ ys gewesen/ Dat de Reuelschen einen Rüssen/ welcker valsche schillinge in erer Stadt gemüntet hadde/ na düdeschem rechte/ hebben tho dode seden laten/ vnde noch einen andern Rüssen/ de by einer strentze/ vp einer vnnatürliken dädt beschlagen was/ na Christlikem rechte vorbrandt hebben/ welckes den andern Rüssen vordraten hefft/ vnd hebben disse dädt nicht so wichtich geachtet/ dat de beiden darümme scholden also gestraffet werden/ vnde hebben disse vnde andere klage mehr/ valschlick vor eren Grothförsten gebracht/ vnde en dartho bewagen/ dat he sick an den düdeschen Koeplüden/ de tho Nowgarden vp des Cumptores haue legen/ wedder vorgrypen möste/ Dartho hefft de Grothförste mit allem ernste vnde

vnde grothem drowende/ van den Heren tho Lyfflande begeret/ dat men eme de Reuelschen/ de syne Rüssen thom dode vorördelt hadden/ auerantwerden scholde/ Auerst he mochte synen willen nicht erlangen/ Wente de Heren/ Stende/ vnd Stede/ sick thosamende vorplichtet hebben/ vele leuer de vterste noedt tho lydende/ alse dat se sick in solcke denstbarheit des Rüssen begeuen wolden. Disse Meister hefft regeret 9. Jar.

Wolter van Plettenberch/ de 41. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1495. Js Wolter van Plettenberch vor einen Meister tho Lyfflandt erkleret worden/ Welcker ein dreffliker vnde vorstendiger Here gewesen ys/ he hefft dreffliker grothe kryge geuöret/ Erstlick mit den Rigesschen/ vnde desüluigen darhen gedrungen/ dat se dat Schlot tho Riga/ welckes se vorhen herunder gereten hadden/ wedderümme vpbuwen mösten/ vnde vp dat he se desto beter im gehorsamme

samme erholden mochte/ hefft he dat huß Dů-
nemůnde/ nicht verne van Riga gelegen/ vor
gewalt beuestiget/ des hefft he ock z. herlike ho-
ge Tőrne tho Wenden/ van grunde vp buwen
vnde vpfőren laten.

Darna alse de Růsse gentzlick thom Kri-
ge geneget gewesen ys/ vnde wedder alle billike
orsaken sick dartho genődiget hadde/ vnd nicht
alleine vmme de Narue her / alse vorgedacht/
sunder ock im stiffte Riga / Dőrpte/ vnde an
anderen őrden mehr/ wol by 70. mylen/ vmme
her/ mit bernen/ rouen vnd mőrden/ sick gantz
viendtlick hadde vormercken laten / hebben de
bekummerden Stende in Lyfflandt/ na velfol-
digem bedencken vor rädtsam angesehen / ere
gelůcke vnd heil dorch einen apenbarten Krich
an dem vnrouwigen Růssen thoruorsőkende/
vnde hebben sick mit dem Alexandro / Groth-
főrsten tho Littouwen/ welcker des Muscowi-
ters Dochter Helenam thor frouwen hadde/
thosamende vorbunden / vnde desůluige vor-
buntenisse / dewyle se wedder syner Frouwen
Vader vpgerichtet wordt/ ys nicht alleine mit
vorsegelden breuen / sunder ock mit cőrperli-
ken Eyden / genochsam van em bekrefftiget

vnde beschwaren worden/ dat se thosamende/
mit aller macht / den Muscowiter angrypen
wolden. Derhaluen alle Littouwer vnde Lyf-
flender hoch erfrőuwet geworden sint. Alse nu
de Hermeister mit synen Ordensvorwanten
vnde Kryges lůden in der růstinge was / vnde
sick ock vp de bestemmede tydt/ mit aller macht/
tho velde gelegert hadde/ vorhapende/ dat de
Grothfőrste Alexander ock also dohn scholde/
ys dar nicht ein Littouwer tho dem Kryge ge-
růstet gewesen / darůmme dat Johannes Al-
bertus / Kőninck tho Palen / des Alexandri
Grothfőrsten tho Littouwen broder / nu ge-
storuen was / vnde Alexander de Krone wed-
derůmme tho entfangede/ na Palen vorreisen
mőste / daruth den Lyfflendern grothe sorge
entstaen ys / dewyle se van erem bundtgena-
ten vorlaten weren/ vnd sick alleine dem Mus-
cowiter wedderstande / wat tho schwack be-
fůnden/ Auerst nicht deste weiniger hefft Wol-
ter van Plettenberch / Meister in Lyfflandt/
neuenst anderen Stenden des Landes / mit
Gődtliker hůlpe de sake vor de handt gena-
men / vnde ys Anno 1501. Donnerdages na
Bartholomei/ mit 4000. Růteren / vnder ei-

nem temeliken antalle van Landesknechten vnde Buren/vnde mit etlikem Veltgeschütte in Rüßlandt getagen / vnde also balde an 40000. Rüssen getroffen / van welckeren he vele erschlagen/ vnde de andern in de flucht gebracht/vnde in de dre mylen nageyaget/vnde allen eren Natrost affgeyaget hefft / vnde van synem Volcke nicht sunderlikes gemisset/ Darna hefft de Meister ein groth deel des Muscowitisschen Landes mit rouende vnde bernende vorheret/ de hüser Ostrowa / Kroßnowa / vnde Iseborch geplündert / vnde tho Iwanowgorodt vele lüde erschlagen/ vnde alles vth gebrandt. Thom lesten hefft de Meister van wegen der Sucht des Blodtganges/ de vnder dat Krygesuolck gekamen was/wedderümme tho rügge in Lyfflandt tehen möten. Dewyle nu de Meister in Rüßlandt also huß geholden hadde/ hefft vnder des ein ander hupe der Rüssen/in Lyfflandt ock nicht geuyret/ vnd dar nicht weiniger schaden gedaen mit mordende vnde bernende/ alse de Meister in Rüßlandt thouörne gedaen hadde. Vnde na der tydt/alse de Meister/Wolter van Plettenberch / mit synem Krygesuolcke / vnde mit einem

einem grothen roeffgude / vth Rüßlandt hen wech gewesen ys / vnde alle syn Krygesuolck / des Blodtganges haluen / hen vnde wedder im Borchleger vorstrouwet gelegen hefft / vnde de Meister sülueft ock mit grother schwackheit des lyues behafftet geworden ys/ darümme denn yederman trwrich gewesen/ Do ys de Rüsse mit syner gantzen macht/ thom andern male/ in Lyfflandt gefallen/vnd hefft dat gantze stiffte Dörpte/dat halue stiffte Riga / dat gebede Marienborch / Trykaten/ Ermis/Tarwest/Vellyn/Lays/ Ouerpalen/ Wyrlandt/ vnd dat gebede Narue / gantz erbarmlick also vorheret vnde vordoruen / dat ydt vnmögelick ys thobeschryuende/ vnde mit velen Frouwen/Junckfrouwen/vnde jungen Kindern also gehandelt / alse men van dem Türcken nuwerle desgeliken gehöret hefft. Tho der tydt hefft de leidige Rüsse in Lyfflandt also huß geholden/dat men in de 40000. minschen/Junck vnde Oldt/ de erschlagen vnd gefencklick wechgeföret weren / gemisset hefft. Eme ys auerst vor Helmede ein klein spot wedderümme beyegenet/ dar em auer 1500. Rüssen / sampt dem äuersten Veldtheren / Knese Alexan-

Alexander Dabelentzky/sind affgeschlagen. Dissen äuertoch hebben de Rüssen gantz ytich gedaen/ehr de Stende in Lyfflandt mit erem Volcke hebben thosamende kamen können. Geschehen Anno 1502. in der Vasten.

Anno 1502. Im Augusto/hebben de Stende in Lyfflandt sick samptlick wedderümme gerüstet/vnde mit 2000. tho Peerden/vnde 1500. düdeschen Knechten tho vote/vnde etliken hundert Buren/mit etlikem Veltgeschütte/int Velt gerucket. De Littowers auerst sint äuermals vthgebleuen/wedder alle eydes vorplichtinge/Nicht destoweiniger ys Meister Wolter van Plettenberch/in Gades namen/beth vor de Pleßkow förth getagen/vnde/tho synem gelücke/twe Rüssen fangen gekregen/de alle kundtschop gegeuen hebben/wo starck des Muscowiters hupe gewesen/vnde wo de Grothförste van der Muscow vnnödich achtede/deme Meister eine schlachtinge tho leferende/sunder were bedacht solcken geringen hupen der Düdeschen/mit syner veelheit tho ommeringende/vnde vor sick/alse dat Vehe/in de Muscow tho dryuende/vnde darna gantz Lyfflandt tho auertehende.

tehende. Alse nu de Meister des Rüssen vormetenheit vornamen/hefft he syner saken gude achtinge gehat/vnde mit Juda Machabæo/dem allerhögesten vortruwet. Vnde alse am auende Exaltationis Crucis/de viende mit grother vnstümicheit vnd geschrey/heran gedrungen hebben/ys de Meister vnerschrocken den Vienden vnder ogen gerücket/welckere sick der könheit des weinigen volckes der düdeschen sehr vorwundert hebben/vnde alse nu beide parte na by ein ander gekamen weren/do hebben de Rüssen des Meisters Volck alle ommeringet. Do dat de Meister gesehen hefft/dat he mit synem Volcke nergendt hen flegen konde/hefft he einen mödt gefatet/vnde erstlick dat Geschütte manck de Rüssen affgahn laten/welches de Rüssen wol gedrapen hefft/darna hefft he gantz dapper vnde freydich tho den Vienden ingesettet/vnde sick mit macht dre mal dorch den hupen heer geschlagen/der Rüssen vele erlecht/vnd de äuerigen mit gödtliker hülpe vp de flucht gebracht. Auerst dewyle he mit synem Volcke gantz vormödet gewesen ys/hefft he deme Viende nicht wyder volgen können/sunder ys beth in den drüdden dach

dach dar liggende gebleuen / vnde der viende/
effte se wedder kamen wolden / vorwachtet/
Auerst se sint vthgebleuen/vnde hebben nicht
mehr so hete baden willen. In disser schlach-
tinge sind vele dusent Rüssen erschlagen / A-
uerst de Meister hefft nicht vele Rüter/sunder
400. Knechte / sampt der knechte Höuetman-
ne/ Matthes Pernawer / vnd den Lutenan-
ten/vnde einen Fenrick vorlaren. Einer ö-
uerst/ Lucas Hamerstede genant / hefft eine
Trummen vpgegrepen / vñ ys darmede schel-
mischer wyse tho den Vienden gelopen. Disse
Victoria der Lyfflender/ ys warhafftigen ein
wunderwerck vnde Mirakel Gades gewesen/
dat solck ein klein hůpeken/wo vorgemelt/auer
90000. Mann auerwunnen/vnde in de flucht
geschlagen hefft.

Hyr mach men ock sehen / wat de Mus-
cowitters vor Krygeslůde sind / wor ein klein
ernst wedder se vorhanden ys. Na solcker Vi-
ctoria vnd äuerwinninge des Meisters/ hefft
de Muscowiter beteren koep gegeuen/ vnde ei-
nen frede begeret / welcken de Meister na sy-
nen willen / vele Jar lanck erlanget vnde be-
kamen hefft / Dat auerst de Muscowiter so
licht-

lichtlick mit den Lyfflendern frede gemaket
hefft/ys disse nedderlage nicht allein ein orsa-
ke gewesen / sundern dat he ock domals mehr
Viende gehat hefft / vnde andere Lande mehr
thobesökende willens gewesen ys / alse nömli-
ken dat Köninckryke Casan/dat Förstendoem
Schmolentzky / dat Förstendoem Pleßkow /
vnde andere lände mehr / welcke tho der tydt
vnder syner gewalt noch nicht gewesen sind/
Vnde ys disse gemelte schlachtinge vngeferlick
eine myle weges van der Stadt Pleßkow ge-
schehen. Wen disse Lande vnde Herrschoppien
eme nicht im sinne gelegen hadden / so were
he nicht so lichtlick tho dem frede geneget ge-
wesen.

Anno 1505. Is desůluige Grothförste
van der Muscow / Jwan Wasiliewitz gestor-
uen / vnde syn Söne Basilius ys wedder int
Regimente geuolget / Welcker Basilius dat
Förstendoem vnde de Stadt Pleßkow bekry-
get vnde eräuert hefft/Anno 1509.

Anno 1513. Hefft disse Meister/ Wolter
van Plettenberch / Marggraffen Albrecht/
Hauemeister tho Průssen / de hůldinge vnde
Lehnplicht affgekofft / dat de Meister in Lyf-

flandt / henförder van dem Hauemeister in Prüssen/nicht mehr dat Lehn entfangen döruen.

Ydt hefft ock disse Meister by syner regeringe / güldene Münte schlan laten / an gewichte/ Schroet / vnde körne den Portugalösern gelyck / de ock Portugalösers genömet werden/ vnde sehr gemeine im Lande gewesen sind.

Ock hefft ydt disse Meister dorch syne löfflike daden darhen gebracht / dat he in den tall der Försten des Römischen rykes/ mit allen synen nafolgenden Meisters/ys angenamen worden/vnde ys de erste gewesen/de den Förstliken Titell geföret hefft / vnde solckes van dem Keiser Carolo 5. erlanget. Do was ydt mit Lyfflandt vpt aller högeste gekamen.

Anno 1522. by disses Meisters regeringe / hefft dat Licht des hilligen Euangelij in den Lyfflendischen Steden angefangen tho lüchten/ vnde alse ydt de Lüde tho dem rechten vorstande Gödtlikes wordes vorlüchtet hadde/ dat se nu des Pawestes schendtliken mißbrück vnd vorföringe/sehen vnd erkennen konden/

den / hebben se stracks einen Krych mit den hölten götzen/in den dren Steden/Riga/Reuel vnde Dörpte/ angefangen / vnde de Kercken gestormet/ de Götzen daruth vorbannet/ vnde de Monstrantien/ Kelcke / vnde allerley kercken geschmide/wech geföret/dat men nicht weth/wor ydt gebleuen ys. Solcken Krych hebben etlike vth einem Christliken yuer / den mißbrück vth der Kercken tho bringende / etlike auerst vnder dem schyne des Euangelij/dat rapiamus tho spelende/angefangen.

Anno 1528. Is Jwan Wasiliewitz/ des Namens de ander/ Grotförste van der Muscow/gebaren / welcker by vnser tydt Lyfflandt bekryget / vnde den Orden / sampt Bisschöppen/ Doemheren/vnde allen geistliken daruth vordreuen hefft.

Anno 1532. Js de Wall/vnde dat hoge Rundeel / by der Schmedeporten tho Reuel/ angefangen tho buwende.

By disses Meisters tyden hebben disse nauolgende Ertzbisschöppe tho Riga regeret/ Michael Hellebrandt / eines Börgers Söhn van Reuel / welcker de 15. Ertzbisschop gewesen ys / vnde den Krych mit Wolter van

Plettenberch wedder den Muscowiter gefôret hefft. Negest em ys Caspar Linde / de 16. Ertzbisschop tho Riga geworden. Na deme Casper Linden / ys Johannes Blanckfelt / Bisschop van Dörpte/ock Ertzbisschop tho Riga gewesen / Na dissem hefft Thomas Schôninck / eines Börgermeisters Sône van Riga/dat Ertzstiffte Riga vorwaldet/ Dissem ys Marggraff Wilhelm van Brandenborch geuolget / welcker de 19. vnde de leste Ertzbisschop tho Riga gewesen ys / Welcker Marggraue Wilhelm/ Anno 1532. dorch etlike vam Adel vth der Wyck/de eres olden Heren/Reynoldi Burhöueden / Bisschoppes tho Oesel/ auerdrâtich geworden weren / vnde vnder deme schyne des Euangelij / einen Euangelischen Bisschop/ vnde gebarnen Försten thom Heren hebben wolden / ys tho einem ynnerliken kryge / wedder gemelten Bisschop Reynholdt Burhöueden / angereitzet worden / in welckerem kryge / Marggraff Wilhelm dem Reynoldo de hûser/ Habsel/Lode/Leal/ sampt der gantzen Wyck affgedrungen hefft / vnde ys tho Habsel vp dat Huß gereden / den 21. Nouemb: des vpgemelten jares / Welckere hûser

he fast twe Jar ingehat hefft/vnde thom lateften dorch ernstlick anholdent des Wolters van Plettenberges/desûluigen dem Reynoldo wedderûmme hefft inrûmen/ vnd sick int Ertzstiffte Riga begeuen môten. Disse Meister hefft regeret in dat 41. Jar/ vnde ys gestoruen vp Oculi/Anno 1535.

Herman van Bruggeney/ anders Hasenkamp genant/de 42. Meister dûdesches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1535. Hefft Herman van Bruggeney/ anders genandt Hasenkamp / dat Meisterampt in Lyfflandt entfangen/welcker Meister volgendes jares / Anno 1536. vp Lichtmissen/tho Reuel ingereden ys/vnde alse he aldar vp dem Raethhuse tho gaste gewesen ys/hadde sick schyr ein groth vngelûcke/ twisschen den vam Adel vnde der Börgerschop / thogedragen. Wente ein Eddelman vnde ein Koepgeselle/ deme Meister thon eren ein Rônnespil / vp dem Marckedet tho Reuel

 ôuen

öuen wolden/ vnd alse de Koepgeselle den vam Adel herunder gerönth hadde/ hefft ydt dē andern vam Adel sehr vordraten / dat ein Koepgeselle den pryß/ vor dem Landesförsten/ vnde andern Stenden/ van der Bane vören scholde / Derwegen hebben se sick vordrethlike rede hören laten / daruth eine grothe vneinicheit vnde tumult/ twisschen den vam Adel sampt eren consorten/ vnde twisschen den Börgern/ Koepgesellen vnde erem anhange / dermaten entstaen/dat se alle van Ledder gerucket/vnde men nicht anders gehöret hefft / alse Houwe/ Steck vnde schla / De Börger vnde Gesellen repen vnder sick/vnde erem anhange tho / dat se scholden flucks vp de roden Röcke kloppen/ darmit de Adel/ vnde de Ordensuorwanten bekleidet gingen/ De Meister vp dem Rathhuse geboedt frede / mit hande vnde munde/ warp synen Hoedt vam höuede / vnde dat Brodt vam disſche / manck dat rumorische Volck / se darmede tho beschwichtigende / ydt halp auerst alles nicht. De Gildestauen vnd Beerhüser worden ock hastich thogeschlaten/ darmit de jennigen / de darinne weren / nicht vthkamen/ vnde den allerm stercken scholden/ Entlick

Entlick ys disse rumoer dorch den Börgermeister / Her Thomas Jegesack / welcker ein anschenliker Man gewesen ys / vnde ein groth gehör by dem Volcke gehat hefft/ gestillet worden. Disse Meister hefft regeret in gudem frede 14. Jar / vnde Anno 1549. im Februario gestoruen.

By disses Meisters regeringe / Anno 1547. vmme Christi Hemmelfarth/ ys by dage ein groth Vür tho Riga buten der Stadt angegaen /welckes ock in de Stadt geslagen/ vnde grothen drefflikẽ schaden/so wol binnen also buten der Stadt/gedaen hefft/ vnde binnen der Stadt im Doemstiffte / vele hüser sampt der Doemkercken / vnde buten der Stadt vele Spyker vnde Schünen / dar grothe Koepmans wahr inne gewesen ys / angetündet vnde affgebrandt / dardorch velen Koeplüden vnde Börgern ein groth schade thogeföget worden ys.

Johan van der Recke / de 43. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1549. Is Johan van der Recke/ Meister in Lyfflandt geworden / welcker regeret hefft 2. Jar/in gudem frede/vnde ys tho Vellyn gestoruen / vnde ock darsüluest begrauen.

Hinrich van Galen / de 44. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1551. Is Hinrich van Galen tho dem Meisterampte in Lyfflandt gekaren worden / Welcker Meister van wegen des Muscowitisschen kryges gantz mit freden regeret hefft. Wente de Muscowiter hefft by disses Meisters regeringe / mit den Köninckryken Casan vnde Astrichan/ genöch tho schaffende gehat/ vnde dat Köninckryck Casan gewunnen/vnde den Köninck sampt der Köninginnen in der Stadt Casan gefangē/ welckere Stadt he mit vndergrauende / vnde mit sprengende / erlanget hefft. Wente alse des Grothförsten Vader / fast 30. Jar / mit dem Köninckryke / vnde mit der Stadt Casan/ gro-

grothe Kryge geföret hadde / vnde se dennoch nicht hefft bedwingen können / hefft de Söne Iwan Wasiliewitz/ alse he int regiment gekamen was/ syn gelücke ock daran vorsöken willen/ vnde hefft de Stadt Casan belegert / dar dat gantz Köninckryke Casan anne henget/ vnde hefft de Stadt vnder grauen/ vnd Büssen puluer vnder den Wall gebracht/ vnde alse ydt nu alles bestellet gewesen ys / dat ydt balde angahn scholde/ hefft he syn Leger vpgebraken/vnde sick angestellet/alse wen he afftehen wolde. Derwegen de lüde vth der Stadt mit fröwden gantz dick vp den Wall gelopen sint/ vnde hebben dem Muscowiter na gespottet/vnde ehr se des entwar wörden/ sint se mit dem Walle in de högede geslagen/vnd de äuerigen sind grwsam erschrocken / vnde hebben sick dem Muscowiter / de sick nu wedder thom storme geschicket hadde/ ergeuen möten. Also ys de Muscowiter ein Here der Stadt vnde des Köninckrykes Casan geworden / Anno 1552. den 9. Julij/welckeren dach de Russen in eren Calender tho Vyrende vorordenet hebben. Do hefft de Muscowiter den Köninck

vnde Königinne van Casan gefencklick in de Muscow geföret.

Des Jares darna/ hefft he ock dat ander Köninckryke der Tatern / nömliken Astrichan/gewunnen/Welckes vele wyder affgelegen / vnde nicht so mechtich ys/alse dat Casanisch Köninckryke. So lange auerst alse disse beide TaterschenKöninginne ere Ryke noch inne gehat hebben/ys solckes den Lyfflenderen eine grothe ruggeleninge vnde entsettinge gewesen. Auerst alse de Muscowiter disse Köninckryke eräuert hadde/ys he nicht allein der Prouintz Lyfflandt/sunder ock allen benaberden Potentaten tho mechtich geworden.

Anno 1553. Des Sondages vor Pingesten/Js tho Reuel vp dem Doeme ein groth Vür angegaen/ van welckerem vüre vele hüser vp dem Doeme/vnde etlike in der Stadt/ ock gar wydt beth in de Stauenstraten / mit velem Roggen vnde Molte/ vorbrandt vnde tho nichte geworden sind.

Anno 1556. Jn der Vasten/ ys ein Vürich Comete/einem Bessem gelyck/ eine lange tydt auer Lyfflandt gesehen worden / Darup stracks im Vöryar/ein innerlich Krych/ twisschen

schen Maggraue Wilhelm van Brandenborch / Ertzbisschoppe tho Riga eins / vnde twisschen Hinrich van Galen/dem Her Meister/sampt synem Orden/anders deels/geuolget ys. Do ys de Hermeister balde ferdich geworden/vnde int Ertzstiffte gefallen/ hefft dat huß Kokenhusen belegert / vnde den Ertzbisschop / sampt Hertoch Christoffer van Mekelnborch / des Ertzbisschoppes Coadiutoren/ na eräueringe des huses geuangen/ vnde na Schmilten in de gefencknisse gebracht / Hertoch Christoffer auerst ys vnschüldich erkant/ vnde der gefencknisse erleddiget worden/öuerst de Ertzbisschop hefft fast ein gantzs Jar inholden möten. Dardorch denn Sigismundus Augustus / Köninck tho Palen / des Ertzbisschops Ohm/ vnd Albrecht de Older/Marggraue tho Brandenborch/vnd de Hertoch tho Prüssen/ des Ertzbisschoppes lyfflike Broder/ vororsaket geworden sind / einen apenbaren Krych wedder den Orden in Lyfflandt anthofangende / vnde alse se an beiden deelen in vuller rüstinge gewesen sind / hebben sick de Römissche Keiser / vnde vele Potentaten/ vnde Försten / darin geschlagen / vnde de sake vordragen.

dragen. Do ys Margraff Wilhelm de Ertzbisschop syner gefenckenisse erleddiget / vnde in syne olde digniteet wedderümme gesettet worden. Disse Hermeister hefft regeret int söuende Jar.

Wilhelm van Förstenberch / de 45. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1557. Js Wilhelm van Förstenberch des Meisterstandes in Lyfflandt mechtich geworden / By Welckeres regeringe alse alle twist vnde vneinicheit twisschen dem Ertzbisschoppe / sampt synem anhange / vnde twisschen dem Orden bygelecht gewesen / stracks ein nye Vür wedder angegaen ys / Wente de frede mit dem Muscowiter was vthe / welcker einen schwaren Tribueth / van vndenckliken jaren her / vth dem Stiffte Dörpte / mit grothem ernste begünde thofördern / Welckes allen Lyfflendisschen Stenden / vnde insunderheit dem Bisschoppe / eine gröthe bekümmernisse gemaket hefft.

Tho der tydt auerst ys Hermannus / eines

Schomakers Söne van Wesel / Abbet tho Valckena / Bisschop tho Dörpte gewesen / welckeren Hermannum de Rede des Stifftes Dörpte / nicht vmme förderinge willen der Christliken religion edder Godtselicheit / sunder van wegen synes Geldes / thom Bisschoppe erwelet hadden / Wente dat Stiffte Dörpte was in grothe schülde geraden / dorch den vörigen Bisschop / Jost van der Recke / welcker alle de Güder des Stifftes Dörpte vorsettet / vorpandet / vnd einen grothen summen geldes darup gelenet vnde geborget hadde / vnde mit dem süluigen Gelde vth dem Lande na Münster getagen was / sick aldar vorandert / vnde dat Stiffte Dörpte in der druppen sitten laten / Derwegen de Stifftischen tho Dörpte einen heren wedder hebben mösten / de Geldt hadde / he mochte sunst syn / we he wolde / den Tytel konden se em sachte günnen / vnd wordt hyr also dat Gelt thom Bisschoppe. De Rede auerst des Adels / vnde der Stadt Dörpte hadden dat Regiment / vnde einen Balcken thom Heren / vnd ein yder dede / wat he süluen wolde / ane jenige vpsicht der hogen Auericheit / Jn summa de eigen wille hadde by yderman-

manne/vthgenamen by der Armödt/de äuerhandt genamen. Alse nu de Muscowiter den Tribueth mit grothem ernste vnde drouwende vörderde/ Do was de Bisschop Hermannus vthgebüdelt/wordt derwegen zaghafftich/vnde begünde mit sinem Cantzeler/Jürgen Holtschür/tho practicerende/wo he vnder des Muscowiters heimlike beschüttinge kamen mochte. Den Reden auerst/des Adels vnd der Stadt/was alle ere wyßheit vnde vorstandt benamen/vnde was gudt Rath duer geworden. Vnde wowol etlike vam Adel wol so Ryck vnde mechtich gewesen weren / dat einer alleine/ mit synem Gelde vnde geringen schaden / allem vnglücke lichtlick hadde vorkamen können / so hefft doch nemandt van dem Mammon einen Daler dartho geuen willen / bette dat de Muscowiter alles/ sampt eren Landen vnd Lüden/ wech gekregen hefft. Do hefft de Hermeister mit dem Muscowiter handelen willen / vnde de Muscowiter hefft sick ock etliker maten billich vinden / vnde de summa der ansprake vp 50000. Daler/vallen laten/ Auerst de Lyfflender wolden dar nicht an / sundern hebben ydt vor eine grothe vorkleineringe geach-

geachtet/ frede tho köpende / Do se auerst dat Gelt gerne geuen wolden/Do wolde de Muscowiter nicht/Wente ydt muste so syn / dat de Hußvader ein mål rekenschop fördern wolde/ Derwegen hefft hyr noch Raeth noch jennige handelinge helpen willen.

Anno 1558. den 25. Januarij/ys de Muscowiter erstlick mit velem Volcke in Lyfflandt geuallen/ vnde hefft de Lande im Stiffte Riga/Dörpte/vnde in Wyrlande / vnde andere örde mehr/sehr vorheret/vnd grothen schaden mit mordende/bernende/ rouende/vnde wechförende/ gedaen.

Tho dersüluigen tydt / hefft einer vam Adel tho Reuel köste geholden/ vñ der Brüdtfründe hebben sick hören laten/Ydt scholde solcke eine frölike vnde prechtige Köste syn/ dat Kindeskindt dersüluigen gedencken scholde/ Vnde ys tho dersüluigen Hochtydt / de gantze Adel vth Harrigen/Wyrlande/ Jeruen/vnde Wyke/vnde vele vth dem Stiffte Riga/ vnde Dörpte/ vorschreuen vnde vorsammelt gewesen. Alse se nu gemeinet hebben / de Hochtydt ståtliken / vnde in allen fröwden tho vullenenden / Kümpt alse balde böse tydinge vam Rüs-

Rüssen/ wo he mit Heereskrafft in Lyfflandt geuallen sy/roue vnd berne. Do wordt vth der grothen fröwde ein groth wehmoedt vnde bedröffenisse/vnde mögen Kindeskindt/vnde alle ere nakömelinge dersüluigen Köste wol gedencken. Etlike auerst hebben sick keck vnd freidich bedüncken laten/vnde hebben de eine dem andern by haluen/vnde by helen Lasten/de Rüssen in einem druncke thogesapen/Weren also geweldige krygers im supende/Auerst alse ydt yegen den Rüssen gelden scholde/vnde thom treffende quam/do sint erer wol achte vor einen Rüssen geslagen/vnde vor an gelopen.

In demsüluigen Jare/Anno 1558. In dem Passche feste darna/hefft de Rüsse de Stadt Narue belegert/vnde dewyle disse Lyfflendissche Narue gar na an Rüßlandt gelegen ys/vnde eine schlichte Beke edder Fleeth/Rüßlandt vnde Lyfflandt scheidet/hefft de Rüsse vth synem eigen Lande/van yenner syde der Beke/de Narue beschaten/Tümelers vnde Vürbelle darin geworpen/auerst weinich schaden darmede gedahn/beth vp den 12. Maij/do hefft sick ein eigen vorreedtlick Vür/vth

vth eines Balberes huse/Cordt Vlken genant/erhauen/dorch welcker vür dat gantz Stedtlin Narue angesticket vnde vorbrandt ys/vnde in demsüluigen brande hefft de Muscowiter de Narue gestormet/bette dat he se eräuert hefft. De Börger auerst/alse se gesehen hebben/dat ydt ys vorlaren gewesen/sint se mit eren Frouwen vnde Kindern/vp dat Schlot geweken/vnde hebben aldar mit dem Muscowiter vmme einen fryen Paß/mit dem jenigen/wat se noch by sick hadden/gehandelt/Welckes en der Muscowiter gelauet/vnde ock geholden hefft. Also hefft de Muscowiter byde dat Schlot vnde de Stadt Narue eräuert.

Alse nu de Muscowiter de Narue wech hadde/Do hebbent etlike Ordensvägede vnde Regenten/in dersüluigen yegen/Alse nömlick Gert Hün van Ansterat/Vaget tho Wesenberch/Diderick van der Steinkule/Vaget vam Nyenschlate/Hinrich van Kallenbach/Vaget thor Tolsborch/vnde andere mehr/vth grother angest vorlopen/vnde hebben ere Hüser/Lande vnde Lüde/dem Muscowiter auergeuen/vnd gudt willich vpgedragen/Do worden ock de Hüser/Etz/Nyehuß/Warnebeck/

Ringen/Lays/Ouerpalen/vnde andere mehr vorlopen / Welckere alle de Muscowiter ane Schwerdtschlach wech gekregen hefft.

In demsüluigen Sommer/Anno 1558. Alse de Muscowiter gesehen/ dat em de Hüser vnde Lande in Lyfflandt/ sampt dem gelücke so lichtlick tho gelopen sint/ hefft he sick ock mit Volcke vnde Geschütte vor Dörpte sehen laten/Vnde wowol he nicht ein mål tho storme geschaten / vnde nicht einen Minschen beschediget hadde/ys em dennoch/ vth groten fruchten vnde lichtferdicheit / de Stat Dörpte vpgegeuen worden / ane nödt / den 19. Julij / alse he noch nicht achte dage daruor gelegen hadde / nicht anders alse wen eme de Stadt vorhen vorkofft gewesen were / vnde scholde men kamen vnde se entfangen. Ock hebben de vörnemesten der Stadt / de ydt vorhen wol wüsten/ dat ydt so kamen wörde/der Kercken/ Seken / vnde vnmündiger Kinder Geldt / vor wat vorhanden was/ alles vpgenamen/ vnde in ere Hüser vorteken laten / vppe dat/ wen ydt thom lopende queme/ se dat Geldt deste lichtliker mit sick wech bringen konden. Wat öuerst de Muscowiter / in disser Stadt/ vor

vor einen schat/van Golde vnde Süluer/van dem Bisschoppe / Doemheren / Eddellüden/ vnde Börgeren/wech gekregen hefft/ ys nicht na thoseggende. Wente van dem einigen Eddelmanne/Fabian Tysenhusen genömet/hefft de Muscowiter auer 80000. Daler/ an Golde vnde Süluer/ wech gekregen/ In summa/ he hefft domals in Dörpte solcken Schat vnd schwar gudt / van allerley vorrade bekamen/ dat men dar mit eine lange tydt einen gewaldigen Krych / wedder den Muscowiter hadde fören/vnd de Stadt/sampt dem gantzen Lande/wol beholden können / auerst do wolde keiner van dem Mammon einen Daler dartho leggen. Alse nu de Muscowiter der Stadt mechtich was / do mochte ein yder van den Dörptesschen bliuen/edder wech tehen/wor he wolde / mit allem / wes he mit sick wech bringen konde. Auerst Bisschop Herman hefft men na der Muscow wechgeuöret/dar he entlick gestoruen ys.

Also hefft dith Bisschopdöm ein ende genamen/welcker in de 360.jar van den Düdeschen Bisschöppen ys regeret worden. Vnde gelick alse van einem Hermanno / dem ersten Bisschop-

schoppe/welcker ein Bremer gewesen/ datsül- uige Stiffte gewunnen / vnde dat Schlot/ sampt der Stadt/den Düdeschen thom besten ys gebuwet. Also ys dith alles van einem Hermanno/ dem lesten Bisschoppe / van Wesel bördich / wedderümme vorlaren / den Dü- deschen affhendich gemaket/vnde dem Muscowiter äuergeuen worden/Wowol disse gemelte Bisschop titulo tenus / nicht so sehr darümme thobeschüldigende ys / alse des Stifftes / vnde der Stadt Dörpte Rede. De orsake auerst/ worümme de Stadt so lichtlick ys affhendich geworden/ ys/dat de Börger tho Dörpte/ere Stadt vor gewalt/ gar nichts beuestiget hadden/ vnd in dem langwiligen frede nicht eins daran gedacht / dat ydt ein mal wedder vnfrede werden konde / vnde ere beste buwerck in dem frede ys gewesen / eigen nuth / gyricheit/ pracht vnde houardt / freten vnde supen in stätliken Kösten/ Kindelberen/ vnde dageliken gastegebaden. Vnde wowol se ein herlike Archelye vnde Geschütte in erer Stadt gehat hebben / So was doch dar noch Wall / noch Posteyde / noch jennich Dwenger gebuwet/ dar men dat geschütte vp gebruken konde/ derhaluen

haluen ys datsüluige Geschütte mehr dem Muscowiter/ alse der Stadt/ thom besten getüget gewesen.

Tho dersüluigen tydt / alse Dörpte eräuert gewesen ys / hefft de Ordensvaget vnde gebediger/Bernt van Schmerten / dat herlike Huß vnde geweldige veste Wittenstein vorlopen / vnde vnbesettet stahn laten / Welcker huß mit Roggen/ Molte / Hauern / Wyne/ Beer/ Brodt/vnde mit Fleesche/Specke/ dartho mit Geschütte/Krudt vnde Loedt/genochsam vorsorget gewesen ys/Vnde alse de düdeschen Knechte / de van Dörpte her quemen/ vnd Wittenstein vorby tehen mosten/dat Huß apen vünden/ sind se stracks darup gelopen/ vnde hebben sick mit dem Wittensteinisschen Wyne vnde Beere frölick gemaket / vnde mit sick wech genamen/ wat einem ydern behaget hefft / vnde dat Huß also stahn laten / Wen auerst de Muscowiter stracks gefolget were/ hedde he ydt innemen mögen / ane jennigen Schwerdtschlacht. Also ridderlick vnde menlick hebben sick etlike Ordensbröder tho disser tydt geholden. Darna hefft Casper van Oldenbockem/ ein junger strydtbarman / datsül-

uige huß Wittenstein ingenamen / vnde dem Rüssen grothen spott daruth gedaen.

Densüluigen Sommer / den 26. Julij / hefft ock Francke van Anstel / Cumpter tho Reuel / dat herlike Schlot Reuel vorlopen / vnde dennoch so ehrlick gehandelt / dat he dat Huß tho Reuel / einem vam Adel / Christoffer Monnickhusen genömet / dem Könninge van Dennemarcken thom besten äuergeuen hefft / welcker Christoffer Monnickhusen dat huß / van wegen des Könninges tho Dennemarcken / doch ane befehl / angenomen / vnde fast ein Jar inne gehat hefft / dardorch sint de Reuelschen / sampt dem vam Adel vth Harrigen / vororsaket geworden / ere Legaten / alse Bruno Widtberch / vnde Fabian Tisenhusen den jüngern / van wegen des gemelten Adels / vnde Jasper Breytholt Rathsuorwanten / vnde Joest Cloedt Syndicum / van wegen der Stadt Reuel / an Christianum Köninck tho Dennemarcken / tho schickende / hülpe vnde trost / wedder den Muscowiter tho begerende / dewyle Harrigen vnde Wyrlandt / sampt der Stadt Reuel / vormåls Denesch gewesen / vnde dat huß tho Reuel / mit den thogehörigen Landen / nu

nu wedderümme an dem Köninck gefallen was / Auerst dewyle de hochlöfflike Könninck wol gesehen hefft / dat solckes eine erwyderinge mit dē Muscowiter geberen wolde / hefft he de Legaten mit yliger hülpe nicht vortrösten können / sunder etlike dusent syde Speckes / vnd andere nodtrofft / sampt etlikem Geschütte / Krudt vnde Loeth / vp dat huß Reuel geschicket / vnde de Legaten also darmit wedder na huß tehen laten. Nicht lange darna ys Köninck Christianus in Godt vorscheden / vnde de gemelten Legaten vam Adel sint ock beide vp disser reise gestoruen / Wente Fabian Tysenhusen ys in Dennemarcken begrauen / vnd Bruno Widtberch / ys vp der wedderreise in der Sehe gestoruen / vnd dodt tho Reuel gebracht / vnd aldar begrauen worden.

Alse nu de Knechte vnde Krygeslüde vp dem huse tho Reuel vormercket hebben / dat weinich trostes van gelde vth Dennemarcken gekamen was / vnde nicht wüsten / efft se einen gewissen Heren hadden edder nicht / hebben se vth mangelinge des geldes / dat Schlot tho Reuel dem Rade der Stadt / vor eine geringe summa geldes angebaden. Do hebbent

etlike Börger vor rädtsam angesehen/dat men ydt annemen / vorstören / vnde Börger hüser vnde waningen vp desülnige-stede wedder buwen scholde/gelick alse etlike Prüssessche Stede in erem lande ock gedahn hadden / Auerst ein Raeth/vnd de gemeine tho Reuel/wolden där nicht an / dewyle dat Schlot vnde de Stadt van anfange her also gestaen/vnde de Schlatesschen mit der Stadt yümmer tho in aller einicheit thosamende geholden hadden/So gedachte ydt ock ein Raeth vnd gemeine noch also vordan tho holdende.

Densülnigen Sommer im Julio / hefft de Muscowiter einen entsegge breeff an de Stadt Reuel gesant / vnde de Stadt mit grothem ernste vnde drouwende vpgeesschet / Do wordt einem yedern Börger angesecht/ dat he synen Gärden/ Lusthoff/ Schune / Badtstauen/vnde Holtrüme nedder breken/edder vorbernen scholde / welckeren schaden mannich Börger gerne mit 600. Daleren gelöset hadde/wen ydt mögelick gewest were. Tho der tydt hebben de Reuelschen ere Stadt mit grotem ernste angefangen thobefestigende / vnde dat herrlike Rundeel/vor der Leemporten/vnd den

den Wall twisschen der Leemporten vnd Karryporten / in der yle gar hoch vpgeföret / vnde eine Müre/sampt einem depen Grauen/ vnd velen strickweren / vorher vpgetagen / darna andere Welle vnde Grauen mehr/dar se sick/ negest Gades hülpe / etwes vp tho vorlatende hebben. An dissen arbeit hebbē alle Börger vnd Gesellen / de hende mit anleggen möten. Wen auerst de Muscowiter domals / alse he Dörpte wech hadde / ylich forth gerücket were/ Reuel hadde eme nicht lange vorentstaen köñen/ Auerst Godt de Almechtige hefft ydt nicht gewolt/welcker de gude Stadt/der Christenheit thom besten/ noch bette her tho / vor des Muscowiters list vnde gewalt/ gnedichliken beschüttet vnd bewaret hefft.



Korth extract der Orsaken des Muscowitischen Kryges wedder Lyfflandt/vth des Muscowiters Cantzelye / dorch einen namhafftigen Koepmann/ de mit dem Cantzler in der Muscow tho huß gelegen/erlanget/ Welcke orsaken de Muscowiter / ock an den Römischen Keiser Ferdinandum/schal hebben gelangen laten.

NA deme ydt van oldinges her / in den Lyfflendisschen Steden / Dörpte / Riga vnde Reuel / Rüssesche Kercken tho buwende vorgünnet gewesen ys / darinne de Rüsseschen Koeplüde/ eren Gades deenst vorrichten mochten/ Vnde ock van oldings her/ in gemelten Steden/ allen Rüsseschen Köplüde frye straten vnde Köphüser gehat hebben/ darinne se ere wahr / fry vnde vnuorhindert mit idermanne vorhandelen möchten / Tho deme/ dewyle ock de Meister tho Lyfflandt/de Ertzbisschop tho Riga / vnde de Bisschop tho Dörpte / sampt dem Rade der dersüluigen Stadt / dem Grothförsten den tribueth / vth dem Stiffte Dörpte / alle dre Jar tho erleggende

gende / nicht alleine mit vorsegelden breuen/ sundern ock mit erem Eyde gelauet vnde thogesecht hebben / Welckeres Eydes / sampt erer vorsegelinge/de Lyfflender gantz vnde gar vorgeten / vnde wedder alle olde beleuinge vnde gerechticheit / gehandelt hebben / vnde syne Rüssesche Kercken tho büssen-Hüser/tho Cloaken/vnd rackeryen gemaket/ de bildtnissen vnsers salichmakers / der leuen Apostelen vnde Martelers vorbrant / vnde gantz voruneret/ vnd den Rüsseschen Koeplüden ere frye Marcket / Handelinge vnde Kophüser genamen/ vnde mit en men eine by kopenschop geholden/ vnde se aller olden fryheit vnde gerechticheit berouet / vnde dem Grothförsten ock synen gebörliken Tribueth trotzich vorentholden / geweyert / ya gar nichtes tho willen gewust hebben/Vnangesehen dat he de Lyfflender offt vnde vaken dorch syne Breue vnde Legaten/ tho der rechtferdicheit vormanet hadde/ he ene ock / alse ein gudt Arste/ gerne hadde helpen/ vnde rath schaffen willen / Welckere vormaningen se dennoch mutwillich vthgeschlagen/ vnde wedder ere egene wolfarth gestreuet hadden/vnde ere herte/alse des Pharaonis/yümmer

merdar gantz vorstockt gebleuen was / Hadde he derwegen einen Krych wedder se anfangen möten / se thouorsökende vnde tho der billicheit thouororsakende / Auerst se weren noch yümmerhen vorstocket gebleuen / derhaluen möften se lyden / dat se nu mit dem Schwerde vnde Vüre heimgesocht wörden / vnde solckes were nicht des Muscowiters / sundern der Lyfflender egene schuldt / rc.

Anno 1558. Im Herueste / hefft Godthardt Ketler / dat huß Ringen / im stiffte Dörpte / belegert / beschaten vnde gestormet / vnde mit stormender handt ingekregen / vnde eröuert / vnde äuer 500. Rüssen darup vmmegebracht / vnd darna datsüluige Huß gantz nedder gereten vnde tho nichte gemaket.

Godthardt Ketler / de 46. vnde leste Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1559. Na deme Wilhelm van Förstenberch / van wegen sines hogen olders / van

van dem Meisterampte affgedancket hadde / vnde ydt nu ock seltzam vnde wunderlick im lande tho stundt / vnde vele Schlöte / Börge / vnde Lande vorlaren / vnde alle vorradt des landes wech was / vnde de äuerigen Lande noch in grother gefahr stünden. Do ys Godthardt Ketler / Coadiutor des vörigen Hermeisters / int Meisterampt geesschet vnde beropen / vnde ys em ock datsüluige Jar tho Reuel gehüldiget worden / Welcker Meister in erreddinge der bedruckeden Lande / sick hoch bekümmert / vnde rath gesocht hefft / wo dem Erfffiende geweret werden konde / dat he synen Voeth in Lyfflandt nicht wyder setten mochte. Derwegen hefft he etlike Hüser vnde Lande vorsetten vnde vorpanden möten / Do hefft he dat Huß Grubyn / dem Hertogen tho Prüssen vorsettet / vnde vp den Hoff tho Kegell / nicht wydt van Reuel gelegen / hefft he van der Stadt Reuel 30000. Daler genamen / vnde mit dem gelde Krygesuolck angenamen / vnde yegen Martini / Anno 1559. mit einer statliken Krygesmacht int felt gerucket / vnde by der Kercken tho Nugage / im stiffte Dörpte / sick gelegert. Des Rüssen hupe

auerst /

auerst / de nu nyelick vth Rüßlandt gekamen was/ hefft 6. mylen van dar gelegen / welcker hupe mit den Rüssen tho Dörpte solck einen bescheit gemaket hadde/ dat se des Meisters hupen behaluen vnde vorrasschen wolden/ Auerst des Meisters Krygeslüde hebben erem vordeele ock na gedacht/vnde sint ehr ferdich geworden / vnde hebben de Rüssen / vp S. Martens auendt / in erem leger vorraschet/ erer gantz vele erschlagen vnde gefangen/vnd einen van den vornemesten Weywoden / sampt velen Boyaren/ tho dem Meister int leger gebracht.

Vp datsüluige mael hefft de Hermeister Godthardt Ketler/sampt Hertoch Christoffer van Mekelnborch / Coadiutoren des Ertzbisschoppes tho Riga / de Stadt Dörpte belegert/ vnde na deme se ein tydtlanck daruor gelegen / vnde etlike schermutzel mit dem Rüssen geholden / vnde nichts mehr vthgerichtet hadden/sint se wedderümme affgetagen/vnd darna in demsüluigen dage/ys de Hermeister vor Lays gerucket / datsüinige Huß belegert / beschantzet/vnde tho storme beschaten/vnde twemael gestormet / auerst beide mael vorlaren/

in

in welckeren beiden stormen etlike hundert vtherlesene Knechte/vnde der Reuelschen Höuetmann/Wolff van Straßborch/gebleuen sint. Dewyle auerst de Winter vp de handt gekamen/vnd kein gelücke vorhanden gewesen/ ys men auermals mit schaden vnde spotte affgetagen / Do sind de Krygeslüde / van wegen der wedderwerdicheit des gelückes/vnde mangelinge des geldes/ vordraten / vnde van einander vorstrouwet worden. De Archelye auerst vnde geschütte ys vp Vellyn geföret.

Anno 1560. im Winter/ hefft de Rüsse wedderümme nicht gefyret / sunder ys mit gantzer macht in Lyfflandt gefallen/vnde vmme Trium Regum/ dat herlike Huß vnde geweldige Veste/Marienborch/dorch lichtferdige vpgeuinge des Caspers van Syberge/ Cumptern des huses / vnde der andern lichtferdigen Düdeschen/de mit vp dem huse gewesen/eräuert/ vnde wech gekregen / Vnde hefft de Muscowiter tho der tydt/ nicht ein Huß edder Veste mit gewalt / edder dorch hungers noedt / edder langwilige belegeringe/ in Lyfflandt eräuert / sunder se sind em alle trwloß/ lichtferdigen/ vnde ane noedt vpgegeuen worden.

den. Na eräueringe des huses Marienborch/ hefft de Muscowiter im stiffte Riga / vnde in Churlandt grwlick gewötet / vnde gedauet/ mit mordt vnde brande/ane jennigen wedderstandt.

Anno 1560. in dem Passche feste / ys Hertoch Magnus van Holstein/Frederici 2. Köninges in Dennemarcken Broder / thor Arenßborch vp Oesel angekamen / vnde hefft de Stiffte Oesel vnde Churlandt/ de Johannes Monnickhusen Bisschop / dem gemelten Köninge in Dennemarcken vpgedragen hadde/entfangen vnde ingenamen / Darna hefft Mauricius Wrangell / Bisschop tho Reuel/ syn Bisschopsdoem tho Reuel ock dem Hertoch Magno vpgedragen. Alse nu Hertoch Magnus in Lyfflandt gekamen was / Do hefft de Hermeister syne Legaten / neuenst der Stadt Reuel gesanten/an gemelten Hertoch geschicket/fründtlick thouornemende/worümme he in Lyfflandt gekamen were / vnde wes men sick/in dem Lyfflendisschen vngelücke/tho em vorsehen scholde/ Darup se dissen fründtliken bescheidt erlanget hebben/ dat de Hermeister vnde alle Stende in Lyfflandt / sick alles fründt-

fründtliken willen/ vnd guder naberschop tho em vorsehen scholden/vnd dewyle he dorch billike anforderinge/sick etliker Stiffte vnd Lande in Lyfflandt angematet hadde/so wolde he ock/ neuenst synem Herrbroder / allem vormögen na/ des bedruckeden landes beste weten/ vnde de gesanten fast vp de meininge also voraffscheidet. Hertoch Magnus auerst/ des aller Christlichsten Köninges/ Christiani van Dennemarcken Söne/was 19. Jar oldt/alse he in Lyfflandt quam / Derwegen vele vam Lyfflendisschem Adel/ junck vnde oldt / sick tho em gesellet hebben / dar van he sick einen Radt erwelet hefft / de by em in grothem gehöre vnde ansehende was/bette dat desüluige den jungen Heren sehr vorföret / vnde tho einem seltzamen spele gebracht hefft.

Anno 1560. vmme Pingesten / Js de Rüsse in Harrigen gefallen / vnde hefft densüluigen orth Landes gantz klechlick vorheret. Do vorbrande he ock dat Bisschoplike Huß Fegefür / vnde vele Hauchöue vnde Dörper/ sampt der Kercken tho Koschkul / vnde keine andere Kercken mehr vp dat mahl/ Wente in demsüluigen Carspel/wedderfoer dem Rüssen

 ein

ein spot van etliken Junckern vnde guden gesellen / de sick im Nyenhaue/mit 95. Peerden vorsammelt/ vnde in einem dakygen Wedder/ bundeswyse vp 16000. Rüssen thogesettet / vnde vele Rüssen erschlagen hadden / welcke Hauelüde entliken / do ydt begunde klar tho werden / vor der grothen herandrengenden macht des Rüssen / de sick in einem hegewolde/nicht verne vam Nyehaue/vorborgen hadden / de flucht nemen mosten / darauer etlike gude gesellen vnde Junckern erschlagen/ vnde 32. gefangen worden / Do ys ock de Erentueste Euert van Delwich / ein Juncker dessüluigen Carspels/gebleuen.

Darna / densüluigen Sommer / ys de Rüsse ock in Letlandt gefallen mit gantzer macht / daryegen de gebedigers des ordes sick na allem vormögen ock gerüstet hebben / alse Her Schal van Bell / Landtmarschalck vp Segewolde / vnde Her Johan van Bell/ Cumpter tho Goldingen / Hinrich van Galen / Vaget tho Bouschke / vnde Christoffer van Syberge/ Vaget tho Candow/ welckere alle in eigener persone / mit einer temeliken macht van Düdeschem volcke/ sick int Felt begeuen/

geuen / vnde mit dem Rüssen / by Ermis/ an einander gesettet hebben / Auerst dewyle se valsche kundtschop hadden / dat de Viende nicht gar starck syn scholden / sind se van dem grothen hupen der Viende behaluet/ åuerweldiget/vnde åuer 500. erschlagen. Do sind de vorgemelte Ordensheren/ vnde Gebedigers samptlick gefangen/ vnde na der Muscow geföret / dar se mit der Külen sind vor de Köppe geschlagen / vnde jamerliken vmmegebracht worden. Disse nedderlage hefft den åuerigen Lyfflendisschen Steden vnde Landen einen grothen schreck gegeuen / Wente dewyle disse Heren vmmegekamen weren / ys de Tall des düdeschen Ordens gar schwack/vnd schyr alle Radt im lande en benamen gewesen.

Anno 1560. Im Julio / hebben de åuerigen Lyfflendisschen Stende vnde Stede / alse Marggraue Wilhelm / Ertzbisschop tho Riga / vnde syn Coadiutor Hertoch Christoffer van Mekelnborch / Hertoch Magnus van Holstein/ der Stiffte Oesel/ Curlandt / vnde Reuel Administrator / vnde Godthart Ketler / Meister in Lyfflandt / sampt den van der Ridderschop/ vnde den Steden / einen Landt

dach thor Parnow geholden / vnde aldar des Muscowitisschen kryges / vnde anderer saken haluen/geradtschlaget. Alse nu de Heren thor Parnow vorsammelt weren / euen tho dersüluigen tydt / ys de Muscowiter mit geweldiger Hereskrafft herangedrungen / vnde vp Vellyn synen wech gesettet/ vnd vp Marie Magdalene/in der nacht/ dat huß Vellyn belegert/ beschantzet vnde tho storme beschaten/ vnde de Müren des Stedtlins Vellyn / by der erden wech geschaten/ dartho grothe Tümelers vnd Vürbelle dar in geworpen / vnde dat gantz Stedtlin/vp 5. hüser na/hart vor dem Schlate gelegen/vthgebrandt. Darümme do de Heren thor Parnow solcken des Muscowiters ernst vor Vellyn / erfören/ hefft sick ein yder ylich van dar gemaket / derwegen nichtes fruchtbarlikes vp disser thosamende kumpst ys vthgerichtet worden/ Wen ock de Muscowiter domals eine kleine macht na der Parnow geschicket hadde/so hadde de gantze vorsamelinge der Lyfflendisschen Stende/grothe gefahr vnde euentuer vthstan möten/dewyle dat Stedlin Parnow domals vorgewalt gar nichtes was.

Alse

Alse nu de Muscowiter by 4. weken vor Vellyn gelegen/ vnde mit gewalt an dem Huse vnde Stedtlin nichts hebben konde / ys em datsüluige vnäuerwindtlike vaste Huß / van den Düdeschen Knechten/de daruppe weren/ gantz vorredtliker wyse / ane jennige dringende noedt/vpgegeuen worden/disser gestalt: Nademe se etlike maente ere besoldinge gemisset/ hebben se nu desüluige vullenkamene besoldinge / dewyle de noedt vorhanden gewesen / van dem olden Hermeister/Wilhelm van Förstenberch/de syn gemack vp Vellyn gekaren hadde/ mit groter vnstümicheit gefördert/ Alse auerst de gude olde Here/der Knechte boßheit vormerckede/hefft he sine egene baerschop/vñ geschmide den Knechten angebaden/vñ se tho freden gespraken/ vnd tho der standthafftichеit vormanet/vnd vme Gades willen gebeden/ dat men solck ein geweldich Huß / ane noedt dem Erffiende nicht vpgeuẽ scholde/ wente des wörden se spot vnd schande vor Godt vnde der gantzen Christenheit hebben / vnde konden ock solckes nümmer in ewicheit vorantwerden. Solckes hebben de Knechte nicht geachtet / sunder sind in erem vorredtliken vorsate forthgefaren / vnde hebben dem Muscowiter dat Huß

 Vel-

Vellyn thogesecht/by dem beschede/so se mit allem / wat se wech dragen konden / fry/ velich/ vnde vnuorhindert / wech passeren mochten/ Wo se nu solckes vorwisset wörden / wolden se dem Grothförsten van der Muscow/ dat huß auerantwerden / welckes ene de Rüsse/ vngetwyfelt/gerne vnd gudtwillich tho seggen wolde. Darup sind de Knechte thogefaren / vnde hebben dem olden Hermeister synen gantzen schat/van Golde vnde Süluer / syn geschmyde/vnde Clenodia / mit gewalt berouet / vnde alle Kisten vnde Kasten/welcker de vam Adel/ vnd Buerschop / vor dem Viende vp dat Huß in vorwaringe geföret hadden/vpgeschlagen/ dat redeste vnde beste/wat en gedenet / daruth genamen / vnde sick sülueſt also wol betalet/ darna/alse sick mit grotem gude also vorsorget vnde beladen hadden/geuen se dem Muscowiter dat huß Vellyn vp. Auerst do se meinden/ dat se solckes dar van bringen wolden / hefft ydt en gefeilet/Wente de Muscowiter hefft ydt en alles genamen / vnde se also mit leddiger handt wech passeren laten/ Welckere Knechte de Hermeister/ Godthardt Ketler / so vele he dersüluigen hefft auerkamen können/alle hefft an

an den Bohm hengen laten. Also ys dat vnäuerwindtlike huß Vellyn dem Muscowiter tho deele geworden. Do hebben de Rüssen den olden Hermeister/Wilhelm van Förstenberch/ sampt synen truwen deneren / in de Muscow geföret / dar he in einer Förstliken gefenckniſſe hefft steruen möten. Ock hefft tho dersüluigen tydt / de Muscowiter de gantze Archelye des Landes / welcker dem geweldigen huse Vellyn vortruwet gewesen ys/wech gekregen. Geschehen Anno 1560. im Augusto.

Alse nu de gefangene olde Frame Here/Wilhelm van Förstenberch / vnde andere vam Adel vnd gude gesellen mehr/thor Muscow / thom Triumphe vnde Spectakel ingeföret wörden / hebben twe gefangene Köninge der Tatern / alse nömlike de van Casan vnde Astrichan / dissen des Muscowiters herliken Triumph vnde Victoria ansehen möten/Van welckeren de eine de Düdeschen vth Lyfflandt/ do se vor by geföret wörden / hefft angespyet/ vnde gesecht/ Juw Düdeschen hunden geschüt euen recht/ Wente gy hebbē erstlick dem Muscowiter de Rode in de handt gedaen / dar he vns mit gestüpet hefft / nu stüpet he yuw süluen

uen ock darmede. Hyrmit hefft de Taterſſche Köninck antögen willen / dat Krudt vnde Loedt/vnde allerley kryges rüſtinge/ vth Düdeſchlandt her gebracht / dorch Düdeſche vnd Lyfflendiſche Koeplüde dem Muſcowiter auerflödich vorköfft were / darmit he ſe nu ſüluen/ vnde andere Völcker mehr bedwingen / vnde ſick vnderdanich maken konde. Alſo hefft nu leider de egen nutz/vnde dat Geldt / de lüde ſo ſehr beſeten / dat ſe nicht alleine der leue/ de ſe erem negeſten vth Gades ernſtlikem befehle ſchüldich ſint/ſunder ock erer egenen/erer Kinder / vnde des gantzen Vaderlandes wolfart vorgeten / vnde gantz vnde gar vth der acht ſchlaen.

Darna alſe de Muſcowiter Vellyn wol beſettet hadde/hefft he de grothe vorſammelinge vor Vellyn in dre hupen gedelet/ vnde hefft den einen hupen na Wenden vnde Wolmar geſchicket/ de vmmeliggenden Lande darſüluest thouorherende. Vnde alſe ſe vmme Wenden her gerouet vnde gebrandt hadden/ ſind ſe ock vor Wolmar gerücket/ vnde hebben der Stadt Vehe alles wech gedreuen. Do ſint de Börger vnde Landesknechte ſamptliken vth der

der Stadt gefallen/ vnde hebben dem Rüſſen dat Vehe wedder affiagen willen/ Auerſt alſe de Börger van Wolmarn ſick altho wydt vordaen hadden/ſint ſe faſt alle/ſampt dren rotth Knechten / behaluet vnde gefangen / vnde na der Muſcow gefencklick geföret worden/Wat tho derſüluigen tydt vor eine weemoedt / vnd bedröffeniſſe manck Frouwen vnde Kindern tho Wolmarn geweſen ys / kan ein yder vornünfftiger by ſick ſüluen wol affnemen.

Mit dem andern hupen / ſampt der Archelye/ys he vor Wittenſtein gerücket/ datſüluige Huß im Septembri / Anno 1560. belegert / beſchantzet vnde tho ſtorme beſchaten/ vnde eine halue Mür balde herunder geworpen / doch vorgeues / Wente de Stadtholder/ Caſpar van Oldenbockem / ein junger freydiger Mann / hefft dem Muſcowiter dat Huß Wittenſtein / wedder alle häpeninge jenniges entſettes/mit gar weinigem Volcke/gantz ehrlick vnde ridderlick vorentholden. Alſe nu de Muſcowiter / auer vyff weken daruor gelegen / vnde geſchaten / vnde nichtes beſchaffet hadde / ys he mit ſpotte wedder affgetagen/ vnde in demſüluigen afftage/ hefft he grwlick

gewôtet vnde gedauet / mit rouende vnde bernende / vnde all dat Korn im gebede Wittenstein / im velde vordoruen / vnde tho nichte gemaket.

Mit dem drüdden hupen / ys he na der Wyke getagen. Alse auerst Hertoch Magnus tho Habsel des Muscowiters ankumpst erfaren hefft / ys he ylich mit einem Bote âuer Water na Oesel gefaren / vnde hefft sick Habsel nicht vortruwen doruen. Tho dersüluigen tydt / ginck ein gemeine geschrey / dat de Wyck / vnde de andere ôrder alle / de dem Hertoch Magno tho hôrden / einen vasten frede mit dem Rüssen hadden / Derwegen de Wykeschen gantz seker geworden sind / darbeneuen ock de Harrisschen / Eddel vnde Vneddel / all ere Vehe vnd redesten güder vth Harrigen na der Wyck / alse in eine gude vorwaringe / gebracht vnde gefôret hebben / vnde dem apenen lande mehr / alse yenniger veste vortruwet. Ehr se sick auerst dar vor warden / lach de Rüsse mit aller macht in der Wyke / vnde krech ydt alles wech / vnde fôrde erer dartho gantz vele fencklich wech na der Muscow vnde Taterÿen / Do haddent de gude lüde gerne anders

ders gesehen / auerst ydt was all tho spade / wente de sekerheit vnde minschen trost hadde se bedragen / wowol dat men meinet / dat dorch des Kôninges tho Dennemarcken Legaten / de tho der tydt in der Muscow weren / ein frede vor de Wyke schal erlanget gewesen syn / dat se auerst auertagen ys / schal dith de orsake syn / Dewyle Hertoch Magnus vp dem Landtdage thor Parnow mit gewesen ys / dar alle Lyfflendisschen Stende / wedder den Muscowiter gerathschlaget hebben / hefft en de Muscowiter vordechtich geholden / alse scholde he sick mit synen vienden heimlick gestercket vnde vorbunden hebben. Auerst de listige Viendt weth syner gelegenheit na wol lichtlick orsaken tho finden.

Mit demsüluigen hupen / alse he vth der Wyke wedder tho rugge gekamen was / hefft he sick ock vor Reuel sehen laten / vnde erstlick syn leger im haue tho Harcke / anderhalue myle weges van der Stadt / geschlagen. Do sind de Reuelschen / beide Eddel vnde Vneddel / Radtsheren / Bôrger / Koepgesellen / Landesknechte / vnde gemeine Mann samptliken / tho Peerde vnde tho Vote / des morgens fro vth-

gefallen/vnd twe veltstücke mit sick genamen/ in meninge den Viendt thouorrasschende/vnd alse se vngefehrlick dre Verndel weges van der Stadt / an den einen hupen quemen/ de den Roff van Vehe vör wech dryuen scholde / hebben se van demsüluigen hupen erer gantz vele erschlagen / vnde alle den roeff /den se vth der Wyck gehalet hadden / welckes etlike dusent stücke Vehes/sampt etliken gefangenen gewesen sind / ene affgeyaget / vnde na der Stadt dryuen laten. Do sind de andern Rüssen im leger balde ferdich geworden/vnd hebben wedder vp de Reuelschen thogesettet/ vnd mit einander geschermützelt / Auerst de Reuelschen hebben van wegen der velheit der Rüssen wyken möten/vorhapende van den Landesknechten / vnd Voedtuolcke / de tho rugge gebleuen weren / entsettinge tho krygende / Auerst de Landesknechte/vnd dat Voedtuolck/alse se gesehen hebben / dat de Hauelüde vör flögen/ sind se ock geflogen tho Bussche vnd tho broke/ dar ein yder hen kamen konde/vnde hebben dat Velt geschütte thouorne gegeuen / welckes de Rüsse sampt des Rades perden/ de dar vor gingen/ wech gekregen hefft. Men hadde auerst

auerst dem Rüssen domals wol einen grothen affbrock dohn können/ wen men sick recht vorgesehen hedde.

Vp dgtsüluige mal ys mannich stolt helt gebleuen vam Adel / Börgern / vnd Koepgesellen/alse nömlick Johan van Galen/Jürgen van Vngern / vnde Laurentz Ermis vam Adel/vnde Lüdeke van Oyten/ Radtsuorwanter der Stadt/ Blasius Hochgreue ein Börger / sampt andern Börgern vnde Koepgesellen mehr/vele sind ock vorwundet/ vnd kranck ingebracht worden. Alse äuerst de kleine hupe tho Perden sick so wol geholden hadde/ hebben de Rüssen sick daräuer vorwundert vnde gesecht / de Reuelschen möten dull/edder ock van brande Wyne gar vull syn/dat se mit so geringen Volcke/solck einer grothen macht wedderstreuen/vnde den roff nemen döruen/Do hebben de Rüssen ere Doden vpgesocht/ vnd in de vmmeliggende Dörper geföret/vnde de Dörper/ sampt den Cörpern/ vorbrendt/ vnde sick na Wittenstein / tho dem andern hupen begeuen. Geschehen Anno 1560. den 11. Septembris.

Densüluigen Heruest/ alse ydt so seltzam im

im Lande tho stundt/ hefft sick ock ein allerm mit den Buren in Harrigen/vnd in der Wyck erhauen/Welcke gemelte Buren sick jegen den Adel vpgeworpen hebben/ darümme dat se dem Adel grothen Tinß vnd schattinge geuen/ vnde schwaren Hauedenst dohn möston/ vnde doch gar keine beschüttinge van en in der nodt/ dar yegen hadden/ sunder wörden van dem Muscowiter/ ane yennigen wedderstandt/ äuertagen/ Derhaluen gedachten se dem Adel nicht mehr gehorsam tho syn/ edder yennigen hauedenst tho leisten/ sundern wolde des gantz fry vnde auerhauen syn/ edder den Adel gantz vordelgen vnd vthraden/vnd sint also in erem vorsate forthgefaren/ vnd hebben etlike Häue berönt/ock etlike vam Adel/de se in den häuen tho Huß fünden/ erschlagen/ vnde vmmegebracht/ nömliken Jacob Vxel van Lummat/ Otto Vxel van Kircketa/ Jürgen Ryßbyter/ vnde Diderick Lyue. Ydt hebben ock desüluigen Buren ere Legaten an de Stadt Reuel geschicket/ mit der Stadt fründtschop vnde frede tho makende/ Auerst de vam Adel hebben en nichts tho willen gewust. Na vorhöringe erer Werue/hefft se ein Rath tho freden gespra-

spraken/vnde se van erem vornemende affthostande/flytich vormanet/auerst de vormaninge hefft by en keine stede gehat/ sundern sint forth gefaren/vnde hebben dat huß Lode/ dar vele vam Adel vor en vpgeweken weren/ belegert. Dat nu desüluigen vp dem huse Lode entsettet werden mochten/hefft Christoffer Monnickhusen/mit etliken Hauelüden sick gerüstet/ vnd de vprörisschen Buren vor Lode angegrepen/erer vele erschlagen/vnd de anförers vnd Capiteinen gefangē genamen/ welckere thom dele vor Reuel/ thom dele vor Lode/sint gerichtet worden/ Also hefft disse Müterye einen ende genamen.

Anno 1560. im Herueste/na deme de Stadt Reuel in grother gefahr/ van wegen des Muscowiters stundt/ welcker ane vnderlåt/vor der porten tho Reuel wötede/vnd nicht alleine der Stadt Vehe/ sundern ock Börger vnde Inwaner der Stadt/ vor der Porten wech före/ vnde nemandt seker vth der Porten tho ghande sick mehr vordrysten dörste/ vnd schyr alle hülpe vnd radt benamen was/ Hebben de Reuelschen/ vth hochdringender noedt/ by erem nabern/ Heren Erico/ dem 14. Könin-

Köninge tho Schweden / hülpe vnde trost sö-
ken möten/vnde ere Legaten / Johan Schme-
deman/ einen Radtmann der Stadt / vnde
Jost thor Hake/einen öldesten der gemeine/an
hochgemelten Köninck Erich affgeferdiget/
mit solcker Instruction/dat se by eme vmme ei-
ne summa geldes / vp genochsame vorschry-
uinge/der Stadt thom besten/anlangen/vnd
darneuenst by eme erkunden scholden / wes se
sick in der noedt/wen se de Muscowiter mit ei-
ner belegeringe anfechten worde/tho em schol-
den vorsehen. Darup se dissen bescheit erlan-
get hebben/ Dat Ryke tho Schweden hadde
kein Gelt thouorlenende / Auerst dewyle de
Stadt in groter gefahr stünde/vnd van yder-
manne vorlaten were/vnd dat Ryke Schwe-
den ock einen vndrechliken Naber an dem
Muscowiter hadde/ wen he der Stadt Reuel
mechtich wörde / Wen se sick vnder der Krone
tho Schweden beschüttinge ergeuen wolden/
wolde he/nicht vth begerlicheit der Stadt/vn-
de der Lande / der he doch vorhen genoch had-
de / sundern vth Christliker leue / vnde vormi-
dinge der Muscowitisschen naberschop / sick
erer annemen / vnde der Stadt Reuel / nicht
alleine

alleine mit Gelde/ sundern ock mit Geschütte/
Krudt vnde Loedt / dartho mit allerley Pro-
fiande vnd nodtrofft/ mildichlick tho hülpe ka-
men / vnde se by allen eren olden priuilegien
vnde gerechtichheiden blyuen laten/se ock dar-
by erholden / vnde vordegedingen / vor alles-
weme.

Alse nu de van Reuel solcken gnedigen be-
scheidt in Schweden erlanget hadden/hebben
se sick darup bedacht/vnde erstlick an den Her-
meister / Gothart Ketler/ere Legaten / nömli-
liken/ Hermann Szoie/ vnde Robrecht van
Gilsen/van wegen der Ridderschop in Harri-
gen vnde Wyrlande / vnde Johan Köninck
Börgermeister/ Jürgen Hönerjeger/Rades-
uorwandten/vnd Laurentium Schmidt Se-
cretarium/van wegen der Börgerschop affge-
ferdiget / tho erkündende / efft de Hermeister
noch yennigen raedt wüste/ edder sick wor an-
ders her vorhapende were/ dardorch de äueri-
gen Lande vnde Stede getröstet vnde erred-
det werden mochten / Vnde wen he de Reuel-
schen / sampt der Ridderschop dersüluigen ye-
gen / vor dem Muscowiter beschütten konde/
So wüsten se keinen leueren Heren/ alse en/
L Wo

Wo he auerst keinen betern Raedt/ hülpe vnd trost wuste edder vormochte/ alse en beth anher wedderfaren were/ mosten se vth hochdringender noedt/ andere middel vnde wege söken/ wente eme weinich darmit gedenet were/ wen de Stadt Reuel/ sampt allen Inwanern junck vnd oldt/ dat Godt vorbede/ in des Muscowiters gewalt queme/ welckes se sick doch dagelikes befrüchten möstē. Darup de Hermeister noch yümerdar gude vortröstinge gedaen hefft/ ane hülpe/ Doch thom lesten etlike Palē/ welckere de Polnissche *præsidia* genömet wörden/ na Reuel geschicket/ Welckes solck ein ansehent gehat hefft/ alse wen he nicht alleine süluest Palisck werden/ sunder ock de Stadt Reuel gerne an den Köninck tho Palen bringen wolde/ Auerst mit den *præsidijs* was der Stadt Reuel nicht groth gedenet/ Vnde alse desüluigen Palen eine tydtlanck tho Reuel gelegen hadden/ vnd mit den düdeschen Landesknechten sick nicht wol vordragen konden/ Hefft ein Radt en fründtlick affgedancket/ vnde se mit geschencke vnd vorehringen in Palen passeren laten.

Tho dersüluigen tydt/ Alse ydt mit Lyfflandt

landt einen bösen thostandt gewunnen hadde/ dat vele Lande/ Schlöte/ vnde Börge vorrücket/ alle vorraedt des Landes vthgeschepet was/ De Tall der Regenten vnde Gebedigers/ gantz vorringet geworden/ vnde de vterste Raedt by dem Hermeister alleine gebleuen was/ vnd he sick ock alleine tho schwack befandt/ wedder solcken mechtigen Viendt/ deme de Victoria vnde dat gelücke mit gewalt tho leep/ thostreuende/ hefft he vor Raedtsam angesehen/ sick mit den äuerigen Landen vnde Steden/ vnder den beschut der Krone van Palen thoergeuende/ darmit de Muscowiter dersüluigen nicht mehr bekamen mochte. Vnde hefft also Sigismundus Augustus/ Köninck tho Palen/ dorch anförderinge des Hermeisters Godthardt Ketlers/ sick der auergebleuenen Lande vnde Schlöte in Lyfflandt angematet/ vnd dem Hermeister etlike Lande vnde Schlöte in Churlandt/ vnde im Stiffte Riga/ erfflick vorlenet/ vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt/ vnde Grauen tho Semigallen/ erkleret. Do hefft de Meisterschop des düdeschen Ordens in Lyfflandt vpgehöret/ vnde einen ende genamen/ vnde sint twe erfflike

like vnde Weltlike Förstendöme/ wedder angerichtet worden/ dat eine in Churlandt/ welckes dem Hertogen darsülueſt ingegeuen ys/ dat ander in Lethlandt/ vnde im Stiffte Riga/ welckes de Köninck vor ſick beholden hefft/vnd de Auerdüneſſche Förſtendoem/hütiges dages genömet wert.



Dat Drüdde deel der Lyfflendiſſchen Chronica.

ALſe nu de Prouintz Lyfflandt in grother noedt vnde gefahr ſtundt/ vnde de Muſcowiter na eräueringe veler Stede vnde Schläte/noch yümmerdar im Lande/ vnde ſunderliken in Harrigen/vnd vor der Stadt Reuel/ wötede vnde dauede/ vnde de vornemeſte Gebedigers/ Ordensheren vnde Regenten der Lande/ thom dele vorlopen/thom dele in de Muſcow gefencklick vorföret/vnde vmmegebracht weren/vnd by dem Hermeiſter tho Lyfflandt/ vnde anderen weinigen auergebleuen Gebedigern/ alle radt mangelde/ de vorruckeden Lande tho rechte tho bringende/ Tho deme alſe ydt ock nicht einen geringen ſchreck vnde angeſt den äuerigen Landen vnd Steden bröchte/ dat de olde Hermeiſter/ Wilhelm van Förſtenberch/ vp dem huſe Vellyn/ane jennige hülpe vnde entſettin-

ge synes Successoren vnde volgenden Meisters/ van dem Muscowiter gefangen/ vnde in de Muscow vorföret was / Welckes keinem Meister vorhen in Lyfflandt / van anfange her des Ordens / wedderfaren ys / derwegen ock de Vnderdanen vele weiniger hülpe vnde trost/ in erer noedt vnde anfechtinge/ thouorhapende hadden/ Vnde dewyle ock de Hermeister sick süluest/ vor dem Muscowiter / vnder den beschut der Krone tho Palen gegeuen hadde / vnd ein weltlick Förste vnde Here geworden was/ Dardorch de Meisterstandt Düdesches Ordens in Lyfflandt / nu gar vorrucket geworden / vnde vpgehauen was / dem bettehertho alle Ordens Stede vnde Stende / alleine mit eyden vorplichtet vnde vnderworpen gewesen weren / Hebben derwegen de Reuelschen van wegen der grothen gefahr / dar se dagelikes in schweueden/ neuenst andern Landen vnde Steden / ock ere beste pröuen/ vnde beschüttinge vor dem Muscowiter söken/ vnde sick an eine andere Herschop schlan möten. Vnde dewyle de Köninck van Palen der Stadt Reuel wydt affgelegen ys / vnde de Reuelschen gar keine neringe vth dem Ryke Palen / edder vth Littouwen / alse de van Riga wol hebben / nüwerle gehat / ock noch nicht hebben konden / sint se vororsaket / vnde genödiget worden/ der Krone tho Schweden/ de en neger vnde drechliker gelegen was/ vnderdanich tho werden.

Alse nu solckes vorhanden gewesen ys/ hefft ein Radt vnde de Gemeine tho Reuel darauer deliberert vnd geradtschlaget / vnde na veelfoldigem bedenckende/ vor radtsam angesehen/ dat men des Köninges van Schweden gnedigen/ vnde van Gade gegeuen trost vnde beschüt/ nicht vthschlan scholde. Des hefft ock ein Radt tho Reuel mit der Ridderschop vth Harrigen / vnde Wyrlande / so vele erer domals tho Reuel yegenwerdich weren/ hyräuer geradtschlaget / vnde der gedachten Ridderschop de gnedige Könincklike vortröstinge vorgeholden / des se sick gantz hoch erfröuwet/ vnd ock darbeneuenst gesecht hebben/ se konden vnde wolden van der Stadt Reuel nicht affgesundert syn / dar de Stadt bleue/ dar gedachten se mit tho blyuende. Vnde sint also alle eindrechtigen in disse meininge getreden/ dat se Schwedisch werden wolden. Na sol-

solcker vorwilliginge vnde eindrechtiger beleuinge/ hebben se ere Legaten/ nömliken Reynoldt Lode/van der Ridderschop/vnde Johan Winter/ einen Radesuorwanten/ van der Börgerschop wegen/ an den gewesenen Hermeister tho Lyfflandt/ na der Mitow/ in Churlandt/ affgeferdiget/ eren eydt/ dem Meister tho Lyfflandt geleistet/ vp tho kündigende/ Welckere Legation dar nicht altho wilkamen gewesen ys/ Doch dewile solcke weruinge nicht vth lichtferdicheit/ sunder vth hochdrengender vnd vnuormidtliker noedt/ vorgenamen was/ hefft de gewesene Hermeister deßhaluen billich nicht törnen können/ sunder hefft de gemelte Legation mit allem guden vorafffschedet/ vnde darbeneuenst syne gesanten/ nömliken den Heren van Dohn/ Johannem Fisscher Cantzler/ Jodocum Cloedt/ gewesenen Syndicum tho Reuel/ tho der tydt des Hermeisters Raedt/ an de Stadt Reuel geschicket/ tho vorhinderende/ dat de Reuelschen/ so se dem Köninge tho Schweden nocht nicht geschwaren hadden/ ock vordan nicht schweren mochten/ Wente de gewesene Hermeister hefft de Stadt Reuel/ leuer dem Köninge van Palen/ alse dem

Henricken

dem Köninge van Schweden günnen willen.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus van Holsteyn/ an de van Reuel geschreuen/ fast disser meininge/ Wo dat he in erfaringe gekamen were/ dat sick de Reuelschen van dem Hermeister affwenden/ vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Derhaluen wolde he se vormanet hebben/ dat se betrachten scholden/ Wor erer Stadt orthsprunck/ vnde olden priuilegia hergekamen weren/ alse nömliken/ van der Krone Dennemarcken/ dar se sick wedder hen lencken scholden/ Im falle auerst solckes nicht geschege/ scholden se by sick erwegen/ wat daruth erfolgen wörde/ Auerst nicht deste weiniger hefft der Reuelschen vorsate einen forthganck gewunnen. Alse auerst des Hermeisters Legaten in de Stadt Reuel quemen/ vnde aldar vormarckeden/ dat de Reuelschen vp des Köninges van Schweden syde alrede weren/ hebben se sick solckes öuel gefallen laten. De Reuelschē hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthuß gefördert/ alse den Heren van Dohn alleine/ Welcker keine Werue hefft entdecken willen/ sundern

dern genoechsam thouorstande gegeuen/ dat he öuel darmede tho freden were/ dat de Stadt Reuel Schwedisch/ vnd nicht Palisch/ geworden was/ Darümme alse de Legaten also samptliken eren wedder willen tho Reuel segen/ hebben se nicht lange dar gesümet/ sundern sint balde van dar getagen.

Tho dersüluigen tydt/ sint ock de Köninckliken Legaten vth Schweden/ nömliken Her Claus Christiernsen/ Hans Larssen/ vnde Hermen Brüssner Secretarius/ tho Reuel gewesen/ welckere des Königes Instruction/ der vörigen hogen vortröstinge gelickformich/ by sick gehat hebben/ dat se van wegen des Königes/ alse vulmechtige Commissarien/ aller saken haluen mit den Reuelschen handelen vnde schluten/ vnde den beschut vor alles weme/ ene thoseggen/ vnde darup de hüldinge vnde Eydes plicht/ van dem Adel so wol/ alse van der Stadt/ nemen scholden/ Welckes en denn na veelfoldigem bedenckende/ vnde vorbeholdinge aller priuilegien vnde gerechtichheiden/ entlick ock geleistet ys.

Alse nu de Ridderschop vnde de Stadt/ Schwedisch gewesen ys/ Do hefft dat Schlot tho

tho Reuel/ darup Casper van Oldenbockem Stadtholder gewesen/ darinne nicht consenteren/ sundern sick noch an de olde Herschop holden willen/ Derwegen Her Claus Christiernsen vororsaket geworden ys/ datsüluige Schlot mit gewalt anthogrypende/ Vnde nademe he mit Cartouwen vnd Schlangen datsüluige Huß/ söß gantze Weken/ beschaten vnde beengstiget hadde/ vnde ydt doch dardorch nicht erlangen konde/ ys ydt em thom lesten vth mangel der Profiande vnde des entsettes/ vpgegeuen worden/ vp Johannis Baptiste dach/ Anno 1561.

Alse nu beide Stadt vnde dat Schloth tho Reuel Schwedisch weren/ sint de Heren van Reuel/ alse Herr Johan Pepersack Börgermeister/ Johan Schmedemann/ vnde Jochim Belholdt/ Radesuorwanten/ in Schweden gereiset/ vmme de Confirmation der Priuilegien vnde gerechtichheiden der Stadt Reuel/ dar van mit den Commissarien vorhen/ aller nodtrofft na beredinge vnde handelinge geschehen was/ by dem Koninge förder anthoholdende. Do se nu euen vp des Königes Kröninge tho Stockholm angekamen weren/

 vnde

vnde dem Könninge ere Weruinge vorgebracht hadden/sint se/neuenst der Confirmation/mit allem guden bescheide van eme affgeferdiget worden.

Dewyle nu Köninck Ericus / ein Here der Stadt Reuel geworden was / hefft he syner Köninckliken thosage na/de Stadt Reuel mit einer dreffliken Summa geldes entsettet/ vnd dartho de 30000. Daler/de de Reuelschen dem Hermeister vp den Hoff tho Kegel vorgestrecket hadden / ock erlecht vnde betalet / an welcker Summa eres vthgelechten geldes se sunst hadden twyuelen / edder ock datsüluige eine lange tydt missen möten. Des hefft ock de Köninck der Stadt Reuel allerley Profiande/ vth allen örden des rykes Schweden/ thofören laten. Do ys allerley nodtrofft van Profiande äuerflödich/vnde gantz wolfeyl tho Reuel gewesen/vnd ydt hefft ock nicht gemangelt an Geschütte/ Krudt vnde Loedt/ vnde an allerley Krygesmunition / dat de Köninck alles gar äuerflödich vp dat Huß tho Reuel geschicket hefft/ welckes der Stadt so wol/alse deme Huse/ thom besten syn scholde. Do ys tho Reuel/ van wegen eres nyen Könninges vnd Heren

ren / vnde van wegen der guden neringe / eine grothe fröwde vnde frolockent gewesen / vnde na minschliker vornufft thorekende / hadden se ydt nicht beter bekamen mögen. Auerst dewyle alle voranderingen geferlick sint / was ock disse nicht ane gefahr/vnde ys ock na disser groten fröwde / eine grothe bedröffenisse gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus/ sampt deme ryke tho Schweden / van wegen des angenamenen Lyfflandes / nicht alleine mit dem Muscowiter/sundern ock mit andern Christliken Potentaten / in grothe langwillige Kryge dermaten geraden ys / dat ock syne Erfflander tho etliken malen / des Lyfflandes hebben entgelden möten/wo hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erstlick grothe fröwde tho Reuel was / vnde beide Eddel vnde Vneddel/ by hupen sick an den Köninck vorfögeden/vnd sick eres erledenen schadens/van dem Muscowiter thogeföget/ beklageden / hefft se de Köninck/vth Köninckliker mildicheit/ mit Landtgüdern vnde gelde / ryckllick begauet / vnde se eres schadens wedderümme in allen gnaden ergetzet/ Tho deme hefft de Köninck sick ock nicht

nicht weinich bekümmert / wo he der Stadt Reuel vnde anderen örden mehr / einen frede vorschaffen möchte / Derwegen hefft he syne Legaten / mit groter vnköstinge / an den Muscowiter affgeferdiget / vmme einen frede mit eme tho handelende. Wente des Königes meininge ys gewesen / dat he den langwiligen frede / den syn Herr Vader Gustauus / mit dem Muscowiter gemaket hadde / förder erholden / vnde de Reuelschen sampt andern / de sick vnder synen schutz ergeuen hadden / darinne mit bedingen wolde. Auerst de Muscowiter hefft dar nicht angewolt / sundern ys op den Könick Erich gantz vorbittert geworden / Dewyle he nye conditiones / der syn Herr Vader nicht gedacht / herfor bringen wolde / vnde dat he sick etliker örder in Lyfflandt / deren he / de Muscowiter / nu schyr mechtich geworden was / wedderümme angematet / vnde sick in de sake gemenget hadde. Entlick ys dennoch / mit grother möye / ein stillestandt / vp twe Jar / beramet geworden.

Auerst alse ydt de erfaringe darna genoechsam bewyset hefft / So was disse gemelte stillestandt / so wol dem ryke tho Schweden / alse

alse Lyfflande / mehr schedtlick alse baetlick / deme Muscowiter auerst sehr denstlick. Wente in dissem stillestande hefft de Muscowiter de Stede vnde Schlöte / de he in Lyfflande eröuert hadde / am allermeisten in guder rouwe gebuwet / vnde vorgewalt befestiget. Vnde dewyle he einen grothmechtigen Köninck vor de handt gekregen hadde / vor deme he sick wat mehr / alse vor dem Meister in Lyfflandt / befruchten möste / konde he ydt op dat mahl nicht beter treffen / deñ dat he einen stillestandt makede / op dat he de Häser deste gemackliker in Lyfflandt / na synem geualle buwen / vnde vor gewalt in richten mochte.

Jfft ydt nu wol twe Jar lanck stilstandt gewesen ys / so moste sick dennoch Köninck Erich / na vthgange der twe Jaren / eines geweldigen Kryges mit dem Muscowiter besorgen / Derwegen des Königes Erfflander in Finlandt / nicht in geringer gefahr / Lyfflandes haluen / gesettet wörden / Vnde dewyle de Köninck van Schweden tho der tydt nicht mehr / alse de einige Stadt Reuel / in Lyfflandt hadde / hefft he derwegen in dissem stillestande / na mehr Landen / Steden vnde Schlöten in Lyffe landt

landt getrachtet / vnde na des Köninges tho Palen/vnde des gewesenen Hermeisters/Landen vnde Hüseren getastet/ daruth ein apentlick Krych twisschen Schweden vnde Palen/ vnde dem Hermeister / dem armen bedruckeden Lyfflande/ tho meren schaden vnd vorderue/erwassen ys / Vnde so lange disse gemelte Potentaten vnder sick gekryget hebben/hefft de Muscowiter stille geholden / vnde hefft de beiden Köninge sick vnder einander vmme de Hüser in Lyfflandt / wol trecken vnde kratzen laten/ydt was em gelike vele / effte de Schwede de Hüser hadde / edder de Pale / Wente he dachte/wen se sick lange genoech darümme geröpet hadden/vnde möde geworden weren / so wolde he tho gelegener tydt / syn vordeel wol schaffen/ Vnde wene he denne im sacke fünde/ den wolde he daruth schüdden / Wo denn ock namahls geschehen ys. Dith spil hefft de twe jarige stillestandt tho wege gebracht vnde vthgerichtet.

Tho deme hefft sick Köninck Erich/in dissem stillestande/mehr Viende gemaket/nömliken/thom ersten de Stadt Lubeck/welckerer de Köninck hefft eine gantze flate Schepe/de van der

der Narue/mit vuller ladinge/ affgelopen weren / nemen laten / darümme dat he de Naruissche faerdt vorhinderen/vnde de schepe aller Seghestede / na Reuel tho lopende / dwingen wolde / dardorch ock ein gar schedtlick Krych twisschen dem ryke Schweden / vnde den van Lubeck entstaen ys.

Thom anderen/ys ock Fredericus 2. Köninck tho Dennemarcken / des Köninges tho Schweden Viendt geworden / van wegen synes Broders Hertoch Magni / Welckerem Köninck Erich scholde angemodet hebben/ dat he sick mit synen Stifften vnde Landen in Lyfflandt / vnder de beschüttinge der Krone Schweden begeuen scholde / welckes dem Köninge van Dennemarcken sehr vordraten hefft/daruth ock anfencklick de twist vnde torn entstaen ys/darup de beschwerlike vnde lanckwilige Krych / twisschen beiden Köningen gefolget / dardorch ydt yn Lyfflandt vele erger geworden / vnde dat ryke Schweden ock nicht weinich geschwecket ys.

Anno 1561. im Julio/ ys Nicolaus Radziuiel / ein Littouwscher Förste / van dem gemeinen Manne / de Radawil genömet / mit

etliken dusent Perden tho Riga angekamen/ vnde vp Kellers acker/vor Riga/ syn Leger in fründtschop geschlagen / vnde dar etlike weken stille gelegen / De orsake syner ankumpst schal gewesen syn / dat he de Hüser vnde Lande / de van dem Hermeister tho Lyfflandt dem Köninge tho Palen vpgedragen weren/ van wegen des Köninges entfangen / innemen vnde besetten/ock de van Riga/dorch fründtlike vnderhandelinge darhen vormögen vnde bewegen scholde/dat se/ dewyle se sick vnder des Köninges van Palen beschüttinge ergeuen hadden/dem Köninge ock eren Eydt / ane yennige Condition vnde vorbeholdt/ leisten mochten. Wente de van Riga hadden sick mit solckem beschede/vnder de Krone Palen ergeuen/vnde de vullenkamene hüldiginge / vnde Eydes plicht/gelauet vnde thogesecht/ So de Keyser/ vnde dat hillige Römissche ryke / dem se van anfange her vnderdanich vnde ingelyuet gewesen weren/se gentzlick vorlaten wolde/Welcke vorlatinge dat Römissche ryke / noch thor tydt/ nicht hefft vorgünnen willen.

Disse Condition vnde vorbeholdt by den Rigesschen affthoschaffende / vnde dat se sick des

des Römisschen rykes gantz vortyen vnde begeuen/vnde der Krone tho Palen alleine vnderdanich syn scholden / hebben tho der tydt Nicolaus Ratziuiel / vnde na der tydt Kotkewitz / vnde andere Littouwssche vnde Palissche Stende mehr / offt vnde vaken in fründtschop/ vnde ock in Viendtschop / vorsocht vnde darümme angeholden / Auerst noch thor tydt nichts beschaffen mögen.

Tho dersüluigen tydt / alse de gemelte Förste/Nicolaus Ratziuiel/vor Riga gelegen/ ys he ein mahl tho Riga aueruth staetlich vnd prechtich ingereden / vnde mennigerley Völcker frömbder nation / Alse Armenier / Türcken/Tatern/Podollier/Rüssen/vnde Wallachen / neuenst velen Düdeschen / Palen vnde Littouwen/by sick gehat/vnde dorch de Stadt Riga geföret / darauer vele frame herten tho Riga/ do se solcke frömbde nationes vnde völcker / einen yderen in synem Habyte/ Wehre/ Wapen/ vnd Musica/vnderscheiden gesehen/ sick vorwundert/vnde eren yammer daran gesehen hebben / dat ere Vaderlandt / vnde de straten der Christliken Stadt Riga / van solcken vngewöntliken / frömbden / vnde barbaris-

barisschen Nationen vnde Völckeren/scholden betreden werden. Disse Völcker/de in fründtschop de Stadt Riga dorch gereden hebben/ anthoschouwende/ ys ydermanne ein herteleidt vnd jamer gewesen/wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde herteleydt syn/ wen men se wörde herschen vnde regeren/ edder eine Christlike Stadt viendtliker wyse/belegern sehen?

Anno 1561. im Augusto/sint äuer 2000. Schwedissche Knechte tho Reuel/ an einer sünderliken Sucht/de andern lüden/junck vnde oldt/gar nichts geschadet hefft/by hupen gestoruen/vnde in der Fisscher may begrauen worden/ Welckes im anfange ein malum omen/vnde böse antöginge gewesen ys/dat se in Lyfflandt kein groth gelücke hebbende wörden/dewyle dith vngelücke se alleine/ vnde keine andere Inwaner des Landes/edder der Stadt mehr/angegrepen hefft. Tho dersüluigen tidt ys ock Laurentz Fleminck/ein Fryghere vth Schweden/de erste Schwedissche Gubernator in Lyfflandt gestoruen. Dith ys de anfanck des vngeluckes der Schweden gewesen/ wel-

welckes se Lyfflandes haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueste/ hebben de Schweden dat Monnicke Kloster Padis/ welckes ein Temelick Huß vnde Vestinge vorgewalt ys/belegert/ vnde na deme de Schwedisschen sick men alleine ernstlick daruor hebben sehen laten/ vnde nicht vele geschaten/ ys ydt en stracks dorch des Meisters Höuetmann/Engelbrecht van der Lippe/vpgegeuen worden. Welcker Kloster/ vp dem Landt dage thor Parnow/Hertoch Magno van Holstein tho erkant was. Auerst de Schweden hebbens in genamen/ vnde yegen Hertoch Magnum/ vnde den Hermeister/ vor sick eine tydt lanck vordegedinget.

Anno 1562. vmme Pingesten/ hefft de Köninck tho Schweden/ dorch syne Schepe vnde Galleyen/ ein gantze flate Lübescher Schepe nemen laten/welckere van der Narue gekamen/ vnde mit allerley Wahre geladen weren/van welckeren etlike tho Reuel ingehalet/vnde etlike in Schweden geföret/vnde pryß gemaket wörden/ Disse Schepe vnde güder hebben de van Lubeck/dorch ere Legaten/wed-

 der

der gefördert/darup se solck einen bescheidt van dem Könige erlanget/ He hedde de van Reuel in synen beschut genamen/ vnde ene alle ere olden Priuilegia thohandthauende gelauet. Nu were de Stapel vnde nedderlage ock eine van eren högesten priuilegien/ welcker alle tydt tho Reuel/ vnde nicht thor Narue/ gewesen were/ Derhaluen so gedachte he de Reuelschen ock forder darby tho erholdende/ vnde de Naruissche farth thouorhinderende/ Derwegen synt de Lubeckschen vngeschaffet wedder na Huß gereiset/ vnde mit schmerten wol vornamen/ dat solckes tho einer grothen erwyderinge gereiken wörde.

Anno 1562. yegen Pingesten/ hefft Her Claus Christiernsen/ Schwedisscher Kryges äuerster/ mit gewaldiger Krygesmacht van Reutern vnde Knechten/ Cartouwen vnde Schlangen/ de Parnow belegert/ beschantzet/ vnde tho storme beschaten/ Entlick na deme de Parnowsschen nicht groth vor gewalt gebuwet hadden/ sick ock keiner entsettinge vormodende weren/ sint se/ mit vorbeholdinge erer Priuilegien vnde fryheiden/ der Krone tho Schweden vnderdanich geworden/ Alse nu de

de Parnowsschen Schwedisch gewesen sint/ hefft se de Köninck mit stätliker Krygesmunition/ van Geschütte/ Krudt vnde Loedt/ entsettet/ vnde mit Teyn dusent marck rigesch gnedichliken vorerет.

Anno 1562. im Herueste/ hefft Her Claus Christiernsen ock dat huß Wittenstein mit aller macht belegert/ beschantzet/ vnde tho storme beschaten/ vnde na deme he etlike Weken daruor geschaten/ gestormet/ vnde einen Thorn/ darunder bussen puluer gelecht was/ ingekregen hadde/ vnde de Schwedisschen knechte gemeinet/ se hedden nu gewunnen spil/ Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn/ vnde hefft den Boen dessüluigen Thorns/ mit den knechten/ in de lucht geföret/ vnde alse Johan Groll/ Stadtholder/ noch van dem Köninge tho Palen/ edder van dem Hertoge tho Churlandt/ keine entsettinge wuste/ vnde de hunger vp dem Huse ock de auerhandt genamen hadde/ hefft he dat Huß der Krone tho Schweden auergeuen möten.

Anno 1562. im Nouembri/ ys Hertoch Johannes tho Finlandt/ des Königes van Schweden Broder/ sampt synem Förstlikem

Gemael / Frouwe Catharina / Sigiſmundi Auguſti / Köninges tho Palen Schweſter/ dorch Lyfflandt vp Reuel angekamen/ alſe he korth thouorn thor Wilda/in Littouwen / mit hochgemelten Fröwlin hochtydt geholden hadde/vnde alſe he etlike dage tho Reuel ſtillegelegen / vnde ſick gerouwet hadde / Js he den 4. Decembris/ ſampt ſynem gemael/ int Schip getreden / vnde na Abo in Finlandt geſegelt. Denſüluigen Herueſt ſint dem Hertogen de hüſer/Helmede/Karcks/Ermis/ vnde andere mehr / van wegen des vthgeſechten Brudtſchattes / van dem Köninge tho Palen in Lyfflandt ingedaen worden / auer welckere hüſer Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Artz / tho einem Stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wynachten auendt / ys Hertoch Chriſtoffer van Mekelenborch/ van Stockholm tho Reuel gekamen/vnd ſick nicht vormercken laten/dat he ein Förſte were / derhaluen ſick tho einem gemeinen Börger in de Herberge begeuen/vnde ſick manck ſyne dener geſettet. Letzlich auerſt alſe ydt nicht lange konde vorborgen blyuen / hefft men en in eine Förſt-

Förſtlike herberge vorehret/vnd na gebör Förſtlick getracteret.

Anno 1563. im Februario/hefft de Muſcowiter de heerlike Koepſtadt Pollotzko / dem Köninge tho Palen affgewunnen/vor welckerer Stadt de Muſcowiter ſyne vterſte macht/ van Volcke vnde Kryges munition gebracht/ vnde deſüluige mit Füre ſo ſehr beengſtiget hefft/ dat he erer entlick dardorch mechtich geworden ys. Welckeren ſchaden de Muſcowiter dem Köninge tho Palen middeler wyle thogeföget hefft / alſe he vp deme Rykes dage/tho Peterkow / mit den Paliſſchen vnde Littowſchen Stenden raedtſchlagede. Diſſe vorluſt ſyner Erfflender vnde Stede/hefft de Köninck tho Palen / van wegen des angenamenen Lyfflandes ock hebben möten / Wente dewyle he ſick Lyfflandes angematet hefft / ſo hefft he ock der Lyfflendiſſchen ſtraffe vnde plage mit geneten / vnde deelhafftich werden möten.

Anno 1563. im Sommer/ys de langwilige Krych twiſſchen den Köningen Frederico/ dem 2. tho Dennemarcken / vnde Erico / dem 14. tho Schweden/ſampt den van Lubeck/des

Köninges tho Dennemarcken anheugigen/ angegahn/ Tho deme ock des Palen Krych/ vnde namahls ock de Muscowitissche Krych wedder dat Ryke tho Schweden/ vnde des Rykes thogehörigen Landen in Lyfflandt/ welckere Potentaten alle/ wedder dat Ryke tho Schweden/ fast achte Jar/ ane yennigen stillestandt/ gekryget hebben.

Im anfange dessüluigen Kryges/ Anno 1563. hefft Köninck Erich tho Schweden/ synen Broder Hertoch Johan/ sampt synem Gemael/ dorch eine Krygesmacht vp Abo gefangen nemen/ vnde na Stockholm fencklick bringen laten/ Dar de frame Förste vnuorschulder saken haluen/ van mennichliken/ vth vnuorstande ys geschmehet/ vnde bespottet geworden. Darna hefft en Jürgen Perssen/ des Köninges lichtferdige Raedt/ vor dath Stadtgerichte tho Stockholm gestellet/ vnde na dem he dat gerichte mit partyesschen lüden synes gefallens besettet hadde/ hefft he den hochgemelten Försten/ etliker vngegründeder vnde erdichteder saken haluen/ mit allem ernste angeklaget/ auerst tho rechte nichts wedder en erholden mögen/ darna hefft he dennoch mit

mit gewalt/ vnde nicht mit rechte/ den löffliken Försten/ mit bewilliginge des Köninges/ in de gefenckenisse gebracht/ vnde dem Köninge flitich geraden/ dat he ene vam leuende thom dode bringen laten scholde/ In solcke gefencknisse vnde tribulation ys de frame Förste/ sampt synem leuen Gemale/ gantz vnschüldich geraden. Des Hertogen volck auerst van den Schweden/ de mit vp dem huse Abo weren/ synt ock alle gefencklick na Stockholm geföret/ vnd aldar gantz vnschuldich vnd klegelick geköppet/ vnde geradebraket worden/ De Düdeschen auerst/ beide Eddel vnd vneddel/ de dem Hertogen gedenet hadden/ sint am leuende verschonet/ doch jammerliken tracteret worden/ darunder ock gewesen ys Christoffer/ ein Fryghere van Tautenborch. Vnd Hans v. Witmansdorf ein Preüsse.

De orsaken auerst/ warümme de Hertoch mit synen denern/ also tracteret worden ys/ synt disse gewesen/ Nömliken/ dewyle Köninck Erich mit Dennemarcken vnde Palen/ in einem apentlicken krich geraden was/ vnde desüluige Potentaten wedder Köninck Erich/ vnde dat Ryke tho Schweden sick tho samende vorbunden hadden/ vnde Hertoch Johan

euen vmme desüluige tydt / als disse vorbuntenisse twischen Dennemarcken vnde Palen vpgerichtet geworden / sick mit des Köninges van Palen Schwester vormelet hadde / wort he by dem Köninge vordechtich geholden / alse scholde he heimlick mit dem Köninge tho Palen / sinem schwager / wedder dat Rike Schweden conspireret / vñ ein vorbundt gemaket hebben / Vnde dith hefft den archwan ock vormeret / dat Hertoch Johan / alse ein Erfförste / vnde vorwanter des Rykes tho Schweden / vth den viendtlicken Orden fry / velich / ane jenige anfechtinge wech gestadet was / Auerst disse frame Hertoch Johan ys des vnschüldich gewesen / vnd men hefft em solcks vngründtlick wedder alle billicheit thogemeten.

Anno 1563. vmme Jacobi / ys Hertoch Christoffer van Mekelnborch / de sick an den Köninck Erich / tho Schweden geschlagen hadde / mit etlicken fanen Düdescher hauelüden / van dem Köninge tho Schwedẽ bestellet / inth Stiffte Riga gerücket / datsüluige Stiffte / dar he recht an tho hebbende menede / dewyle he Coadiutor des Stifftes gewesen was / inthonemende / auerst ydt ys eme öuel gelungen

gen / Wente he ys van dem Hertoge van Curlandt / vp dem huse Dalen gefangen / vnde in Palen gefencklick geschicket worden / dar he auer vyff Jar hefft inholden möten.

Vmme desüluige tydt hefft Köninck Erich dat huß Karcks / ein van den pandthüsern / de Hertoch Johan van Finlandt / van wegen sines brudtschattes vnde vorgestreckten geldes / van dem Köninge tho Palen thom vnderpande bekamen hadde / vorrasschen vnd innemen laten / vnde noch dem Köninge van Palen / noch sinem Broder Hertoch Johan / nichts daruan tho willen gewüst / sundern datsüluige huß vor sick / vnde vor de Krone tho Schweden / vordegedinget.

Anno 1563. den 28. Julij / hebben de Schweden dat huß Habsel / welcks Hertoch Magno / des Köninges tho Dennemarcken Broder thogehöret / belegert / vnde na dem se fast 10. dage daruor tho storme geschaten hadden / vnde de Habselschen keine entsettinge wüsten / hebben se sick samptliken vp dem huse / alse dat Capittel / de Rädt / Ridderschop / vnd Börger / mit velerley *exception* vnde vorbeholdt / den 7. Augusti ergeuen. Alse nu de Schweden dat

dat huß vnde den Dohm tho Habsel eröuert vnde ingekregen hadden / hebben se de Kercke im Dome gespolieret / alle Mißgewandt / vnde Kercken geschmide / an Monstrantien vnde Kelcken / dartho de Klocken vth den Törnen wech genamen / vnde na Reuel geföret / vnde groff geschütte dar van geten laten / vnde de Dohmhern / na erem beger / wech passeren laten / vnde ere höue ingenamen / vnde mit krigeslüden besettet. Alſo ys dat schendtlicke Hoerhuß / de Dom tho Habsel / vmmegekeret / vnde de Baalspapen daruth gestöuet worden. Tho dersüluigen tydt hebben de Düdeschen vnde Schwedischen krigeslüde / den ordt vmme Habsel / vnde de gantze Wyke / so gantz klegliken vorheret / dat etlike arme Buren / süluest de ploech hebben tehen / vnde ere Wyuer de ploech regeren möten / dewyle se alle erer Ossen vnd Peerden berouet weren / Vnde wowol ein Erbar Radt / so wol alse de öldesten / vnd gantze gemeine der Stadt Reuel / by Graue Schwante / dem Gubernatoren / mit allem flyte angeholden hebben / dat men den ordt nicht bekrygen edder vorheren scholde / dewyle de Stadt Reuel velerley nodtrofft / vth dem orde

orde hadde / vnde ock de beyden Köninge / Schweden vnde Dennemarcken / im kryge stünden / welcker van den beyden de auerhandt behelde / dem wörden de Lande ane dat wol thofallen / so was doch solckes alles vorgeues.

Tho dersüluigen tydt hadde sick de Köninck van Palen / wedder den Köninck Erich tho Schweden gerüstet / vnde eine statlike vorsammelinge van Düdeschen vnd Palischen Krygeslüden by einander gebracht / welcker tho Cauna in Littouwen / dorch Marggraff Albrecht / Hertogen tho Prüssen / gemunstert wörden / manck welckerem krygesuolcke vele ansehenlike Hern vnd Junckern weren. Van disser rüstinge des Palen / hadden de Schweden etliker maten kundtschop / derwegen hebben mit dem grauen Geschütte / van Habsel wedder vp Reuel geylet / Vnde alse des Palen hupe wat lange vortögerde / grepen de Schweden einen moedt wedder / vnde rückeden mit 6. Cartouwen / vnde etliken Feltschlangen / wedderümme int Feldt / in meininge dat Huß Lode tho belegerende / vnde do se dre mylen van der Stadt gekamen weren / quam en solck ein fruchten an / dat se mit dem Geschütte wedderüm-

derümme na Reuel wyken möſten / vnde alſe ſe tho Reuel gekamen ſint / hebben ſe dat Geſchütte vp S. Tönniesberch / vor dat Schlot gebracht / vp wider kundtſchop / vnde alſe men ſo balde nicht eigentlick erfaren konde / wat de Palſſche toch voer hadde / welckere ane twyuel gude kundtſchop gehat hefft / dat de Schwedeſſchen mit dem Geſchütte vor Lode rücken wolden / Derwegen ſe ſtille geholden / vnde vp dat Geſchütte gewachtet hebben. Thom leſten / ſint de Schwedeſſchen vnerſchrocken mit dem Geſchütte ylich vortgehouwen / vnde hebben dat Huß Lode belegert / beſchantzet vnde beſchaten. Alſe ſe nu by achte dagen daruor geſchaten hadden / do kamen de Palſſchen heran dringende / vnde den Schwedeſchen begunde de moedt tho entfallen / Derwegen hebben ſe etlike Stücke thoſprenget / vnde ſint daruan gelopen ane noedt / Do kamen de Palſſchen / vnde nemen deſüluigen Stücke / Nömliken 4. Mönnicke / einen Hundt / vnde eine Sengerinne / etlike in ſtücken tho ſprenget / vnde etlike noch gantz heel / vnde vörden ſe na Riga / Alſo worden de Lodeſchen entſettet / vnde de Schwedeſchen eres Geſchüttes

ſchüttes berouet / welcks den keine grote gefahr gehat hadde / wen ſe men einen ſtandt begrepen hadden / Wente de Schwediſſche Krygesäuerſte Ake Bentſen / was mit ſynen Schwediſſchen tho der tydt wol ſo ſtarck / alſe de Hertoch van Churlandt mit ſynem Palſſchen hupen / Ock hadden de Schwediſſchen ein groth vordeel an dem Geſchütte / welckes de Palſſchen nicht hadden. Geſchehen Anno 1563. im Septembri.

Vp deſüluige tydt / alſe des Palen hupe im antage was / vnde des Schweden hupe vor Lode lach / Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüſſen / etlike duſent ſtarck / in deſüluige yegen in de Wyke / erer Legation / de vorm jare in Dennemarcken gereiſet / vnde nu vp der wedderreiſe thor Arensborch angekamen was / entyegen. Do hebben de Rüſſen mit beyden hupen / ſo wol mit den Schwediſſchen / alſe mit dem Palſſchen ſprake geholden / ane jennige anfechtinge / vnde ſind darna mit erer ſtatliken Legation / vnuorhindert wech in ere Landt geſtadet. Alſo legen de beiden Chriſtliken Potentaten / de ſick des Lyfflandes / wedder den Muſcowiter / wedderümme angenamen hadden /

den/ aldar in Lyfflande in den Haren/ Auerst de Erffiendt ginck hyr syne vorby vnangefochten/vnde lachede in de Vuest.

Vp datsüluige mahl / alse des Palen Krygesuolck im antage vorhanden was/ vnd de Schwedisschen noch vor Lode legen / do schickede de Hertoch tho Churlandt / Godthardt Ketler/etlike van synen Hauelüden vor vth / na dem huse Leal / welckes nu ock alrede Schwedissch was/datsüluige thouorrasschende vnde inthouemende / vnde alse des Hertogen hauelüde herangekamen weren / sind se stracks vp dat Huß gereden/ vnde de Schweden hebben nicht anders gemeinet/ sunder ydt weren ere eigene Hauelüde / de vellichte vth dem Leger vor Lode affgeferdiget weren / Auerst darna sint se balde in vntyden waer geworden / wenes Hauelüde ydt gewesen synt. Also ys dat huß Leal domals vorrasschet geworden.

Alse nu de gewesene Hermeister / edder Hertoch tho Churlandt/des huses Leal mechtich was/ vnde datsüluige van synen Landen gar wydt affgelegen/vnde ock sunst keine Veste vor gewalt was/vnd he ock mit synem Krigesvolcke.

Volcke/des wintershaluen wedder wech moste/ Hefft he de voryageden Eddellüde vth der Wyke/ de sick vp Oesell vorheelden / vorschreuen/dat se van Oesel kamen/vnde eres Heren Hertoch Magni huß wedder innemen / vnde besetten scholden / welckes denn ock geschach. Darna auerst alse de Hermeister wech gewesen ys/ Do sint de Schwedisschen wedderümme vor Leal gerucket/ vnde hebben eren willen begaen / vnde den Adel vp dem Huse alle gefangen/vnde in Schweden geschicket/ Nömliken / Diderick Farensbeck van Heymer / Claus Aderkas / Otto van Gilsen / Hinrich Lyue / Reynoldt Herckel / Jürgen Vrel van Konser / Johan Farensbeck van Vdenkul/ vnde Jacob Tuser/ welckere alle in Schweden hebben leren möten/wat vnglücke ys/dar se vorhen nicht groth van gewust hebben.

Alse de Hertoch van Churlandt/mit synem Volcke/ de Parnow vor by tehen moste/ hadden sick etlike Schwedissche knechte vth der Parnow/in de Wiltenisse vnde büssche/vp de Viende tholurende/ vorsteken / Do kumpt Hinrich Burggraff van Dohn / mit etlikem Volcke vor vth ridende / vnde hoedt sick dar nicht

Her. Nb.

nicht vör / dat de Schweden in dem Bussche liggen scholden / vnde wordt aldar / van einem Schwedisschen knechte / vth dem Bussche erschaten / welcker ys na Riga geföret / vnde dar begrauen worden / De Hertoch auerst van Churlandt / vnde alle Krygeslüde / hadden leuer alle den pryß / den se vor Lode erlanget / entbaren / alse dat se dessüluigen Heren van Dohne berouet werden scholden.

Anno 1563. im Septembri / ys ein gantze flate Lubescher Schepe na der Narue gesegelt gar wolgemodet / Auerst vp der wedderreise wordt en de Moedt benamen / Wente vnder des dat se thor Narue losseden / vnde gudt wedder in nemen / wörden de Schweden mit 12. Schepen ferdich / de Lubesschen van der Narue tho entfangende / vnde do se vnder dem hogen Lande thosamende quemen / wörden etlike van den Lubesschen genamen / Auerst de meisten entquemen / vnde lepen wedderümme na der Narue.

Anno 1563. im Herueste / hefft Johan / ein vormeinter Graue van Artz / des Hertogen van Finlandt vorordenter Staedtholder auer de Pandthüser in Lyfflandt / dem Muscowi-

cowi-

cowiter em ein van densüluigen Hüsern erfflick vorlenen / vnde en ock darbeneuen in synen beschut nemen scholde. Vnde hefft disse vnechte Graue synen vnderhöuetlüden / de van disser vorrederye nichts wüsten / valschliken vorgegeuen / dat ere Here / Hertoch Johan / in syner gefenckenisse in Schweden vmmegebracht were / vnde wolde se also mit velen vmmeschweyffenden worden / tho solcker bösen daedt ock bereden vnde bewegen. Auerst alse men syne böse meininge vormercket / vnde der Rüssen ankumpst vornamen hefft / ys he stracks fangen genamen / vnde na Riga geföret / dar he des Middewekens vor Wynachten / mit heten Tangen thoreten / vnde vp veer Rade ys gelecht worden / Welcker sunst vele guder gauen / vnde ein groth ansehent / van wegen syner Krygeserfaringe by mennichliken hadde / wen he men solckes in demoedt hadde thom besten wenden willen / Auerst do he sick sülueft vorheuen / vnde vor den yennen vthgeuen wolde / de he nichten was / hefft he vallen vnde tho schanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter / hefft Her Hinrich Claussen / Ridder tho Kanckas / nye

erwel-

erwelter Krygesäuerste der Schweden in Lyfflandt/dat huß Lode belegert/vnd dorch langwilige belegeringe/ane geschütte/erlanget vnde ingekregen.

Tho dersüluigen tydt/hefft sick ein Lyfflendissch godtloß Buer vnde schlaue/vor einen Propheten Gades vthgegeuen/vnde sick by der wösten Kercken tho Küsel/in der Rüssen Herschop erholden/vnde de anderen Buren auerredet/se scholden nicht mehr den Sondach/sundern den Donnerdach vyren/vth orsaken/dat Godt einmahl were in grothen nöden gewesen/vnde hadde alle de dage in der Weken vmme hülpe angeropen/dar was äuerst kein dach em mehr tho hülpe gekamen/alse de Donnerdach alleine/welcker derhaluen billich scholde hilliger geholden werden/alse de anderen dage alle/Welckes de eintfoldigen Buren/nicht alleine an einem orde/sundern in dem gantzen Eystlande/allenthaluen gelöuet hebben/bette in den hütigen dach. Hyruth ys wol thouornemende/wo de Lyfflendissche olde Herschop ere arme Buren tho Gades erkentenisse/vnd tho synem Worde geholden hebben/vnde wo ock de Buren in den

Vyff höuetstücken der Christliken lere des Catechismi/van eren Pastoren vnderrichtet/vnde van erer Auericheit dartho sint geholden worden. Darümme hefft de Hußuader nicht ane orsake/van den Lyfflendisschen hußholderen/nu einmahl rekenschop förderen willen.

Anno 1564. im Decembri/ys Christoffer/Marggraue tho Baden/mit synem Gemale/Frowe Cecilia/des Köninges van Schweden Schwester/van Stockholm tho Reuel angekamen/vnde alse se spade yegen de nacht vor Reuel/vp de reyde gekamen sint/hebben se sick in de Vysschermaye tho lande setten laten/vnde dar by einem Visscher de nacht auer geherberget/des folgenden dages auerst/ys de Marggraue sampt synem Gemale/van den Reuelschen herlick vnde staetlick ingehalet worden/vnde alse se tho Reuel/vnde tho Pades/den Winter auer gelegen hadden/sint se yegen den Vastelauent/dorch Lyfflandt/wedder in ere Landt gereiset/Anno 1565.

Anno 1565. Des Sondages *Quasimodogeniti*, yegen den mandach/in der Nacht/Js de Stadt Parnow/van etliken Haueluden/de

dem Köninge van Schweden vorhen gedenet/ vnde nu affgedancket hadden/ vnde nicht vullenkömlich betalet weren/ vorreedtliker wyse vorrasschet/ vnde ingenamen worden/ Do hebben desülvigen Hauelüde auer hundert Schweden/ wedder allen minschliken affect vnde barmherticheit/ ermördet/ vnde etlike by eren Frouwen vnde Kindern im Bedde erschaten vnde ersteken/ vnde den Stadtholder Andres Perssen/ einem vornemesten vam Adel vth Schweden/ im haue tho Audor gefangen/ vnde gefencklick in Palen geschicket/ Vnd ys disse vorrederye also thogegaen. Alse de affgedanckeden Hauelüde int Stiffte Riga wech getagen weren/ do sint noch etlike in der Parnow beliggende gebleuen/ vnde de andern im Stiffte Riga/ hebben mit densüluigen/ de noch thor Parnow gebleuen weren/ gepracticeret/ wo se dat Stedeken vorrasschen/ vñ dem Könige tho Schweden affhendich maken möchten/ vnde hebben den Hauelüden in der Parnow heimlick thoentbaden/ se scholden gude achtinge geuen/ by weme/ vnd wor de schlötel tho der negesten Poerten/ by dem Schlate/ in vorwaringe geholden wörden/ vnde dat se mit

mit allem flyte darna arbeideden/ dat se desüluigen ein mahl gewisse bekamen mochten/ so wolden se vp eine bestemmede tydt/ in der Nacht/ vngesümet vnde gewisse by en syn. Vnde alse de vorreders in der Parnow vornamen hadden/ dat de Schlötel by Claus Zinte/ einem Radtmanne darsülueſt/ in vorwaringe weren/ vnde alle Nacht an synem Bedde hengende plegen/ hebben se by demsüluigen Radtmanne Claus Zinte/ welcker van disser böuerye nichts wuste/ ein Gastebodt/ vp den Sondach *Quasimodogeniti*, alse tho einem Valete vnde verdelage/ angerichtet/ vnde de vornemesten thor Parnow/ vnde de Schwedisschen befehlich hebbers/ tho Gaste geladen/ vnde se wol getracteret/ alse de solckes mit dem halse düer genoech wedder betalen scholden. Derhaluen alse nu de Weerdt des huses/ vnd de andern Geste wol betzechet weren/ ys ein yder in syn Losament gegaen/ hefft sick tho Bedde gelecht/ vnde sick keins bösen vormodet. Auerst den andern Judas gesellen was kein drunck noch schlaep tho mode/ sundern weren mit allem flyte na den Schlöteln vthe/ de an des Weerdes bedde hengeden/ vp dat se de

andern Geste vnd ere Consorten/ de yegen de Nacht darhen bescheiden weren / mit behendicheit inlaten mochten. Alse se nu de Schlötel wech hadden/ vñ de andern Haueluͤde/ de densüluigen Sondach 12. mylen / van der Salis bette thor Parnow gereden hadden / vorhanden weren / hebben desüluigen Schlötel deue de Porte geöpent/ vnde ere guden fründe intehen laten. Do ys dar ein grüwlick allerm in der Parnow geworden/ vnd de lüde sint vth dem schlape vpgefaren / vnde hebben nicht gewust / wat dar vorhanden gewesen ys / Do hebben de frömbden Geste allen Düdeschen thogeropen / se scholden stille vnde vnbekümmert syn / en scholde kein leydt wedderfaren/ Auerst der Schweden wolden se nicht vorschonen. Alse nu de Schweden solckes vornamen / hebben se mit den grauen stücken vam Schlate dar manck gebrandt / vnde erer vele/ sampt dem Ritmeister / Cort vam Ende/ einen vam Adel vth Myssen/ erschaten / dartho hebben se ock Vür vam Schlate in de Stadt geschaten / vnde vele Hüser angesticket / hebben sick ock noch söß gantze Weken/ beth an den Pingestauent/ vp dem Schlate erholden/ vnde

de darna/ deswyle de Köninck van Schweden wedder Dennemarcken tho Velde lach / vnde se nicht so balde entsetten konde / hebben se sick ock ergeuen möten. Also ys de Parnow/ sampt velem geschütte / dat vth Schweden darhen gebracht was/ dem Köninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna sint de desüluigen Parnowsschen Haueluͤde ock na Reuel gerücket / vnde sick dre mylen van der Stadt/ thor Todtwes brugge/ gelegert / vnde darsüluest eine tydtlanck gelegen / vnde dat Landt vmmeher geschümet/ vnd grothen schaden gedahn / Vnderwylen sint se ock in der morgenstunde vor Reuel gekamen/ vnde schermützelinge geholden/ beth so lange dat Andres Nylssen/ ein Schwedisscher Ritmeister / mit 600. Haueluͤden/ vnde mit einer fane Knechte / vth Schweden angekamen / Do sint se wedderümme na der Parnow tho rügge geweken / mehr hülpe thoerwertuende/ vnde sick thosterckende.

Anno 1565. den 10. Augusti / vor middage/ sint desüluigen Parnowsschen Haueluͤde wedder vor Reuel gekamen / vnde hebben sick thor äuersten Mölen in dem Eyckholte gelegert/

legert/mit 4. fanen Hauelüden/vnde mit 27. Landesknechten/de Stadt Reuel vth tho hungerende. De Ritmeisters sint gewesen/ Hinrich Düker van Kow / Ziriacus vam Hartz/ Bernth van Höuelen/vñ Frederick Schwarthoff/ des sint dar noch twe jungen Fanen gewesen / welckerer Hauelüde öuerster gewesen ys Casper van Oldenbockem. Vnder dissen veer Fanen/ys eine der Cüresschen Eddellüde Fane gewesen / welckere Hertoch Magnus van Holstein in Churlandt vth gerüstet hadde / Vnde sint disse 4. Fanen / mit sampt der jungen Fanen/vngefehrlick by 1000. Peerden starck gewesen. Disse dusent Hauelüde / vnde 27. Landesknechte / wolden den Köninck van Schweden vth dem Lande yagen / Hebben derwegen de Stadt Reuel belegert/ dar äuer achte hundert Hauelüde/van Düdeschen vnde Schweden/vnde dre fenlin Knechte/ane de gantze Gemeine/ binnen gewesen. Alse nu de gemelten Hauelüde herangekamen sint / hebben se sick thor äuersten Mölen im Eyckholte gelegert/vnde ere Losemente van bredern vnde balcken gebuwet / vnde ere bedde fin weeck vpgekloppet / ere Röre an de Wandt gehenget/ vnde

vnde stracks angefangen tho Schlachten/gerade alse weren se tho einer Lyfflendisschen köste/edder Kindelbeer / gekamen / vnde wolden so de herlike vaste Stadt Reuel winnen/ de einem grothmechtigen Potentaten / mit velen Dusenden/thogewinnende möye geuen scholde. Alse disse Kryges lüde den Sonauenth angekamen weren / vnde sick gar weeck gebeddet hadden / sint se den negestfolgenden mandach des morgens fro/dorch Her Hinrich Claussen Gubernatoren / in vntyden vpgewecket worden / Wowol de Schwedisschen ock temeliken schaden geleden hebben. Vnde alse desüluigen Parnowsschen vnde Churesschen Hauelüde wech geschlagen weren / Do sint de Schwedesschen tho plunderende inth leger gefallen/ vnde hebben dar vele Röre/süluerne Dolcke/ vnde beschlagene Wehren / vnde allerley rüstinge / an der Wandt hengende gefunden/ Dartho vele Peerde / vnde vth dermaten vele Cüressche vnde Lettissche rüstwagen / mit allerley nodtrofft beladen / angetroffen / vnde hadden sick nu gantz seker vp de plunderinge gelecht/ In deme so wendet sick Hinrich Düker / mit syner Fane alleine van dem hupen wech/

wech / vnde begeyt eine köne daedt / vnde settet wedder inth leger/vp dat he de 27. Landesknechte / vth der äuersten Mölen erredden mochte/vnde alse he inth Leger quam/vnde de Schwedisschen gantz seker vp der plunderinge fanth/hefft he tho en ingesettet/vnde erer äuer hundert erschaten vnde neddergelecht / darna hefft he de Knechte vth der Mölen erreddet/ vnde sint daruan gehulpen / mit grother gefahr. Vnde alse de Parnowsschen vnde Cüresschen Hauelüde dith alles vthgerichtet hadden / vnde daruan weren / Do hebben de Schwedisschen Krygeslüde dat Leger ersten recht geplundert/vnde grothe büte darinne erlanget / vnde de gemeine arbeideslüde hadden genoech tho schlepende mit den geschlachteden Ossen / Schapen vnde Schwynen / darmit sick de Bursse hadde frölich maken willen/ Auerst Her Hinrich Claussen was en ein böse gast/de en de frökost altho balde vorhinderde. Darnach hadden der Heren Peerde genoech mit den Parnowsschen vnd Chursschen hauelüden thodonde/dat se de na groten Burkulen schlepeden. Casper van Oldenbockem/ ere Krygesäuerste / ys tho der tydt dar nicht mit

mit by gewesen / welcker den folgenden Dinxgesdach / noch mit 60. Peerden ankamen scholde.

Na solcker Victoria / hefft Her Hinrich Claussen sick nicht lange gesümet / sunder ys stracks mit synem Krygesuolcke inth Velt gerücket/de Viende wyder thouorfolgende/ vnde hefft sick im Dorpe Sippa gelegert / vnd alse de Parnowsschen angekamen weren/vnd des vordelshaluen/dat Her Hinrich Claussen ingehat/nicht dryste ansetten dorsten/ hebben de Schweden ein Veltstück vnder se affgahn laten/ vnde eren Krygesäuersten / Casper van Oldenbockem allein/vnde sunst keine mehr gedrapen/ Darümme alse ere höuet vnde Principal erschaten vnde vmmekamen was / hefft de gantze vorsammelinge der gelede maten sick ock van ein ander begeuen möten. Also hefft disse riddermetige Krych einen ende gewunnen / Welckeres Kryges de gründtlike orsake gewesen ys/dat de Schwedissche regenten/alse nye Hußholders/van Gade erwelet / de olden Hußholders vnde Ordensheren / de ere Ampt nicht recht vorgestahn hadden / begunden affthosettende/ Van welckern olden Hußhol-

holdern Caspar van Oldenbockem / ock einer gewesen ys / vnde alse he van den Schwedisschen affgesettet was / hefft he syn leidt wreken / vnde sick süluest wedder int Ampt setten willen / Derwegen hefft he einen hupen junger Lyfflender vam Adel / vnde etlike van Börger kinderen vth Reuel / vnde andern örden mehr / sampt erem Anhange van den Vthlendern vorsammelt / vnde vpgespraken / dat se ere olde Lyfflendissche frygheit (hadde schyr gesecht eigen willicheit) de se by der olden Herschop / ane yennige vpsicht / gehat hadden / vordegedingen / vnde de Schwedissche Herschop / de sick des Regimentes / vnd der vpsicht / alse ein recht Hußuader / wat ernsthafftiger angenamen hadde / vth dem Lande vordryuen / vnde de Stadt Reuel vnder sick bringen / vnde de Landtgüder vnder sick deelen / vnde dar van Domineren mochten / gelyck alse de Parnowsschen Hauelüde gedahn hedden / ane yennigen fruchten der hogen Auericheit. Auerst ydt ys kein Radt / Narren vp Eyer tho settende / wente se thobreken se / gelyck alse de Parnowsschen hauelüde mit der Parnow gedahn hebben. Ydt were äuerst wol better gewesen / dat disse guden

guden Krygeslüde (hedde ock schyr gesecht *perturbatores patriæ*) de sake wat beth betrachtet / vnde sick tho dem Köninge van Schweden geschlagen / vnde de äuerigen Lande winnen vnd beschütten hulpen hadden / welcker mit grother gefahr syner Köninckliken Erfflender / sick vth Christliker leue des armen Lyfflandes angenamen hefft. Auerst dewyle se dem rechten / van Gade gegeuenen / Vader des Vaderlandes / nicht hebben gehorsam syn willen / möten se nu dem Steffuader / dem Muscowiter gehorsamen / de de eigenwilligen Kinder wat beth tüchtigen kan / alse de rechte Vader gedahn hefft.

Anno 1565. im Sommer / sint alle Düdeschen van Dörpte / thom Andern mahle / in de Muscow vorföret geworden / Vth dissen orsaken / dat de Rüssen vornamen hadden / dat de Stadt Parnow dorch der Düdeschen list also behende vorraden worden were / Derwegen se sick befrüchteden / dat ene van den Düdeschen tho Dörpte / solckes ock wedderfahren mochte / deme se by tyden vorkamen wolden.

Anno 1565. Im Herueste / Sint vele

O Par-

Parnowsschen Haueliüde in erem Borchleger van den Schwedisschen vorrasschet/ vnde mit grothem prale tho Reuel ingebracht/ vnder welckeren etlike beschlagen sint/ de wedder den Köninck tho Schweden nicht tho denende sick vorschreuen/ vnde de tydt nicht vthgeholden hadden/ van welckeren etlike loß gebeden/ etlike vpgehenget/ twe äuerst vam Adel/ alse Jürgen Ouue van Hackeweyde/ vnd Otmar van der Röpe/ mit dem Schwerde gerichtet sint.

Anno 1566. im Winter/ hefft Her Hinrich Claussen/ mit sinem Krygesuolcke/ de Parnow belegert/ vnde ane Geschütte/ dorch eine langwilige belegeringe/ syn gelücke vnde heyl daran vorsöken willen/ Vnd alse he den Winter äuer/ beth in de Mitfasten/ daruör gelegen hadde/ vnde ane Geschütte nichts vthrichten konde/ hefft he vngeschaffet wedder daruan afftehen möten/ Welckes de Parnowsschen Lande vmmeher hebben entgelden möten. Darna ys Her Hinrich Claussen mit synem Krygesuolcke vp Oesel gerücket/ welcker Landt vorhen van keinem Kryge wuste/ vnde hefft datsüluige gantz vorheret/ dat Fleck Arenßborch gebrandtschattet/ vnd darna wedder

der affgetagen/ mit einem grothen roue. De orsake äuerst/ worümme Her Hinrich Claussen/ Oesel auertagen hefft/ ys nicht alleine gewesen/ dat ydt ein äpentlick Krych twisschen Dennemarck vnde Schweden was/ sunder dat Hertoch Magnus ock eine fane Hauelüde/ neuenst den Parnowsschen/ vor Reuel gehat hadde/ vnde de Arenßbörger vorhen ein mahl brandtschattinge thogesecht/ vnde nicht geholden hadden.

Middeler wyle/ alse de Schweden vp Oesel roueden vnde branden/ Do ys de Palissche hupe/ de de Parnow entsetten scholde/ herangedrungen/ vnde alse se vornamen hadden/ dat de Schweden vor der Parnow wech/ vnd vp Oesel geuallen weren/ sint se den Schwedisschen entyegen gerücket/ vnde hebben en ein groth deel van der büte affgeyaget/ vnd in der Wyke allenthaluen grothen schaden gedahn/ vnd also wedderümme in Palen gereiset.

Anno 1566. Im vöryar/ hefft sick de Sucht der Pestilentie/ de den vorgangenen Heruest angefangen hadde/ wedderümme tho Reuel vormercken laten/ vnd nicht alleine in der Stadt/ sundern ock binnen Landes allent-

 hal-

haluen gewötet/vnde sint vele benömede lüde/ de vor der Sucht tho Lande geweken weren/ daranne beuallen. Tho dersüluigen tydt sint ock vele Schwedissche Krygeslüde vp deme Dome gestoruen.

Anno 1567. Im Winter/ hefft Claus Kürssel/ de nye erwelte Krygesäuerste der Schwedisschen in Lyfflandt/ sick ock bewysen willen/ vnde ys mit synem Krygesuolcke vp Lemsel/ dar ydel Palen tho der tydt legen/ forthgerücket/ vnde hefft de Palen tho Lemsel gar meisterliken vorrasschet/ erer etlike erschlagen/ vnde ein statlike büte van Peerden vnde allerley roeffgude erlanget/ vnde darna dat herlike Fleck Lemsel in de grundt vorbrendt/ vnde daruan getagen/ Welcker spot vnd schade den Palen sehr vordraten hefft. Derwegen hefft Nicolaus Tolwentzky/ der Palen Krygesäuerste/ sick mit synem Krygesuolcke/ van Düdeschen vnd Palen/ wedderümme gestercket/ vnde mit etliken Dusent mann sick int Velt begeuen/ den spot vnde schaden tho Lemsel erleden/ an den Schwedisschen wedder tho wrekende. Do hebben sick Her Hinrich Claussen/ Gubernator tho Reuel/ vnd Claus Kurs-

Kurssel Krygesäuerste/ mit erem Krygesuolcke ock dapper gerüstet/ den Palen thobeyegenende/ vnd sick inth Velt begeuen. Alse nu de beyden hupen tho Velde weren/ sint se by der Mölen tho Runafer/ vp der Wyckschen grentze/ thosamende getroffen/ vnde ene schlachtinge mit einander geholden. Vnde alse se nu etlike mahl an einander gesettet hadden/ vnd de Palen den Schweden mit volcke äuerlegen weren/ hebben de Palen de Schweden in de Flucht gebracht/ vnde de Victoria erlanget/ Do sint alle Schwedissche hauelüde geflagen/ in einem depen Schne/ vnde hebben alle de Schwedisschen vnde Düdeschen Landesknechte in der drüppen steken laten/ de vor dem depen Schne nergendt hen flegen konden/ Do hebben de Palen den Schwedisschen hauelüden erstlick na geylet/ erer vele in der flucht erschlagen/ vnd gefangen/ vnde ys ock thor süluigen tydt/ Johan Maydel van der Wollust Ritmeister/ gefangen worden/ vnd de Auersten sint mit nouwer noedt/ dar van gekamen. Do sint de Schwedisschen vnde Düdeschen Knechte äuel daranne gewesen/ de by Winter dagen im depen Schne sick nergen

 vor-

vorbergen konden / dar de Palen manck schö-
ten vnde schlögen / vnde de meisten gefangen
nemen / Welckere alle / sampt eren Hauelüden
vnde Fenrichen / in Palen by hupen gedreuen
wörden. De Düdeschen Knechte äuerst der
Stadt Reuel / hadden eines Buren hoff thom
vordele ingekregen / dar de Palen Groffge-
schütte vor brochten / vnd dar manck schöten /
Do hebben se sick alle ergeuen möten / Welcke-
re neuenst den Schwedisschen knechten alle in
Palen vnde in Littouwen vorföret worden
sint / Vnd hebben ock de Palen der Stadt Re-
uel Fenlin / neuenst den Schwedisschen wech
gekregen / vñ na der Wilda / tho einem Trium-
phe geföret. In disser Schlachtinge hebben
de Schweden / mit den erschlagenen vnde ge-
fangenen thosamende / äuer 2000. mann ge-
misset / ock sint der Palen nicht weinich geble-
uen. Geschehen Anno 1567. den 3. Februarij.
Na solcker Victoria hebben de Palen in der
Wyck vnde in Harrigen / bette vor Reuel / ge-
rouet vnde gebrandt / vnd grothen schaden ge-
dahn. Disse schlachtinge vnde Katzbalgent der
beiden Christliken Potentaten / ys nemande
thodrechliker gewesen / alse dem Muscowiter /
wel-

welcker se vnder sick wol hefft kempen laten /
beth so lange se alle beide möde gewesen sint /
do hefft he syne gelegenheit affgesehen / vnd de
Brudt / dar se sick vmme gereten hadden / van
der bane geföret.

Anno 1567. In der Pingest weken / hefft
Kotkewitz / ein Littouwischer Woywode / de
Stadt Riga mit vele dusent Palen / vnde Lit-
touwern / belegeren willen / ys vor Riga
gerücket / vnde hefft Blockhüser an de Dü-
na / dar de Rigesschen Schepe voräuer lopen
möten / geschlagen / de Rigesschen dardorch tho
dwingende / syne conditiones vnde vorschlege
anthonemende / Auerst de Rigesschen hebben
synen schreck vnde drouwent nicht groth ge-
achtet / sint tho em vthgefallen / vnde hebben
em den Kop wol beden dorst / Thom lesten alse
he an den Rigesschen nichts hebben konde / ys
he daruan getagen / vnde hefft nichts mehr
vthgerichtet / alse dat he arme lüde binnen lan-
des makede.

Anno 1567. Vmme Pingesten / ys ein
erschrecklike Mordt tho Vpsal in Schweden /
dorch Köninck Erich begahn / Welcker den
Grauen / Schwanto Stuer / mit synen beiden

Söns/ Heren Nicolaus vnde Erich/ vnde andere Riddere vnde Eddellüde mehr/ wedder alle recht vnde billicheit/ heimliken hefft ermorden vnde vmmebringen laten/ Welckerer Tragedien Jürgen Perssen/ des Köninges Secretarius/ ein orsake vnde anstiffter gewesen ys/ Welcker de gemelte Heren by dem Könninge valschlick betichtiget/ vnde angegeuen hadde/ dat se sick wedder den Köninck scholden thosamende vorbunden vnde conspireret hebben. Na solcker daedt ys de Köninck im höuede vorworen geworden/ vnde alse he wedder tho sick süluest gekamen was/ hefft he ydt eme sehr geruwet/ vnde in solcker ruwe ys he bewagen worden/ synen Her Broder/ Hertoch Johan/ der gefenckenisse tho erleddigende.

Anno 1568. vp Lichtmissen dach/ ys ein Düdesche Schip tho Reuel angekamen/ dar ock Düdesch Frouwen vppe weren/ Welckes ein wunder in Lyfflandt ys/ Wente vppe de tydt plecht de Winter dar am aller hefftigsten tho syn/ vnde solckes ys vorhen nüwerle gehöret worden/ Worümme äuerst dith Schip also buten tydes tho Reuel gekamen ys/ hefft disse orsake/ dat de Denesschen vnde Lubeschen Orla-

Orlage schepe/ dartho de Dantzker Frybüter/ by Sommer vnd heruest dagen gewaldich in der Sehe legen/ de den Reuelschen/ vnde allen Schwedisschen/ de thofoer vorhinderden/ derwegen hebben de Koeplüde buten tydes/ ere neringe söken möten mit grother gefahr.

In demsüluigen Vöryare darna/ sint de Dantzker Frygbüter/ mit twelff Schepen wol gerüstet/ vor Reuel gekamen/ vnd achter Nargeden sick vor Ancker gelecht/ de farth na der Narue so wol/ alse na Reuel/ van wegen des Köninges tho Palen/ thouorhinderende. Disse Frygbüter hebben van der Stadt Reuel brandtschattinge gefordert/ Auerst men hefft en nichtes tho willen gewust. Do se nu fast den haluen Sommer vor Reuel gepancketeret/ vnd letzlick de kundtschop gekregen hadden/ dat des Köninges van Schweden Schepe vorhanden weren/ hebben se sick wedder na Dantzke gemaket/ De Schwedisschen Schepe äuerst sint en nagefolget/ beth vp de reyde vor Dantzke/ vnde hebben erer etlike wech gekregen. Alse nu de Schwedisschen Schepe de Frygbüter also gestöuet hadden/ sint desüluigen Schepe/ 18. starck/ tho Reuel vp de reyde

O v geka-

gekamen / vnde ein Radt tho Reuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Ossen / vnd mit Wyne vnd Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi / sint desüluigen Schepe mit Claus Kurssel / dem Krygesöuersten / na der Sonnenborch vp Oesel gelopen / datsüluige Huß thobekrygende / Welcker huß vorhen eine schöne Veste gewesen ys / åuerst dorch Christoffer Walckerdorp / den Deneschen Stadtholder vp der Arenßborch / korth thouorne herunder gereten / vnde vorbrandt geworden / Welckes den Arenßbörgern darna geruwet hefft / Derwegen hebben se dat süluige huß Sonenborch wedder vpbuwen willen / vnde ock alrede etliker maten beuestiget / vnde mit etlikem Volcke besettet / vnde einen Doempapen van Habsel / Reynoldt Szoie genömet / tho einem Höuetmanne darup vorordenet. Auerst alse de Schweden mit den 18. Schepen tho Water / vnd etlike Krygeslüde tho Lande herandrüngen / ys dem Reynoldt Szoien so angest vnd bange geworden / dat he dat Huß den Schweden stracks vpgegeuen hefft / welckere ydt darna wedder vor gewalt beuestiget hebben.

An-

Anno 1568. im Julio / hefft Ericus de 14. Köninck tho Schweden / etlick bylager geholden mit syner Concubinen Catharina / welckere eines gar geringen mannes Dochter gewesen ys.

Vp desüluige tydt hefft de Köninck ock syne Süster / Fröwlin Sophia / dem Hertoch Magno van Sassen vnd Engern / vormelet / vnde hebben vp einen dach thogelike hochtydt geholden / Do moste eines vorachteden knechtes Dochter bauen eines Köninnges Dochter sitten vnd gahn / Welckes des Köninges Broderen / Hertoch Johan vnd Hertoch Carolo / sehr gespitet vnd vordraten hefft / dat ere Broder de Köninck / erer Fründtschop / der Krone tho Schweden / vnd allen ehrliken geschlechtern / solcken spot vnd vorkleininge an gedahn hadde. Derhaluen se ock vp der hochtydt nicht hebben erschynen willen / sundern sick mit einander vorbunden / solcke schmaheit an erem Broder / dem Köninge / tho wrekende. Maken sick derwegen twe der vornemesten Ridder in Schweden / alse Heren Steno Erichsen / erer Moder broder / vnde Heren Thur Balcken / des ermordeden Grauen

 Schwan-

Schwanto dochter mann anhengich. Do toch Hertoch Carolus na Wattstein / vnde krech dat Huß vnuormercket in / darna hebben se ock des Köninges Krygesuolck / dat wedder Dennemarcken tho velde gelegen hadde / an sick gebracht / vnd mit dem Köninge tho Dennemarcken einen stillestande gemaket / Darna sint se mit demsüluigen Krygesuolcke Stockholme wat neger gerücket / vnd des Köninges hauelüde / vnd truwen deners / hebben sick na gerade vth Stockholme hemlick tho den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde dem Köninck Erich dat höuet krues tho werdende. Vnd alse de beyden Heren nu mit dem gantzen hupen heran dringende quemen / hefft Köninck Erich / sampt Jürgen Perssen / vp dem Torne der dre Kronen gestahn / vnd den hupen angesehen / Do hefft Jürgen Perssen tho dem Köninge gesecht / Gnedigster Herr Köninck / wen J. K. M. mynem rade geuolget were / vnd hadde dem Hertoch Johan / alse he in vnser gewalt was / den Kop vor de Vöte leggen laten / So hedde he vns nu nicht belegeren können / darup de Köninck geantwerdet hefft / Jürgen / du sechst wat.

Alse

Alse nu Stockholm etlike weken belegert gewesen was / hebben de Börger den Hertogen de Stadt vpgegeuen / vp S. Michaelis dach / Anno 1568. vnde alse se darin getagen weren / Do ys Her Steno Erichsen / der Hertogen moder Broder / in dem rumore / vth beuele des Köninges / van einem Drauanten ersteken wordē / Vnd de Köninck hefft sick dem Hertoch Carolo / synem jüngesten Broder / ergeuen / vnd vmme eine Königklike gefenckenisse gebeden. Disse Tragedia ys billich anthomerckende / dat solck ein grothmechtiger Potentate / syner Maiestet / ehre vnde gewalt / in so korter tydt / wedder alle vormodinge yenniges vngeluckes / berouet ys geworden. Welckes van Gade allen Potentaten vnde Geweldigen thom Exempel vnd warninge vör de ogen gestellet ys / dardorch se vormanet werden / dat se erer van Gade gegeuenen gewalt vnd macht / nicht mißbruken / edder sick altho sehr erheuen / noch vorbolgen werden schölen.

In der belegeringe der Stadt Stockholm / hebben de Krygeslüde / beyde Schweden vnde Düdeschen / vp den Jürgen Perssen sehr geschulden / vnd en vor einen anstiffter

alles

alles vngluckes vthgeropen/ vnd de Hertogen so wol / alse de Krygeslüde / hebben en heruth thoäuerantwerdende begeret / Thom lesten hefft en de Köninck äuerantwerdet/ vorhapende / dat de twist dardorch scholde vpgehauen vnd bygelecht werden. Alse nu Jürgen Persfen ene thogestellet vnde äuergegeuen was/ hefft he gesecht/ he were sick ehr vormoden gewesen/ dat de Hemmel vallen scholde/ ehr Köninck Erich vallen / vnd he van dem Köninge also vorlaten werden scholde / vnd hefft einen yderen mit allem ernste vormanet/ dat he ein Exempel van em nemen / vnd sick mehr vp Godt/ alse vp Köninge vnd Försten hülde vorlaten scholde/ vnde scholde nicht doen/ alse he gedan hadde / de mannigen vnschüldigen minschen/ van wegen synes Heren / belediget hadde. Letzlich ys he/ alse eyn vorreder/ *perturbator patriæ*, dodtschleger / Ehebreker / vnd eyn deeff/ thom dode vorordeldt/ vnd vp 4. rade gelecht worden. Also hefft dysse böse vorgifftige Worm / de mannich moder kindt / heymlicken vnd apenbahr/ vnuorschulder saken / jamerliken hefft vmmebringen laten / vnd velen an Lyff vnd gude gewalt vnd vnrecht gedahn/ syn

syn rechte lohn gekregen. Vnde na deme Köninck Erich gefangen / vnd alle tumult gestillet was / ys Hertoch Johan van des Rykes Stenden/ tho einem Köninge äuer Schweden wedder erwelet worden.

Anno 1568. vp Bartholomei / sint de Schwedisschen Krygeslüde vth Reuel na der Wyke gerücket / den Parnowsschen hauelüden/ de ane vnderlath in Harrigen vnde in der Wyck stroffeden / vnde de armen Buren vordöruen / tho beyegenende / Do wörden de Schwedisschen van den Parnowsschen vorrasschet / vnde vp de flucht geschlagen / doch nicht ane beyder sydes schaden. Do wort ock der Parnowsschen Ritmeister Hinrich Düker van Kowe/ erschaten/ vnde ein Schwedisscher Ritmeister / mit namen Hans Boy / gefangen / Auerst de Fane der Harrisschen Eddellüde hefft den gröteslen schaden geleden.

Densüluigen Heruest darna hebben de Parnowsschen sick wedder gerüstet/ de Schwedisschen wyder tho vorfolgende / Auerst de Schwedisschen / dewyle ydt in Schweden seltzam tho stundt / hebben mit den Parnowsschen einen stilstandt gemaket/ Vnde alse disse stil-

stilstandt vullentagen was/sint de Parnowschen mit dersüluigen rüstinge in dat Muscowitissche gebede/na Wyrlandt/gerücket/vnde hebben datsüluige Landt dorch gestroffet/vnde etlike Rüssen dar vorrasschet/erschlagen vnd gefangen/vnd dat herlike olde fleck/Wesenberch/ gantz vnd gar in de grundt vorbrandt/ vnd darna mit grothem roeffgude sick wedder na der Parnow vorföget. Alse nu de Hauelüde vth Wyrlandt wech weren/do hebben der armen Wyresschen Buren etlike/de den Düdeschen thogefallen weren/in der häpeninge/ dat ydt mit ene einen langen bestandt gewinnen scholde/wedderümme dat lach betalen möten/Wente desüluigen sint mit vnerhörder marter vnd pine/van den Rüssen vmmegebracht worden.

Vmme desüluige tydt/quam Nyls Dobbeler/ein gemein befehlich hebber/äuerst geschwinde van anschlegen/vth Schweden/van Köninck Johan affgeferdiget/dat he dat Huß tho Reuel vorrasschen/vnd innemen/vnd den Gubernatorn Heren Hinrich Claussen/gefangen nemen/vnde na Stockholm vören scholde/Auerst Her Hinrich Claussen/alse ein older

olderer vorschmitzter Krygesmann/wuste sick in solcken handeln wol vorthosehende/vormerckede balde den anschlach des Nyls Dobbelers/vnd quam dem vor/vnd Krech den Nyls gefangen/dede em äuerst kein leydt/dewyle he vornam/dat ydt des Königes befehl was. De orsake äuerst/worümme de Köninck dat Schlot tho Reuel hefft willen vorrasschen laten/ys disse gewesen. Dewyle Her Hinrich Claussen/Gubernator tho Reuel/by Köninck Erich in groter gnaden/Auerst by dem jtzigen Köninck Johan wedderümme in groten vngnaden was/hefft sick Köninck Johan besorget/dat he em dat huß tho Reuel so lichtlick nicht auergeuen/sundern Köninck Eriche thom besten erholden wörde/Auerst alse Her Gabriel Christiernsen/de nye Gubernator tho Reuel angekamen was/hefft Her Hinrich Claussen/demsüluigen dat huß tho Reuel gantz willich ingerümet/vnd ys dar van in Finlandt getagen.

Anno 1569. Jn der Vasten/hebben Johan Duue/vnd Elert Kruse/beyde Lyfflendissche Eddellüde/vnde des Muscowiters geschwarne (welckere de Muscowiter/den andern Düdeschen tho lockuögelen gesettet/vnde mit Förstliker ehre vnd Titel begauet hadde) an

an den Radt tho Reuel geschreuen / vnd begeret / dat se etlike vth erem middel na Wesenberch schicken wolden / Wente se en etwes vorthogeuende hadden / dar der Stadt Reuel / vnd dem gantzen Lande / hoch vnd mercklick an gelegen were / Darup sint twe vth dem Rade / nömlich / Conradus Dellinckhusen Syndicus / vnd Fredrick Sandtstede / ein Radesuorwanter / na Wesenberch affgeferdigt / ere vorgeuent vnd meininge anthohörende. Vnde alse se darhen gekamen sint / hebben gemelte Johan Duue / vnd Elert Kruse / den Reuelschen gesanten dith vorgegeuen. Dewyle Köninck Erich / ere Here / gefangen were / vnd se nu des Eydes loß weren / So scholden se nu des Landes so wol / alse ere eigen heil vnd wolfart / betrachten / vnd sick vmme einen Düdeschen Heren vmmesehen / den süluigen Heren / sampt dem Lande vnd der Stadt / wolde de Keyser vnde Herrscher aller Rüssen in syne beschüttinge nemen / vnd vor alles weme vordegedingen / vnd wen se solckes deden / so wörde de Keiser vnd Grothförste de Stadt Reuel hoch begnaden / vnd solcke eine Koepstadt daruth maken / alse keine Stadt an der gantzen Ostsehe were /

were / Vnd vele dinges mehr / wat se yümmer hebben erdencken können / tho erem vornemede denstlick / vnd dem Muscowiter främlick / hebben se den Gesanten mit allem flyte vnde ernste vorgeholden. Alse äuerst de Gesanten van Reuel / ere meininge vnd vorgeuent angehöret hadden / hebben se solckes vp ere Oldesten vnd vp de Gemeine geschauen / vnd en vpt förderlikeste ein antwerdt tho thoschryuende gelauet. Na vorrichtinge disser handelinge / hebben se de Gesanten van Reuel tho gaste geladen / vnd se gar wol getracteret / vnd etlike staetlike Boyaren hebben mit äuer dissche geseten / vnd sick gantz fründtlick yegen de Reuelschen angestellet. Vnde wowol dat Fleisch ethent in der Vasten / by den Rüssen ein grüwel ys / vnde se solckes in keinem wege dülden edder ansehen mögen / so hefft men dennoch hir in der Vasten ock fleisch gespyset / vnd de Rüssen hebben sick nicht mercken laten / dat ene solckes tho wedderen were. Welckes alles men darümme geschach / dat se de Düdeschen / dorch solcke fryheit des fratzes deste lichtliker tho sick locken wolden. Auer dem dissche / so wol alse vorhen / hebben vorgemelte Johan Duue /

vnd Elert Kruse/ by erem Eyde/ vnde by erem dele des Hemmelrykes/ sick hoch vormeten/ dat se der Stadt Reuel/ vnde dem gantzen Lyfflande/ erem leuen Vaderlande/ van herteu gewagen weren/ vnde ydt sehr gudt dar mit myneden. Auerst wo gudt se ydt mit Lyfflande/ vnde mit der Stadt Reuel/ gemeinet hebben/ dewyle se de Stadt/ sampt mehr andern Lyfflendisschen Steden vnde Landen/ vnder des Muscowiters Jock bringen wolden/ kan ein yder vornufftiger minsche by sick wol bedencken vnd affnemen. Auer dem dissche hebben se sick ock fründtlick angestellet/ dem Heren Syndico grothe ehre vnde Titel gegeuen/ vnde den Heren Frederick Sandtsteden van syner ansehenliken persone/ geschickligheit vnde Gauen haluen vor einen jungen Man/ sehr gerömet/ äuerst ydt weren ydel rencke vnd stricke/ dar men de Reuelschen mede vangen wolde/ äuerst wat se vnder solckem rome/ vnde fründtliker vnderredinge/ gesocht hebben/ dat hefft en Godt loff/ bette her tho/ noch mit Reuel gefeielt. Des andern dages äuerst/ nemen de Gesanten eren affscheidt/ vnd reiseden wedder na huß.

Anno

Anno 1569 den 9. Julij/ vp einen Sonauent gar frö/ sint des Königes van Denemarcken/ vnd der Lubeschen krygesschepe/ äuer dörtich starck/ vor Reuel vp de reyde gekamen/ do hefft sick de denessche Ammiral/ per Munck/ mit synem grothen Schepe in de Haue gegeuen/ vnd gewaldich van sick geschaten/ dar van Kugeln van 34. punden/ in S. Oloffs Torne/ bauen de Klocken geslagen sint/ vnde hefft de Haue gantz vnd gar gespolieret/ vnde äuer dörtich Schepe van Koepfarth/ etlike halff/ etlike heel geladen/ mit allerley Rüssischer wahre/ vnder welckeren der Lubeschen eigen Schepe van Koepfarth mit gewesen sint/ wech gekregen/ dartho vele Schwedisscher Schuten/ mit erer ladinge/ vp de reyde geföret/ geplundert vnd vorbrandt. Des hebben se ock twe van des Rades schepen/ de des vörigen jares den Denesschen Koeplüden/ vp der Naruisschen farth/ genamen weren/ in de grundt vorbrandt. Vnde wen de gemelten Viende sick by der Koppel an dat Landt gesettet hadden/ ehr se vp de reyde quemen/ hadden se de Stadt Reuel gantz lichtlick vorrasschen vnd innemen können/ wente ydt was ein gar

 Neue-

Reuelich wedder / dat men nichts van sick se-
hen konde / vnd keinem Minschen in der Stadt
was ydt bewust / dat de Viende so na vorhan-
den weren / derwegen alle Poerten der Stadt
des morgens gar frö allewege geäpent wör-
den. Vp datsüluige mahl / alse de Viende vp
der reyde / des wedderwerdigen windes hal-
uen / gantze 13. dage stille legen / sint vele Sche-
pe vth Schweden / in sunderheit van Geffeln /
mit Kopper geladen / tho Reuel gekamen / vnd
hebben van der Denesschen vnde Lubeschen
state gar nichts gewust / welckere ock alle sint
genamen worden / vnde alle Koeplüde / de vp
den Schepen gefangen wörden / hebben sick /
ein yder na vormöge / rantzunen / vnd de ran-
tzuninge vth Reuel halen möten. Do ge-
schach den Reuelschen / vnd andern frömbden
Koeplüden nein geringe schade. Vnde stünden
tho der tydt de Reuelschen Koeplüde vp dem
Rosen garden / vnd segen eren schaden an / mit
grothem herteleyde vnde Wemode / ock sach de
Haue tho Reuel nicht anders vth / alse eine
bedröuete Moder / de erer Kinder berouet
ys.

Densüluigen Sonauent / alse de Haue also
ge-

geplundert was / vnd de Denesschen vnde Lu-
beschen Schepe sick vor Reuel / vp de reyde /
vor Ancker gesettet hedden / hefft ein Raedt
van Reuel an den Ammeral geschicket / vnde
einen stillestandt beth vp den andern dach / an
den Middach / begeret / vnd ock erlanget. Vol-
gendes dages vp einen Sondach / welcker
was de 10. Julij / hebben de van Reuel groff
geschütte in de schantze vp den Rosengaerden
gebracht / vnd mit den Vienden / welckere mit
eren Schepen ock wat neger heran gerücket
weren / schermutzelinge geholden / Do hefft de
eine tho dem andern mit allem ernste in ge-
schaten / Vnde wowol de Viende sehr van sick
schöten / vnd schyr all dat Volck vth der Stadt
an dem strande / vnde vp dem Rosengarden
stundt / so hebben se doch keinen minschen vorle-
tzet / edder beschediget. Do se nu 13. dage vor Re-
uel gelegen hadden / sint se mit dem roeffgude
dar van gelopen.

Vp densüluigen Sondach / den 10. Julij /
alse de Schepe also vor Reuel schermutzelin-
ge geholden hadden / ys Johannes 3. erwelter
Könninck tho Schweden / tho Vpsal gekrönet
worden / *Hic gloria sequitur humiliationem.* wente
de

de frame Förste/we gedacht ys/ys in solck eine
vorfolginge geraden gewesen / dat ydermań
gemenet hefft / ydt were nu alle mit eme vthe/
äuerst Godt hefft dat gelücke gewendet / vnde
syne lasterers tho schanden gemaket.

Vmme desüluige tydt / ys de gefangene
Köninck Erich gantz äuel getracteret worden/
van einem Schwedisschen Ridder / Olauus
Gustaffsen genömet/ welckeres broder de ge-
melte Köninck ock hedde vmmebringen laten/
darümme he den gefangenen Köninck hefft er-
scheten wülen / vnde alse he vp en loeß gedru-
cket hadde/ys em de Köninck entsprungen/vnd
wort dennoch dorch einen Arm geschaten /
welckes solck einer Köninckliken persone ein sel-
tzam gerichte gewesen ys.

Anno 1570. den 7. Januarij/hefft Claus
Kurssel Kryges äuerste der Schwedisschen in
Lyfflandt / mit synen Ritmeisteren Jürgen
Vxel van Padenurm / Johan Maydel van
der Wollust/ vnd Hinrich Bowßman / vnde
mit andern befehlich hebbern vnd hauelüden
mehr / dat Köninckl ike huß tho Reuel vorras-
schet vnd ingenamen/vnd den Gubernatoren
Heren Gabriel Christiernsen / sampt syner
Frou-

Frouwen vnd Kindern/darup gefangen/wel-
ckes der Stadt Reuel/ vnde allen Schweden
in Lyfflandt/nicht einen geringen schreck gege-
uen hefft. Alse nu solckes vp einen Sonauent
geschehen was/hefft ein Raedt tho Reuel den
volgenden Sondach frö morgens an se geschi-
cket vnde fragen laten/Vth wat orsaken se dat
Köninckl ike Schlot vnd veste also vorrasschet/
vnde ingenamen hadden / Darup se solckes
thor antwordt gegeuen hebben / Se hadden
nu eine lange tydt ere besoldinge van dem Ry-
ke tho Schweden gemisset / vnde wowol se ge-
nochsam darümme gespraken/ vnde ere befeh-
lich hebbers vnde gesanten / an den Köninck
offtmals affgeferdiget hadden / so hadden se
doch nichtes erlanget / tho deme weren se ock
andern lüden schüldich/ vnd wörden van den-
süluigen sehr gedrungen / derhaluen weren se
gedrungen worden/dat Schlot/also tho einem
Vnderpande/ inthonemende/wen se nu ere be-
talinge tho vuller genöge bekamen hadden / so
wolden se dem Köninge dat huß nicht vorent-
holden / ock keinem andern Heren vpdra-
gen.

Dewyle auerst Her Gabriel Christiern-
P v sen/

sen in der yle tho dem gelde keinen Radt wu-
ste/hefft he sick mit Claus Kurssel/vnd den an-
dern befehlichs hebbern/ vnde hauelüden vor-
dragen / vnde desüluige vordracht ys vp bey-
den syden vorsegelt vnd vorbreuet geworden/
also ludende/Dat Claus Kurssel/sampt sinen
Ritmeistern vnde gemeinen Hauelüden/ dat
Schlot Reuel/mit allen thogehörigen landen
vnd lüden/verwaldē scholde/beth an den negest
volgenden Pingesten/ vp des Königes wy-
deren bescheidt/des scholde Her Gabriel/sampt
synem gesinde vnde Schwedischen Landes-
knechten/van dem huse sick in de Stadt/ vnde
vp den Doem begeuen / middeler wyle schol-
den se vp beyden parten mit hande vnd mun-
de stille holden/vnd keiner den andern schelden
edder beledigen.

Den 4. Februarij / sint des Hertoch
Magni van Holstein breue an den Raedt tho
Reuel/vnd an Claus Kurssel gekamen / dar-
inne he ein geleyde vor syne Legaten begeret
hefft / Auerst ein Raedt van Reuel hefft em
kein geleyde thoschryuen willen / vth den orsa-
ken / dat Her Gabriel Christiernsen / alse ein
Gubernator van wegen des Königes/ dar
ock

ock nicht vmme angelanget was / vnde ein
Raedt ane synem consent vnde willen nichts
dohn wolde. Claus Kurssel äuerst hefft des
Hertoch Magni Legaten nicht alleine geleyde
thogeschreuen / sundern hefft ock den Legaten
äuer 100. Perde/beth tho Leal entjegen geschi-
cket/ vnde se gar herlich entfangen/ vnde beth
tho Vxnurm / dre myle weges van Reuel/ be-
leiden laten. Auerst ein Raedt vnde gemeine
wolden se / vth gemelten orsaken / nicht in de
Stadt steden / Welckes den Hertoch Magno
nicht weinich vordraten hefft. Thom lesten/
hefft Claus Curssel/mit dem Hertoch Magno
gepracticeret / dat he van synen Düdeschen
Knechten 200. van der Arensborch / vp dat
Huß tho Reuel bekamen mochte / welckes em
de Hertoch tho gesecht hadde / Wen auerst de-
süluigen vp dat Huß gekamen weren/so hadde
ydt seltzam mit Reuel vthgesehen / van wegen
des geleydes / vnd der grothen ehre vnde reue-
rentz / den Legaten ane vorwilliginge des Gu-
bernatoren ertöget. Vnde disser 200. Knechte
haluen / hefft sick Claus Kurssel mit synen
Consorten / nicht weinich einer müterye vor-
dechtich gemaket / Derwegen de Schweden

vororsaket geworden / ere bestes ock tho gebru-
kende / vnd den knechten den wech tho vnder-
nemende / dat se vp dat Huß tho Reuel nicht
kamen scholden.

Do schreuen de Düdeschen van Dörpte
an de van Reuel / se scholden nu mit allem flyte
daranne syn / dat se vth dem Schwedisschen
Jocke kamen mochten / welcks se en van herten
wünscheden. Hyr wolden de blinden de schen-
de leyden / Wente de Dörpteschen weren sül-
uest / mit des Muscowiters Jocke vnd vnmeti-
gen schwarer denstbarheit beladen / vnd schol-
den billich van Gade nichts leuers vp Erden
gewünschet hebben / alse dat se dat Christlick
Jock / dar de van Reuel vnder weren / ock had-
den erlanget. Dith schryuent äuerst ys der
Dörpteschen eigen nicht gewesen / sundern des
Johan Duuen / vnde Elert Krusen / welckere
beyden de Börger tho Dörpte dartho ange-
reitzet hebben / vp dat se de Stadt Reuel ock
vnder des Muscowiters gewalt bringen
mochten / Wente disse gemelte Johan Duue /
vnde Elert Kruse / beyde Lyfflendissche Eddel-
lüde / weren des Muscowiters geschwarne /
welcker se tho Knesen vnde Försten gemaket /
vnd

vnd mit grothen güdern begauet hadde / dar-
ümme dat se mehr van den Lyfflendisschen lan-
den vnde Steden / vnder den Grothförsten lo-
cken vnde bringen scholden / derhaluen se sick in
den saken nicht weinich hebben gebruken la-
ten / Deßgeliken hefft ock Hertoch Magnus
van Holstein / an de van Reuel geschreuen / vn-
de se dardorch thom affalle bewegen willen /
Auerst de van Reuel hebben sick in keinem we-
ge willen bewegen laten.

Anno 1570. In der Vasten / Js Hertoch
Magnus van Holstein tho dem Rüssen geta-
gen / vnde vp den grönen Donnerdach tho
Dörpte erstlick angekamen / dar he gantze ach-
te weken stille gelegen / vnde den Donnerdach
na Pingesten na der Muscow vorrucket / dar
he sampt synem hoffgesinde ys gar staetlich
entfangen / getracteret vnde begauet worden.
Dat sick äuerst solck eines hochlöffliken vnde
Christliken Köninges Söne / also gedemödi-
get / vnde by deme Erffiende / deme Muscowi-
ter / thoflucht gesocht hefft / dat van keinem
Düdeschen Försten thouorne van Ewicheit
her nicht gehöret ys / des hefft men anders ne-
mande tho danckende / alse den Lyfflendisschen
Re-

Reden/vnde deme Hoffprediger/ Christiano Schroepfer/ de deme guden Heren solckes tho doende/mit allem flyte geraden hebben. Alse nu Hertoch Magnus in der Muscow was/ hefft en de Grothförste vor einen Köninck in Lyfflandt/vthropen laten/ vnd em tho wolgefalle vnd ehren/alle gefangene Düdeschen/ de lange tydt gefencklick geseten hadden / loß gegeuen. Vnde efft wol den armen gefangenen solckes eine grothe gnade gewesen ys / so lach doch dar ein groth Foß vnder begrauen. Wente dorch disse ehre/dem Düdeschen Försten ertöget / vnde dorch de erleddiginge der Düdeschen vth der gefenckenisse/ gedachte he de äuerigen Stede vnde Lande / sampt velen dusent Düdeschen / wedder tho fangende / vnde int strick tho krygende/Auerst dorch Gades gnade/ hebben de Reuelschen disse list vnde practica wol vorstahn / derhaluen hebben se noch thor tydt by em nicht gelden willen.

Anno 1570. vp einen stillen Frydach in der Nacht/hebben de Schweden dat Schloth tho Reuel/behende vnde wunderbariiker wyse / dem Claus Kurssel wedderümme genamen / vnde den Claus Kurssel/ sampt synem Bro-

Broder Hinrich Kurssel den Lutenanten/vnde Jürgen Vxel van Padenurm Ritmeister/ vnde vele andere vam Adel / vnde gemeinen haueluden darup gefangen/ vnd ock etlike dersüluigen in dem rumore erschaten. Do wort dar ein groth Allerm vp dem huse tho Reuel/ Claus Kurssel/vnd syne consorten/ vören vth dem schlape / vnde wusten nicht wat dar vorhanden was/ vnd etlike/ do se vnraedt vornemen/ sint dorch vnfledige löcher henunder naket vnd bloedt gesprungen / vnd also dar van gelopen/ vnder welckeren ock Jürgen Farenßbeck van Nelffy / des Claus Kurssel Süster Söne/gewesen ys / vnde hefft sick dith spil also thogedragen.

Na dem Claus Kurssel vnd syne consorten/nu ein gewaldich Huß vnde Veste inne hadden/ dar sunst eines gewaldigen Köninges macht wol hadde vor affsadeln möten / dar se sick vp vorleten / vnde gantz seker wörden / insunderheit äuerst dewyle de vordracht vpgerichtet was / gedachten se / ydt wörde nu bette tho Pingesten keine gefahr mit ene hebben/ Derwegen hebben se sick lüstich gemaket/ gefreten vnde gesapen/vnde vth grother sekerheit

heit twe Fane hauelüde / mit den Ritmeisters Johan Maydel/vnd Hinrich Bowßman/tho Lande geschicket/ dat se dar manck den Buren liggen scholden/vp dat se den Vorradt des huses nicht vorteren mochten / Do hefft Nyls Dobbeler/der Schwedisschen knechte Höuetmann / ein junger Mann/van schlichter Gebordt/ äuerst geschwinde van anschlegen / gepracticeret mit twen vorreders / de eine Kersten Voltzke van Anklam / vnd de ander Laß Siggesen genant / welckere mörders vnde dodtschlegers alle beyde by dem Claus Kurssel im geleyde vnde beschüttinge weren/ mit welckeren beyden ydt also ys angerichtet gewesen/ dat men ene etlick Gelt gegeuen hefft / vnd dewyle se beyde ertze Dobbelers vnde spitzbouen weren/ so scholden se sick nicht anders vormercken laten/alse wen se dat Gelt mit Dobbelende gewunnen hadden/ vnde scholden datsüluige flux thoudrne geuen / vnde insunderheit de Hauelüde darup tho gaste laden/ de de Kamer by dem loche inne hedden/dar de Schweden gedachten inthostygende / vppe dat desüluigen Hauelüde mochten vul vp tho supende krygen/ darmit se deste beth schlapen/ vnd den tumult

tumult nicht hören möchten. Disse anschlach was sehr gudt / de vorreders geuen flux Gelt thom besten / vnde beden einen hupen Geste dartho / do ginck ydt dar an ein supent mit allen krefften. Alse se nu dune vnde vull weren/ vnde alse schwyne legen vnde schlepen/ do hadden de Schweden ere saken in acht / vnde leten sick dorch des Bisschops Hoff vam Dome/ mit einer ledder van Hennepen stricken geflochten / langest der klippen tho felde werth henaff/vnd gingen buten langest der Klippen in wullen söcken bette vnder dat loch / na der schwarten becke wertz/dar Laß Siggesen erer vorwachtede/ Vnd alse se nu vnder dem loche weren/ Do worp Laß Siggesen einen langen schnoer van bauen herunder / vnde halede den einen ende van der Hennepen ledder van der erden henup / vnde bandt den dar bauen vaste an / Kersten Voltzke auerst de vorschloech dat gelach binnen huses allenthaluen / efft ock yemandes solckes hören edder vormercken möchte. Auerst Claus Kurssel / mit synen Consorten/lach vnde schleep gantz seker / vnde de Wacht des Huses was bestellet na der Stadt wertz / darygegen was ock de Schwe-

dissche Wacht vp dem Dome / ein spegelfechtent tho makende/gleicksfals bestellet / vp dat de Schweden darhinden/tho velde wertz/eren willen deste beter beschaffen mochten. Alse nu keiner van des Kurssels gesinde vorhanden was/ de van hinden tho sehen konde / Do sint de Schwedisschen knechte langest der Hennepen ledder / de eine na deme andern / gar hoch van der Erden / mit der hast henup gestegen/ bette dat dar äuer dre hundert Man henin gekamen sint / vnde hebben den stock / dar alle vorraedt van profiande vnde Krygesmunition was / ingenamen / vnde van dem Torne stracks de Schwedissche losinge geschaten/ de Börger in der Stadt/ vnde vp dem Dome/ dardorch vp tho weckende. Vnde alse de lose mit grauen stücken in der Nacht geschaten wordt / ys dar ein allerm in allen gassen der Stadt/ vnde vp dem Dome geworden / vnde nemandt wüste / wat dar vorhanden was/ Dem Claus Kurssel/ vnde synen Consorten/ ys de moedt ock entfallen/vnd de Zechebröder/ de dorch de vorreders weren wol getracteret worden/begunden sick thouorkrupende/auerst ydt halp nicht/ Wente Nyls Dobbeler/ de dat Gelt

Gelt tho der Zeche vorschaten hadde/ begünde se mit langen Rören vmme dat Gelt thomanende / vnde dewyle se kein Gelt hadden / hebben se ere kleyder / hasen vnde Scho / Peerde vnde allerley rüstinge / thom vnderpande geladen / vnde sick dorch vnreine löcher henunder gelaten/vnde de nicht wech kamen konden/ de mosten thom deele mit dem halse/ thom deele mit langer gefenckenisse/de tzeche düer genoech betalen. Auerst Nyls Dobbeler neuenst synen Landesknechten/ hefft syn vthgelechte Gelt an golden Keden/süluern Dolcken/Sammet vnde Syden/vnde an staetliken gorren / wol dusent foldich wedder gekregen. Alse nu de Düdeschen knechte vth der Stadt den Schweden tho hulpe quemen / vnde samptlick des Huses wedderümme mechtich weren/ hebben se den Claus Kurssel / mit velen andern Lyfflendisschen Junckern / gefangen genamen / vnde in vorwaringe gebracht / auerst den vthlendisschen hefft men mehr gnade ertöget / van welckeren de meisten / de dar börgen hebben geneten mögen / dersüluigen gnade vnde grothen woldadt balde vorgeten hebben/ Wente se sint also balde heimlick tho dem Muscowiter gestreken/

streken/vnde der Schweden ergeste viende geworden. Also ys dat gewaldige Schlot tho Reuel/ daran ein geweldiger Köninck mit syner Könickliken macht genoch tho dohnde hebben scholde/erdüert worden/ doch also gewunnen/ also gerunnen/ dorch vorrasschent wordt ydt gewunnen/vnde dorch vorrasschent wordt ydt wedder vorlaren. Etliken Lyfflendisschen Junckern/ do se gehöret hebben/ dat Claus Kurssel dat Huß tho Reuel erstlich ingekregen hedde/ys dar so wol tho gewesen/ dat se sick by nacht tyden dorch datsüluige loch hebben henup tehen laten/vnde den Schweden den wech gewyset/ vnde hebben so vele vornufft nicht by sick gehat/ dat se dat loch darna hadden thomüren laten/ Wen auerst solckes geschehen were/ so hadde den Schweden disse anschlach wol gefeylet.

Alse de twe Fanen hauelüde/ de binnen landes by den Buren vorstrouwet legen/ hörden/ dat de Schweden dat huß Reuel wedder ingekregen hadden/ ys ydt en eine bedröuede tydinge gewesen/ Wente erer vele hadden sick öffentlick vornemen laten/ dat kein Schwede in ewicheit mehr vp dem huse tho Reuel regeren

ren scholde. Deßgeliken ys ydt Johan Duuen vnde Elert Krusen/eine grothe schmerte vnde herteleydt gewesen. Do hebben de Hauelüde keinen betern Raedt gewust/ alse dat se sick an hertoch Magnum/ vnde an Johan Duuen/ vnde Elert Krusen schlögen/ welckere en by dem Muscowiter vnderholdinge erlanget hebben/ Vnde sint in Wyrlandt/ vmme Wesenberch her/ in der Muscowiters gebede/ manck de Buren int Borchleger gelecht worden/ de se ein tydtlanck hebben vth holden vnde vöden möten.

Den 31. Maij/ ys Claus Kurssel tho Schlate vor dat Gerichte gestellet/ vnde veler schwarer Artickel haluen am hefftigsten angeklaget worden/ daryegen hefft he syne orsaken gar weemödigen antögen willen/ äuerst se sint alle vor vnerhefflich erkant worden. Do ys eme syne Sententz gefellet/vnd ys den 3. Junij/ mit dem Schwerde gerichtet. Darna sint noch dre van synen Consorten/ nömliken/ Balthasar Heller syn Schryuer/ Framholdt Düker/ vnde Hinrich Hacke gerichtet/Vnde dre andere/alse Hinrich Kurssel/ Jürgen Vxel van Padenurm/vnd Ernst van Vi-

Vitinckhaue/sint gefencklich in Schweden geföret worden / dar se dorch gnedige vorbede Hertoch Caroli begnadet / vnde am leuende sint vorschonet worden. Disser grothen müterye haluen/hadden na richtlikem Processe wol mehr steruen möten / wen de Schwedisschen Regenten wraeck edder blodtgyrich gewest weren / Auerst se hebben Gnade vor recht gebruket / vnde dennoch weinich danck by dem meisten hupen vordenet.

Tho dersüluigen tydt/sint de Schweden na Leal gerucket/datsüluige huß/ welckes dem Claus Kurssel van dem Köninge tho Schweden vorlenet was/thobelegernde/ Vnde alse se nu etlike weken daruör gelegen/vnde eren Höuetman Nyls Dobbeler/sampt andern knechten mehr/daruör vorlaren hadden/ys ydt ene thom latesten vpgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etliken dusent Rüssen / sampt den beyden vorlopenen Hauelüden Fanen/ dat Huß tho entsettende / vnde do se vornemen/dat er Toch vorgeues was / hebben se de gantze Wyke dorch geströffet / vnde etlike Schweden in den Häuen/ sampt etliken vam Adel/ erschlagen / vnde darna wedderümme int

int Stiffte Dörpte vnde in Wyrlandt gerücket.

Jn dissem Sommer/Anno 1570. sint etlike Schepe der Dantzker Frygbüter / vp dem Naruisschen fahr water dorch de Engelschen genamen/vnde na der Narue tho dem Rüssen geföret worden / dar van äuer 70. sint vpgehenget geworden / welckerer Capteinen einer Asinus Jendrich geheten hefft.

Den 18. Augusti/ vor middage / hebben beyde Rüssen vnde Düdeschen in einem vngestümen regenhafftigen wedder / darinne se de gantze Nacht gereden hedden/de Köye vor Reuel/etlike hundert stücke/wech gedreuen/ vnde etlike Minschen vor der Poerten erschlagen vnd vorwundet.

Korte beschryuinge der Ersten Muscowitisschen belegeringe der Stadt Reuel/in welckerer Hertoch Magnus van Holstein/äuerster Veltheere gewesen ys.

ANno 1570. den 21. Augusti/ vp einen Mandach vor middage/ hefft Hertoch Magnus van Holstein/de Stadt Reuel belegert/ mit 25000. Rüssen/ vnde erstlick mit dre geschwath Hauelüden/vnde darna ys Reynoldt van Rosen/vth dem Stiffte Riga/ mit syner Fane dartho gekamen/ vnde ock ein Fenlin düdescher Knechte van der Arensborch.

Tho dersüluigen tydt ys ock dat huß Wittenstein/mit etliken dusent Rüssen/vnd mit einem geschwat Düdeschen / deren Ritmeister Jürgen Tysenhusen van Randen gewesen/belegert worden. Vnd alle Düdeschen vor Reuel vnde Wittenstein / sint mehres deels Lyfflendissche Junckern/ vnde etlike ock Börgerkinder van

van Reuel/vnd andern ördern mehr/gewesen/ welckere alle ere Vaderlandt/vnder dem schine des Hertoch Magni / dem Muscowiter / vth grothen vnuerstande / hebben vpdragen willen / so doch ein yder vorstendiger by sick süluen wol ermeten vnde affnemen kan/ dat de Muscowiter solck eine geweldige Krygesmacht / einem andern nicht thom besten vthrüsten wolde / sunder he wolde de handt mit dar manck hebben.

Den 23. Augusti/ hebben de Rüssen einen trefflikeu vordeel/alse nömlick S. Johans hoff/ sampt dem Spittale / vnde allen waningen van steinen gebuwet/vnde der Stadt gar na gelegen/ingenamen/ vnde hebben sick darin beschantzen willen. Do sint de Reuelschen samptlich vthgefallen/ vnde hebben de Rüssen dorch grothe manheit / vnde mit grother möye vnde arbeide/daruth geschlagen/ vnde den gemelten Hoff/sampt dem Spittal/vnde S. Johans Möle / vnde alle de waningen / in de grundt vorbrandt/vnde schlicht gemaket.

Den 29. Augusti/ hefft Carl Hindrichsen van Konckas/ de Schweden vam Schlate an de Rüssen geföret/ erer etlike erschlagen/

 vnde

vnde einen Boyaren döödtlick vorwundet ingehalet/vnde na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septembris/ hefft de Viendt mehr Geschütte van der Narue gekregen/vnd datsüluige alle thogelick/vth demLeger van der äuersten Mölen/ vp de Stadt loß geschaten/ äuerst keinen schaden gedahn.

Den 6. Septembris/ hebben de Viende eine Schute/darinne 42. Tunnen bottern gewesen/ vnde van Stockholme gekamen was/ wech gekregen/ vnde de Botter na dem Leger geföret.

Tho disser tydt schreff Hertoch Magnus einen apenen vorsegelden Breff an de gantze Gemeine tho Reuel/ Ludende wo folget.

WAT wegen vnses Magnussen van Gades gnaden/ Köninges tho Lyfflandt/der Estisschen vnde Lettisschen Lande Heren/ Eruen tho Norwegen/ Hertogen tho Schleswyck/ Holstein/ Stormarn vnde der Dethmarsschen/Grauen tho Oldenborch vnde

vnde Delmenhorst/ Allen in der Stadt Reuel wanende/so der gemeine Christenheit nutz vnde framen/ des bedrangenden vnde vorruckeden Lyfflandes bestes/ fryheit vnde warhafftige wolfarth söken/ eren vnde aller erer nakömlingen ewigen schaden/ vnheil/ vorderff/vnderganck/vnde vele vnschüldich blodt vorgetent/ vorhöden willen/ thouormeldende.

Na deme dith bedröuede vnde vorruckede Lyfflandt van mannigerley Nation erbarmlick tho reten/ de beschwerde ingesetene vnde arme Jnwaner/mit hogem süchtende na einer Düdeschen Christliken Auericheit/ tho dem Almechtigen geropen vnde geschrygen/ So hebben wy/ van anfange vnser Regeringe gelicksfals/tho der güdicheit Gades/vmme middel vnde wege/ dar dorch de armen Lande wedderümme tho rechte mochten gebracht werden/hertzlichen geschrygen/ fast vele middel vorsocht vnde vor de handt genamen/ äuerst dorch Gödtlike vorhenckenisse/ desüluigen so vele Jar her nicht gefunden/beth so lange de Keyser/Grotförste/vnde Herscher aller Rüssen/in dissem itzigen dage/ sick mit gegeue-

nen Segelen vnde breuen / so wol alse mit gewönliker Bekrützküssinge yegen vns / vth vnbegrypliker Gades vorleninge / so gnedichliken erkleret / mit vns ock geschlaten / vns äuer alle de Lyfflande / tho einem Köninge tho settende / wo den E. K. M. vns daruör offentlick erkleret disser gestalt.

Dat de Grothförste vns alle de Lyfflande / entwedder dorch Gewalt / edder transaction lefern / demgeliken mit dem hilligen Römisschen Ryke / wedder den Türcken / vnde alle Viende der Christenheit / sick vorbinden wil / äuer Lyfflandt schal keine Auericheit hersschen vnde regeren / vthgenamen wy / vnse Eruen / edder in mangelinge dersüluigen / de Krone tho Dennemarcken / edder vth dem Lande tho Holstein / ewichlick. Jdt schal ock kein Rüsse macht hebben / in gantze Lyfflandt / tho Herschende edder thogebedende / alleine dat de Keiser vnd Grothförste den namen eines Schutzheren hebben schal vnde wil / welcker by demsüluigen schutz syn gantz Keyserdohm / ya ock synen Keyserliken Lyff vp tho settende Bekrützküsset / daruör schölen vnde willen wy em / dem Keiser vnd Grothförsten / ein gar geringes vnd

nicht

nicht danckwerdige erkentenisse thostellen / wo solckes in schrifften vorfatet vnde Bekrützküsset / Derwegen de Keyser vnde Grothförste tho vulföringe der Bekrützküssinge / vns voraff mit byhebbendem Krygesuolcke affgeferdiget / den Schwedisschen viendt vth Lyfflandt thouordryuende.

Dar nu de Stadt Reuel / we solckes ock thouörne an einen Raedt vnde Gemeine / schrifftlick vnder vnser handt gelanget / sick in der güde vns / vnsen Eruen / edder in mangelinge dersüluigen / der Krone tho Dennemarcken / edder dem Huse tho Holstein / vndergeuen wil / schal se nicht alleine by den olden Priuilegiis erholden / sundern tho Water vnd tho Lande so wol mehr örden / mit herliken / thodrechliken / vnde ewigen nutz vnde erspretliken priuilegiis vormeret werden. Dar äuerst de Stadt Reuel dartho geneiget / ere vnde erer Kindeskinder heyl süluest söken willen / können wy güdtlike vnderhandelinge lyden vnde dülden / willen ock de vnderhendelers mit genoechsamen Köninckliken geleyde edder Gyselern vorsehen. Im falle äuerst Reuel tho erem ewigen schaden vnd nadele / vnderganck /

vor-

vorderff/ blodtuorgeten vnde mordt/ lust vnde leue hefft/ So sy en vnuorborgen/ dat de Keyser vnde Grothförste syne gantze Keyserlike macht daran setten/ se vorheren/ vorwösten/ vnde in ewige seruitut vnde denstbarheit bringen werdt.

Vnde wy wünschen van dem Almechtigen nichts leuers/ sunder dat de Reuelschen eren ewigen heyl/ gelücke vnde vnglücke/ dem geliken dat se wedderümme tho erer olden gebörliken Auericheit kamen möchten/ ingedenck syn vnde behertzigen/ vnde by sick ryplick bewegen/ tho wat grothen/ trefflicken fryheiden/ tho Water vnde tho Lande/ se geraden können/ vnde wo vnmögelick ydt sy/ dat se sick wedder den Keyser vnde Grothförsten/ de se nicht alleine tho Sommer/ sunder ock tho Winter tyden/ ane alle vorhinderinge des Schweden/ synes gefallens bekrygen vnde dwingen kan/ vnde wat men mit dem Schwedisschen Könige im sinne hefft/ schal he (efft Godt wil) nicht allein alhyr in Lyfflandt/ sundern ock in Finlandt/ vnd andern örden mehr erfaren.

Dat äuerst de Lögengeister vthgesprenget/

get/ ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen/ ys lutter vorföringe/ lögen vnde bedregerye/ daruör wy de Reuelschen willen Christliken gewarnet hebben/ vnde schölen ydt in korth de lögengeister mit erem blode betalen/ Dar ock alle Christlike warninge nicht helpen scholden/ willen wy vns alles künfftigen vnheils/ vor dem leuen Gade vnde der gantzen Christenheit/ entschüldiget hebben/ vnde wat se in dem gesinnet/ begeren wy ein bestendich antwerdt. Tho steder faster holdinge obgeschreuener puncte/ hebben wy vns mit eigener Handt vnderschreuen/ vnde vnse Secret wetenlick hyrunder vp drucken laten.

Solcke vnde dergeliken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnde na der tydt/ an den Radt vnde Gemeine tho Reuel etlike geschreuen/ Auerst eme so lichtliken nicht tho wilfarende/ hadde ein Radt vnde Gemeine mannigerley bedenckent. Erstlick/ dat ydt sick ehre vnde redelicheit haluen nicht gebören wolde/ solck eine Stadt/ ane noedt/ vor Black vnde Papyr thouorgeuende. Thom andern/ dat de Reuelschen/ dorch Gades gnade/ des Musco-

Muscowiters listige vnde geschwinde practiken wat beter vorstahn hebben / alse de gude Here/mit synen Reden vnde anhange. Wente de Reuelschen hebben wol vormercket / dat de Grothförste de Stadt Reuel tho erlangende/ euen desüluige practiken vnde geschwindicheit / dorch den Hertoch Magnum gebruken wolde/ de syn Vader Basilius/ in eräueringe der Stadt / vnde des Förstendomes Schmolentzko / dorch den Försten Michael Lynßky/ gebruket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolentzko/ sampt dem Schlate / eine Veste vor gewalt was / de de Muscowiter mit gewalt nicht gewinnen konde / wowol he syn gelücke/in eigener persone/ vnde ock dorch syn Krygesuolck offtmals daranne vorsocht hadde / So drecht ydt sick doch einmahl tho / dem Grothförsten tho gelücke/ dat ein trefflikér Förste/Michael Lynßky genant/welckeres Förstendoem in der yegen Schmolentzko lach/vnde welckers Broder Dochter de gemelte Grothförste van der Muscow ock thor Frouwen hadde/van synem Leenheren/dem Köninge tho Palen/etliker orsaken haluen affuellich geworden / vnde dem Musco-

Muscowiter thogetagen was / Welcker Michael Lynßky sick yegen dem Grothförsten Basilio hedde vornemen laten / wen em de gemelte Grothförste / dat gantze Förstendohm/ sampt der Stadt Schmolentzko/ erfflick vorlenen wolde/so wolde he Schmolentzko van dem Köninge tho Palen wol affuellich maken/ vnd vnder des Grothförsten beschüttinge bringen/ Welckes dem Muscowiter ein angeneme denst was / derwegen hefft he sick nicht lange bedacht / sunder dem gemelten Försten dat Förstendohm / sampt der Stadt Schmolentzko/ erfflick vnde ewichlick vorlenet vnde thogesecht. Michael Lynßky hefft nicht anders gemeinet / sunder he hadde nu einen gnedigen Grothförsten/ de em dat wol holden worde/ wat he em gelauet hedde/Rucket derwegen mit des Grothförsten Muscowitisschem Krygesuolcke vor Schmolentzko/mit grothem schrecke vnde drouwende / hefft ock darneuenst alle kunst vnde rencke mit fründtliken worden gebruket/ bette dat he de Schmolentzker darhen bewagen hefft/ dat se em / alse erem Landesmanne vnde inheimesschen Försten/ de Veste äuergeuen/ vnde en vor einen Heren angenamen

men hebben. Auerst alse Michael Lynßky me-
nede / de Stadt vnde Förstendohm thobehol-
dende / Do hefft des Grothförsten Kryges-
uolck beyde de Stadt vnde dat Förstendohm
besettet / vnde den Försten Michael Lynßky
na der Muscow geföret/dar he sick entliken in
einer Förstliken gefenckenisse hefft dodt freten
möten. Also hefft de Muscowiter dorch solcke
rencke de Stadt Schmolentzko / sampt dem
thogehörigen Förstendohm in de 100. mylen
lanck/erlanget/ welckes he vnde syne vorfaren
in hundert Jaren mit gewalt nicht hadden er-
langen können. Geschehen/Anno 1514.

1514.

Vp desüluige wyse / hefft de Muscowiter
ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Reuel
erlangen vnde bekamen willen. Wente de-
wyle de Stadt Reuel eine geweldige Veste
ys / dar de Muscowiter an twyuelen moste/
wen he ock mit syner gantzen macht daruor le-
ge/ hefft he disse geschwindicheit gebruket / dat
he Hertoch Magnum/ de em gudtwillich tho-
getagen was/vor einen Köninck in Lyfflandt
öffentlick hefft vthropen laten/ vp dat de Re-
uelschen vnde andere örder mehr/ em deste ehr
thofallen scholden. Ock hefft ydt dem Musco-
witer

witer eine grothe höpeninge gemaket/dat vele
van dem Lyfflendisschen Adel/vnd etlike Bör-
ger kinder/ dem Hertoch Magno thogetagen
weren / Derwegen gedachte he/ydt wörde nu
nicht feylen/ dat de Reuelschen den Lyfflendis-
schen düdeschen Köninck/ vnd ere Landeslüde
nu stracks in laten vnde annemen wörden/ge-
lick alse de van Schmolentzko gedahn hadden.
Wente de düdesche Köninck/vnde ere Landes-
lüde worden se dartho wol bewegen. Wo den-
ne ock neuenst Hertoch Magno / insunderheit
Johan Duue / Elert Kruse / Hinrich Bowß-
mann / eines Radtmannes Söne van Re-
uel / by vorlust des Hemmelrycks / vnde erer
Seelen heyl vnde salicheit/solckes vor Radt-
sam angesehen / vnde de Reuelschen mit man-
nigerley rencke vnde geschwindicheit dartho
hebben bewegen willen / äuerst hebben nichts
vthrichten mögen. Wente wen solckes vth
vnuorstande geschehen were/dat men Hertoch
Magnum angenamen hadde / So hadde de
Rüsse de handt dar manck gehat / de Reuel-
schen weren aller Christliken Potentaten
schuttes berouet geworden/vnd ydt hadde mit
Reuel euen desüluige gestalt gewunnen / de

 ydt

ydt mit Schmolentzko gewunnen hefft. Auerst schlichte vnde dumme lüde in Reuel konden des Muscowiter geschwinde list wat beter vormercken / alse alle Muscowitissche düdesche Knesen / befryede Heren / vnde des Hertoch Magni wysen Rede. Gade sy äuerst loff / de solckes den geweldigen vnd wysen Lüden vorborgen / vnde den entfoldigen tho Reuel in disser belegeringe geapenbaret hefft / des sick nu vele hochwyse schemen / vnde de eintfoldigen Reuelschen in ewicheit erfröuwen mögen.

Thom lesten alse Hertoch Magnus / de gude junge Here / gesehen hefft / dat he vorföret was / hefft he den Johan Duuen / vnde Elert Krusen / vnde syne Hoffrede mit harden worden vthgeuiltzet / vnde vor lose vnde lichtferdige lüde geschulden / de dem einen Heren aff / vnde dem andern thofellen / vnde ene ock tho dissem spele beredet hadden / vnder welckeren Christianus Schroepfer / syn Hoffprediger vnde Radt / fast de Principal gewesen ys.

Den 16. Octobris / Js noch eine grothe macht van Rüssen angekamen / Welckere de Opristnicke genömet worden / welcker hupe grüwliker vnde vele erger / alse de vorigen / gewötet

wötet vnde gedauet hebben / mit mordende / rouende / vnde bernende / vnde vele lüde / Eddel vnde vneddel / so van den vörigen Rüssen vorschonet weren / yamerliken ermördet / vnde ere Leger in der Tegel koppel vor Reuel geschlagen. Tho dersüluigen tydt / hebben de Reuelschen de Visschermay / dar äuer 200. Waningen stünden / angesticket vnde vorbrandt.

Anno 1570. Jn der belegeringe / vmme Martini / hefft sick eine erschrecklike Sucht / in der Stadt Reuel erhauen / vnde den gantzen harden Winter äuer / bette an dat vor Jar gewaret / an welckerer sucht vele Börger vth allen Gilden / deßgeliken vele Gesellen / junge Knechte / Frouwen vnde Junckfrouwen / so geschwinde / alse in keiner Pestilencie / gestoruen sint / vnde ydt was solck ein vorreedtlike sucht / dat se de Lüde erer Sinne / vornufft vnde sprake stracks berouede. Do wordt der Lyfflender floeck erfüllet. Wente in Lyfflandt was dith ein gemeine floeck / insunderheit by dem vam Adel / Dat dy aller welt plage besta. Desüluige floeck ys Lyfflandt / leyder dermaten bestahn / dat nicht eine plage tho erdencken de ys /

dar Lyfflandt tho disser ydt nicht mede behafftet gewesen ys.

Jn dersüluigen belegeringe yegen Michaelis sint twe flate Köninckliker kriges Schepe / de eine flate van Kalmeren / vnde de ander vth Finlandt / vor Reuel vp de reyde gekamen / de Stadt tho entsettende / welckere Schepe so lange vp der reyde gelegen hebben / bette dat alle Schuten vth Finlandt vnde Stockholme aff vnde tho segelden / vnde der Stadt Reuel allerley notrofft van prouiande vnde holte thoförden / vnde vnuorhindert in de Stadt bröchten / do was de Borch entsettet / vnde konde mit den frömbden gesten / de se gedachten dorch langwilige belegeringe tho vexerende / wol vth holden. Tho der tydt geschegen ane vnderlaeth vele schermützelinge mit den Vienden vth den Schepen / vnde vth der Satdt / welckere alle thobeschriuende vnmögelick.

Anno 1571. den 12. Januarii / ys noch ein hupe van Rüssen / mit grotem Geschütte vnde Füermöseren angekamen / vnde hebben den 13. Januarii / yegen de nacht / twischen S. Johans Mölen / vnde der kopper Mölen / in groter

groter külde geschantzet / vnde desüluige nacht angefangen in de Stadt tho schetende / vnde kugeln van 25. vnde 16. ock van 6. punden herin geschaten / Auerst hebben nicht vele lüde beschediget / sunder alleine einen Büssenschütten vp dem Walle / vnde twe schamele frouwens / beide lyflike Süsteren / in einem schöte vp dem auen erschaten.

Den 16. Januarij heft de Rüsse eine andere Schantze vor der Lehmporten / vp dem bleeckberge geschlagen / daruth he Füerbelle vnde Tümelers in de Stadt geschaten / vnde nicht ein huß edder einen minschen beschediget hefft.

Den 17. Januarij / hefft de Rüsse dat heerlike Spittal edder Pockenhuß / vor der groten strandtporten ingenamen / vnde etlick Geschütte darin gebracht / vnde sick darinne beschantzen willen / auerst de Reuelschen hebben em nicht lange frist gegeuen / sint stracks densüluigen dach mit gantzer macht vthgefallen / vnde hebben sick mit den Vienden geschlagen / Auerst dewyle de Rüssen ein groth vordeel an den groten waningen / dar eine starcke Müer an der einen syden / vnd ein starck planckwerck

van der andern syde vmmeher ginck/inne hadden/daruth se grote wehre deden/vnd vele Reuelschen beschedigeden / hebben de Reuelschen wedderümme in de Stadt wyken möten/ vnd einen gefangenen Düdeschen mit sick ingebracht/ Alse se nu densüluigen examineret/ vnde alle kundtschop van em wech hadden/ sint se stracks yegen den auent alle bundes wise/thom andern male/wedder vthgefallen/vnd hebben datsüluige Pockenhuß gestormet / de Viende mit gewalt daruth geschlagen / vnde erer vele vmmegebracht / vnde dat huß angesticket vnd schlicht gemaket.

Den 30. Januarij / hebben de Reuelschen de kercke in der vischer maye affgebrandt vnde destrueret/wowol ane noedt.

Den 3. Februarij / hefft de Rüsse auer 2000. Schleden / mit roeffgude wol geladen/ vth dem leger in Rüßlandt geschicket.

Den 22. Februarij/ hefft de Rüsse noch eine Schantze vp de reperbane/vor der groten strandtporten/ geschlagen/daruth he gruwliker geschaten/ vnd mehr Tümelers vnd Füerbelle in de Stadt geworpen hefft/ alse vorhen/ hefft auerst nenen sünderliken schaden gedan/ sun-

der alleine einen Büssenschütten vp S. Oleffs toerne/vnde einen Schwedeschen landesknecht / vnde ock einen hauecknecht/vp dem süster Walle/erschaten/vnd keinen Minschen mehr beschediget.

Den 22. Februarij / sint Johan Fredrichs/Hertogen tho Pameren/breue by nacht tyden auer de Müer in de Stadt gebracht worden / in welckeren de Hertoch de Reuelschen tröstede/ vnde en tho schreff/ dat erer mit den besten vp dem dage tho Stettyn / dar beide Potentaten/ Schweden vnd Dennemarck vordragen wörden / gedacht were / dardorch de Reuelschen einen frischen moed / in erem Langwiligem bedrücke erlanget hebben.

Den 2. Martij / hebben de Viende dre blockhüser/ vor der groten strandtpoerten / by dem kalckauen/tho einem schrecke vnd drouwe geschlagen/dar se balde vth gedreuen/vnde de balcken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij hebben de Reuelschen den Viendt mit ernste vorsöken willen/sint an twen enden vthgefallen / vnde mit den Vienden geschermutzelt/do geschach den vienden an dem einen orde vor der Lehmporten/ ein teme-

 lick

lick affbrock. Domals wörden erschaten / des Elert Krusen Söne / vnde einer van den Budtbröken vth dem Stiffte Riga / vnde ein van den Wrangeln van Tatters/vnd andere Viende mehr / beide Eddel vnd Vneddel. Tho disser tydt weren des Hertoch Magni Lyfflendeschen hauelüde gar keck vnd freydich / alse wolden se de Reuelschen gantz vorschlingen/ wenn se auerst solcke freydicheit wedder den Muscowiter anfencklick gebruket hadden/So hedden se ere Vaderlandt noch disse stunde wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele mehr Schermützel geholden worden / insunderheit vnder S. Tonnies berge /by dem Gerichte / welckere alle tho beschriuende vnnödich / dar de krigeslüde /junge gesellen/ hußknechte/vnd Jungen/mit hen tho gelopen sint/ alse thom dantze / vnde efft wol solcks genochsam vorbaden was/so hebben se ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij/ hefft de Viendt syn leger angesticket /vnde ys in der morgenstunde dar van getagen/ alse he 30. weken/weiniger dre dage/ vor Reuel gelegen hadde / welcker dach

dach/tho einer ewigen gedechtenisse/ in Reuel tho vyrende vorordent ys. Vnd sint hyr Godt loff/alle rencke/anschlege/list/ vnde geschwinde practiken des Muscowiters tho schanden geworden. Do sint de Rüssen den Naruischen wech / vnde de Düdeschen den wech na Wittenstein getagen / dar ock ein hupen Rüssen/mit einer Fane Düdeschen vor legen/vnd sint also beide leger / vor Reuel vnde Wittenstein vpgepraken / vnd mit spotte dar van getagen. Hertoch Magnus auerst hefft syn borchläger tho Ouerpalen angeschlagen/ vnd dewile Ouerpalen alle de hauelüde/ nicht vormochte tho vnderholdende/ hebben se van dem Muscowiter im Stiffte van Dörpte einen vnderholdt/by den buren erlanget: Vnd schölen in dissen beiden belegeringen / vor Reuel vnde Wittenstein / 9000. Rüssen gebleuen syn/welckere de Muscowitter / nicht vorgeues in de schantze gesettet hefft/ wente he wolde ein part mit an Reuel vnd Wittenstein hebben/ effte he wol den vorstendigen Düdeschen in Lyfflande/ de em thogefallen weren / solcks nicht hefft apenbaren willen.

Ydt ys auerst billich an thomerckende/

wat Lyfflandt vor ein Landt ys / vnd wat ydt wol vormach / wente swowol Harrigen kume dat twintigste deel des Lyfflandes ys / vnde mannichmal vorhen van dem Muscowiter auertagen vnd vorheret ys / so hefft doch disse einige ordt Landes so vele vormocht / dat he auer 30000. man / Rüssen vnde Düdeschen thosamende / welckere alle vnraedtlick geteret hebben / 30. weken lanck / mit foder vnd mahl / gantz ricklick vthgeholden hefft / ane wat de Viende noch by etliken dusent Schleden / mit Korne vnde allerley roeffgude vul geladen / neuenst etliken dusent höueden van Vehe vnd Perden / wech geföret hebben / vnd ys dennoch genoechsam na gebleuen / dat beyde Edellüde vnd buren gesecht hebben / se wolden den schaden nicht achten / wenn ydt dar men by blyuen mochte.

Anno 1571. im Martio / ys de Rüsse ock auer Jys in Finlandt gefallen / vnd hefft dar groten schaden gedahn / mit mordende vnde bernende / vnde hefft etlike dusent Minschen / junck vnde olt / wech in Rüßlandt vnd Tatarien geföret.

In demsüluigen vörjare / hebben sick de Bu-

Buren in Harrigen vnd Jeruen / de van den Vienden kale vnde bloed gemaket weren / by hupen vorsammelt / vnd in Wyrlandt welckes dem Rüssen thohöret / etlike mahl na einander gefallen / vnde den einen roeff na dem anderen daruth gehalet / beth so lange se de schantze ein mahl vorsegen / Wente alse de Rüssen van Wesenberge vnde Narue vornamen hadden / dat se wedderkamen wolden / hebben se sick gesterckct / vnde alse de Buren an quemen / vnde des roues mehr alse der Vyende / waer nemen / sint se van den Rüssen vorschnellet vnde äuer 600. by der beke tho Muddes / yamerliken erschlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij / vp Hemmelfarths dach / hefft de Tater dem Muscowiter syne Höuetstadt / de Muscow / gantz vthgebrandt / in welckerem brande äuer 40000. Hüser / Heren häue / vnde waningen / sampt allen Kercken vnde Spykeren / vnde in de dre mahl hundert dusent Minschen / junck vnde oldt vorschmöket vnde vmmekamen sint / vnde disse brandt ys in dren stunden korth vnde gudt tho gegahn. Wente alse de Tater tho 8. schlegen vor middage / mit 40000. Mann angekamen was /

was/vnde dat Für darin gebracht hedde/Do was ydt vmme de klocke eluen tho middage alles klaer / Welckes hoch thouorwunderende ys/vnde alle Minschen de de Muscow vorhen gesehen hebben/ vnde ock in dem brande darbinnen gewest / möten bekennen / Wen de Muscowiter de Stadt süluest mit flyte hadde anstiken vnde vorbernen willen / dat ydt eme vmmögelick gewesen were / in velen dagen alles so reine affthobernende / alse ydt dar in dren stunden geschehen was. Hyr ys dem Muscowiter wedder betalet / wat he dem Armen Lyfflande vnde Finlande / den Winter äuer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Junij / Js Jonas Offenbürger/ Keysers Maximiliani 2. Legate/van Riga aff äuer Water tho Reuel gekamen/vnde den 16. Junij vp dem Radthuse gewesen / vnde de Keyserliken werue dem Rade tho Reuel entdecket.

Na deme nu Hertoch Magnus van Reuel affgetagen was / vnde vp Ouerpalen sick vorheelt / vnde dat gebede Ouerpalen sine Hauelüde alle/ mit vullem halse vnde fratze/ na erer gewanheitt/ho vnderholdende nicht vor-

vormochte / vnde ock kein Geldt dar vorhanden was / hebben se ock keinem andern Heren nicht thotehen döruen/hebben sick de Vyff Fanen vordelet / Twe dersüluigen Rithmeisters / nömlick Hans vam Zeytz / vnde Reynoldt van Rosen / sint mit eren Fanen int Stiffte Dörpte / manck de Buren vorstrouwet geworden / vnde twe Rithmeisters / alse Johan Maydel van der Wollust / vnde Hinrich Bowßman / sint mit eren Hauelüden im Gebede Ouerpalen / den Buren vp den Hals gelecht worden / vnde Jürgen Tysenhusen van Randen / hefft mit syner Fane sick in dem Wittensteinischen Gebede / im Dorpe tho Vbbagal gelegert/ vnde dar vmmeher geschümet / Do hefft de Gast / de den Wulff plecht vth dem Bussche tho jagende/ de Ouerpalschen Hauelüde ock na Reuel gedreuen/ der Stadt Lynnewandt vp den bleyckbergen/ vnde dat Vehe vor der Stadt/ in der Weyde tho vorrasschende / Darmit Kales males Hembde auer dat Lyff / vnde ock wat tho fretende krigen möchte. Do hebben se den 9. Julij/etlike stücke Lynnewandt / vnde etlike höuet Vehes / vor Reuel erhasschet / vnde wech gedre-

dreuen / Auerst de Börger / vnde de Landes-
knechte sint balde ferdich geworden / vnde
hebben en dat Vehe/veer myle van der Stadt
in Oelwichs Haue/affgeiaget / vnde de strö-
fers vp de flucht gebracht / Darna ys Carll
Hindrichsen / ein gar junger Man / vnde ei-
nes Ridders Söne van Kanckas vth Fin-
landt/ mit 300. Schwedisschen knechten / in
Jeruen gerücket / de Ouerpalschen Viende
wyder tho vorfolgende / vnde dörch Busch
vnde Broeck vp se geylet/ vnde hefft des Jür-
gen Tysenhusen van Randen Fane / darun-
der fast alle Lyfflendische Junckern gewesen/
by nacht tyden / im Dorpe Vbbagal vor-
rasschet / vnde se samptliken alle erschlagen/
erwörget vnde in den katen vorbrandt / vnde
stadtlicke Büte erlanget. Do wordt dem
Jürgen Tysenhusen wedder vorgulden vnd be-
talet/wat he mit sinen Haueluden/wedder syn
Vaderlandt begaen hadde / vnd dat he syne
Lyfflike Süster / wedder alle bröderlicke leue
vnde affect / hadde im Sacke vorsöpen laten/
Darümme dat se einen Schryuer leeff gewun-
nen / sick mit eme vorsehen / vnde en tho der
Ehe begeret hadde.

Anno 1571. Im Sommer / yegen Jaco-
bi / ys wedderümme eine hefftige vnde schar-
pe Sucht der Pestilencie tho Reuel / vnde
dorch gantz Lyfflandt gewesen / vnde in der
Stadt Reuel hefft sick desüluige Sucht / vp
der Apoteken / am aller ersten vormercken la-
ten / vnde darna sick in der gantzen Stadt
vthgebreidet / daranne vele Lüde Junck vnde
Oldt gestoruen sint. Vnde dewyle de Sucht
der Pestilencie vp der Apoteken / dar alle Lü-
de trost/hülpe vnde *remedia* daryegen tho söken
plegen/sick erstlick hefft vormercken laten / ys
ane twyuel solcks/ane sunderlicke Gades vor-
henckenisse/ nicht geschehen. Wente Godt
der Almechtige hefft dardörch antögen wil-
len / dat de *remedia* in den dren Höuetpla-
gen/ Nömlicken/ Pestilencie/ Krich/ vnde dü-
re tydt / dar Godt de vngehorsamen Lande
vnde Stede mede plecht tho straffende / nich-
tes gelden / vnde dat in solcken nöden keine
betere *remedia* , vormöge Gödtlikes wordes/
gefunden werden / alse Bote vnde beteringe/
vnde ein andechtich Gebedt tho Gade dem
Allmechtigen/vmme linderinge solcker straf-
fe.

Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen Sondach / hefft Reynoldt van Rosen / de Muscowitissche Ritmeister / synem Heren de Stadt Dörpte vorrasschen vnde affhendich maken willen / dorch anreitzinge Johan Ouuen vnde Elert Krusen / vnde alse he alrede mit syner Fane in de Stadt gekamen was / meinde he dat de Düdeschen Börger tho Dörpte em stracks thofallen / vnde mit vp de Rüssen schlahn scholden / Auerst de Rüssen hebben sick balde gestercket / vnde den Reynoldt van Rosen äuerweldiget / dat syne Hauelüde Godt gedancket hebben / dat se wedderümme vth der Poerten gekamen sint. Reynoldt van Rosen äuerst / vnde syner Hauelüde etlike / hebben her holden möten / welckere in velen stücken thohacket sint / Darna hebben de Rüssen den Düdeschen Börgeren tho Dörpte / de hyr nichts van wüsten / vnde disser müterye gantz vnschuldich weren / vth archwahn de Hüser gestormet / de Börger fast alle / sampt eren Frouwen vnde Kinderen / vnde gantzen Hußgesinde / erbarmlick vnde gantz elendichlick ermördet / vnde ere Hüser pryß gemaket / vnde geplündert / vnde disse Moerdt vnde plünderinge

ringe hefft dre dage lanck gewaret. Wat do vor ein yamer vnde elende tho Dörpte gewesen ys / kan ein yder vornufftiger wol affnemē / ys ock vnmögelick vth tho sprekende. Disse anschlach hedde dem Reynoldt van Rosen vellichte wol gelungen / wen he solckes dem andern Ritmeister / Hans vam Zeytz / geapenbaret / vnde en mit dartho genamen hadde. Auerst Reynoldt van Rosen hefft entweder dem andern Ritmeister solckes nicht vortruwen döruen / edder he hefft neuenst Johan Ouuen vnde Elert Krusen / den rohm alleine hebben willen / Darümme he ock de straffe der godtlosen houardt vnde müterey hefft lyden möten / vnde Godt de Almechtige hefft ock nicht gewoldt / dat de Stadt Dörpte / sampt dem gantzen Stiffte / dorch solcke lichtferdige middel scholde erreddet werden. Alse äuerst Johan Ouue vnde Elert Kruse gesehen hebben / dat de anschlach gefeylet hefft / hebben se dem Muscowiter eren Förstenstandt thom vnderpande gelaten / vnde sint in Palen geflagen. Also ys disse Fane der Stifftischen Eddellüde van Ryga ock affgedancket vnde betalet worden / vnde Hans vam Zeytz hefft

de betalinge ock nicht affharren willen/ sunder ys daruan getagen.

Alse nu Hertoch Magnus vp Ouerpalen van dissem handel hörde/ Wowol he dar nichts van wuste/vnd gantz vnschüldich was/ hefft he sick dennoch einer Suspicion vnde Archwahns des Grothförsten befrüchtet/ vnde derwegen sick van Ouerpalen/ vth des Muscowiters gebede/ wech na der Arenßborch begeuen/ vnde aldar ein tydtlanck Huß geholden. Do weren de twe äuerigen Fanen im gebede Ouerpalen noch öueler daran/alse vorhen. Wente ydt weren desüluigen/de dem Köninge van Schweden dat Huß Reuel vorrasschet hedden/Derwegen hebben se sick noch in Schweden/noch in Palen begeuen döruen/ dewyle de beyden Könínge vor einen Mann stünden. Thom lesten/ alse de Köninck tho Schweden mit dem Muscowiter noch im Kryge schweuede/ vnde Krygeslüde bedörffte/ vnde de afftrennigen Hauelüde nu gudt vnde böse vorsocht hadden/ hefft de Köninck van Schweden sick erer erbarmet/ vnde syne ergesten Vyende wedder tho gnaden angenamen/ vnde se gelick den andern vnschüldigen/ mit ehrliker besoldinge vnde vnderholdinge vorsorget/ vnde tho grothen Emptern gesettet/ vnde ys densüluigen van dem Köninge/ edder van den Schwedisschen Regenten/ nuwerle vorweten edder vorgeworpen worden/ wat se den Schwedisschen vp dem Huse tho Reuel/ vnde in der belegeringe/ mit anföringe der Rüssen/ bewyset vnde thogedreuen hadden. Hyr mach men des hochlöbliken Köninges van Schweden/ vnde syner Ridderschop grothe gedult/ gnade vnde güdicheit/ sehen vnde spören. Auerst wo erer etlike solckes dem Köninge belonet/ vnd auermals betalet hebben/ werdt herna vormeldet werden. Also ys des Magni vnde syner Hauelüde regimente vp dat mahl thotrennet geworden.

Anno 1572. hefft de Muscowiter eine bestellinge dorch Jürgen Farenßbeck van Nelffy/ vthgahn laten/ Düdesche hauelüde wedder anthonemende/ vnde in de Muscow tho bringende/ de he nicht alleine wedder den Tatern/sunder ock wedder andere Vyende gebruken wolde/ alse denn de bestellinge vormach/ darup gemelte Jürgen Farenßbeck/ van vth vnde inheimesschen Hauelüden/ eine Fane

Fane dem Muscowiter thogeföret hefft/ Welckes vorhen in ewicheit nicht gehöret ys/ dat de Lyfflender vnde vthlender sick also tho dem Muscowiter geschlagen hebben/ alse in dissen jaren geschehen ys. De leuen olden hebben sick vor den Muscowiter gesegenet/ vnde vele der jungen Lyfflender jtziger tydt hebben ere högeste thoflucht dar hen gesettet/ vnangesehen/ dat de Muscowiter ymmerdar ane vnderladt erem Vaderlande na getrachtet/ vnde sick öffentlich hören laten hefft/ Dat he mit Lyfflande nicht vphören wolde/ he hedde denn dat vthkrudt/ nömliken den Lyfflendisschen Adel/ vnde alle Düdeschen/ vth Lyfflandt gantz vnde gar vthgeradet/ Noch hebben vele der Lyfflender/ vth grother blindtheit vnde vnuorstande/ mit alle erem vormöge dartho geholpen/ dat se deste ehr gantz vthgeradet werden mochten.

Anno 1572. im Maio/ sint äuer 1000. Rüssen/ neuenst etliken Düdeschen/ an den Wyckschen Sundt getagen/ den Hertoch Magnum van der Arenßborch wedder tho förderende/ Auerst domals ys Hertoch Magnus nicht gekamen. Nicht lange äuerst dar-

darna hefft Hertoch Magnus sick wedder tho dem Muscowiter begeuen. Do ginck ein groth geschrey/ dat em 7. Hüser/ vnde nicht de geringsten/ van dem Muscowiter in Lyfflandt scholden ingerümet werden/ äuerst ydt ys noch thor tydt nicht geschehen.

Anno 1572. den 1. Augusti/ sint des Köninges van Schweden/ vnde Hertoch Carolj van Sudermanlandt/ Legaten vp dem Radthuse tho Reuel gehöret worden/ Welckerer Instruction vormocht hefft/ Dat Hertoch Carolus/ in eigener persone/ mit einem staedtliken Krygesuolcke/ vele dusent starck/ den Muscowiter tho vorfolgende in Lyfflandt kamen wolde/ welckes den van Reuel ein grothe fröwde gewesen ys/ also dat vele gesecht hebben/ Nu schal vnse gelücke ersten angahn. Auerst Hertoch Carll ys/ van wegen anderer vorgefallenen gescheffften/ vthgebleuen/ vnde de halue Krygesmacht ys nicht angekamen. Do ginck der Stadt vnde des Landes vngelücke ersten recht an/ wo hyr na folgen werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris/ ys eine macht van Rütern vnde Knechten/ beyde Schweden vnde Düdeschen/ tho Reuel ange-

 kamen/

kamen / vnde na dem se sick gerüstet hadden/ sint se vor Wesenberch gerucket / vnde hebben dar mit den Rüssen geschermutzelt / vnde in Wyrlande gerouet/ vnde einen grothen roeff van Ossen vnde Köyen erlanget. Darna sint se vor Ouerpalen getagen / hebben dar ock geschermützelt/vnde den besten Fürwercker vorlaren/ vnde sint also mit Ossen vnde Köyen/ wedderümme tho Reuel gekamen.

Tho dersüluigen tydt ys Jürgen Vxel van Padenurm / mit etliken Schwedisschen/ na der Arenßborch gerucket / vnde hefft mit grothem drouwende dat huß Arenßborch vp thogeuende begeret/ vnde wen he ein weinich mehr ernstes daruor gebruket hadde/were ydt em ane twyuel gelungen. He hefft em äuerst dat Kerckspel vnde gebede / Kylekonde/ affgedrungen / welckes de Arensbörger dorch vnderhandelinge darna wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decem. sint des Köninges van Schweden Krygeslüde/ an Rüteren vnd Knechten vngefehr 5000. starck/ int Felt gerücket/ in meininge Ouerpalen tho belegerende/ vnde hebben einen grothen vmmeschweyff na Maria-

Mariama / vnde so vordan na Vellyn / des roues haluen genamen / vnde twe Kartouwen / sampt dem Krude vnde Lode / hebben se den Wittensteynisschen wech in de richte gahn laten/tho welckeren beyden stücken noch andere grothe stücke mehr van Wittenstein kamen scholden/ Ydt sint äuerst de beyden stücke nicht wyder / alse in den Nyen hoff / 5. mylen van Reuel/ gekamen / in dem Wynachten Feste.

Tho dersüluigen tydt ys de Grothförste van der Muscow / thom ersten mahle / in eigener persone/sampt synen beyden Söns / vnde mit 80000. Mann/vnde mit velem Geschütte/in Lyfflandt gekamen / Dar de Schwedisschen gar keine kundtschop tho Reuel/vnde tho Wittensteyn/van gehat hebben/ Vth orsaken/ dat se alle seker weren/ vnde gedachten/ ydt hadde nu keine gefahr/ Wente dewyle des Köninges Krygesuolck int Velt trecken wörde/scholde de Muscowiter nicht einmahl vp duken döruen/ vnde hedden sick alle/ hoges vnde nedderiges standes/dith also ingebildet/ dat de Muscowiter nu gantz krafft vnde machtloß were/ Derwegen hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen / Äuerst ehr se sick am weinigsten

daruör hödden / do lach de Muscowiter in eigener persone mit geweldiger Hereskrafft by Wesenberge/vnde de Reuelschen/so wol alse Her Claus Akesen Krygesäuerste/ vnd alle Krygeslüde vor Ouerpalen/ wusten dar noch gar nichts van/ Alleine de Wittensteinisschen hadden etwas daruan vornamen/ vnde dennoch nicht gelöuen willen/ dat ydt so gefehrlick syn scholde/ sundern gemeinet / ydt were men ein ströffende hupe/ de vellichte vp dat geschütte im Nyen haue luren scholde. Vth solcker sekerheit hefft Hans Boy Stadtholder / fast alle Knechte vam Huse dem Geschütte/ äuer 6. mylen/entyegen geschicket/ vnde hadde dat huß Wittenstein also geblötet / dat nicht 50. wehrhafftige Krygeslüde dar vp gebleuen weren / alleine 500. schlichte Buren / de vp dat Huß geflagen weren. Hans Boy hödde sick dar nicht vör / dat de Muscowiter nicht dat geschütte im Nyen haue / sundern dat Huß Wittensteyn menede/ darümme ehr he sick des vormodede / do lach de Muscowiter mit Hereskrafft vor Wittensteyn / Do hedde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders gesehen.

Alse

Alse äuerst Wittensteyn belegert was/ do wörden etlike dusent Rüssen vp kundtschop affgeferdiget / welckere gantz Harrigen vnde Jeruen dorch gestroffet hebben/vnde vele Lüde tho Huß gefunden / dar de eine Fründt vnde Naber tho dem andern/in den Wynachten feste/tho gaste gekamen / vnde de Frouwen mit eren besten Kleyderen vnde geschmyde vthgeschmücket weren/ vnde sick in grother sekerheit frölich vnde guder dinge makeden. Do hefft se de Muscowiter/bauen alle vormodinge vnd thouorsicht / vorschnellet / erer gantz vele erschlagen/vnde vele dusent/junck vnde oldt/gefencklich wech in de Muscow vnde Tateryen vorföret/ Wat do vor ein elende vnde yamer in Harrigen vnde Jeruen gewesen ys/ ys vnuthsprecklick.

Anno 1573. den 1. Januarij/vp Nyenjares dach / vmme twe schlege na Middage/ hefft de Muscowiter dat Köninckliке Huß vnde geweldige Veste Wittenstein/ mit stormender handt eräuert vnde ingekregen / na deme he in den söften Dach daruör gelegen / vnde geschaten hadde. Wente alse he vp S. Johannis dach/ in dem Wynachten feste / vp einen

Sonauent dat Huß belegert hadde / hefft he ydt vp den negestfolgenden Donnerdach erlanget / vnde ys also thogegahn. Na deme de Krygesäuerste / Claus Akesen / mit synen Krygeslüden den vmmeschweyff na Vellyn / des Roues haluen / genamen / vnde twe Cartouwen den Wittensteynisschen wech / mit weinigem Volcke / in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Krygesäuerste 500. Peerde dem geschütte entyegen / van dem hupen affgeferdiget / Auerst domals noch keine kundtschop van dem Muscowiter gehat / de alrede gar na was / Vnde wowol de Stadtholder vp Wittensteyn etwas kundtschop hadde / so hefft he sick dennoch nichts anfechten laten / sundern de Knechte vam Huse dem geschütte tho hülpe geschicket / Vnd alse de Knechte vam Huse wech weren / kamen de Hauelüde / Nömliken de 500. Peerde / van dem Krygesäuersten dem geschütte entyegen affgeferdiget / vnde begeren vor dem Rüssen vp dat huß Wittensteyn tho wesende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte mehrendeels wech geschicket hadde / vnde he nu gar schwack van Schweden vp dem Huse was / dorste he den Düdeschen ha-

uelü-

uelüden nicht betruwen / vnde befrüchtede sick / wen se darup quemen / dat se denn dohn scholden / gelick alse Claus Kurssel gedahn hadde / Wo he den ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden / dat he de Hauelüde nicht vp dat Huß steden scholde. Alse nu de gemelten Hauelüde vorby tehen mösten / vnde henwech weren / vnde de Muscowiter / mit gantzer macht / herandringende quam / do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders gesehen / Auerst ydt was altho spade.

Alse äuerst de Hauelüde in den Nyen hoff by dat Geschütte gekamen weren / dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnde allerley profiande / welckes na dem Leger scholde / vor sick vünden / hebben se dar stracks angefangen tho supende / vnde tho schlemmende / beth in de middernacht / ane jennige bestellede wacht / derhaluen alse se nu alle vul weren / hebben se sick eins deels binnen / vnde eins deels buten dem Stacket / vp dem fryen Velde / ane jennige wacht / gantz seker schlapen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muscowiter / 5000. starck / herandrengende / vnde hadde se schyr in vntyden vpgewecket / wen einer syner nodtrofft

hal-

haluen nicht vthgegahn/ vnde des Muscowi-ters war geworden were / vnde alse desüluige einen allerm maket / do faren de andern vth dem schlape noch halff vul/ vnde können kume ere Peerde vinden / De Trammeter fenck an tho blasende/ äuerst balde was ein Rüsse hinder em her/vnde houwede em den Kop midden entwey/ deßgeliken etliken andern mehr. De andern Haueludе äuerst binnen dem Stackete/de nu ein klein vordeel inne hadden / alse se dissen allerm hörden / sint se balde ferdich geworden/ vnde hebben sick heruth int Velt begeuen / vnde tho den Rüssen ingesettet / vnde einen trefflikеn stolten Muscowitisschen Fenrich erschaten / sampt andern Rüssen mehr/ vnde dre gefangene bekamen vnd ingebracht/ Welckere na vnderscheydtlikem vorhöre / alle einhellich bekent hebben / dat de Grothförste/ mit synen beyden Söns / vnde mit 80000. Mann / vor Wittensteyn lege / Deßgeliken Hertoch Magnus van Holsteyn ock mit weinich Düdeschen. Derhaluen alse de Haueludе im Nyen haue disse kundtschop hörden / ys en so bange geworden / dat se nicht gewust hebben / welckeren wech se sick na Reuel wedderümme

ümme begeuen scholden/vnde hebben sick ylich dorch Bussch vnde allerley by wege dar van gemaket/vnde sick stedes vmmegesehen/ efft de Rüssen ock hinder ene her weren. Also hebben se den Nyen hoff vorlopen/ vnd dat geschütte/ ock de Schwedisschen knechte/sampt dem Junckern Arenth Duuen/dem de Hoff tho hörde/ vnde vele arme Buren / mit eren Wyueren vnde Kinderen / dem Muscowiter thouorne gegeuen.

Alse disse Haueludе/ mit den gefangenen Rüssen/tho Reuel quemen / do hebben de Reuelschen erst de kundischop gekregen/ dat Wittensteyn dorch den Grothförsten belegert were / welckes dennoch vele nicht hebben gelöuen willen/sundern gesecht/ ydt hadde keine noedt/ des Köninges van Schweden volck lege tho velde/vnde Wittensteyn bleue wol beholden. So seker sint de Schwedisschen alle domals in der grothen gefahr gewesen/vnde de armen Buren / de vorhen in de Stadt geweken weren/sint mit eren Wyueren vnde Kinderen by hupen vth der Stadt wedderümme tho Lande getagen/ vnde hebben sick keines argen befahret / dewyle des Köninges van Schweden Kry-

Krygeslüde tho Velde legen. Vnde wowol se äuer eine/ edder twe myle weges / des Rüssen füer segen / hebben se ydt dennoch nicht geachtet edder gelöuen willen/sundern gedacht / ydt weren ere eigene Krygeslüde / derhaluen se schendtlick van den Rüssen vnde Tatern sint vorschnellet worden. De Krygeslüde äuerst im Leger vor Ouerpalen / alse se des Muscowiter schetent vor Wittensteyn hörden / hebben ock nichts dar van gewust / sunder vnder ein ander gesecht / de Wittensteynisschen dohn fröuwden schöte / dem Köninckliken geschütte van Reuel thon ehren.

Dith grüwlike schetent were dem Muscowiter vor Wittensteyn nicht nödich gewest/ dewyle he doch wol wuste / dat dat Huß gantz schwack vnde bloedt van Krygeslüden was/ Auerst dewyle he ein vortzaget Krygesmann mit stormende ys/ hefft he syn gelücke mit grothem schetende vorsöken willen. Alse ydt äuerst em darmede feylede/hefft he vth noedt störmen möten / wente he sick der Schwedisschen entsettinge ock befruchten moste. He hadde äuerst datsüluige Huß domals lichtlick thostormende vnde

vnde inthonemende/ dewyle kein Krygesuolck daruppe was.

Dith ys dat erste Huß edder Veste / dat de Muscowiter syn leuelanck mit stormender handt eräuert hefft. Wente alle des Muscowiters Krygesrüstinge steyt nicht vp grothe manheit/freydicheit/macht edder gewalt/sundern vp gelegenheit / vorrederye / list / schreck vnde drouwende/dardorch he vele Lande vnde vnde Vesten ingekregen vnde erlanget hefft/ Auerst de sick etwas thor yegenwehr gestellet hebben / dar hefft he nichts an hebben mögen.

Alse nu de Rüssen vp dat huß Wittenstein gekamen weren/do ys ydt an ein schlachtent gegahn / vnde mosten dar alle herholden/ beyde Frouwen vnde Junckfrouwen/eddel vnde vneddel / vthgenamen etlike arme Buren/ de vth list sick in de Thörne der gefenckenissen henunder gelaten / vnde vorgegeuen hadden/ dat se gefangene lüde / vnde Hertoch Magni vnderdanen van Ouerpalen weren / disse sint am leuende vorschonet / vnde der erdichteden gefenckenisse erleddiget worden. Auerst den Stadtholder Hans Boy / mit velen andern

Schweden / Düdeschen vnde vndüdeschen/ hefft men vor den Grothförsten gebracht / de se leuendich an ein Spit hefft binden/vnde tho dode braden laten/welcker bradent etlike dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnde sint tho der tydt der doden Körper in Jeruen allenthaluen so vele gelegen / dat de Hunde / wilden Deerte /vnde Vögele /sick lange genoech darmede tho schlepende hadden / Wente dar ys nemandt vorhanden gewesen/ de se begrauen konde.

Den 11. Januarij / hefft de Muscowiter den Nyen hoff / dar de beyden Cartouwen legen / ingenamen / vnde de Schwedisschen knechte / de by dem geschütte gebleuen weren/ sampt dem Junckern des Haues/ vnde alle de Buren/ sampt eren Wyuern vnde kindern/ in de 300. personen / darup gefangen genamen/ vnde den Juncker tho dem Grothförsten na Wittensteyn geschicket/ dar he ock sampt synen Schwegern vnde vorwanten/ys am vüre tho dode gebraden worden/ de andern alle/ beyde Schwedisschen knechte vnde Buren / junck vnde oldt / hebben de Rüssen im Nyen haue tho dode geschmöket vnde vorbrandt / darna

hebben se den gemelten Hoff also vorwöstet/ dat einem/ de dar ingekamen ys/ vor grothem grüwel de Haar tho berge gestahn hebben. Korth thouorne hefft de Börgerschop tho Reuel dat Krudt vnde Loedt/mit grother gefahr/ wedder van dar gehalet/Wen de vam Schlate ock tho der tydt etlike Peerde na dem Geschütte affgeferdiget hadden / so were ydt dem Köninge van Schweden ock wol thom besten erholden gebleuen.

Den 14. Januarij / ys Claus Akesen Krygesäuerste / mit synem Krygesuolcke vthgerucket / de armen lüde in dem Nyen haue thoentsettende / vnde alse he tho Wayte / dre mylen van Reuel/ gekamen was/ hefft he in demsüluigen Dörpe einen Rüssen gefangen kregen/welcker kundtschop gegeuen/ dat Wittensteyn / sampt dem Nyen haue vnde dem geschütte/ all in des Rüssen gewalt were/ vnde trüwlick geraden/ dat Her Claus Akesen mit synem Krygesuolcke balde wedderümme keren scholde/edder he worde äuel anlopen. Alse Claus Akesen vnde de Kryge slüde solckes gehöret hebben/sint se ylich/de nacht äuer/ wedder tho rügge gekeret/ De Reuelschen äuerst

do se disse kundtschop des Rüssen/ van der vorlust des huses Wittensteyn höreden/ hebben se ydt noch nicht gelöuen willen / vnangesehen dat de gefangene Rüsse darup gestoruen was.

Alse nu de Grothförste van der Muscow dat huß Wittensteyn wech vnde wol besettet hadde/ hefft he synen geweldigen hupen in dre parte gedelet/ Mit dem einen hupen/ sampt der Archelye / welckere syne Hakenschütten/ vnde nicht de Peerde / hen vnde her trecken möten/ ys he in Rüßlandt gerücket / vnde tho Nowgarden eine tydtlanck stille gelegen/ Den andern hupen hefft he na dem huse Karcks / welckes ock Schwedissch was/ affgeferdiget / vnde datsüluige Huß dorch schreck vnde drouwent erlanget / vnde darna datsülue Hertoch Magno van Holsteyn ingedahn vnd vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wick geschicket / de örde vmme Habsel / Lode vnde Leal/ thouorherende/ vnde desüluigen hüser ock mit drouwende vnde schrecke anthofechtende/ Auerst de Schweden vp den gemelten hüseren hebben sick redelick geholden/ vnd des Muscowiters

witers schreck vnde drouwent sick nichts anfechten laten. Disse hupe hefft dorch Gades schickinge/ einen trefflichen spot in der Wyck ingelecht. Wente Her Claus Akesen/ na deme he mit schmerten des Muscowiters wötent vnde dauent/ neuenst dem vorsprocke der Börger / lange genoch geduldet hadde/ ys he in hefftigen mode mit synem Krygesuolcke / äuerst nicht so starck alse vorhen/ wedder vthgerücket den Vyendt tho sökende / vnde alse he nicht verne van Lode an den Rüssen getroffen/ hefft he syne vordrafft/ welckere meist Lyfflender gewesen / vor ansetten laten/ vnde alse disse dorch des Muscowiters hupen gesettet hadden/ vnde vor velheit der Rüssen tho dem Schwedisschen hupen nicht wedder kamen konden edder wolden/ hebben se de flucht genamen / vnde den Schwedisschen hupen deste ringer vnde schwacker blyuen laten / vnde sint geflagen na Reuel / na der Parnow/ Vickel/ Lode/ wor ein yder henne kamen konde / vnde hebben allenthaluen böse tydinge / alse scholden de Schwedisschen nedder gelecht syn / vthgesprenget. Disser tydinge haluen sint alle Christlike herten in gemelten örden / vnde in-

sunderheit tho Reuel / hoch bedrôuet gewor-
den / vnde hefft disse bôse tydinge vnde bedrôf-
fenisse twe dage gewaret / Darna gaff Godt
ein beter geschrey / nômliken dath de kleine
Schwedissche hupe / in alles nicht âuer 600.
Peerde / vnde 1000. Knechte starck / mehr alse
16000. Rûssen âuerwunnen / vnde 7000. er-
schlagen / vnd de andern in de flucht gebracht /
âuer twe myle weges ene na geylet / vnde allen
eren na trost / in de 1000. Schleden / mit allerley
nodtrofft vnde roeff gude geladen / enen aff-
geyaget hadde / Derwegen ys yderman wed-
derûmme hoch erfrôuwet geworden. Disse
schlachtinge ys by Lode geschehen / Anno 1573.
den 23. Januarij.

Alse de Schwedisschen den Vyendt er-
lecht vnde den roeff vthgedelet hadden / sint se
darna mit grothem pryse vnd ehren / vnde mit
staedtliker bûte wedder tho Huß gekamen /
vnde âuer dusent Muscowitissche Wallachen
in de Stadt Reuel gebracht. Do weren de
Peerde gantz wolfeyl tho Reuel / vnde de Za-
beln / vnde Marten schuben / neuenst velen
Rûssesschen Dengen / vnde geschmyde / weren
tho Reuel nicht seltzam. De Schwedisschen
knechte

knechte brachten mannigerley dinck van roeff-
gude / dagelikes vp dat Marcket tho Reuel tho
kope.

Hyr mach men sehen / dat men mit dem
Rûssen wol handelen kan / wor ein klein ernst
vnde standthaffticheit vorhanden ys. Ydt er-
holt sick ock mit dem Muscowiter so grûwlick
nicht / alse he wol velen hoges vnde nedderiges
standes vorgemalet vnde ingebildet werdt.
Wente he hefft syn leuelanck keine 3000. Dû-
deschen mit gewalt vth dem Velde geschlagen /
dar se sick thor yegenwehre gestellet hebben /
willen de Dûdeschen âuerst lopen vnde ane
noedt flegen / so hefft he gudt na thoyagende.
Wente alse Her Claus Akesen / mit weinigem
volck / em den Kop bodt / do was ydt mit dem
Muscowiter vorlaren. In disser schlachtinge
sint ock etlike der Schwedisschen gebleuen / Al-
se Jasper Larssen / vnde Jasper Nylssen / beyde
Schwedissche Ritmeisters / Wolmar Brakel
Fenrich / Ludtwich Duue vam Nyenhaue /
Jûrgen Vyffhusen / Herman Anrep / Michel
Schloyer / der Reuelschen knechte Hôuetman /
vnde andere Junckern vnde gude gesellen
mehr. Do ys Her Claus Akesen mit einem

Triumphe in Reuel getagen/ vnde vele Muscowitische fanen/vnde des Muscowiters velt geschütte vor sick her fören laten.

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate/ Hefft Hertoch Magnus van Holsteyn/mit des Grothförsten vorwanten Fründinnen/ tho Nowgarden/ Köste vnde Ehelike bylager geholden/ vp Welckerer Hochtydt de Grothförste van der Muscow/ sampt synen beyden Söns/ock yegenwerdich/vnd gantz frölich gewesen ys.

Anno 1573. Js solck ein hardt Winter in Lyfflandt gewesen/dat des Donnerdages vor Pingesten/noch lüde äuer yhs vth Schweden tho Reuel angekamen sint/ vnde vp Pingest dach de reyde vor Reuel so wydt noch thogelecht gewesen ys/alse men van Wellen vnde Törnen nicht hefft äuer sehen können/ vnde de düdeschen Schippers/ so domals in der Sehe weren/vnde na Reuel wesen wolden/sint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen/ vñ in den Pingest feste äuer Landt in de Stadt gekamen/vnd na Pingesten/do dat yhs wech was/ sint ersten ere Schepe in de hauen vor Reuel geuolget.

Anno

Anno 1573. im Augusto/sint erstlick twe fanen Schotten vth Schweden tho Reuel gekamen/darna noch etlike Fanen mehr/ dat erer/ beyde van Rütern vnde Knechten vnde allerley Schottesschem gesinde/in de Vyff dusent starck geworden sint/ welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden/ vnde so lange dat Gelt warde/ hebben se gudt regimente geholden/ alse dat se yderman lauen moste/ äuerst alse dat Gelt vorteret was/do hadde ere regimente vnde loff ock ein ende/vnde begunden vth nodt wyder vmme Gelt tho sprekende/ Dewyle äuerst so balde kein raedt tho dem gelde vorhanden was/hefft men en gegünt Voder vnde mael van den Buren tho nemende. Alse se äuerst dat fryg hadden/do moste nicht alleine de Buer/sundern ock alle Börger/ vnde Jnwaner der Stadt/Eddel vnd vneddel/her holden/Wente se nicht allein van den Eddellüden/ Börgern vnde Buren/ ere nodtrofft an Voder vnde mael/sundern alle ere varende haue vnde Korn/so se binnen landes hadden/mit gewalt nemen/ vnde wat de armen Buren vorborgen hadden/dat mosten se dorch vnerhörde Marter vnde pyne

 her-

heruör halen / Vnde dewyle se vor der Stadt liggen mosten / vnde de meyste hupe nicht in de Veste gestadet wordt / hefft derwegen nicht alleine der Börger Vehe / sundern ock de Börger süluen her holden möten / Wente ydt dorste nicht ein Börger edder Inwaner / hoges edder nedderiges standes / den Kop vth der Poerten steken / welcker van den Schotten ergrepen wordt / de moste syne Tassche mit dem gelde / dartho den Rock vam lyue / darlaten vnde en thouorne geuen / vnde wolde ein Börger etwas tho synes huses nodtrofft vth der Hauen / edder van dem Lande hebben / de moste dat mit etliken Roth knechten / alse van den Vyenden / mit gewalt halen / Summa ydt was nicht vele beter / alse ein Vyendtlike belegeringe. Letzlich hebben se de Regenten vam Schlate gelick den Börgern der Stadt beströffen willen / vnde einem Schlotsheren dat Peerdt vnder dem lyue erschaten / De Düdeschen darna ock also / alse se segen / dat ydt den Schotten alles tho gude wordt / begunden erem Exempel tho volgende / vnde was also schyr kein vnderscheydt twisschen fründen vnd vyenden / Wat domals vor ein Weeklagent / suchtent / karment vnde Wra-

Wrakebiddent der armen Buren äuer de Regenten was / de solckes billich weren scholden / ys nicht na tho seggende.

Den 8. Octobris / hefft Her Claus Akesen Krygesäuerste / neuenst den Commissarien / de nyelick vth Schweden gekamen weren / mit den Haueluden gehandelt / dat se sick noch ein mahl wedder den Muscowiter gebruken laten scholden / Auerst dewyle de vullenkamen betalinge nicht dar was / alse se sick vorhapet hadden / sint se so vngedüldich geworden / dat men se kume hefft stillen können / Entliken hebben se sick mit solckem bedinge ingelaten / dat se dat Könincklike geschmyde / 26000. Daler betreffendt / erstlick entfangen / vnd sick darmede vthrüsten wolden / vnd vor de hinderstellige Summa / so se thom deele vorhen vordenet / thom dele vp dissem dage noch vordenen wörden / scholde men en de hüser / Habsel / Lode / vnd Leal / sampt allen thogehörigen Landen / beth vp Johannis Baptistæ / des negestfolgenden Jares / thom vnderpande inrümen / vnde wen de gantze betalinge vp de bestemmede tydt nicht vullenkömlich vthqueme / dat se

 denne

denne desüluigen Hüser einem Christliken Heren / weme se wolden / vthgenamen dem Muscowiter vnde Hertoch Magnus van Holstein / vpdragen mochten / Solckes hebben de Commissarien beleuet / vnde ys disse vordracht vp beyden syden / also vorsegelt vnd vorbreuet worden.

Anno 1573. Hebben de Schotten / do se tho Reuel legen / ere egene Predigers gehat / vnde eren Gades denst na der Caluinisschen ordeninge vorrichtet / vnd de vornemesten hebben in der Stadt eines Börgers leddige huß / in der Peerde köper straten / an der egge ingenamen / vnd ere Predigers darinne predigen / vnde de Sacramenta na der Caluinisschen wyse vorreken laten. Ydt was äuerst eine sunderge gnade van Godt / dat de Schotten der Düdeschen sprake vnerfaren weren / sunst heddē se mannigen Minschen mit erer schwermerye beschmittet / alse denn ock ere wille / nicht alleine dartho / sundern ock tho velen bösen dingen mehr / gantz geneget gewesen ys.

Anno

Anno 1574. den 1. Januarij / Js äuermahls eine Schwedissche Krygesmacht wedder den Rüssen getagen / Do sint de Kryges-äuersten / Her Claus Akesen Ridder / vnde Pontus de Legardia ein Frantzose / mit dem Krygesuolcke vnde etlikem Veltgeschütte vorvth gerücket / Auerst de Schotten hebben erstlick nicht mit gewolt / sundern hebben willen tho Reuel blyuen / vnde de Stadt vorwachten / Wente vele van en weren nicht bestellet / sundern weren Kramers / sudelers vnde loßdryuers / so vp ere eigene handt dem hupen na getagen weren / vnde so lange alse men de Lande / Buren / vnde Börger beströffen mochte / sint ydt alle gude Krygeslüde gewesen / äuerst alse men tho velde wedder den Vyendt tehen scholde / was dat drüdde deel vnbestellet / van welckeren vele äuer Landt wech gereyset sint / vele sick ock vor sudelers vthgegeuen hebben. Darümme alse de Schotten nicht mit vordt wolden / hebben de Schwedisschen knechte wedder tho rügge keren / vnde de Schotten mit sick nemen möten.

Den 3. Januarij / sint beyde Schotten / vnde Schweden / sampt der Stadt Reuel Fane /

Fane/23. fenlin Knechte/ vnde 11. geschwat
Hauelüde an Düdeschen/ Schweden/ vnde
Schotten/ in Velt gerücket. De äuerste der
Schotten ys gewesen Archibaldus/ eines
grauen Sön van Ruwyn vth Schotlandt/
welcker neuenst synen Capteyns vnde befeh-
lich hebberen/ der schyr so vele gewesen/ alse der
gemeinen Krygeslüde/ gantz wemodich vnde
trurich vth Reuel gereden ys/ vnd sint sampt-
lick alle na Wesenberch getagen/ hebben dat
süluige Huß berönth/ belegert/ vnde beschan-
tzet/ vnd na 14. dagen erstlick angefangen tho
storme tho schetende.

Den 15. Januarij/ ys dat grothe Ge-
schütte/ alse 6. Cartouwen/ vnde 2. Füermö-
sers/ van Reuel affgegahn/ welckes de vam
Adel vnd de Börgerschop na Wesenberge heb-
ben vorschaffen möten/ Deß hefft de Stadt
Reuel ock twe Cartouwen/ vnde einen Für-
möser/ mit allerley thobehöringe/ dartho gele-
net. Alse dat Geschütte tho Wesenberch ge-
kamen ys/ hebben se ydt in de schantze geta-
gen/ so vor twen weken alrede ferdich gewesen/
vnde do erstlick angefangen tho schetende/ vn-
de dem Rüssen lange genoch tydt gegeuen vor-
tho-

thobuwende/ vnde balde im anfange sint bey-
de de Archelyemeister/ vnde de Schantze mei-
ster/ in einem schäte erschaten/ darna sint de
Rader van den stücken thosprungen/ vnde al-
les hefft sick im anfange äuel getöget. Alse se
nu im Januario twemahl gestormet hadden/
ys tho beyden malen kein gelücke vorhanden
gewesen.

Den 2. Martij/ hebben se an einem an-
dern orde geschantzet/ vnde na deme se einen
Torne herunder geschaten/ vnde thom drüd-
den mahle gar hefftich gestormet/ vnde äuer
1000. Mann/ an Schweden/ Schotten vn-
de Düdeschen/ vorlaren hadden/ hebbent de
Schwedisschen vorlaren geuen möten/ Do ys
ein geweldich glorierent by den Rüssen vp dem
huse gewesen/ Derhaluen sint de Düdeschen
Hauelüde gantz vorbitter tworden/ vnde heb-
ben sick thom storme erbaden/ Auerst de Kry-
gesäuerste hefft ydt en nicht steden willen/
Were ydt äuerst geschehen/ ydt hadde mit
Wesenberge wol eine ander gestalt gewun-
nen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vnder-
grauende er heil an dem huse vorsöken willen/
wel-

welckes ock mißgelungen ys/dewyle se ydt gar groff angefangen hadden/ vnde den Rüssen apenbaer gewyset/ welckes weges se vnder-grauen wolden/ Derhaluen de Rüssen lichtlick yegen grauen/ vnd sick der Schwedisschen anschlege erweren konden/ Letzlick hebben se ydt ock mit Fürwercke vorsocht/ äuerst nichts beschaffet/wente de Fürwerckers weren erem Meister alltho tydigen vth der lehre entlopen.

Alse nu de Krygeslüde an dem Huse tho Wesenberge twyuelden/ hebben se ere häpeninge vp dat schäment vnde rouendt gesettet/ vnde de Lande vele erger/ alse vorhen/ vorheret vnde vorteret/ vnde hebben in disser belegeringe de Lande in Lyfflandt/ nömliken dath Stiffte Dörpte/Wyrlandt/Jeruen/vnde andere örde mehr/ nicht geringer alse de Rüssen vnde Tatern vorhen/ vorheret vnde vorteret/ mit mordende/rouende/vnd bernende. Hyr ys ydt apenbar geworden/wat de Vürige Comete/einem bessem gelick/Anno 56. äuer Lyfland vorkündiget hefft.

Den 15. Martij/ Hebben de Schweden ere gelücke ock an dem huse Tolsborch/ dre mylen

mylen van Wesenberch/ am strande gelegen/ vorsöken willen/ äuerst dewyle se eine Veste vnbeschaten stormen wolden/ hebben se sick daranne vorbrandt/ vnde mit vorlust etliker Knechte grothen spot ingelecht.

Ydt hefft sick ock disse belegeringe äuer/ 14. dage vor dem afftage/ ein seltzam vnde wunderlick gespenst mit den Wuluen erhauen vnde thogedragen/ welckere etlike auende na einander/by hupen vor dat Leger gekamen sint/vngeachtet/ dat ein grothe welt van Volcke/mit grothem geschreye dar lach/ vnde hebben dar angeuangen grüwlick tho hülende vnde tho galspernde/ dat velen de Hare tho berge gestahn hebben.

Den 17. Martij/ Anno 1574. Sint de Schotten mit den Düdeschen/ im Leger vor Wesenberge vneins geworden/ also dat ein grüwlick rumoer daruth entstahn ys/ vnde sint in dissem allerme äuer 1500. Schotten/ äuerst nicht mehr/ alse 30. Düdeschen erschlagen vnde vmmegekamen/ vnde hefft sick solckes also thogedragen. Na deme erstlick den Schotten/ van den Düdeschen vele spottes wedderfaren was/ hefft sick Archibaldus der

 Schot-

Schotten äuerste / mit synen befehlich heb-bern/vnde gemeinen Krygeslüden/thosamen-de vorbunden/den Düdeschen einen spot wed-der thobewysende / Sint derhaluen in vuller schlachtordeninge vth erem Leger angeka-men / hebben de Archelye ingenamen / vnde angefangen manck de Düdeschen hauelüde loß tho schetende. Den Düdeschen wordt sel-tzam tho mode / vnde wusten nicht / wo se ydt mit den Schotten hadden / ock begunden de Schotten de Schweden vmme hülpe wedder de Düdeschen anthoropende/äuerst de Schwe-den hebben sick keines deels annemen willen. Alse äuerst de Düdeschen der Schotten ernst vornemen / sint se ock balde ferdich geworden/ vnde hebben bundes wyse tho den Schotten angesettet/ welckere sick ock mit eren langen Rören nicht sümeden / Entlick wordt der Schotten ordeninge thotrennet/ do wörden se by hupen/alse Schape/erwörget/vnd de Bu-ren / de den Schotten ock nicht gudt weren/ quemen den Düdeschen tho hülpe / vnde brachten der Schotten / de sick vorkrapen vnd vorsteken hadden / ock nicht weinich vmme/ Vnde sint also in einer stunde äuer 1500. er-schla-

schlagen vnde erschaten worden. Do ys Ar-chibaldus ere äuerste ock dorch dat Lyff gescha-ten / vnde dennoch by dem leuende gebleuen/ Ydt sint ock fast alle Schotteschen häuetlüde vnde befehlich hebbers/de in den stormen auer-gebleuen weren/staedtlike vnde ansehenlike lü-de/yamerliken erschlagen worden. De äueri-gen Schotten äuerst/do se segen/dat jdt vp erer syden vorlaren was / sint se stracks mit eren Fenlin tho den Rüssen/ vnder dat Huß We-senberch geslagen / dar se mit grothen fröuw-den entfangen sint.

Hyr heelden de Düdeschen vnde Schot-ten/eines Heren volck/eine schlachtinge vnder sick / vnde de Muscowiter vörde de Victoria vnde Triumph dar van / vnde leth de Schot-tesschen Fenlin vp dem Walle flegen / den Schwedisschen tho hone vnde tho spotte/ Wen äuerst de Schotten dith spil eine stunde spader yegen de Nacht angefangen hadden/ so we-ren se gar lichtlick aller Düdeschen vor We-senberge mechtich geworden. Wente de Dü-deschen weren fast alle druncken vnde vul/ vnde hadden den dach äuer vlso getzechet / alse se vorhen de gantze belegeringe äuer nicht ge-

daen hadden / Wente de drunck hadde en vp de frissche büte wol geschmecket / äuerst se hadden schyr mit dem halse betalen möten. De Schotten äuerst / so tho den Rüssen geslagen weren / wowol se erstlick fründtlick entfangen wörden / sint se doch na der Schweden afftage / gefangen vnde gebunden in de Muscow vorföret worden / vnde hebben de Rüssen van Wesenberge den andern in Rüßlandt froedt gemaket / dat se desüluigen Schotten / sampt den Fanen / dorch ere grothe manheit vp den schermützelingen gefangen hadden / Welckere armen lüde / äuer 700. starck / in der Muscow gantz erbarmlick vmmegebracht sint / Dith ys dat gelücke der Schotten in Lyfflandt gewesen.

Den 25. Martii / Js Her Claus Aken sen mit dem gantzen Leger vor Wesenberch vpgebraken / vnde dar van getagen / mit wat bedröffenisse vnde herteleyde der vnsern / vnde mit wat fröuwde vnde frolockende der Rüssen / kan ein yder vorstendiger wol gedencken. Jn dem Afftage hebben de Hauelüde in Harrigen grüwlick gewötet vnde gedauet / welcker Landt van oldinges her Reuel tho gehöret hefft / Auerst de Landtschümers hebben ydt alles vör des Muscowiters Landt geachtet / vp dat se men fry Rouen mochten / dardorch denne de Muscowiter ock bewagen werden ys / densüluigen ordt vor sick thouordegedingende / dat sunst wol na gebleuen were.

Dat äuerst de Rüssen in einer Veste so geweldige strydtbare lüde sint / kümpt vth dissen orsaken her. Erstlick / dat ydt ein arbeydtsam volck ys / vnde tho allerley gefarlikem vnd schwarem arbeide dach vnd nacht vnuordraten / vnde Godt bidden / dat se vor eren Heren salich steruen mögen.

I

Thom andern / Js ydt van jöget vp tho vastende / vnde mit geringer spyse sick kümmerliken thobehelpende gewanet / wen ydt men Water / Meel / Solt / vnde gebranden Wyn hefft / kan ydt sick dar lange genoech mede behelpen / welckes ein Düdescher nicht dohn kan.

II

Thom drüdden / Wen se eine Veste / se sy so geringe / alse se yümmer wil / mit willen vpgeuen / dorsten se nicht wedder in ere Landt kamen / Wente se worden alle mit grothem spotte ommegebracht / vnde in frömbden Landen können vnde mögen se nicht blyuen / Derhal-

III

uen holden se sick beth vp den lesten man/ vnde laten sick leuer alle erwörgen/ alse dat se mit geleyde in ein frömmet Landt passeren scholden. Auerst einem Düdeschen ys ydt gelike vele/ wor he sick vorhöldt/ wen he men genoech tho fretende vnde tho supende hefft.

Thom veerden/ eine Veste thouorgeuende/ ys by den Rüssen ein Dodt sünde/ vnde de aller gröteste schande/ Auerst im Velde tho flegende/ vnde vor den vyenden veltfluchtich tho werden / ys by en kein laster edder schande/ Wente se dögen in dem Velde yegen eine kleine macht vele geringer/ alse nein minsche gelöuen kan.

Anno 1574. vp Hemmelfarths dach/ in der morgenstunde/ sint 10000. Mann van Rüssen vnde Tatern/ in Harrigen/ beth vor de Stadt Reuel/ gefallen/ hebben fast alle Dörper/ so noch vmme Reuel stunden/ affgebrandt/ vnde ein groth deel van dem geroueden Vehe/ den Eddellüden/ Börgern/ vnde Buren/ wedderümme affgedreuen. Densüluigen dach wordt de Ehrenueste mann/ Bartholomeus Duue van Sage/ ein Radtsvorwanter in Harrigen/ in synem haue gefangen/ vnde na der Muscow vorföret/ dar he an ein Spith gebunden/ vnde amme Vüre ys gebranden worden/ Des sint tho der tydt vele mehr gefangene vth Harrigen in Rüßlandt vnde Tateryen geföret worden. Densüluigen Sommer hebben de Rüssen vnde Tatern/ by dage vnde by nacht/ ane vnderlaet vor Reuel gewötet vnde gedauet/ vnde de lüde by nacht tyden in eren waningen vor der Stadt erschlagen/ vnde der armen Buren Vehe/ vnde der Voerlüde Peerde/ vor der Stadt wech genamen/ vnde dat gantze Landt Harrigen vor sick vordegedinget/ dat nicht ein Eddelmann synes haues edder güder mehr mechtich was/ Wat domals vor ein thostandt im lande gewesen ys/ kan nicht genochsam beschreuen werden.

Den 18. Junij/ Sint de Hauelüde vth erem Borchleger/ mehr vth hunger vnd begerlicheit des roues/ alse vth lust vnd leue des kryges/ wedder int Velt getagen/ vnde hebben de Lande vmme Vellyn/ vnde Ouerpalen dorch

gestroffet/etlike Dörper vorbrandt/ vnde vele arme Buren erschlagen/ vnde nicht einen Rüssen edder Tatern gesehen. Tho der tydt hebben se ock dat Fleck vor Ouerpalen vthgebrandt/ vnde Dyderick Farensbeck van Heymer/des Hertoch Magni hoffraedt/ vnde ander Hoffgesinde mehr/ darinne vorrasschet/ vnde gefencklich mit sick wech geföret/ vnde sint also wedder in ere Borchleger gekamen mit Ossen vnde mit Köyen.

Vmme desüluige tydt/ hebben des Köninges van Schweden Schepe van Orlege/ 16. Lübesche Schepe van Koepfart genamen/ de van der Narue gekamen/ vnde mit allerley Wahr vnde düerbar Felwerck geladen weren. Dewyle äuerst dersüluigen Schepe Ammerall/ Jacob Rademaker/sick geweldich thor yegenwehr stellede/ vnde etlike Schweden erschoet/hefft he de Schweden vorgrettet/ vnde ys derhaluen mit velen Lubeschen erschlagen worden. Alse äuerst de andern Lubeschen solckes segen/ sint etlike van en wedderümme na der Narue gelopen/ etlike sint int boedt gesprungen/ vnde hebben sick na Reuel begenen.

Den 29. Julij/ Anno 1574. Na deme de Haueluüde in erem Borchleger mit dem roffgude/dat se vth den örden/ Vellyn vnde Ouerpalen/gehalet hadden/ sick lüstich vnde guder dinge makeden/ sint de Rüssen vnde Tatern ylich/ wedder alle vormodinge/ äuer se her gekamen/vñ hebben erer vele erschlagen/ gefangen/ vnde den meisten roeff/ sampt velen der Haueluüde peerden vnde rüstinge wech gekregen/vnd also ere schaerdt wedder vthgewettet. Darna hebben de Rüssen de Kercke tho Mariama/dar vele Buren mit eren Frouwen vnde Kinderen hen geflagen weren/ gestormet/ vnde de Döer vpgeschaten/ Do sint de armen lüde vp dat gewelffte gelopen/vnd hebben sick gereddet/äuerst de Rüssen hebben alle eren armoedt in der Kercken wech gekregen.

Alse de Rüssen vnde Tateren vth der Wyck wech getagen weren/ do sint de Haueluüde öuel daranne gewest/ dewyle se in erem Borchlager nicht einen dach seker liggen dörsten/ derwegen se vmme einen stillstandt gar hoch bekümmert weren/ wusten äuerst nicht wo se den erlangen möchten/ Letzlick hebben se vor raedtsam angesehen/ dat se sick mit eren

6. Fanen/ so starck se ymmer konden/ wedder int Velt begeuen/ dem Rüssen vellichte einen stillestandt affthotrotzende. Vnde dewyle der Stadt Reuel/ van wegen der Börgerschop vnde Buren/ vp dat se nu How vnde Voder weruen/ vnd ere winter saedt mit freden in de Erde bringen mochten/ ock ein stilstandt hoch nödich was/ hebben se sick mit den Hauelüden vorbunden/ vp dat se des stillestandes alle gelick geneten mochten. Derhaluen alse de Hauelüde sick nu int Velt begeuen/ vnd tho Kuymetz gelegert hadden/ sint twe vth dem Rade der Stadt Reuel mit darhen gereyset/ vnde hebben einhellich an den Woywoden van Wittensteyn eines stilstandes haluen geschreuen/ Welcker eren breff hefft gar spöttisch beantwerdet. Do ys den Reuelschen/ so wol alse den Hauelüden/ alle häpeninge des stillestandes/ vnd aller minschen hülpe vnd trostes/ benamen gewesen. Hyr mach men klarlick vth sehen vnde spören/ dat aller Köninge vnde Förlten hülpe vnde trost gar ummesus/ vnde vorlaren ys/ wen Godt der Here nicht helpen wil.

Na solcker antwerdt des Woywoden van Wit-

Wittenstein/ sint de Hauelüde van Kuymetz/ na deme se den ordt gantz vorheret vnde vorteret hadden/ vpgetagen/ vnde sick wedder ümme na dem Nyen haue gelegert/ dar se wedder alle Christlike regimente vnde gebrück/ alse landt vorderuers/ hußgeholden hebben/ Welckere beyden vorgemelten örde/ Kuymetz vnde de Nye hoff/ sampt gantz Harrigen/ efft so wol ye vnde allewege dem huse Reuel tho gehöret hebben/ sint doch desüluigen alle van en vor viendtlike örde geachtet worden/ vp dat se men fryg rouen vnde schümen mochten.

Hebben derwegen alle der armen Buren Vehe vnde Korn gerouet/ vnde mit den armen lüden erger ummegesprungen/ alse de Rüssen vnde Tatern gedahn hebben/ also dat alle Buren dersüluigen örder gesecht hebben/ dat se offt vnde vaken van den Rüssen vnd Tatern äuertagen weren/ welckere se dennoch in allen tägen/ so kaal vnd blodt nicht gemaket hadden/ alse de Düdeschen Hauelüde in dissem einigen tage gedahn hadden. Wente disse hebben de vorborgene kulen in der erden vpgegrauen/ vnde allent wat de armen lüde/ vor dem Erffiende vorhelet hadden/ hen

 wech

wech genamen / vnde dat Korn in dem Velde vthgedrosschet vnde wech geföret / vnde also dorch solcke röuerye / dem Rüssen de Reuelschen lande mehr vpgedragen vnde thogeeigenet / alse vor em beschüttet vnde vordegedinget / Vnde sint doch in dem gantzen Kryge nicht einmahl so behertzet gewesen / dat se äuer de Lyfflendissche grentze in des Rüssen Erfflande scholden getagen syn / sundern hebben alleine in Lyfflandt vmme Reuel heer / ere manheit mit rouende vnde schümende bewyset / vnd dennoch alle maente vmme grothe besoldinge gespraken / Wen se äuerst den roeff alle betalen scholden / den se in des Köninges van Schweden landen erhasschet vnde genamen hebben / scholden se mit erer besoldinge lange nicht tho kamen. Auerst dat suchtent vnde Wrake biodent der armen Elenden lüde / hefft ock nicht weinich frucht wedder se geschaffet. Wente se hebben sick in erem Borchleger tho Habsel / Lode / vnde Leal / dagelikes vndereinander / alse hunde / gekratzet vnde erwörget / ock sint erer gantz vele van den Rüssen erschlagen / vnde gefangen worden / ane andere straffe vnde plage / de se ock sehr gedrapen hefft.

Anno

Anno 1574. Im Herueste / sint des Köninges van Schweden Schepe na der Narue gelopen / den Muscowiter thouoruolgende / äuerst ydt hefft hyr nicht vele beter / alse in anderen tögen vnde anschlegen gelücken willen. Wente alse se vor de Narue quemen / hefft sick ein grüwlick storm windt erhauen / welcker de Schepe van einander gedreuen / vnd den Ammerall an den strandt geschlagen hefft / darup dat volck vast alle vmmegekamen ys / Vp dissem Schepe ys ock gewesen / einer vam Adel vth Myssen / mit namen Antonius Ploch / welcker leuendich in des Muscewiters gewalt geraden / vnde na langer gefenckenisse / thor Narue vpgehenget ys.

Anno 1574. den 25. Octobris / Js Her Hinrich Claussen mit staedtlikem gude / welckes den Sommer thouorne den Lübeschen genamen was / tho Reuel angekamen / De Hauelüde darmede thobefredigende / vp dat de Hüser in der Wyck dorch de Hauelüde nicht mochten affhendich gemaket werden. Dith gudt hebben etlike van den Hauelüden tho Habse / vnde Lode / nicht entfangen willen / dewyle se dar nicht vullenkömlich mit betalet wer-

werden konden / Doch hebben se ydt vp reken-schop annemen willen / by deme bedinge / So Her Hinrich Claussen en einen stilstandt by dem Muscowiter erlangen konde / wente se vor dem Muscowiter nicht einen dach seker weren. Dissen stilstandt hefft Her Hinrich Claussen en nicht vorschaffen können / Dar-rümme se ock dat gudt nicht hebben entfangen willen / Auerst etlike dersüluigen Haueläde hebben ydt willich entfangen vnde angena-men / Derwegen eine grothe trenninge / twist / vnde twespalt vnder en entstahn ys / also dat se sick vnder ein ander vor schelme vnde vorre-der geschulden / vnd de eine den andern ermor-det / vorraden / vnde an den Galgen na der tydt gebracht hebben. Wente de arme Buer wolde mit der tydt syne Ko / vnd de schmaheit / de se an synem armen Wyue vnde Kinde be-gahn haddden / betalet hebben.

Anno 1575. Im Winter / hebben de Ca-stellanisschen vth dem Stiffte Riga / eren Schryuer / eines Börgers Sön van Reuel / werue haluen / an den Raedt tho Reuel ge-schicket / Nömliken / dewyle se vornamen had-den / dat de Reuelschen in grothem bedrucke vnde

vnd fruchten seten / van wegen des Muscowi-ters / ock van ydermanne vorlaten wörden / segen se vor gudt vnde raedtsam an / dat se sick vnder der Krone van Palen beschüttinge er-geuen. Vnde so se dat tho doende gesinnet we-ren / wolden se by dem Muscowiter bearbey-den / dat sick de Reuelschen des Vyffyarigen stillestandes / neuenst Littouwen vnde Palen / scholden thoerfröuwende hebben. Auerst de-wyle sick ein Raedt darup bedachte / wat men vor ein bescheydt darup geuen wolde / quam ein böß geschrey van der ankumpst des Rüs-sen.

Anno 1575. den 12. Januarij / sint etlike Commissarien / vnder welckeren Claus van Vngern / Stadtholder thor Arensborch / ein Principal was / in de Wyck tho Habsel geka-men / vmme de hüser Habsel / Lode / vnde Leal mit den Hauelüden / van wegen des Köninges van Dennemarcken / tho handelende. Wente disse Hüser wolden de gemelten Hauelüde dem Köninge van Schweden affhendich ma-ken / vnde erer vele hadden se alrede Hertoch Magno thogesecht vnde gelauet. Derwegen sick

sick Claus van Vngern dar in schloech.

Den 22. Januarij / sint erschrecklike tydinge van des Muscowiters ankumpst / dorch einen geloffwerdigen Buren tho Reuel gekamen / Tho deme quam ock gewisse kundtschop / dat alle de Rüssen van Wittensteyn sick na Wesenberch tho dem grothen hupen begeuen hadden / Welcker hupe fast twe weken stille lach / also dat men nicht gewisse erfaren konde / wor de toch hen gelden scholde / vnde dewyle de Rüssen so lange vortögerden / hebben vele in Reuel gemeinet / se weren twer äuer in Finlandt geuallen / Daräuer de armen Buren so seker wörden / dat etlike vth vnachtsamheit / etlike äuerst vth mangelinge des Voders / mit erem Vehe / sampt Wyff vnde Kinderen / sick wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Januari / sint de hüser Habsel / Lode / vnde Leal / dem Claus van Vngern / na velfoldiger vnderhandelinge / van den Schwedisschen vpgedragen / welckere se im Namen / vnde van wegen Frederichs ij. des Köninges tho Dennemarcken / angenamen hefft / mit disser thosage / dat he en alle ere nastendige besoldinge

soldinge vp negestuolgenden Johannis Baptistæ erleggen / en ock middeler wyle einen frede by dem Muscowiter erholden wolde.

Den 30. Januarij / vp den Sondach Septuagesima / vor Middage / vnder der Predige / Hefft sick de Muscowiter vor Reuel sehen laten mit gantzer macht / van welckeren ein deel mit den Reuelschen den gantzen dach geschermützelt / vñ de grötheste hupe / van Hirwode aff / bauen dem Steinberge / de Stadt vorby / alse ein Jmmen schwarm / na Jerwekull äuer de Sehe thogetagen / vnde sick in Treydensbusch / eine grothe myle weges van der Stadt gelegert hefft. Den süluigen dach hebben se vmme langest her gebrandt / ock der waningen by S. Birgitten Klöster nicht vorschonet / dartho de Kloster junckfrouwen gefencklich wech geföret / welckes he vormals nüwerle gedahn hadde. Den dach hefft de Rüsse ock alle de arme Buren vorrasschet / de sick kort thouorn vth sekerheit / vnde mangelinge des Voders / mit erem Vehe vth der Stadt tho Lande begeuen hadden. De Reuelschen äuerst deden sick grothen schaden ane noedt / vnde breken ere Gaerden / Schünen / vnde

waningen buten der Stadt aff/ dartho aller Visscherlüde waningen / vnde wat se in der hast nicht affbreken konden / dat wordt angestickt vnd affgebrandt/ Wente se sick einer belegeringe befruchteden.

Den 31. Januarij / fro morgens / sint äuer 1000. Rüssen tho Peerde vor de Stadt gekamen/vnd schermützelinge geholden/Middeler wyle brack dat gantze Leger vp / vnde makede sick dar van mit dem Natrosse/ vp dat de Reuelschen en den Troß nicht affyagen scholden. Alse se nu alle sampt wech weren/ sint de Buren vth der Stadt in dat Leger gelopen/ vnde hebben vele Ossen köppe / de van den Rüssen wech geworpen weren / in de Stadt/tho erer spyse/gehalet/ dartho vele Ossen hüde / vnde insunderheit vele Peerde hüde / Welckere de Tateren dar geschlachtet / vnde dath Fleisch halff gaar vpgefreten hadden.

Do sint de Rüssen vnde Tateren erstlick in de Wyck na Habsel gerücket / vnde hebben vp dem wege dat gantze gebede Padis / sampt dem Padisschen vnd Kegelschen strande/ grwliken vorheret/ de lüde erschlagen / vnde gantz vele

vele gefangene wech gefòret / Vnde wowol de Rüsse disse gemelte örde offt vnde vaken vorhen auertagen hadde / so hefft he ydt doch nüwerle so erschrecklick gemaket/alse vp dat mael. Wente Godt der Allmechtige hadde dissem Lande ock dith thor straffe vorhenget / dat dissen gantzen Winter äuer/gar weinich Schne gefallen was / Derhaluen de Rüssen vnde Tatern allenthaluen gelick hen tho reden/ vnde na keinem wege frageden / vnde nicht alleine de Dörper im lande / sundern ock grüwlike Wiltenissen/busch vnde broeke/twer hendorch reden/vnde Wulue vnde Baren/vnde allerley wilde Deerte/ int Velt yageden / vnde also na Minschen vnde Vehe sochten. Vp disser reyse hefft en Gades wedder vnde Wint/vnde alle Elemente gefòget / vnde hefft kein Minsche / im lande so weinich Schne vp disse tydt Jares gedacht/alse domals gewesen ys.

Fürder sint se vp Habsel thogetagen/ vnde mit den Hauelüden tho Habsel / de nu Denesch weren/ geschermutzelt/ Vnde sint also vp dat mahl vorby getagen. Den volgenden dach äuerst / sint van densüluigen ein groth deel wedder gekamen / vnde hebben by

nacht tyden etlike hüser im Flecke affgebrandt. Yegen den morgen sint de Hauelüde vam huse wedder vthgefallen / vnde hebben sick altho wydt vordrystet / daräuer sint erer etlike erschlagen / vnde äuer 30. gefangen / welckere in der Muscow erbarmlick vmmegebracht sint worden. Dat ys de frede gewesen / den Claus van Vngern en thouorschaffende gelauet hadde.

Datsüluige mahl hebben de Rüssen vnde Tateren de Lande vmme Habsel / Lode / Leal / Padis / Vickel / sampt den Jnsulen Oesel / Dageden / Möne / Wormssö vnde Nuck / vthgenamen dat gebede Arensborch / gantz klechliken vorheret / vnde fast Peerde vnde Minschen gerouet / na Ossen äuerst vnde Köyen nicht groth gefraget. Alse se nu eren moedtwillen in gemelten örden geöuet hadden / sint se stracks na der Parnow gerücket / de lande dar vmme her dorch tho stroffende / vnde hebben de olde Parnow / sampt der Kercken / in de grundt vorbrandt. Do hebben sick de Börger in der nyen Parnow / gantz sehr einer belegeringe befruchtet / vnde derhaluen alle waningen vor der Stadt süluest angesticket vnde affge-

affgebrandt. Alse äuerst de Rüssen eine nacht äuer / nicht gar wydt van der Parnouw gelegen / vnde etlike Düdesche Schepe in der Nacht vor der Parnouw vorbrandt hadden / sint se volgendes dages / de Parnouw vorby na der Salis / vnde anderen örderen mehr ylich fordt gehouwen / hebben vele Minschen vorraschet / erschlagen / vnde gefencklich wech geföret. Hyr mach men der Castellaneschen vyff jarigen stillestandt sehen / dardorch se Reuel an sick locken wolden. De Sucht dar de Reuelschen mede behafftet weren / was ene süluen neger / alse se des gelöueden.

Den andern Martij / sint Breue van Hertoch Magno van Ouerpalen / an de gantze Gemeine tho Reuel gekamen / in welckeren he mit einem Christliken Geleide begerede / dat de Reuelschen etlike vth erem Middel / tho em na Ouerpalen affferdigen wolden / dar he ene guden Raedt mit deelen wolde / wo men dem thokamenden vngelücke vnde vnheile / des disse geschene Toch men ein anfanck were / vorkamen scholde. Auerst de Reuelschen hebben synes rades keines weges ple-

plegen willen. Solcks hefft he ock an de Parnouwsschen geschreuen / vnde darbeneuen ock dörch Gyselers mit en gehandelt / Auerst de Parnouwsschen hebben gelicksfalles synem begere keine folge leisten willen.

Im Martio / Anno 1575. hebben Hertoch Magni Hauelüde sampt etliken Rüssen / den Hoff thor Salis ingenamen / vnde densüluigen beuestiget / den Paß twischen Riga / Reuel / vnde der Parnouw thouorhinderende / Welckeren Hoff de Stiffteschen van Riga en wedderümme affgedrungen hebben / Letzlich hebben de Rüssen auermals alleine darin genestelt / vnd en ock beholden.

Anno 1575. In dem Pingestfeste / sint de Schwedeschen Commissarien vp de Wyborgissche Grentze gereiset / mit den Rüssen vmme einen stillestandt tho handelende / Do hadden de Reuelschen grote häpeninge / dat ydt nu ein mael thom stillestande kamen scholde / Auerst de Rüsse hefft einen stillestandt na syner gelegenheit / vp twe Jar / vor Finlandt alleine beramet / vnde de Reuelschen daruth geschlaten / Do was der Reuelschen hapeninge

ninge vorlaren. Dissen stilstandt hefft de listige Viendt derhaluen gemaket / dat he eine frye Syde na Finlandt hadde / dewyle he de Parnouw gedachte tho belegerende. Auerst den Stillestandt hefft he nicht lenger geholden / alse syne gelegenheit gefordert hefft / vnde ys in den twen Jaren / in Finlandt ock gefallen / dar gerouet vnde gebrandt / vnde vele Volckes wech geföret.

Anno 1575. Den 7. Junij / sint des Müscowiters Legaten thor Arensborch vp Oesel angekamen / vnde van dar in Dennemarcken gesegelt. Densüluigen 7. Junij / alse disse frömbden Geste angekamen weren / ys thor Arensborch solck ein frowdenfüer geworden / dat dat halue Fleck / vnde de besten Hüser darsülueſt in de grundt vorbrenden / daräuer de Muscowitissche Legaten sehr gelachet / vnde gefrolocket hebben. Auerst den de erer hüser quydt wörden / was nicht lachendes tho mode. Disse brandt euen in der Rüssen ankumpst geschehen / ys ein gewisse omen vnde vorspökerye veles thokümpstigen vngelücks gewesen.

Desüluige tydt / hefft sick de Muscowiter by Wesenberch vorsammelet / vnde fast ein gantz Maente stille gelegen / Do hebben sick auermals de Reuelschen einer belegeringe sehr befrüchtet. Letzlick ys desüluige vorsammelinge vpgepraken / vnde ylich na der Parnouw gerücket/vnde ys desüluige van dem Muscowiter belegert / beschantzet / vnde tho storme beschaten worden. Endtlick alse de Muscowiter etlike Storme/ vnde by 7000. man daruör vorlaren hadde / hebben sick de Parnouwsschen / dewyle se gantz vormödet weren/ vnde keine entsettinge wüsten / dem Muscowiter ergeuen möten / den 9. Julij Anno 1575.

Disse vorlust der Stadt Parnouw/ was den auerigen Landen / vnde den beyden höuetsteden / Riga vnde Reuel/ nicht ein geringer schade / alse de vorlust der Stadt Dörpte/ Vnde wowol de Parnouwsschen/ wat de yegenwehr belanget / sick ehrliker vnde reddeliker geholden hebben / alse de Dörpteschen / So sint se doch/ wat dat buwerck vnde beteringe der Stadt belanget / nicht beter tho achtende. Wente geliker wyse / alse de Dörp-

Dörptesschen in guder tydt / ere Stadt gar weinich buweden/ vnde vor gewalt befestigeden / vnde ock weinich dar vp dachten/ dat na dem Sünne schyne ein platzregen kamen könde/ sundern men alleine na Hofart/ Wollust/ vnde eigen nutte trachteden / Also hebben ock de Parnouwschen nicht alleine in der guden tydt / sundern ock in dem schweuenden Krige/ ere Stadt tho befestigende / sick gar weinich bekümmert/ vnde allent wat dar vor gewalt gebuwet was / dat hebben de Schweden gebuwet/ do se dat Regimente dar hadden/ vnde dat Geschütte / dat darbinnen wedder den Muscowiter gebruket wordt/ ys ock des Köninges van Schweden gewesen / Welckes in der vorreedtliken eräueringe dar gebleuen was.

Vor der belegeringe/ kort thouörn / alse de grote noedt balde vorhanden syn wolde/ hebben de Parnouwsschen by Claus van Vngern / dem Denesschen Stadtholder thor Arensborch / hülpe vnde trost gesocht / vnde sick vnder de Krone tho Dennemarcken erbaden / so se vor dem Muscowiter möchten beschüttet werden. Claus van Vngern äuerst

 hefft

hefft se van wegen des Köninges angenamen / vnde en beschüttinge thogesecht/ Do weren de Parnouwsschen eine kleine tydt Denisch / Auerst dat was vorgeues / wente de Rüsse was alrede im antage / vnde wowol Claus van Vngern ydt noch gudt mit den Parnouwsschen menede / vnde en na allem vormöge tho helpende bedacht was / so ys doch solcks vorhindert geworden / dörch den twist / de twischen Hertoch Magnus van Sassen vnde Engern / vnde Claus van Vngern / van wegen des Holmes Möne / entstaen was / Vnd alse gemelte Hertoch Magnus euen tho der tydt der Parnouwsschen belegeringe/vth Schweden vp Oesel gekamen/ vnde dat Huß Sonnenborch/dorch vorleninge des Köninges van Schweden/ingenamen hadde / ys he ock vp Möne gefaren / welcker holm van Oldinges her / na der Sonnenborch gehöret hefft /Vnde alse he den Claus van Vngern / de densüluigen Holm na der Arensborch vordegedingen wolde / darvppe vanth / hefft he en gefangen namen/ darna äuerst der Gefenckenisse wedder erleddiget /daräuer ys der Parnouwsschen vorgegeten worden. Alse nu de Parnouw belegert was / Do hebben sick de Hüser/Helmede/ Ermys/ vnde Rügen/ dem Hertoch Magno van Holstein/ vth früchten ergeuen/ dartho hefft Otto van Vngern / ein van den Castellanschen im Stiffte Riga / syn Huß Purckel / dem Muscowiter ane noedt vpgedragen / vnde de vyff Jarige stillestandt / dar de Castellanschen de van Reuel mede vortrösten wolden / konde en süluest nicht helpen/ Hir heth ydt nu / *Medice cura te ipsum.*

Alse äuerst de Stadt Parnouw eräuert was / Do hebben sick de Auersten veltheren/ Knes Mykita Romanowitz / vnde Knes Jürgen / so fründtlick yegen de Parnouwschen angestellet / dat sick ein jeder daräuer vorwundern möste / vnde hebben einem jedern fryg gegeuen tho blyuende / edder wech tho tehende / vnde wat se tho einer tydt nicht mit sick wech vören könden / dat möchten se noch thom andern male na halen / ane jenige vorhinderinge / Welcks alles men Stricke vnde rencke weren / de andern örde dardörch tho vangende. Alse nu etlike van den vornemesten mit eren redesten Güdern / vp den

Holm/Kyen/ gekamen weren/ do hefft se Hertoch Magnus van Sassen vnde Engern/ beströffen laten/ vnde ein groth Gudt an Gelde vnde Süluer geschmide/ by en erlanget/ vnde hefft se dartho gefencklick mit sick in Schweden geföret/ vnde öuel tracteret/ vth den orsaken/ dat se solcken vorraedt van Gelde vnde Süluer gehat/ vnde doch ere Stadt mit Krigeslüden nicht beter vorsorget hadden/ Wente wen se men ein hundert knechte darinne gehat hadden/ So were se noch hütiges dages in erem vörigen stande. Darümme hebben se solckes van dem Hertoch Magno thor straffe hebben möten/dat se eren eigen nut dem gemeinen nutte vnde besten vorgetagen/ vnde ere Stadt nicht allein mit buwende/ sundern ock mit Krygeslüden in der nodt vnuorsorget gelaten hadden.

Anno 1575. vp Laurentij/ do Hertoch Magnus wedderümme van Oesel getagen was/ hefft Claus van Vngern mit etlikem Krygesuolcke/dat huß Sonenborch belegert/ vnde na weinigen dagen/mehr dorch gelücke vnde vorrasschent/ alse dorch gewalt/eräuert vnde

vnde ingekregen/ Wente alse de Denesschen daruor gekamen weren/ ys ein groth Für darbinnen im huse angegahn/ vnde so sehr gebrent/dat men ydt nicht lösschen konde/ Derwegen de Knechte vnde *præsidia* des Huses vth den Vinstern stegen/ vnde de anderen/de dar buten weren/ de stegen dorch desüluigen Vinster wedder henin/ vnde wörden also des Huses mechtich.

Den 1. Septembris/ Na deme Claus van Vngern neuenst den Denesschen Commissarien/ an den Gubernatoren tho Reuel/ so wol alse an den Raedt geschreuen vnde begeret hadde/ dat se sick tho em vp de Habselsche grentze vorfögen scholden/sprake mit einander tho holdende/ sint twe vth dem Rade tho Reuel/ neuenst dem Gubernatoren/Pontus de Legardia/affgeferdiget/thouornemende/ wat de Denesschen gudes vorthogeuende hadden.

Alse äuerst de gemelte Heren vnde Gesanten van Reuel/yegen den Auent/tho Padis vp dat Huß/ angekamen weren/ Do ys ein gantz groth hupe wilder vngewönliker Sehevögell/ van gröthe vnde gestalt den brandt-

Brandtgösen nicht vngelick/ mit vp dat Huß Padis geflagen / vnde sick dar vp de Tinnen gesettet / Welckes vorhen van solcken vngewönliken vnde vnbekanden Vögeln/ nüwerle gesehen edder gehöret ys. Vnde wowol de Knechte d: süluigen Vögel hebben vorschuchteren willen/ vnde etlike herunder geschaten/ hebben se doch solckes gar nichts geachtet/sundern sint styff beth in de nacht darup besittende gebleuen/ des andern dages äuerst / hefft men se nicht mehr vornamen. De orsake äuerst / worümme de Reuelschen darhen vorschreuen wörden / ys gewesen / Dat Claus van Vngern/ neuenst den Deneschen Commissarien/dat Huß Padis begerede/vnd darneuenst protesterede / so dat Huß affhendich vnde dem Muscowiter tho dele wörde / wolde he ydt by den Reuelschen weten / Auerst men hefft em nichts tho willen gewust.

Den süluigeu Heruest/Anno 1575. Hebben sick de Stifftisschen van Riga / mit des Hertogen tho Curlandt Krygesuolcke gerüstet / vnde hebben dem Rüssen vnde Hertoch Magno van Holstein / de hüser Helmede / Ermis/ Rügen vnde Purckel/wedder nemen willen/hebben äuerst der keines mehr/alse Rügen alleine/eräuert vnde bekamen.

Anno 1576. im Januario/Js eine macht van Rüssen vnd Tateren/Söß dusent starck/ in Lyfflandt angekamen / vnde den 27. Januarij / sint se in de Wyke gefallen / vnde hebben de Hüser vnde Veste/Lode/Leal/vnde Vickel/stracks gantz trüwloß/ane noedt/vpgegeuen erlanget vnde ingekregen. Darna sint se vor Habsel gerücket mit weinigem Geschütte/ vnde hebben sick dar men sehen laten/ vnde nicht eins geschantzet edder geschaten/ vnde alse se den 9. Februarij daruor gekamen sint/ hebben sick de vp dem huse / nömliken de vam Adel in der Wyck/ Börger/ Höuetlüde/ vnde Knechte/stracks mit den Rüssen in handelinge gegeuen / vnde den 12. Februarij / de heerlike Veste Habsel / dem Muscowiter ane noedt vpgegeuen/so doch dem süluigen huse domals an profiande vnde Volcke/vnde allerley nodtrofft/gar nichts mangelde/ vnde gar keine nodt hadde/wen se sick men weinich thor yegen wehre hadden stellen willen. Also hefft de Muscowiter de gemelten Hüser in der Wyck/

sampt

sampt dem Lande erlanget vnde bekamen. Alse en åuerst de schimp darna begünde tho ruwende / vnde ock de Conscientie sick tho rögende / Do wolde keiner schuldt hebben / Vnde hebbent also de Börger sampt den Kryggeslüden / vp den Wyckeschen Adell / so mit vp Habsel vnde andern Hüsern gewesen weren / vnde de Adel wedderümme vp de Kryggeslüde vnde Börger schuuen willen.

Alse åuerst de Rüssen vp dat Huß gekamen sint / Do sint etlike van den Habselschen Junckern noch so guder dinge gewesen / dat einer twe Junckfrouwen vam Adel / vp synem Schote sittende gehat / vnde mit en geschertzet hefft. Disser grothen sekerheit hebben sick de Rüssen nicht genoechsam vorwunderen können / vnde hebben tho Hinrich Bowßmann / des Hertoch Magni Hoff juncker / de solckes mit angesehen hefft / gesecht / Hinrich / wat möte gy Düdeschen seltzame lüde syn / Wen wy Rüssen solck ein Huß so lichtferdich vpgegeuen hadden / wy dorsten vnse ogen vor nenen reddeliken lüden mehr vpschlan / vnd vnse Grothförste wörde nicht weten / wat he vns vor einen dodt anleggen wolde / vnde de Düdeschen vp

vp Habsel döruen nicht alleine ere ogen vpschlahn / sundern döruen noch mit Junckfrouwen spelen / gerade alse hadden se ydt wol vthgerichtet / Daryegen hadde Hinrich Bowßmen nichts antwerden können / dewyle he dat süluen mit synen ogen angesehen hadde.

Alse nu Habsel ingenamen was / Ys Knese Jürgen / de åuerste Velthere des Muscowiters / in einem Badtstauen binnen dem Flecke gestoruen / vnde hefft also disse Knese syne vöte nicht vp Habsel setten möten.

Tho der tydt sint de Rüssen vnde Tateren vorth vp Oesel gerücket / vnd hebben gantz Oesel beth an Schwerueerordt / vorheret / vnde gantz vele armer lüde gefencklick in de Muscow vnde Tateryen geföret. Also hefft de Muscowiter domals mit des Köninges van Dennemarcken Landen vnde vnderdanen in Lyfflandt vmmegesprungen / Wolde Godt / dat solck schimp vnde schade / deme Köninge thogeföget / vnde dat grothe herteleydt / so den armen lüden aldar wedderuaren ys / mochte gewraken werden / Vor de trüwlosen åuerst / so vth lichtferdicheit Könincklike hüser vnde

Lande vorgeuen hebben / steyth nicht tho bid-dende.

Alse de Muscowiter der gantzen Wyck nu mechtich was / Do ys he ock in des Könin-ges van Schweden deel in Lyfflandt gefallen / vnde den 18. Februarij dat huß Padis bele-gert / vnde na deme he vngeschantzet mit etli-ken stücken einen dach äuer daruor geplacket hadde / ys ydt em / den 20. Februarij / stracks van dem Höuetmanne / Hans van Olden-borch / vpgegeuen worden. Alßo hefft de Mus-cowiter de vyff hüser vnde Veste / Habsel / Lo-de / Leal / Vickel / Padis / sampt allen thogehö-rigen Landen vnde lüden / mit geringer macht vnde gar weinigem ernste / alleine dorch schreck vnde drouwent gar schimplich wech gekregen. Tho dersüluigen tydt / alse de Lande vmme Reuel so offt vnde vaken vorheret vnde vor-teret weren / hebben de armen Buren vth mangelinge der Ossen vnde Peerde / ere Köye vor den Schleden spannen / vnde ere nodtrofft vth vnde in de Stadt fören möten.

Anno 1576. den 29. Aprilis / hebben de Schwedisschen dat huß Padis belegert / be-schan-

schantzet / vnde tho storme beschaten / vnde na deme se beth an Hemmelfarths dach daruor gelegen / vnde etlike mahl vorgeues gestormet hadden mit weinigem Volcke / vnde dar vm-melanges her nicht mehr tho rouende was / vnde de Sudelers ock nicht mehr Beer tho-fören wolden / dewyle de bursse kein roeffgudt mehr vor dat Beer thogeuende hadde / sint se mit spotte vnde schanden vngeschaffet wedder affgetagen. Dewyle äuerst de Schwedisschen vor Padis legen / ys Claus van Vngern van der Arenßborch tho Habsel ingefallen / de Rüssen so wol alse de trüwlosen Düdeschen darsüluest thouorrasschende / hefft ock erer etli-ke fencklich gekregen / vnd desüluigen in Den-nemarcken geschicket.

Den 30. Maij / hebben Keysers Maxi-miliani *II.* Legaten / de vth der Muscow geka-men weren / van Riga an de Reuelschen ge-schreuen / dat se mit allem flyte vmme einen stilstandt / vor de Stadt Reuel / in der Mus-cow gehandelt hadden / Auerst hadden nichts erholden können / Doch entliken hadde sick de Muscowiter so vel vornemen laten / so verne de Reuelschen stille heelden / wolde he ock wol

 stille

stille holden / Auerst wo lange / dat hadde he nicht darby gesecht.

Den 22. Junij / sint äuer 500. Rüssen vnde Tatern van Wittenstein vor Reuel gekamen / vnde hebben alle dat Vehe vp dem Lakesberge wech gedreuen. Do sint de Haueslüde / in de 100. Peerde starck / vnd ein paer hundert Landesknechte / sampt Börgern vnde Hußknechten / balde ferdich geworden / vnde hebben den Vyenden / äuer 4. myle weges / all dat Vehe wedderümme affgeyaget / vnde etlike der Rüssen vnde Tateren erschaten / vnde etlike gefangen ingebracht.

Den 11. Julij / sint des Köninges van Schweden Kryges schepe vor Riga gerücket / vnde darsülueſt etlike waningen by der Düne vyendtliker wyse affgebrandt / vth orsaken / dat de Köninck van Schweden etliker vorschuldeder saken haluen / tho den Rigesschen ein ansprake hadde / vnde de Rigesschen sick mit eme derhaluen noch nicht vorgeliket vnde vordragen hadden.

Im Julio dorch vth / hebben de Rüssen vnde Tatern allewege van Wittensteyn vnde Padis vor Reuel gestroffet / vnde Börger peerde /

peerde / Knechte vnde megede / so na Howe vth gingen / offtmals vorrasschet vnde vmme Reuel her vele armer Buren sampt eren Wyueren vnde Kindern fencklich wech geföret. Do was by Börgeren vnde Buren ein groth yamer vnde wehe klagent.

Den 26. Julij / hebben sick de Schwedisschen tho Peerde vnde tho Vote wedderümme na allem vormöge gestercket / vnde sick int Velt begeuen / den spot an den Rüssen vnde Tateren tho wrekende / vnde des weges na Padis getagen / de Tateren thouorrasschende. Tho dersüluigen tydt / hebben sick 50. Loßdryuers van vndüdeschen / heimliken by nacht tyden / dar kein minsche in der Stadt van wuste / int Velt begeuen / vnde einen andern wech vor sick genamen / vnder welckeren nicht mehr alse 16. weren / de lange Röre hadden / Vnde alse de Tateren vor Padis der Schwedisschen ankumpst vornemen / sint se vor en geslagen / vnde den Loßdryueren recht tho mate vnde tho gelücken gekamen / doch schlumpes wyse / wente de eine wuste van dem andern vorhen nichtes / De Loßdryuers dörfften sick by dage an de Tatern nicht maken / dewyle se en tho

 schwack

schwack weren / sundern vorheelden sick in busssche vnde broke / vnde geuen gude achtinge darup/wor sick de Tateren yegen de nacht legeren wörden/Vnde alse se sick im Dörpe tho Orrendall / by einer depen Beke entlangest/ dar se vor den Düdeschen vnde Schweden eine frye vnde velige syde hadden/ legerden / vnde schlapen leden/ vnde ere Peerde grasen leten / Do kamen disse vorgemelte vndüdeschen by nacht mit eren Rören äuer se heer/ vnde maken ein groth geschrey vp Düdesch/ so vele alse ein yder konde. De Tateren meneden nicht anders/ sundern dat ydt ydel Düdesche vnde Schweden weren / flögen derwegen tho busssche vnde tho broke / vnde geuen en alle ere Peerde vnde Rüstinge thouorne / do nemen se dar äuer 80. Peerde/ vnd yageden darmede stracks na Reuel tho/ vnde leten sick daranne genögen / Wente de meisten van en weren ere leuedage nicht eines Peerdes here gewesen / Vnde wen erer noch weinich mehr gewest weren / edder wen disse men ein herte gefatet/ vnde einen standt gegrepen hadden/ se hadden wol alle de Taterschen Wallachen/ der

der äuer 300. weren / dar van bringen mögen.

Darna hebben sick ock etlike Düdeschen/ euen vp desüluige wyse/ int Velt begeuen/ vnde sint des weges na Wyrlandt dorch busssch vnd broeck getagen/vnde hebben 40. Rüssen/ darunder stolte Boyaren weren/dar liggende gefunden/ vnd alse de Düdeschen schyr na an se gekamen weren / sint se vpgesprungen/vnde im Hembde tho bussche in gelopen/vnd hebben alle ere Peerde vnde staedtlike schuben thouorne gegeuen / Wente se weren so seker gewesen/ dat se sick vp dat hembde na vthgetagen/vnde tho schlape gelecht hadden. Do nemen de Düdeschen ere schuben / rüstinge vnd Wallachen / vnde setteden sick darup / vnde kamen statlick tho Reuel inrydende/nicht anders/alse wen se Muscowiters weren.

Thom lesten/hebben sick 60. Stadt landesknechte / beth in de Wycke na Vickel vordrystet / ere gelücke ock tho sökende / vnde hebben einen staedtlichen hupen Vehes/ van Ossen vnde Köyen/erlanget/vnde vor sick her gedreuen / beth tho Rappel/ dar se äuer 400. Rüssen vnde Tateren fünden/ de en dat Vehe

wedder affjagen wolden/vnde hebben mit gewalt tho den Düdeschen knechten ingesettet/ de Düdeschen äuerst hebben sick ock dapper geweret/ beth so lange se einen Thün inkregen/ vnde vele Rüssen erschöten/ vnde sick so wol alse ere büte daruth vordegedingeden. Do äuerst de 400. Rüssen/ an de 60. Düdeschen/ mit gewalt nichts hebben konden/ hebben se dorch eren Düdeschen Tolck/desülvigen Knechte thom affualle bereden willen/mit vorhetinge grother gnaden/ vnde darbeneuen ock mit grothem drouwende/ydt hefft äuerst alles nicht gehulpen/ Wente de Knechte sint mit erer büte vnuorseriget dar van gekamen/ vp einen Knechte na/ welcker mit einer Flitzen an dem Arm weinich ys vorletzet worden/ hefft em äuerst am Leuende nicht geschadet. Hyr mach men äuermals sehen/ wo gudt handelent mit dem Rüssen ys/ wor ein klein ernst gebruket werdt.

Darna hebben ock de Buren/Dregers/ vnde allerley gesinde van Hußknechten vnde Loßdryueren/ mit willen der Auericheit/ etlike Fanen vpgerichtet/ vnde na Düdeschem gebruke Höuetlüde/ Fenriche vnde andere befehlich

fehlich hebbers vnder sick vorordent/vnde sint also in des Rüssen Landt offt vnde vaken getagen/de eine Fane hyr de ander dar/vnde vp de Rüssen in busschen vnde bröken geluret/ ere haue vnde güder geplündert/ vnde offtmals Rüssen gefencklick ingebracht/ vnde hebben de Rüssen vnd Tateren so schuw gemaket/dat se vth den Schläten nicht einmahl kyken dorsten. Den spot hebben se wedder van den Buren vnde etliken schlauen lyden möten.

Dissen Sommer/Anno 1576. hebben dre vam Adel in Churlandt dat huß Amboten/Welckes dem Hertoch Magno van Holsteyn tho gehöret/in des Staedtholders affwesende vorrasschet vnde ingenamen/ welckere sick alse Fründe vnde Schwegere/by des Staedtholders Frouwen hebben inweruen laten/ vnde alse se vp dat Huß gestadet sint/ hebben se de Poerte berönth/vnd ingenamen/ beth so lange ere hinderholt van den Littouweren heran gekamen/vnde henin gedrungen ys. Dith Huß hefft Carolus Szoye/Stadtholder vp Pilten/wedder eräuert/ vnde desülvigen dre vam Adel/ äuer de Müren hengen laten.

Anno 1576. des Donnerdages vor Martini / ys ein vndencklick vnde vngehöret groth Schne tho Reuel / vnde dre edder veer myle weges vmme Reuel her gefallen / Also/ dat vele lüde binnen landes/de na Reuel wolden/vp dem wege in dem depen Schne vmmegekamen sint / Deßgeliken arme Frouwen/de ere yungen Kinder in de Stadt thor Döpe bringen wolden / sint mit den Kindern im Schne vorsapen / vnde vele/ do se vnradt vornamen / hebben ere Schleden mit allerley wahre geladen/vp dem wege stahn laten/ vnde Godt gedancket/ dat se mit den leddigen Peerden daruan gekamen sint/ vnde de Börger vnd Inwaner/so äuer ein halue myle van der Stadt erer gescheffte haluen vorreyset weren/ konden nicht ehr wedder in de Stadt kamen/ehr de wech/ na etliken dagen/ein weinich wedder gebanet was.

Tho dersüluigen tydt / hebben Hertoch Magni hauelüde van Karcks/vnde Ouerpalen/dat Schloth Lemsell/ by nacht tyden vorrasschet vnde ingekregen / dar se dorch ein finster scholden ingestegen syn/Vnde ys dat vorrasschent (ick hadde schyr gesecht vorrederye) tho

tho dissen tyden/ dat beste Ridderspil in Lyfflandt gewesen.

Anno 1576. den gantzen Heruest dorch/ beth an dat Nye yar / sint solcke erschrecklike storm winde/vnde brusent des Meeres gewesen/alse ydt van keinem Minschen vorhen gehöret/ edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Reuel/ hefft ydt keinem Minschen gedacht/ dat Kercken törne/ vnde Bolwerck in der hauen/ vmme geweyet vnde affgedreuen sint / alse dith Jar gescheen ys/ vnde in keinem Jare sint so vele Schepe vnde Schuten / mit vuller ladinge/vor Reuel gestrandet/vp einen Heruest/ alse vp disse gemelte tydt / vnde solckes ys an velen anderen örden mehr gescheen.

Korte beschryuinge

des yennigen / Wes sick Anno 1577. in der andern Muscowitisschen belegeringe / tho Reuel thogedragen vnde begeuen hefft.

NA dem de van Reuel den Heruest thouorne / gewisse kundtschop gekregen hadden / dat de Muscowiter den Winter äuer sick vor Reuel mit aller macht legeren wörde / sint se etliker maten in früchten gewesen / Tho deme hefft ydt en ock seltzame gedancken gemaket / de mannichfoldige wedderwerdicheit de en den gantzen Heruest äuer thouorne beyegenet was / Alse Erstlick / dat de 2000. Knechte / de vth Finlandt thor besettinge der Stadt Reuel kamen scholden / van wegen des steden grothen vnwedder vthe blyuen mosten. Thom Andern / dat 120. Knechte vnde Büssenschütten / welcker de Reuelschen tho Lübeck hadden anne-

annemen laten / ock des Vnwedders haluen nicht kamen konden. Thom Drüdden / dat etlike van des Köninges van Schweden Schepen / mit profiande / Krudt vnde Lode geladen / in den Schwedischen Scheren / dorch einen storm mit gantzer ladinge gebleuen weren / Vnde ein van den süluigen Schepen / mit allerley nodtrofft geladen / tho Reuel gekamen was / vnde alse ydt sick yegen den Auendt / achter dat bolwerck / gesettet hadde / ys ydt stracks desüluige nacht gestrandet / vnde tho allen stücken thoschlagen / also / dat den Reuelschen dar gar nichts van tho nütte gekamen ys. Thom Veerden / hadden de Reuelschen / in der vorsammelinge der Hense Stedte tho Lübeck / van den Dantzkern Heren de thosage erlanget / dat se den Reuelschen mit Gelde / Korne / vnd Krygesuolcke tho hülpe kamen wolden. Solcke thogesechte nodtrofft van Dantzke tho halende / Hebben de Reuelschen ein Schip gefrachtet / vnde dar hen lopen laten / Auerst alse de Schipper darhen gekamen ys / hefft he de Dantzker mit dersüluigen sucht ock behafftet gefunden / welckere mit erem nyen Heren / dem Köninge van Pa-

Palen / in einen Krych geraden weren / vnde sick gelikes falles einer belegeringe vormoden mosten / Derwegen konde de eine Krancke dem anderen nicht tho hülpe kamen vnde de handt langen. Thom Vöfften / ys dat Bolwerck in der hauen vor Reuel / dorch grothen Storm wech gedreuen worden / Welckes kein Minsche vorhen gedacht hadde. Thom Söſten / ſint ock korth vor der belegeringe / twe vorreders / Nömliken / Diderick Muntzardt / eines ſchmedes Sön van Dörpte / vnd Hans Kock / vth Ouerpalen bördich (welckere lange tydt vor haueläde gereden hadden / vnde alle gelegenheit der Stadt wuſten) tho dem Muſcowiter vorlopen / vnde hebben em alle kundtſchop vth der Stadt Reuel gebracht. Wowol nu ſolckes alles eine böſe antöginge gewesen ys / So hebben dennoch de van Reuel an Gades gnade vnde byſtande nicht getwyuelt / welcker alleine de noedthelper ys / vnde billich ock alleine diſſen Titel föret. Wen äuerſt de Reuelſchen alle de gedachte middel vnde hülpe / vth vorgemelten Orden erlanget hadden / hadden ſe ſick vellichte gantz darup vorlaten / vnde vth ſekerheit des Noedtanckers der Chri-

Chriſten / Nömliken / des innigen Gebedes tho Gade dem Almechtigen / vorgeten / Derhaluen hefft en Godt deſüluigen middel nicht thoſteden willen / vp dat men erfaren ſcholde / dat he alleine de rechte helper ys in allen nöden / Wo denn ock Godt de Almechtige / mit ſyner ſchynbarliken hülpe / den Reuelſchen in gnaden by geſtahn hefft.

Vnde dewyle de Vyendt gewißlick kamen wolde / gaff ydt dennoch groth wunder / dat he ſolcken harden Winter / de em ſehr födede / ſo lange vortoch. Endtliken ys he gelyckwol nicht vthgebleuen / ſundern den 22. Januarij / yegen de nacht / mit geweldiger rüſtinge / tho Gegelecht / dre mylen van Reuel / angekamen. Do ſint de vorſpehers vmme 9. ſchlege yegen de Nacht / ock wedder gekamen / vnd hebben gewiſſe kundtſchop gebracht / dat de Muſcowiter mit gantzer macht vorhanden were / Do hebben twe Börgermeiſtere / nömliken / Her Fredrick Sandtſtede / vnde Her Diderick Korffmaker / ſick ſtracks an dat Marcket vorföget / vnde hebben allen Inwanern tho Reuel ankündigen laten / dat de Vyendt vorhanden

den were / vnde dat ein yder syner saken gude achtinge hebben scholde.

Volgendes dages / den 23. Januarij / vp einen Middeweken vor Middage / hefft men den Muscowiter / bauen vnde vp yennersydt dem Steinberge / her trecken sehen mit Heres krafft / Welcker treck den gantzen dach beth in de düster nacht gewaret hefft. Vp dissen dach / hebben de Rüssen keine schermützelinge holden willen / ock hadden de Reuelschen den dach äuer nicht lange tydt se tho tobbende / Wente se mit eren Gaerden vnde schünen affthobrekende / genoechsam tho schaffende hadden.

Do hebben de Vyende erstlick 4. Leger vor Reuel geschlagen / Dat erste Leger ys gewesen thor äuersten Mölen / vp dem Berge / vnde in den grufften. Dat ander vp dem Steinberge / in den steingrouen / den gantzen Berch entlangest. Dat drüdde Leger by dem Waterhuse / in den Sandtbergen. Dat veerde Leger ys der Tateren gewesen / langest der Jerwekulschen Sehe / ein groth verndeel weges lanck.

Darna

Darna alse de Stadt beschantzet wordt / hebben de Streltzen / dat sint de Hackenschütten / dat Vöffte leger / bauen vnde vnder S. Tonniesberch / in den beyden schantzen angeschlagen / Vnd hinder dem berge / den gantzen Anberch entlangest / na der Schwartenbeke wertz / hebben ock etlike dusent Rüssen tho Peerde gelegen / de neuenst den Hakenschütten mit vp de beyden schantzen / vnde vp dath Geschütte wachten scholden. Alse nu des Muscowiters macht vor Reuel sick gelegert hadde / Do hefft men nicht einen Minschen in der Stadt bedröuet edder vortzaget gesehen / sundern alle frisch vnde wol gemodet / vnd einem yderen hefft geducht / dat em ein Steyn vam herten gefallen were.

Do nu de Vyendt in den veerden dach mit der schermützelinge stille geholden hadde / vnde men nicht erfaren konde / wat doch vorsyn sate mochte / sint de Reuelschen den 26. Januarij / mit aller macht / vmme kundtschop haluen / tho em vthgefallen / vnde hebben sick beth achter S. Johannes Spittal / na den Sandtbergen / gar wydt vordrystet / Auerst de Rüssen wolden nicht starck ankamen / sundern

Z

der heelden in vuller schlachtordeninge allenthaluen gar schwart vnde dicke/vnd wachteden darup / dat de Reuelschen sick noch wyder henuth vordoen scholden / alse denne wolden se de Reuelschen vmmeringet vnde nedderden se de Reuelschen vmmeringet vnde nedder gelecht hebben. Auerst dorch sünderlike schickinge Gades / leten de Rüssen etlick Velt geschütte altho hastich manck de Reuelschen affgahn/dardorch se vororsaket wörden wedderümme na der Stadt tho wykende. Do wordt nicht mehr / alse ein Schwedissch Landesknecht erschaten/dat was alle de schade vp den dach / vnde thom ersten male. Wen äuerst de Rüssen behertzte Krygeslüde gewesen weren/ vnde hadden wor ein dusent Mann gewaget / vnde mit dem gantzen hupen vp de Reuelschen thogesettet/vnde en/dewyle se verne genoech van der Stadt weren / den wech benamen/wo se gar lichtlick hadden doen können / de Stadt Reuel were den dach mehr/ alse halff/ ere gewesen / Auerst se hadden dat herte nicht / vnde Godt hadde se ock vorblendet.

Densüluigen 26. Januarij / yegen de nacht/hebben de Rüssen vp S. Tönniesberch ge-

geschantzet/vnde den volgenden 27. Januarij/ vp einen Sondach / frö morgens / angefangen mit Cartouwen vnde Schlangen in de Stadt tho schetende/vnde vnder der Predige/ in S. Nicolaus Kercken ein Iserne kugel/van 52. punden/ manck dat Volck geschaten. Vnde wowol de Kercke van Börgern vnde Gesellen / Frouwen vnde Junckfrouwen / yunck vnde oldt/ gar vul was/ vnde desüluige Kugel dorch ein Vinstern in de Kercke floech / vnde manck dat Volck nedder vill / so hefft se dennoch keinen minschen mehr beschediget / alse einen yungen Börger / Hans van Mallen genömet / welcker an einem arme vorletzet wordt. Na der tydt ys de Predige van der Parkercken S. Nicolaus / na dem hilligen Geiste vorlecht worden.

Densüluigen 27. Januarij / yegen de nacht / hebben de Rüssen dat nye Sekenhuß dorch Fürbelle angesticket / vnde dat halue dack vnde speerte des huses affgebrandt / äuerst de ander helffte ys gereddet worden. Ydt hadde ock wol keine noedt gehat / wen dath How dar van gewest were/ vnde men gude wacht geholden hadde. Ydt ys äuerst vngelöfflick

löfflick wat vor ein krisschent vnde groth glorierent der Rüssen / vnde welck ein grüwlick schetent ys gehöret worden / so lange alse dath Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarij/ vmme 8. schlege/ yegen de Nacht/ hebben sick de Rüssen wat neger/ nicht wydt van des Schlates Kalckauen geschantzet/ vnd grothe Blockhüser vpgeschlagen/ Do wordt ein allerm in der Stadt/ dath men nicht anders meinede/ de Vyendt wörde mit gantzer macht tho storme lopen. Alse äuerst disse allerm gestillet was/ hefft ein Fenlin Schwedisscher Knechte eine Ridderlike daedt begahn/ welcker sint tho den Rüssen in de Schantze vnde Blockhüser gefallen / hebben erer gantz vele erschlagen / vnde einen Muscowitisschen befehlich hebber / daranne vmme kundtschop haluen / vele gelegen was/ gefangen vnde vorwundet ingebracht / Welckeres kundtschop vormocht hefft/ Erstlick/dat des Grothförsten van der Muscow Krygesuolck an Rüssen vnde Tateren thosamende/ 50000. starck/vor Reuel lege. Thom anderen / dath de Grothförste in eigener persone nicht dar mit were / sundern syne vornemeste Kne-

Knesen vnde Woywoden / Alse erstlick Knes Feder Jwanowitz Myßtyßlawffsky/ein yunger Mann / darna syn thogeordente Lutenandt/ Jwan Wasiliewitz Selymetyn Koltzoff / de beste Krygeshelt des Muscowiters/ Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / he wolde em de Stadt Reuel vorschaffen / edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor syn angesichte kamen. De drüdde were Knes Demyter Andreywitz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemka/ welcker äuer de Archelye bescheyden were. Thom drüdden/ dat de Grothförste vp Marien vorkündiginge mit mehrem Volcke folgen wörde. Thom veerden / dat des Grothförsten meyste Archelye vnde Geschütte vor Reuel lege. Dartho twe dusent Tunnen puluers/ welckes se vorscheten/vnde ere gelücke darmede an Reuel vorsöken scholden. Thom vöfften/dat se alle im Leger an Reuel vortwyfelden / vnde spreken / ydt were nicht de Polotzko edder de Parnow. Thom söften / dat de twe vorreders im Leger geraden hadden / dat men de schantze vp S. Tönniesberch schlahn scholde/ dar de Stadt am schwackesten were / sunst

 wuste

wuste he nicht mehr / Wente he in dissem dage nicht mit vth der Muscow / sundern vor dren dagen / van Padis int Leger gekamen were.

Im anfange der belegeringe / hefft ock de Vyendt der Stadt dat Water / by dem Waterhuse / benamen / vnde vth dem Waterhuse / dar dat Water in de Stadt lopen moth / eine Rackerye gemaket / vp dath de Reuelschen nichts reines van Water in de Stadt krygen scholden. Auerst dar was des Waters haluen kein mangel / ock ys dar kein gebreck edder mangel an yennigerley lyues nodtrofft vnde profiande gewesen / sundern de Stadt was vp ein gantz Jar genoechsam vorsorget gewesen.

Tho deme / so was de Stadt Reuel mit truwen vnde Godtfrüchtigen Regenten vnde Raedtlüden vorsorget vnde wol vorsehen. Wente Her Hinrich Claussen Ridder tho Kanckas / ein older erfarner Krygesheldt / vnde syn Sön Her Carll Hindricksen / sint domahls Gubernatores vnde Regenten tho Schlate gewesen / Welckere an sick / wat truwen vnde Godtfrüchtigen Gubernatoren egent

egent vnde geböret / nichts hebben mangeln laten / ock keinen Wyn / Beer / edder schlaep vor dat vpsehent vnde Gubernation sorge genamen / sundern hebben gar flytich dach vnde nacht in egener persone de Wacht süluest bestellet / vnde vorsorget / vnde hebben erem Exempel na / alle Höuelüde / vnde befehlich hebbers / vnd gemeine Landesknechte / gelikes falles ock alſo doen möten. Disse gemelte Heren / hebben ock süluest vp de Vyende de grothen stucke offtmals / mit grother gefahr gestellet vnde loßgebrandt / alſo / dat de Börger daräuer gekurret vnde gefecht hebben / De Gubernatores vordrysteden sick altho sehr / Wente wen einer van en daräuer tho schaden queme / dat scholde der gantzen Stadt einen grötheren schaden vnde schreck geuen / alse wen hundert andere erschlagen wörden / Auerst dar hebben sick de gemelte Heren nicht angekeret / sundern sick allewege flytich gebruken laten / Deßgeliken dede ock ein Erbar Radt der Stadt Reuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores alle de Schlates welle vnde Törne mit Blockhüseren / geweldich vorbuwet / vnde de-

süluigen alle neuenst den stryckweren/ mit solcker staedtliken Köninckliken Archelye vnde Geschütte/ van helen vnde haluen Cartouwen / Schlangen vnde storme stücken / also vorsorget / dath sick alle Minschen in Reuel darduer vorwundert / vnde ere lust daran gesehen hebben / vnde de teynde minsche in der Stadt / hefft solckes vorhen nicht gewust edder gelöuet/dat solck eine Könincklike Archelye vp dem Schlate tho Reuel syn scholde. Tho deme sint ock alle Welle/ Rundele/ Dwenger vnd stryckweren der Stadt/ mit Cartouwen/ Feltschlangen vnde stormestücken also äuerflödich vorsorget gewesen/dat men etlike Cartouwen vnde stücke / de gantze belegeringe äuer/nicht eins thogebrukende bedörffte. Vnde wowol de Muscowiter vele geschüttes vor Reuel hadde / so ys doch vyff mahl mehr geschüttes tho Reuel/ vp dem Schlate / vnde in der Stadt gewesen.

Vnde dewyle men ock vornamen hefft/ dat des Muscowiters meininge was / de Stadt Reuel/gelick alse de Polotzko/ mit Füre tho beengestigende/ hebben de Gubernatores/ vnde ein Erbar Raedt der Stadt / disse vorsichti-

sichticheit wedderümme daryegen gebruket. Erstlick hebben se allen Börgern vnde Inwaneren der Stadt ankündigen laten / dat ein yder by vormydinge grother straffe / alle dath Holt/How/Stro/vnde allent wat vam Füre balde angetzündet werden konde / van synem Böne affwerpen / vnde in Kelleren/vnde vnder den gewelfften vorbergen/ vnde ock ein stede Wacht/ dach vnde nacht / vp synem Böne halden scholde. Tom Andern / ys ein stede rydende Wacht by nacht tyden / de gantze belegeringe äuer/ geholden worden / de vmme her ryden/vnde wol tho sehen scholde/wor de Fürbelle hen fellen / vnde densüluigen stracks na ryden/vnde den Lüden solckes vormelden / dat se balde darby weren / vnde se vth dempeden. Thom drüdden / hadde ock ein Erbar Raedt ein fane Harrisscher Buren/äuer 400.starck/ stolte vnuortzagede Kerls / vnde meystpart Hakenschütten / mit geringer besoldinge bestellet/ welcker Buren höuetmann was Iuo Schenckenberch/eines Müntemeisters Sön van Reuel / ein freydiger / behertzter yunger Mann/de syn büresche Krygesvolck mit allerley befehlich vnde Empteren / na Düdescher orde-

ordeninge vnde gebruke affgerichtet hadde/ Vnde desüluigen Buren/neuenst den Düdeschen vnde Schwedisschen Landesknechten/ begerden nichts leuers / alse alle dage vnde nacht mit den Rüssen tho schermützelen/ wo se denne ock offtmals den pryß erlanget hebben/ Derwegen Juo Schenckenberch van synen mißgünstigen/ Hannibal/ vnde syne Buren/ Hannibals volck ys genömet worden. Vssem Hannibal vnde synem Volcke/ weren de Rüssen insunderheit vyendt vnde gram. Ock ys disse gemelte Hannibals fane vp de Fürbelle tho wachtende bestellet gewesen / mit solckem bedinge/ dat se scholden dach vnde nacht by etliken rotten gude wacht holden / vnde so mannigen Fürball ein yder dem Krygesäuersten der Stadt bringen wörde / so mannige dre Marck / dat ys ein ordt goldes / scholde ein yder hebben alle mahl/ Vnde wen se einen Fürbal vp eines börgers huse beschlögen / dar keine wacht vp dem böne vorhanden were/desüluigen Börgers huß scholden se men stracks vp lopen/vnde den Fürball dempen/ edder vth der luken vp de straten warpen / des scholde en desüluige Börger / de keine Wacht geholden

den hadde/ einen haluen Daler stracks thogeuende schüldich syn/tho yeder tydt/*Quia spe commodi mouemur omnes.* Do sint de Kerls gantz lustich geworden / vnde hebben sick mit den Fürbellen dach vnde nacht geyaget/ gelick alse de Knaben mit den Küselen vp der straten/ dat manniger/ de bedröuet vnde trurich was/ sick daräuer vorquicken vnde lachen möste. Thom Veerden / moste ein yeder vp synem böne natte Ossen hüde / Ketelen edder Ballien/ mit messe befraren / alle wege bereydt hebben/ dar mit men de Fürbelle dempen möchte / dewyle dat Water dar nicht tho denen wolde. Tho deme sint ock alle Böne in Reuel mit breden steynen flysen wol belecht / vnde mit erdtryke gantz dicke bedragen gewesen / dat wen gelick Fürbelle darup fellen / se dennoch so balde nicht dorch bernen konden. Dorch solcke vorsichticheit der Auericheit vnde flytige wacht/ vnde do men ock in de gewanheit gekamen ys / hefft men einen Fürbal nicht mehr geachtet/alse einen vagel in der lucht.

Wat de Tümelers belanget / konden de ock keinen sunderliken schaden dohn/ dewyle de Hüser in Reuel fast alle dre böne hoch sint/

vnde ein yder Boen mit geweldigen dicken bal-
cken gantz dicht gespündet / vnde mit breden
flysen äuer her belecht / vnd mit erdtrike gantz
dicke vnde hoch bedragen weren / vnde efft he
wol einen boen dorch warp edder dorch fell/
so weren doch de andern beyden fry. Der-
wegen ein yder Börger in syner Stuben vnde
Kameren gantz velich vnde seker daruor ge-
wesen ys / Wat äuerst vor schaden van den
Tümelers geschehen ys / schal hyrna körtlick
vormeldet werden.

Den 1. Februarij / hefft de Rüsse dath
herlike Kloster Mariendael / S. Birgitten
Ordens / gantz vorwöstet / de altare herunder
gereten / vnde vth den dickesten steynen vele
Tümelers gehouwen / vnde dat herlike dack
vnde sperfell herunder geworpen / vnde na dem
Leger geföret. Vp desüluige tydt / hefft he ock
de Galge mit den Oeuen vor Reuel gespolie-
ret / vnde de balcken herunder geworpen / vnde
int leger geföret.

Den 3. Februarij / yegen de nacht / ys
Laurentz van Kollen / der Schwedisschen
knechte Höuetmann / vth grother vormeten-
heit/

heit / in drunckener wyse / sülff vöfftich / ane
Raedt vnde willen der Gubernatoren / tho
vote in des Rüssen schantze gefallen / erer etli-
ke erschlagen / vnde eine Feltschlange vth der
schantze gehalet / vnde vp dat Schlot tho Re-
uel gebracht / vnde ock so vele daräuer gekre-
gen / dat he des andern dages gestoruen ys /
an welckerem vthfalle keiner einen wolgefal-
len gedragen hefft / Wente men hadde wat
anders yegen de Rüssen in der schantze vorge-
namen / äuerst hyr dorch wordt ydt vorhin-
dert / vnde de Rüssen wörden men gewitziget
vnde gewarschuwet / ere schantze beter in ach-
tinge tho hebbende. Na der tydt hebben de
Reuelschen vorwachtet / dat he men stormen
scholde / dar se sick gar wol vpgeschicket had-
den / vnde wen men em einen storm edder etli-
ke / mit Gödtliker hülpe / affgeschlagen had-
de / Alse denne wolden se thogesehen hebben /
weme dat Geschütte in der schantze thogehö-
ret hadde.

Den 5. Februarij / sint etlike Rüssen vor
de Stadt gekamen / sprake tho holdende / ä-
uerst de Reuelschen wolden se keines weges
hören/

hören / vnde de Landesknechte hebben se vor vorspehers geachtet / vnde manck se geschaten / Do sint se in solckem schrecke ylich wech gereden / dat einer einen Samnitten Kyuer / mit schwarten vössen gefordert / hefft fallen laten / vnde ys mit blotem höuede dar van gereden / densüluigen Kyuer hefft ein Landesknecht vpgenamen / vnde in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij / yegen de nacht / hefft de Vyendt noch eine schantze / vnder dat hoge Rundeel / vor der Schmedepoerten / an S. Tönniesberch / mit How föderen vnde schantzköruen angeschlagen. Volgendes dages äuerst sint de Reuelschen Knechte / sampt der Buren fane / vthgefallen / vnd hebben de Rüssen vth dersüluigen schantze geschlagen / vnde dat How mit teerkrentzen angetzündet vnde vorbrandt / Do sint van den Reuelschen men twe Buren gebleuen / vnde weinich Knechte vnde Buren sint vorwundet worden / Auerst der Rüssen sint nicht weinich gebleuen / de in der schantze erschlagen / vnde mit den grauen stücken vam Schlate / vnde vth der Stadt / erschaten sint. Do sint ock dre Reuelschen vth des

des Muscowiters äuersten schantze in einem schäte erschaten worden / vp dem Walle / dar se stünden vnde dat spil ansegen / de eine was ein Schnyder / vnde wanhafftiger Börger binnen Reuel / de ander ein yunck Geselle / eines Radtmans Söne van Reuel / vnde de drüdde ein Büssenschütte. De folgende nacht äuerst / hefft de Rüsse de schantze wedder ingenamen / vnde mit Blockhüseren starcker gebuwet vnde besettet / alse vorhen.

Den 8. Februarij / schickeden de Heren etlike Visschers vth / in der Hauen tho Visschende / ein stuckeweges van der Stadt / den Rüssen tho spyte / vp dat men se dardorch vth dem Leger locken wolde / vnde wen se angekamen weren / so weren hinder dem Bolckwercke vnde hinder den Schepen etlike Schütten bestellet / de se entfangen scholden / Auerst de Rüssen wolden nicht dicke heran / dewyle se den anschlach vormerckeden.

Den 12. Februarij / in der nacht / quam eine gefangene Schwedissche maget / vth dem Leger vnder dat Schloth tho Reuel lopende / welckere / na deme se ingelaten was / de erste kundtschop brochte / dat ein hupe van Tateren ock

ock in Finlandt gewesen were/ vnd vele gefangene lüde/ yunck vnde oldt/ van dar int Leger vor Reuel geföret/ vnde vele yunge Kinder vppet yhs in de Sehe geworpen/vnd liggen laten hadde/ Welckes eine bedröuede tydinge allen framen herten gewesen ys. Darna sint noch mehr gefangene in ysern helden gespannen/ock loß gekamen / Welckere disse böse tydinge wyder bekrefftiget hebben.

Vnde dewyle de Stadt Reuel mit Wellen/hogen Rundelen/ dubbelden grauen / fast rundt vmme vnde vmme/ vnde ock etliker wegen mit dubbelden Wellen dermaten befestiget ys/dat men keine Müer mit geschütte van buten faten kan / alleine de Müer vp dem Marstalsberge/ dar noch twe dicke mantel Müren vnde grauen vorher gahn / vnde de Rüsse desüluige Müer nicht recht twer äuer/ sundern entlangest faten vnde bescheten moste/vnde dewyle ock desüluige sehr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he nicht ein loch darin scheten können. De Reuelschen äuerst hebben nichts leuers van God gewünschet/sunder dat he dar tho storme gelopen hadde. Wente dar hadde he twisschen der Stadt / dem Schlate/ vnde

vnde twischen dem Dome inlopen möten/ dar se sick allenthaluen alsö vp ene geschicket hadden / dat wen he dar twisschen gekamen were/ he nicht scholde gewust hebben / wo he wedder tho rügge kamen scholde/Auerst dewyle he vnradt vornam / ys he vthgebleuen / vnde der beyden vorreder raedt / ys ock tho rügge gegahn.

Na dem äuerst de Muscowiter beth anher grüwlick hadde geschaten / vnde an keiner Müer edder Walle etwes beschaffen konde/ hefft he na gerade mit storme schetende angeholden / vnde mit den grauen stücken in de Stadt/vp den Doem vnde Schlot / vnde na den Törnen vnd Wellen/dar em schaden vthgeschehen was/hen vnd her wedder geschaten vnde geplacket / vnde ane vnderlat dach vnde nacht de Tümelers vnde Fürbelle ock nicht gesparet / Hebben derwegen de Gubernatorn vnd ein Radt der Stadt wol vormercket / dat de Muscowiter andere rencke vnde anschlege vor sick hebben möste / alse Nömliken / dat Schloth edder de Stadt tho vndergrauende/ vnde einen Wall edder Torn tho sprengende/ Derhaluen de Gubernatorn vnde ein Raedt

der Stadt/ mit yegen grauende sick nicht wel-
nich befl..ti jet hebben / vnde dewyle men nene
gewisse kundtschop hadde / effte de Rüsse ock
vndergröue/edder wor he gröue / vnde wor he
hen gedachte / Js men vmme kundtschop sehr
bekümmert vnde bemöyet gewesen. Do heb-
ben de Gubernatores / nevenst andren gro-
then löfften / ock Sammitten vnde Wandes
kleydinge düdeschen vnde vndüdeschen Kry-
geslüden thogesecht / so se einen gefangenen
krygen konden / Derwegen alle Krygeslüde/
Schweden / Dudeschen / vnde vndüdeschen/
gantz vnuordraten dach vnde nacht/vnde mit
grother gefahr darna vthe weren/ äuerst heb-
ben keinen vorrasschen können / Do ys de be-
kümmernisse noch gröther geworden. Alse
äuerst schyr alle häpeninge der kundtschop
haluen vthe was / Do föget vnse Here Godt
wunderbarlick / dath den 14. Februarij/
ein stadtlick Tatersch Boyar / edder Eddel-
man / Bulaat Murssoy genant / mit synen
denern sülff achte/dem Rüssen entreden was/
vnde vmme dre schlege / in der morgen stunde/
vor de grothe Strandtpoerten vor Reuel
quam/vnde in de Stadt tho wesende begerde/
Wel-

Welcker stracks mit synen Knechten ys inge-
stadet worden/vnde dewyle se alle kundtschop/
darümme men sehr bekümmert gewesen was/
vnde darnegest ock frölike tydinge mit sick
brachten/ ys grothe fröwde vnde frolockent in
der Stadt geworden. Do kregen de Reuel-
schen einen frisschen moedt / vnde konden ge-
wißlick hyruth schluten/ Dat alle Rüssen vn-
de Tateren im Leger / an Reuel vortwyuelen
vnde vortzagen mösten/ Wente wen disse Ta-
teren gehöret edder vornamen hadden / dat
dar noch yennige häpeninge im Leger gewest
were/de Stadt Reuel tho gewinnende/so we-
ren se warlick dem Rüssen nicht entreden/ vn-
de tho den Reuelschen geslagen/vnde mit wil-
len ere gefangene geworden.

De kundtsckop äuerst disser entredenen
Tateren hefft / na vnderscheidtlikem vorhör/
einhellichlick vormocht. Erstlick/dat des äuer-
sten Felthern Lütenandt vnde vornemeste
Kryges heldt/Jwan Wasiliewitz Selymetyn
Koltzoff genandt / mit einem grauen stücke
vth der Stadt erschaten were / welcker noch
dre dage geleuet hadde / vnde darna mit gro-
them processe dodt in Rüßlant geført were/

 Wel-

Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / de Stadt Reuel tho vorschaffende / edder nicht leuendich vor syn angesichte tho kamende. 2. Dat de Reuelschen auer 1000. Rüssen alrede / vnde offtmals 20. ock 30. in einem schöte erschaten hadden. 3. Dat vele Rüssen ock alrede heimlick vorlopen weren. 4. Dat de Rüssen sick sehr befrüchteden / dat de Reuelschen ein mahl ere geschütte vth der schantze nemen wörden. 5. Dat 1200. Tateren in Finlandt den schaden gedahn hadden / vnde in de 500. dar van vorsapen weren. 6. Dat des Grothförsten ankumst were men eine Fabel / den Rüssen so wol / alse den Reuelschen tho einem schrecke vnd drouwe vth gesprenget. 7. Dat de Rüssen in der schantze hadden angefangen tho vndergrauende / wusten äuerst nicht / wo verne se gekamen weren. Dewyle nu disse Tateren alse fründe / tho Reuel gekamen sint / hefft men se mit einer Wacht fry vmmeher gahn laten / vnde de Gubernatores hebben se ock vp de Köninckl ike veste des huses Reuel geföret / dar de Tateren solcke anschlege tho des Vyendes affbrocke gegeuen vñ mit

mit gedelet hebben / de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij / sint de Reuelschen na S. Johans brügge / mit weinigen Volcke vthgefallen / vnde hebben eine scharpe schermützelinge mit velen Rüssen geholden / do sint etlicke Rüssen erschaten / van welckeren dre dodt sint in de Stadt geschlepet worden / welckeren men stadtlike Marten suben vthgetagẽ hefft / ydt wordt ock ein stolter Boyar gefangen / vnde leuendich ingehalet / desüluigen Boyaren kundtschop hefft mit den Tateren äuer ein gestemmet / derhaluen men den Tateren deste mehr glouen tho gestellet hefft.

Den 17. Februarij / vp den Sondach *Esto mihi*, frö morgens / hefft de Rüsse vpt aller grwlikeste / vnd mit mehr stücken alse vor hen / angefangen tho schetende / alles men tho einem schrecke vnde drouwe / alse wolde he dar mit tho vorstande geuen / dat he nu erstlick syn gelücke vorsöken / vnde den grötheſten ernst gebruken wolde. Darup sint den 18. Februarij / twe staedtlike Boyaren / sampt einem Düdeschen tolcke / Willem Pöppeler genandt / mit des Grothförsten breue / an de Reuelschen aff-

 gefer-

gefertiget / Welckeren breff de Gubernatores / Vnde de Börgermeistere / Her Fredrick Sandtstede / vnd Her Diderick Korffmaker / vor der Lehmporten entfangen hebben / Des hebben de Boyaren vnde de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grothförsten Gesanten / so vth der Muscow gekamen weren / vnde ock mündtlike werue an de Stadt Reuel hadden. Disse gemelte Düdesche Tolck was mit herliken kleederen / den anderen Düdeschen tho einem Lockuagel / gestofferet / (alse ydt den allen Mammeluckeen alleine vmme de herlicheit disser werlt tho donde ys) Auerst men hefft den Gesanten dat geleide affgeschlagen / vnde den breff mit guden bescheide also vorandtwerdet / dat se vngedüldich dar äuer geworden sint / vnde darna sick mit erschrecklikem schetende / vnde mit tümelers vnde fürbellen grwlick genoech angestellet hebben.

Alse nu de Viendt vornam / dat he mit synem storm schetende / vnde mit synen tümelers vnde fürbellen an der Stadt nichtes hebben konde / hefft he synen moedt an dem Dwenger der Stadt / de Kyck in de käken genömet / kölen willen / welckeres Dwengers geliken an der

der gantzen Ostsehe nicht gefunden werdt / Dar vth ock dem Vyende ein groth spot vnde schade offtmals geschehen ys. Dewyle äuerst ein hoch Rundeel vor dem gemelten Dwengen her licht / hefft he des haluen densülui-gen Dwenger middeweges / gar hoch van der erden / faten möten / vnde wowol he eine lange tydt / dach vnde nacht / mit helen vnde haluen Cartouwen darup schoeth / so hefft he doch mit allem schetende nicht mehr vthgerichtet / alse men vp einer syden ein loch dardorch gebaret / dar ein paer Ossen tho gelike dorch gaen mochten / Vnde den vorwalter des Dwengers / Hans Schulten / einen Schoester / ock erschaten. Dat ys de gröteste schade / den he der Stadt Reuel vp dat mael thogeföget hefft / mit synen 2000. Tunnen Puluers.

Den 1. Martij / in der morgenstunde / hefft ein Tümeler einen buren / vnde ein wyff / sampt twen kinderen / vp ein mahl tho gelike in einem Bathstauen / im Monnickenhaue / erschlagen / welckes de gröteste schade van einem Tümeler vp eine tydt gewesen ys.

Den 7. Martij/hefft men 40. Knechte/ vnde weinich Haueluͤde/vthfallen laten/de Ruͤssen dicke vnde by hupen in de schantze/ vnde int Veldt/tho lockende/ dat men se deste beter treffen möchte. Do weren vp allen Törnen/wellen vnde Rundeelen/de Büssenschütten mit den grauen stücken ferdich/vnde brauden dar manck/dat men se mit lust hefft hen fallen vnde tümelende gesehen.

Den 8. Martij/in der nacht/hebben de Ruͤssen ersten de Schepe in der hauen vorbrandt/welckes ein wunder gewesen ys/dat se de so lange vnbeschediget blyuen laten hebben/ane twyuel darümme/dat men des Ruͤssen wolmeininge yegen de Stadt sehen vnde spören scholde/Auerst ydt sint men ydel renck vnde practiken gewesen/ *Fistula dulce canit, volucrem dum decipit auceps.*

Den 9. Martij/sint de Reuelschen vam Schlate vnde vth der Stadt/mit 400. Man thosamende tho Vote/vnde 100. tho Peerde/ vth gefallen/ de vnderste schantze thostormende/welcker schantze se balde ingekregen/ vele Ruͤssen darin erschlagen/vnde 6. gefencklick in de Stadt gebracht hebben. Do ys

ys den Reuelschen ock ein temelick schade dorch vorsehen wedderfaren. Wente de orsake disses vthfalles der Reuelschen ys disse alleine gewesen/dat se etlike Ruͤssen gefangen krygen/ vnde kundtschop erlangen mochten/Derwegen was ydt vorhen also beschlaten/Wen men einer edder mehr gefangenen gekregen hadde/so scholde men stracks desüluigen in bringen/vnde wen de gefangenen in de Stadt gebracht weren/so scholde de Trammeter vth der Stadt stracks blasen/alse denne scholde sick ein yeder wedderümme na der Veste vorsögen.

Alse se nu in de schantze fellen/do was ein yeder mit allem flyte darna vthe/dat he einen gefangen krygen möchte. Wente demsüluigen/de einen gefangenen in brachte/ was eine vorehringe/Nömelick 50. Marck/ thogesecht. Do wörden starcks im ersten anfalles fangen gekregen/vnde ein yeder ylede mit synem gefangen na der Stadt/Vnde alse men se in der Stadt hadde/do begünde de Trammeter tho blasende/derhaluen se sick fast alle na der Veste vorfögeden. Alse äuerst Claus Holste/der Stadt Höuetmann/mit dem

dem Hanniballe vnde etlike andern sach/ dat vele Rüssen erschlagen / vnde de anderen alle in der schantze vp de flucht gebracht/vnde se nu der schantze mechtich weren / hebben se des Trameters blasent nicht geachtet / sundern hebben de Vyende wyder vorfolgen vnde de schantze tho nichte maken willen / vormeinende / dat de andern alle gelicks fals ock also doende wörden/ Auerst alse de gemelte Höuetmann / neuenst den weinigen/ so by em gebleuen weren / sick vmme sach / do weren de andern alle na der Stadt hen wech / Vnde alse de Rüssen / de in de depe groue / de se vnder der erden na der Stadt gegrauen hadden/ geslagen weren / segen / dat de Reuelschen alle vp ein weinich volckes na/ wech weren/sint se vth der grouen/ dar de Höuetmann sick nicht vorhöddе / by hupen heruor gekamen/vnde hebben den gemelten Stadt Höuetmann/mit etliken andern / äuerweldiget vnde erschlagen/ In welckeren schermützel de Reuelschen van erem Volcke/an Landesknechten / Koepgesellen yungen Knechten/sampt etliken van Hannibals volcke / in alles by 30. personen vorlaren hebben. So lange äuerst alse disse schermützeling

tzeling geschach / hefft men alle dat geschütte/ van allen Törnen vnde Wellen/ gar offt vnde dicke na einander manck de Rüssen / in der äuersten schantze/dermaten aff gahn laten/dat de Rüssen mit erem grauen geschütte / Tümeleren vnde Fürbellen / nicht eins vpduken/ vele weiniger einen schöte dohn dörsten/ Derwegen de Reuelschen in der vndersten schantze deste beter eren willen begahn hebben.

Vnde gelick alse yederman/der guden gesellen vnde Krygeslüde/vnde insunderheit des Redeliken mannes / des Höuetmannes haluen/ gantz bedröuet geworden was/ also hefft de gude kundtschop der gefangenen Rüssen/de gantze Stadt wedderümme erfröuwet/Wente ere kundtschop einhellich vormochte. 1. Dat des Grothförsten befehl alrede im leger were/ dat se afftehen scholden .2. So weren alrede 3000. Boyaren/ sampt eren Knechten / wech getagen. 3. So weren ock etlike der gröuesten stücken vth der schantze getagen. 4. Weren ock de Meisters / de de Stadt vndergrauen scholden mit eren Instumenten vor vyff dagen wech gereiset. 5. Dat men dat geschütte in der andern nacht/alle vth der schantze

tze

tze trecken wörde / vnde vp den middeweken wörde de leste man im leger vpbreken vnde dar van tehen. 6. Dat ock alrede äuer 3000. Rüssen/ van dem Schlate/ vñ vth der Stadt erschaten / vnde in den schermützelingen vmmegebracht vnde erschlagen weren / wo vele äuerst in disser lesten schermützelinge gebleuen weren/ dat konden se so egentlich nicht weten/ äuerst alse ydt de gewisse kundtschop vnde erfaringe darna gegeuen hefft / so sint tho der tydt 330. Rüssen gebleuen.

Van dissen gefangenen Rüssen / wuste einer van des Muscowiters Archelie vnde geschütte / so vor Reuel gewesen ys / allen bescheydt. Erstlick / scholden dar gewesen syn 3. stücke de 52. ock 55. punth Iseren geschaten hebben.

Darnegest sint gewesen 6. stücke/de Kugeln van 30. 25. vnde van 20. punden geschaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers daruor gehat/welckere steinen löde/van 225. punden geschaten hebben. Disse stücke sint nicht vele gebruket worden/ dewyle nergendt vmme Re-

Reuel eine Mür tho fatende steyt/ van wegen der hogen Welle vnde Rundelen.

Des sint noch 15. stücke gewesen de Kugeln van 6. van 7. vnde van 12. punden geschaten hebben / vnde tho einem ydern stücke sint 700. Kugelen vorordenet gewesen / efft se äuerst alle vorschaten weren / dath wüste he nicht.

Noch sint dar gewesen 5. stücke / de noch geringer Kugelen geschaten hebbhen.

Tho dem sint ock gewesen erstlick / twe grothe Mösers / de gelicks den 4. Mürenbrekers/steynen löde edder Tümelers/225. pundt schwar/geschaten hebben/Tho welckeren beyden Mösers / vnde 4. Mürenbrekers/ 2000. löde edder Tümelers/vorordent gewesen sint/ van welckeren beyden Tümlers ein alrede geladen / van dem Schlate in allen stücken tho schaten were / deßgeliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Mösers gewesen / de kleiner Tümelers geschaten hebben / darby 1500. Tümelers gewesen sint / ane de/ so in dem Leger noch dartho gehouwen sint worden.

Thom

Thom lesten / sint dar ock 6. Mösers gewesen / daruth men Fürbelle geschaten hefft / welckerer Fürbelle sint 2500. gewesen / effte se alle vorschaten weren / dath wüste he nicht.

Den 11. Martij / in der nacht / hefft dath Leger vp S. Tönniesberge / vnde vnder dem berge / in den beyden schantzen vpgebraken / vnde mit dem geschütte int Leger na der äuersten Mölen gerücket. Do ys eine grothe fröuwde in der Stadt geworden / vnde yderman ys densülvigen morgen na der schantze gelopen / vnd hefft dar solcken grüwel gesehen / dat einem de Hare tho berge gestahn hebben. wente dar hefft men gefunden halue Körper / arme vnde beyne / hende vnde vöte / de in dem afftage / vam Schlate erschaten weren. Dar sach men ock 10. dode Körper / van den Reuelschen knechten vnde Buren / de tho dode gepyniget / vnde naket vthgetagen weren / do hefft men dar in der äuersten schantze getellet / 23. blockhüser / vnde 500. schantzkörue / vnde in der vndersten Schantze / 12. blockhüser / vnde 126. schantzkörue / welcker alle mit Erdtryke vorfüllet weren / ock hefft men dar twe gruwlike

like depe grouen gesehen / de eine vp dem berge hinder den vörnsten blockhüseren / na dem Schlatewerck gegrauen / De ander in der vndersten schantze / ock hinder den vörnsten blockhüsern / na dem hogen Rundeele der Stadt angefangen / Welckere grouen alrede 40. fadem lanck weren. Densülvigen dach / hebben vele yunge Knechte / Börger kinder / vnde Buren / bauen ernstlick vorbodt der Auericheit / sick gar wydt tho den Küssen vordryftet / darauer erer by 20. erschlagen / vorwundet vnde gefangen worden sint.

Den 13. Martij / vp einen Middeweken / hebben de Küssen ere Leger allenthaluen angetzündet vnd vorbrandt / vnde sint samptlick wech getagen / na deme se 7. weken vullenkamen vor Reuel gelegen hadden / vnde 6. wekenlanck / beyde dach vnde nacht / ane vnderlath geschaten / vnde Tümelers / vnde Fürbelle / tho etliken dusenden / in de Stadt geworpen hadden. Vnde gelick alse men vp einen Middeweken / vor middage / den ersten Küssen hefft her trecken gesehen / Also hefft men ock vp einen Middeweken vor Middage den lesten wedderümme wech trecken gesehen.

Vnde

Vnde gelick alse de Rüsse vp einen Sondach hefft angefangen vor Reuel tho schetende/ Also hefft he ock vp einen Söndach wedderümme vpgehöret/ vnde hefft em/ Godt loff/ mit Reuel beth anher gefeylet/ wowol he alle syne macht/ kunst/ rencke/ anschlege/ listige practiken vnde stricke/ dardorch he Schmolentzko/ Casan/ Polotzko/ vnde andere örde mehr gewunnen/ an Reuel vorsocht hefft.

Wat den schaden belanget/ den de Muscowiter mit synem geweldigen schetende gedaen hefft/ ys Godt loff/ nicht besunders gewesen/ Wente mit synem grauen Geschütte/ hefft he den Reuelschen keinen schaden mehr gedahn/ an den Wellen/ Müren vnde Törnen/ alse alleine in loch in den Kyckindeköken geschaten/ vnde vngefehr 40. Personen/ an Knechten/ Jungen/ Büssenschütten vnde Handtlangers/ vnder welckeren allen men twe Börger/ de eine ein Schnyder/ vnd de ander ein Schoester gewesen/ de ock vp den Wellen vnde Tönen erschaten sint.

Mit den Tümelers hefft he van schamelen Buren/ Frouwen vnde Kindern/ by 20. personen/ in den Badtstauen vnde Küuen erschla-

schlagen/ Auerst nicht einen Börger edder börgers kindt/ Frouwe edder Junckfrouwe/ edder yennige benömede persone/ Wowol se dagelikes vth vnde in de Kercken/ vnde vp der straten/ allenthaluen gantz dryste gingen.

Des hebben ock syne velfoldige Fürbelle keinen schaden mehr gedahn/ alse dat nye Seken dack halff affgebrandt/ vnd wen dath Höw daruan gewest were/ so hadde de Muscowiter/ de gantze belegeringe äuer/ kein Für van synen Fürbellen angetzündet tho sehende gekregen.

Wat äuerst den schaden vp allen schermützelingen geschehen belanget/ hebben de Reuelschen äuer 50. Mann nicht vorlaren/ Welckeren schaden Jwan Wasiliewitz Selymetyn mit etliken dusent Rüssen vnd Tateren genochsam wedder vorgulden hefft. Vnd efft he wol etlike Kercken/ vnd hußdake/ mit synen Tümelers vnde Kugelen beschediget hefft/ So hefft doch de Stadt Reuel wol so

 vele

vele an Iseren/ grothen vnd kleinen Kugelen/ wedder bekamen/ dat de schade wol ys betalet geworden.

Wat ock de Krygesmacht des Volckes belanget / welcker disser belegeringe äuer in Reuel gewesen ys / sint erstlick ein hundert hauelüde / vnd 400. Düdesche knechte / vnd an Börgern / Buren vnd allerley Inwaneren/ Eddel vnd Vneddel/ sampt Knechten vnd jungen Gesellen / äuer 4000. Man gewesen. Vp dem Schlate / vnd vp dem Dome / sint 1000. Schwedissche knechte gewesen / ane de Domeschen börger vnd Buren / sampt eren Knechten vnd Hußgenaten / de men ock vp 400. geschattet hefft. Dath ys de gantze macht van Volcke in disser harden belegeringe/ wedder des Muscowiters 50000. Mann/ gewesen.

Vnd dewyle ock nümmer ein vnglücke allein syn wil / So hefft ydt ock vp dithmal nicht alleine syn willen / Wente tho der belegeringe ys dat ander vngelücke/ nömliken/ ein schwa-

schware kranckheit vnd borstsucht thogeschlagen / daranne gantz vele van starcken/ yungen vnd olden lüden / Börgern / Gesellen/ Frouwen vnd Junckfrouwen / vnd allerley volcke/ tho Reuel befallen vnde gestoruen sint/ Vnd hefft disse sucht in der Vasten/ stracks na des Muscowiters afftage/ angefangen / vnd den Sommer äuer beth an Petri Pauli dach gewaret.

Anno 1577. im Aprili/ hefft men tho Reuel allen Krygeslüden/ Hauelüden/ Landesknechten/ Börgern/ Buren/ vnd allen loßdryuern fry gegeuen / des Rüssen Lande in Lyfflandt thouorherende. Do sint se by hupen rede geworden / vnd hebben de lande Wyck/ Jeruen vnd Wyrlandt/ beth an Lays/ Ouerpalen / vnd Parnow / den gantzen Sommer dorch / beth an den Winter / ane vnderlath vorheret vnde vorteret / vnd ein grüwlick Vehe/ etlike dusent stücke / in de Stadt Reuel gedreuen/ vnd vorkofft vor geringe gelt / vnd ys des/ den Sommer äuer/ so vele in Reuel gedreuen worden/ dat men nicht mehr kopen konde

 edder

edder wolde. Tho dersüluigen tidt hebben se ock alle de Rüssen/ de se vp dem Lande in den Höuen vnde Dörperen fünden/ Deßgeliken ock vele van den *præsidijs*, so van den Hüseren tho schermützelende/ vnd den roeff wedderümme affthoyagende/ gekamen weren/ erschlagen vnd gefangen/ vnd etlike hundert den Sommer äuer vmmegebracht/ dat nicht ein Rüsse mehr van den Hüseren vth kyken dörste. Do sint einmahl beyde Düdeschen vnd Vndüdeschen beth na der Parnow/ 20. mylen van Reuel/ nicht gar starck gerücket/ vnd hebben dat fleck olde Parnow geplündert vnd angesticket/ vnd vele gefangene Düdeschen/ so des Muscowiters geschwärne weren/ sampt einem grothen roue dar van geföret.

Darna den 20. Julij/ hebben de Buren in affwesende eres Höuetmans des Hannibals/ ock dath fleck Wittensteyn/ dar ein geweldich stacket van dicken Balcken vnde Blockhüseren ommeher ginck/ gestormet/ vnd dat gantze fleck affgebrent/ vnd etlike hundert Rüssen ynnck vnd oldt darin erschlagen vnd

vnd vorbrendt/ vnd einen trefflikë Roff dar van gebracht.

Darna sint desüluigen Buren äuer 15. myle weges na Leal gerücket/ vnd hebben äuer 600. stücke van Ossen vnd Köyen/ vth des Schlates grauen/ vnder dem Walle wech gehalet/ vnd gar nichts geachtet/ dath de Rüssen van dem Walle tho enen ingeschaten/ vnd mit steynen geworpen hebben.

Darna sint de gemelte Buren na Lays/ 23. myle weges van Reuel/ gerücket/ vnd dat grothe apen fleck Lays/ gantz affgebrant/ vnd einen grothen roff van Vehe erlanget. Solcke Krygeslüde sint de Buren vnd Schlauen tho der tydt gewesen/ Welckere de Lyfflendische Adell vormals nicht so werdich geachtet hefft/ dat einer van en allen scholde wehrhafftich gemaket werden.

Tho dersülnigen tydt ys Hertoch Magnus tho dem Grothförsten getagen. Do hebben vele gehapet/ disse reyse des Hertoch

Magni scholde vor Lyfflandt sehr gudt syn/ Auerst balde ys en de loue wedder entfallen/ Dewyle des Heren egene Pastor/ Seelsorger/ vnd högeste raedt vnd Superintendens/ Christianus Schröpffer/de synen Hern/den Hertoch Magnum/dem Muscowiter thogeföret hadde / nu wedderümme affgefallen was. Wente wen dar etwas gudes/edder sunst Lande/Lüde/ vnd grothe wolfart were thouorhapende gewesen/ were he wol by synen Schapen gebleuen / Derhaluen hefft nemandt gelöuen können/ dat dith regimente einen langen bestandt gewinnen scholde.

De orsake äuerst/ worümme de Muscowiter syne Lande in Lyfflandt / ane yennigen wedderstandt / armen Buren vnd Loßdryueren thouorne gegeuen hefft / ys gewesen/ dath de Grothförste thor Pleßkow sick wedderümme vorsammelt hadde/ Derwegen he alle *præsidia*, van allen Hüseren genamen / vnd syne vterste macht vpgebracht hefft. Hyruth ys klarlick thouornemende / dat he des leuen volckes nicht äuerflödich vele hebben modt / dewyle

wyle he alle de Veste der *præsidien* berouet / vnd syne Lande armen Schlauen pryß gegeuen hefft.

Alse nu de vorsammelinge thor Pleßkow geschach / vnde men ock gewisse kundtschop hadde / dath de Grothförste sick in egener persone mit inth Veldt begeuen wolde / hebben sick de Reuelschen sehr befrüchtet/ dat de Grothförste/vth grother vorbitteringe/ de Stadt Reuel wedderümme in eigener persone belegeren scholde/ vnd gedachte nemandt anders / Insunderheit äuerst de Stifftisschen van Riga / welckere vth grother nachbarliker medelidinge/Roggen/Büssenpuluer/ vnd andere nodtrofft / den van Reuel thoschickeden / vnde nicht anders meineden/ sunder dat de Reuelschen alleine de geplageden lüde weren/ äuerst ehr sick de guden lüde daruor hödden / do weren se mit grothem vngelücke vnd mit dem Muscowitisschen here gantz äuerschüddet/vnd wat se der Stadt Reuel haluen befrüchteden / dat quam ene süluen gantz vnuormodet äuer den hals/ Wente dar de Mus-

 cowi-

cowiter henne drǒuwet/dar plecht he nicht hen tho schlande.

Anno 1577. im Junio/ ys de grothe vorsammelinge des Růssen thor Pleßkow vpgebraken / darunder de Grothfŏrste sůluest in eigener persone/sampt synem oldesten Sǒne mit gewesen ys/ Welcker den Hertoch Magnum van Holsteyn/sampt synen Reden vnd Hoffgesinde van Lyfflendern/alse vor Lockvǒgele/de anderen Dǔdeschen tho sick tholockende/ mit sick fǒrede / vp dat he nicht vele volckes vor den hǔseren in Lyfflandt / deßgeliken ock Krudt vnd Lodt vorspilden mochte. Do ys de Grothfŏrste erstlick mit der gantzen vorsammelinge vp Ludtsen gerůcket/vnd hefft dat Huß ingenamen. Darna ys he vor Rositten getagen / vnd hefft dat Huß ock balde erǎuert. Vorder hefft he Důnenborch belegert vnd erǎuert. Middeler wyle hebben de van Wenden/ Kokenhusen/ Wolmer/ vnd andere mehr / sick dem Hertoch Magno ergeuen. Auerst de Grothfŏrste hefft den Hertoch Magnum nichts geachtet / ys vor Kokenhusen gerůcket/

rǔcket/ vnd hefft begeret/ darup tho wesende/ Do wordt ydt tho Kokenhusen ǎuel erger / vnd gudt raedt was dar sehr dǔer / vnd erem ǎuersten Schutzheren dǒrsten se solckes ock nicht wol vorseggen edder weyeren / Do wolden se erstlick dorch Gyselers mit em handelen/vnd alse men de Gyselers vth vnd in laten wolde / hebben de Rǔssen de Poerten vorraschet / vnd sint mit gewalt henin gedrungen/ vnd also des Stedtlins/ vnd des geweldigen huses Kokenhusen mechtich geworden. Do ys de Grothfǒrste sůluest gefolget / vnd hefft des Hertoch Magni Hauelǔde vnd gesinde/ ǎuer 50. personen /ermoerden/ vnd de Bǒrger im Stedtlin alle gefenecklick nemen laten / vnd de Frouwen vnd Junckfrouwen den Rǔssen vnd Tateren pryß gegeuen. Wat tho der tydt im Stiffte Riga allenthaluen / vnd insunderheit tho Kokenhusen/vor ein herteleydt/ elende vnd yamer gewesen ys / kan ein vornufftiger wol by sick sůluen gedencken.

Darna ys de Muscowiter vor Asschera de/Landuen/Barsom/ Erle/ vnd Soßwegen

gerücket / vnd hefft se alle ingekregen / vnd tho dode gemartert vnd erschlagen/alle de he äuerkamen hefft.

Darna hefft he ock de hüser Schwanenborch/Schmilten/Marienhusen/Rope/Wolmer / Burtnick/ Trykaten/ vnd andere mehr ingenamen / Welckere hüser alle de Muscowiter in twen Maenten / nömliken / im Julio vnd Augusto/des obgemelten Jares / eräuert vnd erlanget hefft/eins deels dorch mangelinge der *præsidien*, der Krygesmunition/vnd profiande / vnd eins deels dorch vorrederye / list/ schreck vnd drouwent / mehr alse dorch syne grothe gewalt. Ydt were äuerst vor gantz Lyfflandt beter gewesen / dat men de gemelten Hüser alle/ vp dre edder veer na/ in de grundt gebraken / herunder gereten/vnde destruceret hadde.

Den 4. Septembris / hefft de Muscowiter Wenden berönth / vnd Hertoch Magnum/sampt velem vam Adel / so ere thoflucht tho em gehat / belegert. Dünemünde hebben de

de Rigesschen besettet. Kerckholm hebben se ingenamen/vorbrandt/ vnd vorwöstet.

Also hefft de Muscowiter dat gantze Ertzstiffte Riga/sampt dem gantzen Düenstrome/ bauen der Stadt Riga / dar alle neringe vnd Koephandell der Stadt Riga heraff kamen moedt / vp weinich hüser na/ eräuert vnd ingekregen / vnd sint in Lyfflandt keine Lande mehr äuerich/sunder alleine Harrigen mit der Stadt Reuel / vnd Churlandt / vnd Semigallen mit der Stadt Riga/vnd etliken Hüseren. Vnd Oesel vnd Dageden/mit den hüseren Arenßborch vnd Sonenborch. De Almechtige Godt wolde desülnigen noch in gnaden erholden / vnd de anderen ock weddergeuen/wen ydt syn Gödtlike wille ys.

Wor dorch äuerst dat vorrückede Lyfflandt ytziger tydt möge erreddet vnd wedder tho rechte gebracht werden / ys bauen minschen vornufft vnd vorstandt / vnd ys negest Godt keine andere häpeninge vnd trost ytziger tydt/alse disse/ dat de Könninck van Schweden

mit Hereskrafft dorch Wyborch in Rüßlandt gefallen ys/ syn gelücke vnd heyl an den vorbolgenem Rüssen thouorsökende/ Deßgeliken ys ock des Palen vnd Littouwer/ sampt des Hertogen van Churlandt/ rüstinge vorhanden/ Godt geue einen rechtschapen ernst vnd segen dartho. Des sint ock des Köninges van Schweden kryges Schepe na der Narue gelopen/vnd hebben dem Muscowiter dre geweldige Blockhüser vor der Narue/ den 27. Augusti/Anno 77. in de grundt affgebrandt/ de vmmetich groth/ lanck vnd dicke gewesen sint. Wente eine wandt van densüluigen Blockhüseren ys 85. fadem lanck/ vnd äuer 4. fadem breydt gewesen. Jn dem einem Blockhuse sint 75. Rüssen vorbrandt/ vnd vyff gefangen worden/ Vth dem andern äuerst sint se alle vorlopen gewesen / Ock weren de *præsidia* vorhen affgefördet/worden Daruth äuermals thouornemende ys/ dat de Muscowiter ytziger tydt des leuen volckes nicht vele äuerich hebben moedt.

Thom lesten / mochte yemandt gedencken

cken vnd sick vorwunderen/ wo doch dat yümmer kamen möge/ dath in dissem Kryge der Lyfflender wedder den Muscowiter/ nicht alleine de Hermeister anfencklikеn/ sunder ock de dre Grothmechtigen Potentaten / alse Schweden/ Dennemarck/ vnd Palen/ de sick des bedruckeden Lyfflandes/ vth Christliker leue namals wedder angenamen hebben / beth anher nichts beschaffet hebben/ vnd offtmals vele spottes van dem Muscowiter hebben lyden vnd dülden möten/ dar doch im anfange der Christliken regeringe in Lyfflandt schlichte Bisschöppe/ vnd Börger kinder van Bremen / darna schlichte vnd geringe Meistere in Lyfflandt / dem Rüssen starck vnd mechtich genoch gewesen sint.

Hyr vp geue ick/ myner einfalt na / disse antwert. De erste orsake disses vngelückes ys/dat de Muscowiter im anfange/do de Bisschöppe vnd Meistere de Prouintz Lyfflandt erstlick gewunnen vnd bekrefftiget hebben/ nicht so mechtich gewesen ys/ alse ytziger tydt/ he ock alle de Förstendöhme/ Herschoppyen/ vnd

vnd Lande in Rüßlandt nicht alleine gehat hefft/alse nu tho vnser tydt. Wente in Rüßlandt sint vele Grothförsten vnd Försten gewesen / vnd ein yder van densüluigen hefft syne eigene herschoppye vnd Förstendohm vor sick gehat/ vnd sint disse Försten/ so wol alse de Grothförste van der Muscow süluen/ samptliken des Tateren Lehnlüde vnd Tributarij gewesen / Welckere Förstendöme alle mit einander/dorch gantze Rüßlandt/de Grothförste van der Muscow / binnen hundert Jaren/ eins deels dorch grothe list vnd geschwindicheit/vnd eins deels dorch Krygesmacht / na gerade vnder sick gebracht hefft / vnde ys also ein Monarcha aller Rüssen geworden.

Tho deme / alse de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lyfflandt angefangen hebben tho regerende / Do hebben se nicht mit dem Grothförsten thor Muscow / ock nicht mit allen Försten in Rüßlandt/tho schaffende gehat / sundern mit den Försten tho Nowgarden vnd Pleßkow alleine / welckere mit Lyfflande gegrentzet hebben / Welckeren beyden Försten se lichtlick hebben wedderstahn können/

nen / Vnd so lange de Grothförste van der Muscow / mit den andern Försten in Rüßlandt/ vnd mit den Köningen tho Casan vnd Astrichan gekryget hefft / hebben de Lyfflender des Muscowiters haluen keine anfechtinge gehat. Auerst alse de Grothförste van der Muscow alle Förstendöme in Rüßlandt / vnd de beyden gemelten Taterschen Köninckrike bedwungen hadde / Do ys he nicht alleine dem Meister in Lyfflandt/sunder ock einem Köninge tho mechtich geworden.

De andere orsake ys / dat etlike Lyfflendissche vnd andere Koeplüde / vth den Düdeschen Sehe Stedten / vth grother gyricheit vnde eigen nutte / dem Muscowiter allerley vorbadene Wahre / vnde Krygesmunition heimlick vnd apenbaer thogeföret / vnd eine Rode vp eren egenen rüggen gebunden hebben / vngeachtet dath se van den Vyenden/ den Rüssen süluen gewarschuwet worden sint.

Wente ydt hefft ein Rüsse van Schmolentzko/einen Düdeschen Koepmann/ mit namen

men Berent Meyer/tho sick gefördert/vnd em Kopper/Bly vnd Dradt gewiset/vnd gesecht/ Berent kenstu ock disse wahr wol/de ick hyr tho Dörpte an my gebracht hebbe? darup Berent Meyer geantwerdet/Ja/ worümme nicht/ick kenne se wol/ydt ys Kopper/Bly vnd Dradt/ Hyr vp hefft de Rüsse wedder tho em gespraken/ick höre wol / dat du de Wahr nicht recht kennest/derhaluen wil ick dy seggen / wat dat vor gudt ys/Ydt ys de Rode/dar vnse Grothförste de Lyfflender mede stupen werth/ Wente dith gudt möte wy dem Grothförsten leueren/ de leth dar Kryges rüstinge van maken yuw süluest thor straffe/ vnd gy Düdeschen sint dull vnde vorblendet/ dath gy em solcke Wahr tho steden/ Vormals hebben vnse Olderen in Schmolentzko vnde Lyfflandt also nicht dohn möten / gy werden ydt äuerst hernamahls wol erfaren / mit yuwen egenen schaden.

De drüdde orsake ys/ dat nein Here synem Vyende dem Muscowiter wedderstant dohn kan / dewyle syne eigene Krygeslüde vnd geschwar-

geschwarne Vnderdanen vntrüwlick handelen/vnd de Schläte vnd geweldige Veste/ane noedt / gantz lichtferdich dem Muscowiter äuergeuen vnd vorlopen / Alse des den vele in Lyfflandt geschehen ys / ane yennige straffe/ Vnd de solckes gedahn hebben / sint offt noch tho grothen ehrlichen Emptern gesettet worden. Dat äuerst vele Schläte vnd Börge in Lyfflandt dem Muscowiter tho deele geworden sint/mögen de vorstendigen iudiceren vnd richten/efft de schuldt mehr by den gyrigen vnde eigennüttigen Koeplüden sy/ de dem Muscowiter tho der grothen Archelye vnd Krygesmunition gehulpen hebben / edder by den Krygeslüden / de de Hüser/Schläte vnde Börge/ trüwloß vorgeuen vnd vorlopen hebben.

Thom veerden / So hebben de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lyfflandt / einen grötheren vordeel gehat / mit den Rüssen tho Krygende / alse tho vnsen tyden de Heren vnd Köninge hebben. Wente se hebben mit des Pawstes afflate so vele Försten / Grauen/Riddere vnd Knechte int Landt gebracht/

alse se gewolt hebben/ Auerst ytziger tydt wil de lose münte nicht mehr gelden/ vnd in den olden tyden ys yderman gantz willich gewesen/ wedder de Vyende der Christenheit thostrydende/ vp ere egen vnkostinge/ Auerst nu wil nemandt/ vmme der Christenheit willen/ ein Peerdt vorgeues sadelen/ ya vele van den vnsen tho disser tydt/ lopen dem Muscowiter tho/ vnd laten sick in allen listigen anschlegen wedder de Christenheit gebruken.

Thom Vöfften/ Wo scholde de Muscowiter nicht mechtich vnde geweldich syn/ dewyle de Christlike Köninge vnd Potentaten vnder sick vneinich sint/ vnd offt vmme geringer orsake willen/ vele Christlikes blodes vorgeten/ vnde allen vorraedt vth scheppen/ darmede se der armen Christenheit lange denen konden/ Welckes vor Gade dem Almechtigen thouorantwerdende veel tho schwar syn werth. Van den grothmechtigen Potentaten äuerst/ de sick Lyfflandes angematet hebben/ ys schyr keiner/ de mehr darby vpgesettet hefft/ alse de Köninck van Schweden/ welcker etlike mahl

mahl dem Muscowiter einen spot gebaden/ vnde vmme Lyfflandes willen/ grothe geltspildinge vnde vnkostinge gedahn/ vnde der Stadt Reuel alle Jar vnmetige profiande/ vnde allerley nodtorfft thogeschicket hefft. Wen andere Hern/ Potentaten/ Köninge vnd Förften/ ock vmme Lyfflandt also bekümmert gewesen weren/ ydt scholde dem Muscowiter wol vorwundert hebben/ Wat äuerst beth anher vorbleuen ys/ dath wolde Godt de Allmechtige henforder in gnaden geuen vnd vorlenen.

Thom lesten/ de principal orsake des Lyfflendisschen yamers vnde vnglückes/ ys de mannichfoldige grothe sünde vnd missedaedt/ neuenst dem grüwliken laster der vndanckbarheit yegen Godt dem Allmechtigen vor syne mannichfoldige ertögede woldaedt. Wente dat schlichte vnd geringe Bisschöppe vnd Meistere de Prouintz Lyfflandt/ van der heydenschop gewunnen/ vnde grothe Victoria gehat hebben/ ys nicht ere/ sundern Gades des Allmechtigen werck gewesen/ de in den schwacken

vnd geringen krefftich ys/ vnd de vth der Lyfflendisschen heydenschop sick eine Kercke vth gnaden hefft samlen willen / Auerst dewyle sick Lyfflandt grüwlick yegen Godt vorsündiget / vnde vndanckbarlich vor de grote gnade ertöget hefft / vnde dar noch thor tydt keine warhafftige erkenteniße der sünde/ keine bote vnd bekeringe ys/steyth thobefrüchtende/dath de Christlike Kercke in Lyfflandt gantz vndergahn werth/vnd helpet dar nichts wedder aller Köninge vnd Potentaten hülpe/trost/ entsettinge vnd gude wille. Wen sick nu Lyfflandt warhafftich bekerde/so konde ydt Godt de Allmechtige lichtlick dorch einen einigen Köninck/ also in gnaden middelen/dat alle Muscowiter vnde Tateren sehen vnde spören möchten / dat de Christgelöuigen noch nicht gantz vorlaten weren.

De ewige/warhafftige vnd vnuorgencklike Godt / by welckerem mehr gnade vnde barmherticheit/ alse by vns der Sünde vnd missedaedt ys / wolde sick vmme synes einigen Söns Jesu Christi willen / der armen Christenheit hyr vnde allenthaluen gnedichlick erbarmen/vnd dem Gog vnd Magog/ vnd dem auer-

auersten Försten in Mesech/alle anschlege vorhindern/stüren vnd weren/vnd allen Christliken Potentaten/Köningen/ Försten vnde Heren/gnedigen frede vñ eindracht/ dartho gelücke/vnd auerwinninge wedder alle Vyende der Christliken Kercken / tho ehren syner Gödtliken Mayestet/vnd der algemeinen leuen Christenheit thom besten/gnedichliken vorlenen/ Amen.

Wat sick henforder mehr in Lyfflande begeuen vnde thodragen werdt/ schal (wilt Godt) in dem Veerden deele volgen. Godt geue solckes/ mit mehrem frede vnde frowde/tho vullen enden.



Historia Russiae.

